KIRINUS
CIP AKADEMIE

PSYCHOTHERAPIE
AUSBILDUNG | WEITERBILDUNG
FORTBILDUNG

2022

CIP TAGUNG
21.-22.10.2022

KIRINUS CIP Akademie GmbH
Rotkreuzplatz 1 | 80634 München
Tel +49 89 130793-15 | Fax +49 89 130793-99
cipakademie@kirinus.de | kirinus.de

KIRINUS CIP Akademie

Ein staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut für die Approbation

- Verhaltenstherapie
- Psychoanalytische Psychotherapie
- Tiefenpsychologische Psychotherapie
- Systemische Therapie
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
  (psychoanalytisch, tiefenpsychologisch und verhaltenstherapeutisch)

Von der Landesärztekammer anerkanntes ärztliches Weiterbildungsinstitut mit dem Angebot von externen theoretischen und praktischen Bausteinen

- für die Facharztweiterbildungen
  - Psychiatrie und Psychotherapie
  - Psychosomatische Medizin
  - Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie
- Zusatzbezeichnungen Psychotherapie und Psychoanalyse

Anerkannte Fortbildungs-Akademie

- mit einem großen und vielfältigen Angebot an Fortbildungskursen für
  - approbierte Psychologische Psychotherapeutinnen
  - psychotherapeutisch tätige Fachärztinnen
  - Angehörige psychosozialer Berufsgruppen mit psychotherapeutischer Ausbildung

Institutsleitung

Dr. med. Markus Reicherzer

Abteilungsleitungen

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie (TP): Dipl.-Psych. Elisabeth Gabriel-Ramm
Psychoanalytische Psychotherapie (PA): Dipl.-Psych. Jakoba Wochinger-Behrends
Tiefenpsychologische und analytische Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen: Bettina Kretschmer
Verhaltenstherapie: Dr. Miriam Sichort-Hebing, i. V.: Dr. Julia Hülz
Systemische Vertiefung: Dr. Julia Dewald-Kaufmann
Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen: Dr. Dipl.-Psych. Annette Richter-Benedikt
Ärztliche Weiterbildung: Dr. Stephanie Backmund-Abedinpour

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Martin Bohus
Prof. Dr. Dr. Serge Sulz

Das Jahresprogramm 2022

zur Aus-, Weiter- und Fortbildung für Ärztinnen, Psychologinnen, Sozialpädagoginnen* und andere psychosoziale Berufsgruppen (mit psychotherapeutischer Qualifikation)

Sehr geehrte Frau Kollegin, sehr geehrter Herr Kollege,

wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Kursangebot für das Jahr 2022.

Unser Jahresprogramm – dieses Jahr im neuen KIRINUS CIP Akademie Design – bietet Bausteine für die Fortbildung mit der Vergabe von Fortbildungspunkten (für approbierte Ärztinnen und psychologische Psychotherapeutinnen bzw. Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen), für die Weiterbildung von Ärztinnen (Zusatzbezeichnung Psychotherapie und Facharztweiterbildungen Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie) und für die staatliche, anerkannte Ausbildung nach dem Psychotherapiegesetz.

Leider bestimmte Corona auch über 2020 hinaus unser berufliches wie privates Leben. Für unsere Akademie blieben die Corona-bedingten Umstände wesentlich und komplex. Konkrete Planungen waren nur schwer möglich. Digitale Formate haben in relativ kurzer Zeit eine Professionalisierung erfahren und sich einerseits als vorteilhaft etabliert. Andererseits stießen wir bei unseren Web-basierten „Begegnungen“ an die Grenzen dieser digitalen Welt und die Sinnhaftigkeit von Präsenzveranstaltungen wurde ebenso evident.

Es bleibt zu hoffen, dass uns das Jahr 2022 wieder etwas mehr Verlässlichkeit, Bewegungsfreiheit und Leichtigkeit beschert.

Inhaltlich hat sich die Systemische Therapie eingereiht, als wäre sie schon immer Teil des psychotherapeutischen Portfolios. Das Gleiche gilt für die Web-basierten Seminare. Sowohl unser „kleines“ Abend-Format, als auch 1-2-tägige Wochenend-Online-Seminare erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

Des Weiteren befinden wir uns in der Planungs- und Vorbereitungsphase für die neue Weiterbildung Psychotherapie. Wenn 2023 die ersten approbierten Psychotherapeuten vor unseren Türen stehen, wollen wir bereit sein. Durch unsere jahrzehntelange Erfahrung, Institutsgröße und unser umfassendes Angebot in den unterschiedlichen Verfahren sehen wir uns schon jetzt für diese Herausforderung gut aufgestellt.

Auch wenn wir wegen der Pandemie schon auf einiges verzichten mussten, unser 30-jähriges Jubiläum soll nicht in Vergessenheit geraten. Bei unserer Tagung 2022 wollen wir dies nachträglich gebührend würdigen und feiern.

Wir freuen uns auf lebendige Zeiten und wünschen Ihnen wie jedes Jahr interessante, bereichernde Erfahrungen und Begegnungen. Bleiben Sie gesund!

Dr. med. Markus Reicherzer

* Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die weibliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich auf Angehörige aller Geschlechter.

Inhalt

1	**Willkommen in der KIRINUS CIP Akademie**	6
2	**Einzelkurse**	13
2.1	Prüfungsvorbereitungskurse (TP/VT)	13
2.2	Tiefenpsychologisch fundierte/Analytische Psychotherapie (TP)	14
2.3	Verfahrensübergreifende Kurse (TP/VT)	31
2.4	Verhaltenstherapie (VT)	42
2.5	Systemische Therapie (ST)	63
2.6	Kinder- und Jugendlichentherapie (TP/VT)	66
2.7	Entspannungsverfahren	68
	A. Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson	68
	B. Autogenes Training	69
	C. Hypnose	69
3	**WEB Akademie**	70
4	**Kursreihen und Zusatzausbildungen**	79
4.1	Achtsamkeit Einjähriges Curriculum (TP/VT)	79
4.2	ACT – Akzeptanz- und Commitment-Therapie (VT)	82
4.3	DBT – Dialektisch-Behaviorale Therapie der Borderline-Persönlichkeitsstörung (VT)	84
4.4	Feeling-Seen-Ausbildung (TP/VT)	89
4.5	Gruppentherapie-Zusatzausbildungen	92
	A. Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie-Zusatzausbildung	92
	B. Verhaltenstherapeutische KJ-Gruppentherapie-Zusatzausbildung	94
	C. Zusatzausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Gruppentherapie	95
	D. Zusatzausbildung in tiefenpsychologisch fundierter KJ-Gruppentherapie	95
4.6	Kinder- und Jugendlichen-Zusatzausbildungen	96
	A. Zusatzausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Kinder- und Jugendlichentherapie	96
	B. Verhaltenstherapeutische Kinder- und Jugendlichentherapie-Zusatzausbildung	97
4.7	Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie (MVT)	98
4.8	Paartherapie-Ausbildung (VT)	99
4.9	PBSP®-Pessotherapie-Weiterbildung (TP/VT)	100
4.10	PBSP®-Weiterbildung, Schwerpunkt Gruppentherapie (TP/VT)	101

4.11	PBSP®-Weiterbildung, Pesso-Strukturarbeit mit Paaren (TP/VT)	101
4.12	Schematherapie (VT)	102
4.13	Supervisoren-Ausbildung (VT)	104
4.14	Strategisch-Behaviorale Therapie (SBT), 2-jährige Weiterbildung (VT)	105
5	**Ärztliche Fort- und Weiterbildung**	110
	Fortbildung und Zusatzqualifikation	110
	Grundbausteine für die Weiterbildung	110
	Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	111
	Zusatzbezeichnung Psychotherapie	111
	Beratung	111
5.1	Grundkurse Verhaltenstherapie	112
5.2	Blockkurse Verhaltenstherapie	114
5.3	Kasuistisch-technische Fallseminare (KTS) Tiefenpsychologie	116
5.4	Kasuistisch-technische Fallseminare (KTS) Verhaltenstherapie	116
5.5	Selbsterfahrungsgruppen Tiefenpsychologie	117
5.6	Selbsterfahrungsgruppen Verhaltenstherapie	118
5.7	Balintgruppe (TP)	121
5.8	IFA-Gruppen – Interaktionelle Fallarbeit (VT)	121
5.9	Supervision	122
5.10	Durchführung von Therapien in der KIRINUS Ausbildungsambulanz	122
5.11	Psychiatrisches Fallseminar	123
6	**KIRINUS CIP Akademie Bad Tölz**	124
7	**Dozentenprofile**	127
8	**Anmeldung**	155
9	**Index**	156
10	**CIP Tagung 2022**	159

1

Willkommen in der KIRINUS CIP Akademie

Integrativ trifft auf innovativ

»Vielen Dank, dass Sie sich für die KIRINUS CIP Akademie entschieden haben. Sie haben eine ausgezeichnete Wahl getroffen.« So würde es wahrscheinlich im Vorwort der Gebrauchsanleitung stehen, wäre unsere Akademie ein Produkt, welches man einfach aus dem Regal nehmen könnte. Allerdings passen unsere vielseitigen Angebote weder in ein Regal noch in eine Schublade. Und von der Stange sind sie erst recht nicht. Höchste Zeit also, dass wir uns vorstellen.

E-VT, KJ-VT, E-TP/AP, KJ-TP/AP, E-ST, ÄWB - alles Buchstaben-Kombinationen, die sehr einfach zu entschlüsseln sind. Denn am Ende lautet das Ergebnis immer gleich: integrativ, innovativ, hochwertig und gemeinschaftlich. Egal welche Fachrichtung – wo CIP draufsteht, ist auch CIP drin. Wir sind ein staatlich anerkanntes sowie ein von der Bayerischen Landesärztekammer anerkanntes Aus- und Weiterbildungsinstitut, das seit rund 30 Jahren Psychologinnen* zu Psychotherapeutinnen ausbildet. Wir haben eine ganze Reihe von sehr renommierten und sehr erfahrenen Dozentinnen, Supervisorinnen und Selbsterfahrungsleiterinnen, mit denen wir seit Jahrzehnten zusammenarbeiten und die uns dabei unterstützen, eine qualitativ hochwertige Aus- und Weiterbildung anzubieten. Gleichzeitig haben wir den Anspruch, immer am Puls der Zeit zu sein und frühzeitig neue Dozentinnen mit neuen Themen und Strömungen in unser Programm aufzunehmen. **Was uns auszeichnet: Die langjährige Erfahrung und Expertise im Bereich der Aus- und Weiterbildung kombiniert mit einer großen Offenheit und Neugierde für Neues.**

* Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die weibliche Form gewählt. Die Angaben beziehen sich auf Angehörige aller Geschlechter.

Viele Leiterinnen haben ihre Ausbildung selbst an der CIP Akademie absolviert

Dr. Miriam Sichort-Hebing

Dr. Julia Dewald-Kaufmann

»Die Lernenden erwartet eine hochwertige Ausbildung, die in Bezug auf Theorie, Selbsterfahrung und Supervision auf langjähriger Erfahrung und Expertise aufbaut«, erklärt Dr. Miriam Sichort-Hebing, Ausbildungsleiterin im Bereich Verhaltenstherapie Erwachsene. Dies zeigt sich auch in der Organisation der Ausbildung. *»Die Lernenden werden während ihrer Ausbildung von einem Team betreut, das zum Teil aus Mitarbeiterinnen besteht, die seit über 20 Jahren an der Akademie arbeiten und über viele Jahre auf hohem Niveau ihre Expertise einbringen. Viele Leiterinnen haben ihre Ausbildung selbst an der CIP Akademie absolviert und leiten nun schon seit vielen Jahren unterschiedliche Abteilungen«*, so Miriam Sichort-Hebing weiter.

Von zentraler Bedeutung ist dabei unser integrativer Ansatz. *»Meine Wahl fiel damals auf die CIP Akademie, weil ich es total spannend fand, dass entgegen dem sonst oft üblichen Schulenstreit in der CIP Akademie alle Ausbildungsrichtungen unter einem Dach vereint sind«,* erinnert sich Miriam Sichort-Hebing. Für viele Lernende sei es von hoher Bedeutung an ein Institut zu gehen, das nicht nur die klassische Verhaltenstherapie lehrt. *»Es ist wichtig, die modernen Ansätze der Verhaltenstherapie zu vermitteln, also die Arbeit mit der Biografie, mit der therapeutischen Beziehung, Arbeit mit Emotionen, Arbeit mit dem Körper, mit Werten sowie den Themen Achtsamkeit und Akzeptanz. Das ist bis heute das Besondere an der Verhaltenstherapie-Ausbildung an der KIRINUS CIP Akademie«*, ergänzt die Ausbildungsleiterin.

Für Dr. Julia Dewald-Kaufmann geht es darum, therapeutisch über den Tellerrand hinauszublicken sowie voneinander und miteinander zu lernen. *»Die Integration aktueller Therapieverfahren am Puls der Zeit liegt uns sehr am Herzen. Bei uns bekommt man die Möglichkeit, sich individuell zu entfalten und wir drängen niemandem bestimmte Sichtweisen oder Haltungen auf«,* erklärt die Ausbildungsleiterin für die Systemische Therapie im Erwachsenenbereich.

Dr. Annette Richter-Benedikt

WIR SIND STOLZ AUF DIE SEHR GUTE RESONANZ

Die Integration verschiedener Therapieschulen steht auch bei der Verhaltenstherapie für Kinder und Jugendliche im Mittelpunkt. *»Wir begegnen der Individualität besonders wertschätzend«*, erklärt Dr. Annette Richter-Benedikt. Der Ausbildungsleiterin im Bereich Verhaltenstherapie für Kinder und Jugendliche macht es viel Freude, die individuellen Entwicklungsprozesse der Kandidatinnen begleiten und unterstützen zu können. *»Mit dem Tun auf positive Resonanz zu treffen, freut mich sehr«*, so Annette Richter-Benedikt weiter.

Elisabeth Gabriel-Ramm

Christina Adelhardt

Und die Resonanz kann sich fachübergreifend wirklich sehen lassen. Elisabeth Gabriel-Ramm, Ausbildungsleiterin im Bereich Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, wirft zusammen mit ihrem Team regelmäßig einen Blick in die Rückmeldebögen für den TP-E-Bereich. Die Psychologische Psychotherapeutin: *»Wir erhalten viel Lob für unsere Flexibilität und unser großes Bemühen, offene Fragen zu beantworten und die Lernenden individuell zu unterstützen.«* Nicht zuletzt bildet sich diese Flexibilität darin ab, dass auch zu einem späteren Ausbildungszeitpunkt noch entschieden werden kann, ob neben der Tiefenpsychologisch fundierten auch die Analytische Ausbildung absolviert werden möchte. Die Erfahrung, den jeweils eigenen Ausbildungsweg gehen zu können, schätzen Kandidatinnen ebenso wie die Möglichkeit, sich jahrgangsübergreifend zu vernetzten und ein Gemeinschafts- und Zugehörigkeitsgefühl zu entwickeln.

PROFITIEREN SIE VON UNSERER UMFANGREICHEN THERAPIEERFAHRUNG

Von der Gemeinschaft in der KIRINUS Gruppe mit den unterschiedlichen Einrichtungen profitieren auch unsere Psychotherapeutinnen in Ausbildung. *»Durch die enge Zusammenarbeit mit den KIRINUS Tageskliniken und der KIRINUS Schlemmer Klinik haben unsere PiAs bei der Patientenbehandlung wertvolle Optionen und optimale Voraussetzungen, ihren Patientinnen, je nach Beschwerdebild, beste Behandlungsalternativen ermöglichen zu können, was andere Institute so nicht bieten können«*, erklärt Christina Adelhardt, Leiterin der Ausbildungsambulanz mit Blick auf die sehr guten Synergie-Effekte innerhalb der KIRINUS Gruppe.

Jakoba Wochinger-Behrends leitet gemeinsam mit Frau Gabriel-Ramm die Ausbildungsabteilung TP/AP mit dem Schwerpunkt Analytische Psychotherapie.

Dr. Julia Hülz

Für Dr. Julia Hülz steht die Psychotherapie bei der KIRINUS CIP Akademie für einen besonders weiten Blick auf die verschiedensten therapeutischen Richtungen und für lebhafte, qualifizierte Dozentinnen in allen Verfahren. *»Bei uns können die Lernenden auch die Fremdverfahren von einer Dozentin live im Kursraum erlernen, die dieses Verfahren lebt und auch in diesem Fremdverfahren tatsächlich therapeutisch arbeitet. So profitieren die Lernenden maximal von der großen Therapieerfahrung in all unseren Abteilungen«*, sagt die stellvertretende Ausbildungsleitung im Bereich Verhaltenstherapie für Erwachsene.

Dr. med. Stephanie Backmund-Abedinpour

Bettina Kretschmer

AUF DAS „I“ KOMMT ES AN

Auch als ärztliche Kollegin können Sie an der KIRINUS CIP Akademie Ihre Weiterbildung im Bereich Psychotherapie individuell auf Ihre persönlichen Bedürfnisse und Schwerpunkte hin planen und gestalten. *»Besonders wichtig ist mir das i im Namen CIP.* ***Integration steht im CIP für Wertschätzung und Austausch zwischen den verschiedenen Fachgruppen und Grundverfahren.*** *Gleichzeitig zeigt sich der integrative Ansatz in der inhaltlichen Gestaltung unseres Jahresprogramms. In unseren Seminaren vermitteln hochqualifizierte Dozentinnen aktuelle Themen und neueste Therapieansätze. Die Atmosphäre in unseren Seminaren ist von Respekt und Wertschätzung geprägt, den Kolleginnen wie auch unseren Patientinnen gegenüber«*, erklärt Dr. med. Stephanie Backmund-Abedinpour, Abteilungsleiterin der Ärztlichen Weiterbildung.

RAUM FÜR ENTWICKLUNG – AUCH NACH DER AUSBILDUNG

Auch Bettina Kretschmer legt großen Wert darauf, dass die Lernenden in der KIRINUS CIP Akademie ihre therapeutische Persönlichkeit entwickeln und zur Entfaltung bringen. *»Den Raum für Entwicklung, den wir als psychodynamisch denkende Therapeutinnen unseren Patientinnen geben, den wollen wir auch unseren Ausbildungskandidatinnen anbieten«*, so die Ausbildungsleiterin für KJ-TP/AP.

Den nächsten Entwicklungsschritt können die Absolventinnen auch nach der Ausbildung bei KIRINUS machen. *»Durch die sehr gute Vernetzung mit den KIRINUS Praxen und den KIRINUS Kliniken besteht fast immer die Möglichkeit einer Weiterbeschäftigung nach dem Ende der Ausbildung«*, erklärt Elisabeth Gabriel-Ramm, Ausbildungsleiterin für den TP-Bereich.

Gut zu wissen: Die KIRINUS CIP Akademie bietet nur eine begrenzte Zahl an Ausbildungsplätzen an, um im kleineren Rahmen eine intensive und praktische Ausbildung zu gewährleisten. Auch spannende Zusatzausbildungen sind bei uns möglich, z. B.: DBT, SBT, Paartherapie, Familientherapie, Körpertherapie, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie. Der staatliche Abschluss zur Psychologischen Psychotherapeutin ist nach drei bis fünf Jahren möglich. Dabei können Sie Gruppentherapie, Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation, Funktionelle Entspannung oder Hypnose integrieren, damit Sie dafür von den Kassen eine Abrechnungserlaubnis erhalten. Im Rahmen des flexiblen Modus können Sie sich die Theoriekurse sowohl innerhalb des Kalenderjahres einteilen – z.B. um individuellen Urlaub zu planen – als auch über die Jahre hinweg selbst entscheiden, wie schnell Sie die Theorie absolvieren wollen.

Integrativ, innovativ, hochwertig und gemeinschaftlich. Egal in welcher Fachrichtung. Danke, dass wir uns kurz vorstellen durften. Und danke, dass Sie sich für die KIRINUS CIP Akademie entschieden haben. Sie haben eine ausgezeichnete Wahl getroffen.

kirinus.de/cipakademie/staatliche-ausbildung

Rückblick

Prof. Dr. Dr. Serge Sulz

Grußwort des CIP-Gründers Prof. Dr. Dr. Serge Sulz

»Im Jahr 1991 habe ich das Centrum für Integrative Psychotherapie CIP als ärztliches Pendant zur psychologischen Bayerischen Akademie für Psychotherapie BAP gegründet. Aus beiden wurde später die CIP Akademie, in der Psychologinnen ihre Psychotherapie-Ausbildung und Ärztinnen ihre psychotherapeutische Weiterbildung absolvierten. 20 Jahre später gab ich das Institut in die Hände von Dr. Markus Reicherzer, der die stattliche CIP Akademie daraus machte. In den 10 Jahren seiner Leitung ist eine Akademie daraus geworden, die dieses Wort wahrlich verdient. Das psychotherapeutische Bildungsangebot ist unvergleichlich reichhaltig geworden. Die Veranstaltungen haben höchste Qualität. Aus- und Weiterbildung sind fest in der Wissenschaft verankert. Die Ausbildungsplätze sind sehr gefragt, ja gerade kostbar. Die Beliebtheit kommt aber auch daher, dass sowohl der integrative Charakter als auch die Lebendigkeit und Erlebnis-Orientierung der Kurse und Seminare größtmöglichen persönlichen Reichtum aus der Aus- und Weiterbildung mit ins weitere berufliche Leben ermöglichen. Ich wünsche Markus Reicherzer, der heutigen KIRINUS CIP Akademie samt allen so bewundernswert engagierten Mitarbeitenden und den Aus-, Weiter- und Fortbildungsteilnehmenden weiterhin einen so guten Austausch und ein fruchtbares Zusammenwirken.«

Ausblick

Dr. med. Markus Reicherzer

Institutsleiter Dr. Markus Reicherzer mit einem Blick auf die kommenden Jahre:

»Die KIRINUS CIP Akademie steht für eine solide Basisausbildung. Die Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten basiert bei uns auf einer modernen, evidenzbasierten Therapieforschung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Psychotherapieverfahren. Diese Integration steht auf dem Boden einer umfassenden Expertise im eigenen Haus – auch in Zukunft. Ende 2021 wird die Musterweiterbildungsordnung verabschiedet. 2023/24 erwarten wir die ersten Psychologinnen in Weiterbildung an unserer Akademie. Eine enorme Umstellung steht uns bevor, zumal wir die bisherige Ausbildung bis 2032 weiter anbieten werden müssen. Neue Strukturen müssen erarbeitet und geschaffen und neue Inhalte abgebildet werden. Hierfür sind wir durch unsere langjährige Expertise bestens gerüstet.«

SCHON GEWUSST?

- **Dozentinnen**, die bisher für uns im Einsatz waren: **mehr als 550**
- Anzahl der bisherigen **Seminarteilnehmerinnen**: **mehr als 7.000**
- **Durchschnitts-Note**, mit der Teilnehmende unsere Kurse bewerten: **1,3**

Jetzt schon vormerken!

CIP TAGUNG
21.-22.10.2022

Psychotherapie im Wandel: Rückblick, Einblick und Ausblick

Veranstaltungsforum Fürstenfeld

Weitere Informationen finden Sie ab Seite 159.

Das Beste im Menschen **sehen und entfalten.**

kirinus.de/cipakademie/kursbuchung

2 Einzelkurse

2.1 Prüfungsvorbereitungskurse (TP/VT)

Prüfungsvorbereitungskurse
Vorbereitung auf schriftliche und mündliche Prüfung

Dieser Kurs dient dazu, strategische Aspekte der Prüfungsvorbereitung und des Vorgehens und Verhaltens bei der staatlichen Approbationsprüfung zur Psychologischen Psychotherapeut*in und Kinder- und Jugendtherapeut*in zu reflektieren und zu erproben.

Im Web Seminar am Samstag werden wichtige Themen der schriftlichen Prüfung wiederholt. Nach Bedarf erfolgt eine realitätsnahe Simulation der schriftlichen Prüfung (Samstagnachmittag).

Sonntag finden mündliche Abschlussprüfungen – so nahe wie möglich an der Echtsituation – statt. VT-E-TN an beiden Terminen bei Dr. G. Tchitchekian (bei vielen Anmeldungen auch bei Dr. Backmund-Abedinpour und Dr. Sichort-Hebing) und VT-KJ an beiden Terminen bei Dr. A. Richter-Benedikt; TP/PA-E-TN und TP/PA-KJ-TN werden abteilungsintern, d. h. nicht im Rahmen dieses Sonntags durchgeführt). Hierbei können die Kandidat*innen die mündliche Prüfungssituation einüben und ihren aktuellen Kenntnisstand überprüfen.

Wer sich prüfen lassen möchte, reicht einen gut ausgearbeiteten Fallbericht bis spätestens vier Wochen vor Kursbeginn ein: dr.tchitchekian@gmx.de (E-VT) bzw. annette.richter-benedikt@kirinus.de (KJ-VT).
Später eingereichte Fälle können leider NICHT berücksichtig werden!

Der Kurs ist nur sinnvoll, wenn Sie in dem laufenden Jahr die Prüfung machen wollen.

- Dr. Dr. Gérard Tchitchekian
- Dr. Miriam Sichort-Hebing
- Dr. Stephanie Backmund-Abedinpour
- Dr. Annette Richter-Benedikt
- A Web Seminar
- B Nymphenburger Str. 166
- C Nymphenburger Str. 187
- jeweils 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikulierte 150 €/Tag
- Gasthörer 170 €/Tag
- Alle Prüfungsvorbereitungskurse können separat gebucht werden.

Vorbereitung auf die schriftliche Approbations-Prüfung (alle Ausrichtungen)	W-PRÜF 22.01-A 29.01.2022
Vorbereitung auf die mündliche Approbations-Prüfung (VT-E)	PRÜF 22.01-B 30.01.2022
Vorbereitung auf die mündliche Approbations-Prüfung (VT-KJ)	PRÜF 22.01-C 30.01.2022
Vorbereitung auf die schriftliche Approbations-Prüfung (alle Ausrichtungen)	W-PRÜF 22.02-A 09.07.2022
Vorbereitung auf die mündliche Approbations-Prüfung (VT-E)	PRÜF 22.02-B 10.07.2022
Vorbereitung auf die mündliche Approbations-Prüfung (VT-KJ)	PRÜF 22.02-C 10.07.2022

2.2 Tiefenpsychologisch fundierte / Analytische Psychotherapie (TP)

TP 22.000

Strukturbezogene Psychotherapie

- Thorsten Jakobsen
- 14.-15.01.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 310 €
- Gast 340 €

Patient*innen mit „frühen Störungen“, „Persönlichkeitsstörungen“ oder Patient*innen mit „geringem Strukturniveau“, benötigen einen besonderen Behandlungsansatz. Die Strukturbezogene Therapie nach G. Rudolf ist dabei eines der wichtigeren Verfahren. Eine der großen Stärken dieses Verfahrens ist ihre Nähe zur weltweit etablierten Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik (OPD). Vorkenntnisse in der OPD sind wünschenswert. In der Patient*innenversorgung führt kein Weg an dieser Diagnostik und Behandlung vorbei. Neben der kurzen Einschätzung struktureller Auffälligkeiten soll die therapeutische Haltung im Kurs erarbeitet werden. Besonderer Schwerpunkt wird die konkrete Therapiegestaltung und die Interventionstechnik sein. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 22.001

Umgang mit Übertragungsprozessen in Analyse und tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie

- Siegfried Bettighofer
- 15.-16.01.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Arbeit mit Übertragung bedeutet: Erkennen und Verändern von maladaptiven Gefühls-, Denk- und Verhaltensschemata des Patienten, die sich in der therapeutischen Beziehung zeigen. Dazu gehört die Wahrnehmung und das Verstehen der Gegenübertragung des Therapeuten. Diese spiegelt den Patienten wider, wird aber auch mitgeprägt durch die Person des Therapeuten. Es entsteht eine gegenseitige bi-direktionale Beeinflussung. Oft zeigt sich das Problem als intersubjektive Inszenierung. Dann geht es um ein reflektiertes Durchhalten (Containing) und Verstehen dieser Inszenierung. Der Therapieerfolg hängt ab vom „gekonnten“ Umgang mit der Übertragung, vom Aufbau und Erhalt einer hilfreichen Beziehung. Im Seminar gehe ich auch auf Unterschiede in der tiefenpsychologischen und analytischen Behandlungstechnik ein. Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung und Gruppenarbeit wird vorausgesetzt. Das Seminar ist für analytische und tiefenpsychologische TN gedacht, aufgrund des nötigen Vorwissens eignet es sich eher weniger für verhaltenstherapeutische TN.

TP 22.002

Suizidale Krisen und Suizid

- Dr. Philipp Horn
- 22.-23.01.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Akute suizidale Krisen sind in aller Regel vor dem Hintergrund einer suizidalen Entwicklung zu sehen. Die Ursachen reichen von Selbstwertstörungen, traumatischem Erleben bis hin zu Sucht und chronischer Erkrankung, bei Kindern und Jugendlichen überwiegend traumatische Erlebnisse, Identitätskonflikte oder adoleszente Krisen. Suizidale Äußerungen sollten stets ernstgenommen und abgeklärt werden. Bei akuter Suizidalität sind erste Maßnahmen zum Schutz der Person einzuleiten. Seminarinhalte und Zielsetzung: Hintergründe, Risikofaktoren und Einschätzung von Suizidalität, Gesprächsführung in akuten Krisen, Suizidalität im therapeutischen Prozess, Handlungssicherheit in akut bedrohlichen Situationen, Verhandlung mit Suizidanten in hoch akuten Phasen, Umgang mit einem Suizid. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Psychodynamisch-ressourcenbasierte Therapie traumaassoziierter Persönlichkeitsstörungen

TP 22.003

Die Psychopathologie traumaassoziierter Persönlichkeitsstörungen wird vor dem Hintergrund aktueller neurobiologischer und entwicklungspsychologischer Befunde als eine bindungstraumatische Störung konzeptualisiert. Diese Sichtweise eröffnet wichtige Zugänge zum psychodynamischen Verständnis der Bindungs- und Beziehungsproblematik in ihren Auswirkungen auf die Herstellung eines therapeutischen Arbeitsbündnisses. Auf dieser Basis wird das phasenorientierte Konzept der Ressourcenbasierten psychodynamischen Therapie vorgestellt und in (Klein-)gruppen geübt. Ressourcenaktivierende Methoden erweisen sich als äußerst nützlich bei der systematischen Arbeit an defizitären basalen Ich-Funktionen. Bei fortgeschrittenem Therapiestand kommen schonende Formen der Traumabearbeitung mit modifiziertem EMDR zum Einsatz, wobei die Integration ressourcenaktivierender Interventionen die Traumabearbeitung auch unter Bedingungen noch labiler Emotionsregulierung ermöglicht.

- Dr. Wolfgang Wöller
- 22.-23.01.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 360 €

Selbstpsychologie

TP 22.004

Im Seminar geht es um eine Einführung in die Selbstpsychologie Heinz Kohuts, deren Fokus der Behandlung narzisstischer Störungen, um die Begriffe Ich und Selbst, deren Entwicklung, um die Einordnung des Selbst in den psychischen Strukturbegriff, um die Verbindungen zur Ich Psychologie, zur Objektbeziehungstheorie, zur Säuglings- und Bindungsforschung, zum Intersubjektivismus und die Implikationen für die psychotherapeutische Behandlung im Sinn der Selbstpsychologie. Ein wichtiger Aspekt soll auch sein, wie selbstpsychologische Aspekte, die ursprünglich aus psychoanalytischen Therapien gewonnen wurden, in die heutigen, oft wesentlich kürzeren Behandlungssettings integriert werden können. Motivation für interaktive Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

- Ulrike Müller-Görtz
- 29.-30.01.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Übertragung und Gegenübertragung verstehen für Verhaltenstherapeut*innen

TP 22.005

In der therapeutischen Beziehung zeigen Patienten unbewusst ihre inneren Schemata und ihre dysfunktionalen Verhaltensmuster. Das analytische Konzept von Übertragung versucht, diese neurotischen Projektionen und Re-Inszenierungen früherer Beziehungserfahrungen zu erkennen, sie in ihrer Bedeutung zu verstehen und zu verändern. Dies beinhaltet auch die Wahrnehmung der Gegenübertragung. Sie spiegelt die Person des Patienten wider, wird jedoch auch geprägt durch die Persönlichkeit und das Verhalten des Therapeuten. Es entsteht eine gegenseitige bi-direktionale Beeinflussung, die systemischen Gesetzen gehorcht. Oft zeigt sich das interpersonelle Problem des Patienten in einer unbewussten Inszenierung, einer Problemaktualisierung in der therapeutischen Beziehung. Der Therapieerfolg hängt davon ab, ob es dem Therapeuten gelingt, mit diesen projektiven Prozessen konstruktiv umzugehen und die hilfreiche Beziehung zum Patienten aufrecht zu erhalten. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Dieser Kurs richtet sich an Verhaltenstherapeuten.

- Dr. Gérard Tchitchekian
- 05.02.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

TP 22.006

Die Kombination von psychodynamischer Einzel- und Gruppentherapie in der ambulanten Versorgung

- Jochen Neumann
- 12.-13.02.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Seit Inkrafttreten der neuen Psychotherapierichtlinie ist die Gruppenbehandlung hinsichtlich der Kombination von Einzel- und Gruppenbehandlung in bedeutsamer Weise flexibler geworden. Patient*innen wie Therapeut*innen haben Angst vor der Gruppe. Vor dem Hintergrund einer psychodynamischen Langzeitbehandlung werden in diesem Seminar störungsspezifisch und mit Hilfe von Fallvignetten Widerstände eruiert und Kombinationsmöglichkeiten ausprobiert. Kernpunkt der therapeutischen Arbeit (Performing) ist nach Yalom die Arbeit im Hier und Jetzt. Konfliktfähigkeit und Angst der Patient*innen bestimmen wesentlich den Verlauf der Gruppe. Anhand der Phasen von Storming, Norming, Performing und Adjourning sollen Sie auf die zukünftige Arbeit als Gruppentherapeut*in vorbereitet werden. Neben der Vermittlung der theoretischen Grundlagen findet die Arbeit in Kleingruppen und u.a. in Form von Rollenspielen statt. Eigene Fälle sind willkommen und können gerne vorab per Email zugeschickt werden.

TP 22.007

Mentalisierungsbasierte Therapie (MBT) – Grundlagen und Behandlungstechnik in Einzel- und Gruppenpsychotherapie

- Prof. Dr. Ulrich Schultz-Venrath
- 19.-20.02.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 360 €

Das zentrale Ziel dieser Therapie besteht darin, dass Patient*innen – besser – mentalisieren. Dies setzt voraus, dass ihre Psychotherapeut*innen ein besseres Verständnis von mentalisierungshemmenden und -fördernden Interventionen und Interaktionen haben. Konflikthafte Beziehungen, insbesondere zu Patient*innen mit Persönlichkeitsstörungen, aber auch zu einer Reihe anderer Störungen, können Mentalisieren bei Therapeut*innen behindern oder einschränken. Neben den theoretischen Hintergründen werden in Videos und in Rollenspielen mit Patient*innen aus der Praxis, Kompetenzen und Vorgehensweisen entwickelt und geübt, um Mentalisieren aufrecht zu erhalten oder wieder zu gewinnen. Lit.: Fonagy, Gergely, Jurist, Target: Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst. 7. Aufl., Klett-Cotta 2019. Allen, Fonagy, Bateman: Mentalisieren in der psychotherapeutischen Praxis. Klett-Cotta 2011. Schultz-Venrath: Mentalisieren des Körpers. Schultz-Venrath: Lehrbuch Mentalisieren – Psychotherapien wirksam gestalten. Klett-Cotta 2021, 4. Aufl. Schultz-Venrath, Felsberger: Mentalisieren in Gruppen. Klett-Cotta 2016. Staun: Mentalisieren bei Depressionen. Stuttgart: Klett Cotta 2017. Diez, Grieser, Müller: Mentalisieren mit Kindern und Jugendlichen. Klett-Cotta 2018. Rottländer: Mentalisieren mit Paaren, Klett-Cotta 2020.

TP 22.008

Genese und Psychodynamik von Suchterkrankungen

- Renate Feidel
- 19.02.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

Die Veranstaltung hat zum Ziel, einen Überblick über die psychodynamischen Hintergründe, diagnostische und behandlungstechnische Aspekte von Suchterkrankungen, mit Schwerpunkt auf Alkoholabhängigkeit im ambulanten Setting zu geben. Dies soll anhand von kasuistischem Material erarbeitet werden. Hier besteht auch die Möglichkeit, Fälle der TN einzubeziehen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Einführung in die OPD

TP 22.009

Das Seminar führt ein in die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD). Diese ist inzwischen ein wichtiges diagnostisches Instrument in vielen Teilen des psychotherapeutischen Versorgungssystems. Die OPD umfasst vier diagnostische Achsen (Krankheitserleben, Beziehungsmuster, lebensüberdauernde Konfliktthemen und Strukturniveau) sowie Anweisungen für Therapieplanung und Evaluation. Der Workshop vermittelt die Inhalte der Achsen und illustriert sie an Videobeispielen. TN können sich in Kleingruppen in ersten Schritten an der eigenständigen Beurteilung versuchen. Ziel ist, den TN ein grundlegendes Verständnis diagnostischer Kategorien der Persönlichkeitsbeurteilung aus psychodynamischer Sicht zu vermitteln und deren Verwendung in der klinischen Praxis anzuregen. Lit.: OPD-2, Manual für Diagnostik und Therapieplanung, Bern, Huber 2014.

- Prof. Dr. Henning Schauenburg
- 25.-26.02.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 360 €

Rollenumkehr – Bindungstrauma und Parentifizierung

TP 22.010

Ausgehend von vier Fallvignetten entwickelt der Autor ein Einführungs-Seminar zum Themenkomplex „Rollenumkehr“. In einer subjektiven, von der eigenen therapeutischen Haltung geprägten Auswahl und Zusammenschau werden themenrelevante Auszüge aus hauptsächlich folgenden drei Quellen einander gegenübergestellt und referiert: S. Ferenczi: Sprachverwirrung zwischen den Erwachsenen und dem Kind, M. Hirsch: Schuld und Schuldgefühl und A. Green: Die tote Mutter. Schwerpunkte des Seminars sind die der Rollenumkehr zugrunde liegenden Psychodynamiken, die klinische Symptomatik, die möglichen Entwicklungen betroffener Patient*innen und Hinweise zur Behandlungstechnik, insbesondere zu therapeutischen Haltungen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

- Peter Fischer
- 26.-27.02.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Traumarbeit in der Psychotherapie

TP 22.012

S. Freud hat bereits mit der Publikation seiner Traumdeutung Träume als via regia zum Unbewussten bezeichnet und die Bedeutung der Arbeit mit Träumen für die Psychoanalyse als Weg zur Selbsterkenntnis betont. Auch in der Analytischen Psychologie C.G. Jungs gehört die Arbeit mit Träumen in der psychotherapeutischen Behandlung zum festen Methodenkanon. Im Seminar werden einerseits unterschiedliche Traumtheorien vorgestellt und andererseits daraus die praktische Arbeit mit Träumen abgeleitet. Vor allem vor dem Hintergrund der Analytischen Psychologie C.G. Jungs wird die Traumarbeit und die Deutung der Symbole der Träume anhand von Patient*innen-Beispielen aus der Praxis sowie anhand von Träumen, die die Teilnehmer*innen mitbringen können, die Inhalte des Seminars angewandt und vertieft. Lit.: Adam, K.-U. (2006). Therapeutisches Arbeiten mit Träumen. Theorie und Praxis der Traumarbeit (2. Aufl.). Springer: Berlin; Kast, V. (2012). Träume. Die geheimnisvolle Sprache des Unbewussten (3. Aufl.). Walter bei Patmos: Düsseldorf; Vogel, R.T. (2016). C.G. Jung für die Praxis (2. erw., überarb. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

- Dr. Juliane Kärcher
- 12.03.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

TP 22.013

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie konkret

- Rainer Mittring
- 19.-20.03.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Anhand von Behandlungsverläufen aus der Praxis wird im Seminar tiefenpsychologisches Arbeiten vom Erstkontakt und der Entwicklung eines psychodynamischen Verständnisses bis zur Behandlungsplanung und zu konkreten Interventionen vorgestellt und diskutiert. Die Arbeit an praktischen Fällen und kurze theoretische Impulse sind darauf angelegt, Hilfen beim Einstieg in das eigene tiefenpsychologische Arbeiten mit Ihren ersten Patient*innen zu geben. Das Seminar richtet sich vor allem an Ausbildungskandidat*innen in der Anfangsphase der Ausbildung und an Ärzt*innen. Interaktive Gruppenarbeit, die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 22.014

Arbeit mit Übertragung in der TP

- Uta Findling
- 02.-03.04.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

In der tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie sollen aktualisierte neurotische Konfliktdynamiken bearbeitet werden. Neurotisch dysfunktionale Muster zeigen sich in den unterschiedlichen Lebensbezügen der Patient*innen und bilden sich durch das szenische Acting-In der Patient*innen auch in der therapeutischen Beziehung ab. Für die gezielte Bearbeitung dieser Muster in der Übertragungsbeziehung ist die „Bereitschaft zur Rollenübernahme“ seitens der Therapeut*innen notwendig. Insbesondere müssen auch negative Rollenzuschreibungen angenommen werden, um die dazugehörigen ängstigenden Affekte und Impulse im Hier und Jetzt bearbeiten zu können. Theoretische Konzepte sollen anhand von Fallbeispielen praxisnah erläutert werden. Das Einbringen eigener Fälle seitens der TN ist erwünscht.

TP 22.015 NEU

OPD-Aufbaukurs

- Prof. Dr. Henning Schauenburg
- 08.-09.04.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 360 €

In diesem Aufbaukurs wird mit Absolventen des OPD-Grundkurses anhand von unterschiedlichen Fällen und diagnostischen Interviews das Anwendungswissen zur OPD vertieft. Lernziele sind die Gewinnung von Routine im Einschätzen vollständiger Fälle mit allen Achsen der OPD, die Erweiterung des Diagnosespektrums, die Behandlung von Besonderheiten der Interviewführung, ferner die differenzielle Beurteilung struktureller Merkmale, die Fokusbildung und der Umgang mit der Heidelberger Umstrukturierungsskala. Empfehlenswert ist eine gewisse Erfahrung mit der Anwendung der OPD im klinischen Alltag bzw eine Auseinandersetzung mit OPD-Interviews. Arbeitsformen: Folienpräsentationen, Plenumsdiskussion, Arbeit in Kleingruppen. Literatur: Schauenburg et al.: Heidelberger Klinische Standards zur Operationalisierten Psychodynamischen Diagnostik. Heidelberg 2020 (incl. Online abrufbaren Video-Interviews mit Schauspielpatienten).

TP 22.016

Ess-Störungen

- Renate Feidel
- 23.04.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

In diesem Seminar soll ein Überblick gegeben werden über die psychodynamischen Zusammenhänge sowie diagnostische und behandlungstechnische Aspekte von Ess-Störungen. Ebenso finden Gegenübertragungsanteile besondere Beachtung. Ziel ist es, den theoretischen Anteil mit möglichst viel praxisbezogenem Material zu erarbeiten. Dabei besteht die Möglichkeit, auch Fälle der TN einzubeziehen. Motivation zu interaktiven Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Das sinnliche Selbst - Das Körpergedächtnis in die psychodynamische Arbeit integrieren

TP 22.017

Körpergedächtnis und Embodiment werden in ihrer Bedeutung für die psychodynamische Arbeit zunehmend anerkannt. Es gilt, die verschiedenen Gedächtnissysteme (deklarativ-sprachlich, präsentativ-szenisch und körperbezogen-kinetisch) gleichberechtigt in den Veränderungsprozess einzubeziehen. In drei Schritten wird ein Konzept vorgestellt, das den Umgang mit dem Körpergedächtnis ohne Settingwechsel in die psychodynamische Arbeit integriert. Zunächst werden theoretische Grundlagen erarbeitet und anhand klinischer Beispiele behandlungstechnische Prinzipien erläutert. Eine körperbezogene Alternative zur Deutung wird vorgestellt und es gibt die Möglichkeit, eigene klinische Erfahrungen vor diesem Hintergrund neu zu durchdenken. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

- Dr. Sebastian Leikert
- 30.04.-01.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 360 €

Genese und Psychodynamik der Angst – in Theorie und Praxis

TP 22.018

Das Seminar beleuchtet Genese, theoretische Konzepte und Psychodynamik der Angst. Aktuelle therapeutische Konzepte bei Angststörungen werden im Überblick vorgestellt und im Rahmen praxisrelevanter Darstellung von Behandlungsstrategien anhand von Fallvignetten erarbeitet. Es besteht die Möglichkeit, eigene Fallbeispiele einzubringen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

- Heike Riedl
- 21.-22.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Psychoanalytische Entwicklungspsychologie in Kindheit und Latenz

TP 22.019

In dem Seminar soll ein kurzer Überblick über die Entwicklung in früher Kindheit und Latenzzeit bis zur Vorpubertät gegeben werden. Die Bedeutung der daraus resultierenden Entwicklungsdynamiken für die Erwachsenentherapie (Nähe-Distanz-Regulierung, Bindung, Persönlichkeitsproblematiken, etc.) soll diskutiert werden. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

- Dr. Alfred Walter
- 28.-29.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Liebe in der Psychotherapie

TP 22.020 NEU

Dieses Seminar thematisiert vor tiefenpsychologischem Hintergrund die Wurzeln und die Entstehung des Phänomens „Liebe“ und nähert sich einer Antwort auf die Frage „Warum verlieben wir uns in bestimmte Personen?“ Schwerpunktmäßig geht es jedoch um die Begegnung mit Liebe in unserem therapeutischen Arbeiten mit Patient*innen. Ist dies der Fall, eröffnen sich einerseits Chancen für die Therapie, damit verbunden sind allerdings auch große Risiken. Worauf kann ich als Therapeut*in achten, um einen guten Rahmen für Liebesgefühle in der Psychotherapie zu geben? Wie gehe ich deutend damit um? Wann werden die Gefühle des Patienten/der Patientin missbraucht? Motivation zur interaktiven Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

- Doris Thalbauer
- 26.06.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

TP 22.021-1

Verknüpfung von psychodynamischer Theorie und Praxis

- Karina Nahr
- 02.-03.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 330 €
- Gast 350 €

Diese beiden Wochenenden richten sich an Ausbildungskandidat*innen vor und nach der Zwischenprüfung, die dabei sind ihren Zwischen- oder Approbationsbericht für die Behandlung tiefenpsychologisch fundierter Fälle zu schreiben und/oder begonnen haben mit ambulanten Patient*innen tiefenpsychologisch/analytisch zu arbeiten. Es werden theoretische Themen, die in der Behandlung am konkreten Fall immer wieder verwirrend sind, an Falldarstellungen der TN besprochen und dabei gerne auch explizit auf Fragen bezüglich des Verfassens der Zwischenprüfungsberichte und der Prüfungsfallberichte für die Approbationsprüfung eingegangen. Die Seminare dienen auch der Vorbereitung auf die mündlichen Prüfungen selbst.

1. Wie finde und bilde ich einen fokalen Konflikt? Was bearbeite ich in der KZT? (02.07.2022)
2. Welche Grundkonflikte gibt es? Wie finde ich den passenden Grundkonflikt für meinen Fall? (03.07.2022)
3. Wie verändert sich die Psychodynamik je nach theoretischer Ausrichtung der vier Psychologien (Triebpsychologie, Ichpsychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie)? (17.09.2022)
4. Wie unterscheidet sich die Behandlungstechnik in den vier Psychologien? (18.09.2022)

An jedem Seminartag wird die jeweilige Theorie kurz besprochen und anschließend an den konkreten Fällen der TN betrachtet und diskutiert. Dazu soll jeder TN einmalig einen Fall vorbereiten (ca. 5-6 Seiten z. B. Antragsanfang mit ausführlicher biografischer Anamnese). Zur Abstimmung welcher TN an welchem Tag seinen Fall einbringt, wird zuvor ein Mailkontakt notwendig sein. Daher stimmen die TN mit der Anmeldung auch der Weitergabe der E-Mail-Adresse an die Dozentin und die anderen TN zu. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit wird vorausgesetzt. **Grundsätzlich nur zusammen buchbar, d. h. nur die TN des 1. dürfen am 2. Kurs (17.-18.09.2022) teilnehmen**. In Absprache mit der Dozentin evtl. auch Ausnahmen davon möglich.

TP 22.022

Regressionssteuerung in der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie

- Rainer Mittring
- 09.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

Die „Begrenzung regressiver Prozesse“ stellt laut Psychotherapierichtlinien ein wesentliches Bestimmungsmerkmal der TP dar. Nach einem kurzen „Theorie-Update“ geht es im Seminar um den Umgang mit regressiven Phänomen in der TP: Wie erkenne ich Regression? Welche regressiven Prozesse sind hilfreich? Wie viel und welche Art von Regression ist in der TP möglich? Wann ist Begrenzung notwendig – und wie mache ich das? Ausgangspunkt und durchgängiger Bezugspunkt sind praktische Beispiele und Fallarbeit.

Der Hysteriebegriff- konflikthafte und strukturelle Aspekte

TP 22.023 NEU

Im Seminar sollen Einblicke in die hysterischen Symptombildungen ermöglicht werden und eine Differenzierung zwischen ideengeschichtlichen Hintergründen und der aktuellen Klassifikation erfolgen. So ist das Gemeinsame in der großen Vielfalt der ehemaligen hysterischen Störungen und Phänomene nicht in der Annahme eines einheitlichen ödipalen Konfliktes zu sehen, sondern im Modus der Konfliktverarbeitung. Neben differentialdiagnostischen Kriterien sollen erste Kenntnisse und ein Gefühl für die Unterscheidung zwischen konflikthaften und strukturellen Aspekten ermöglicht werden. Anhand von individuellen Fallbeispielen, die auch durch die Teilnehmer eingebracht werden können, soll eine lebendige kooperative Auseinandersetzung und Einordung geschaffen werden. Motivation zu interaktiver (Klein-)Gruppenarbeit wird vorausgesetzt

- Jochen Roth
- 10.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

Theorie und Diagnostik der Persönlichkeitsstörungen

TP 22.024

Zunächst wird durch ein einführendes Referat auf der Basis der psychoanalytischen Entwicklungstheorie und Krankheitslehre die psychodynamische Sichtweise der Persönlichkeitsstörungen dargestellt und diskutiert. Im praktischen Teil des Seminars soll an Hand von Fallbeispielen zeitgenössisches Diagnostizieren der Persönlichkeitsstörungen (auch in Kleingruppenarbeit) geübt werden.

- Dr. Regine Scherer-Renner
- 17.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

Somatische Belastungsstörung als Herausforderung für die Psychotherapie

TP 22.025 NEU

Körperliche Beschwerden beeinträchtigen die Lebensqualität der Patient*innen und können zu psychischen Belastungen führen. Die Diagnostik bringt nicht die erwartete Klärung und die Einbeziehung psychischer Aspekte kann als stigmatisierend erlebt werden. All diese Faktoren stellen eine Herausforderung für uns Behandler*innen dar und können die Beziehung zwischen Patient*innen und Behandler*innen belasten. Der Kurs gibt einen Überblick über die aktuellen Veränderungen bzgl. der Somatoformen Störungen in den Klassifikationssystemen DSM-5 und ICD-11. Die neue Diagnose der Somatischen Belastungsstörung und Abschaffung des bisherigen Konzeptes der Somatoformen Störungen soll helfen die Stigmatisierung abzubauen. Die Herausforderung für die Psychotherapie bleibt: Wie können wir mit diesen oft als „schwierig“ erlebten Patient*innen in Kontakt kommen und einen anderen als den auf die Organgenese fixierten Zugang zur Symptomatik eröffnen? Die Vorstellung eigener Fälle ist ausdrücklich erwünscht.

- Ulrike Müller-Görtz
- 23.-24.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

TP 22.026

Depressive Erkrankungen in der psychotherapeutischen Praxis

- Heike Riedl
- 30.-31.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Neurotische Depressionen, Anpassungsstörungen, das Burnout-Syndrom und Depressionen als komorbide Symptomatik zu schweren körperlichen Erkrankungen, bei akuten Krisen, kaschierten Suchterkrankungen oder Traumafolgestörungen gehören zu den häufigsten Diagnosen im psychotherapeutischen Praxisalltag. Diese Formen sind in der Abgrenzung von der majoren Depression zu beachten. Eine frühzeitige Diagnosestellung und Indikationsstellung für eine psychodynamische Psychotherapie sind notwendig, um schwere Verläufe zu verhindern und einer Rückfall- und Chronifizierungsgefahr entgegen zu wirken. Im Workshop sollen tiefenpsychologische Behandlungsansätze erörtert werden, die helfen Zugang zu den zugrunde liegenden inneren Konflikten zu finden und dazugehörige Einstellungen und Reaktionsformen im psychodynamischen Kontext zu erarbeiten. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 22.021-2

Verknüpfung von psychodynamischer Theorie und Praxis

- Karina Nahr
- 17.-18.09.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 330 €
- Gast 350 €

Diese beiden Wochenenden richten sich an Ausbildungskandidat*innen vor und nach der Zwischenprüfung, die dabei sind ihren Zwischen- oder Approbationsbericht für die Behandlung tiefenpsychologisch fundierter Fälle zu schreiben und/oder begonnen haben mit ambulanten Patient*innen tiefenpsychologisch/analytisch zu arbeiten. Es werden theoretische Themen, die in der Behandlung am konkreten Fall immer wieder verwirrend sind, an Falldarstellungen der TN besprochen und dabei gerne auch explizit auf Fragen bezüglich des Verfassens der Zwischenprüfungsberichte und der Prüfungsfallberichte für die Approbationsprüfung eingegangen. Die Seminare dienen auch der Vorbereitung auf die mündlichen Prüfungen selbst.

1. Wie finde und bilde ich einen fokalen Konflikt? Was bearbeite ich in der KZT? (02.07.2022)
2. Welche Grundkonflikte gibt es? Wie finde ich den passenden Grundkonflikt für meinen Fall? (03.07.2022)
3. Wie verändert sich die Psychodynamik je nach theoretischer Ausrichtung der vier Psychologien (Triebpsychologie, Ichpsychologie, Objektbeziehungstheorie, Selbstpsychologie)? (17.09.2022)
4. Wie unterscheidet sich die Behandlungstechnik in den vier Psychologien? (18.09.2022)

An jedem Seminartag wird die jeweilige Theorie kurz besprochen und anschließend an den konkreten Fällen der TN betrachtet und diskutiert. Dazu soll jeder TN einmalig einen Fall vorbereiten (ca. 5-6 Seiten z. B. Antragsanfang mit ausführlicher biografischer Anamnese). Zur Abstimmung welcher TN an welchem Tag seinen Fall einbringt, wird zuvor ein Mailkontakt notwendig sein. Daher stimmen die TN mit der Anmeldung auch der Weitergabe der E-Mail-Adresse an die Dozentin und die anderen TN zu. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit wird vorausgesetzt. **Grundsätzlich nur zusammen buchbar, d. h. nur die TN des 1. Kurses (02.-03.07.2022) dürfen am 2. Kurs teilnehmen**. In Absprache mit der Dozentin evtl. auch Ausnahmen davon möglich.

Sexualität und sexuelle Störungen aus psychodynamischer Sicht

TP 22.028

Sexuelle Störungen – seien es Funktionsstörungen oder Perversionen – sind weit verbreitet. Darüber zu sprechen ist für die Betroffenen meist mit Angst, Scham und Schuldgefühlen verbunden, so dass diese Erkrankungen nur selten als primärer Behandlungsgrund genannt werden und als Komorbiditäten häufig unerwähnt (und unerkannt) bleiben. Auch vielen Therapeutinnen und Therapeuten fällt es schwer, mit ihren Patient*innen über Sexualität zu sprechen und ihnen auf diesem schwierigen Gebiet eine sichere Hand zu reichen. Das Seminar vermittelt theoretische Grundlagen aus psychodynamischer Sicht, sowohl zur Entwicklung der Sexualität an sich, als auch zur Entstehung von sexuellen Störungen. Durch Rollenspiele, Falldarstellungen und Supervisionsvignetten soll praktische Behandlungskompetenz vermittelt werden, um diesen basalen Themenkomplex freier und kenntnisreicher in die therapeutische Arbeit integrieren zu können.

- Tanja Duesing
- 24.-25.09.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Psychodynamische Behandlungstechnik in Wort und Bild. Ein Basiskurs

TP 22.030

Psychodynamische Behandlungstechnik beschreibt einen fließend lebendigen Handlungsakt, der sich an komplexen Grundannahmen orientiert. Anhand von Film- und Tonbeispielen sowie pointierter Fallarbeit werden in diesem Basiskurs die zentralen Elemente psychodynamischer bzw. analytischer Behandlungstechnik eingeführt, vertiefend diskutiert und ihren grundlegenden Wirkannahmen gegenübergestellt. Besondere Beachtung soll hierbei die Erarbeitung bedeutsamer Kriterien für eine angemessene Schwerpunktsetzung unserer Basisinterventionen erhalten. Der Kurs ist praktisch orientiert, Motivation zu interaktiver Gruppen- und Fallarbeit wird vorausgesetzt.

- Daniel Katz
- 01.-02.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Objektbeziehungstheorie – Die verinnerlichten Objektbeziehungen und deren Bedeutung für die klinische Arbeit

TP 22.031 NEU

Der Kurs gibt einen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung verschiedener objektbeziehungstheoretischer Modelle. Es wird die Frage behandelt, inwieweit uns die verschiedenen Modelle helfen können, die Innenwelten der Patient*innen zu verstehen. Können wir die klinischen Symptome im Zusammenhang mit den Modellen ausreichend verstehen? Und wie zeigen sich die verinnerlichten Objektbeziehungen in der Beziehung zum/zur Therapeut/in? Abschließend untersucht der Kurs, inwieweit die Traumarbeit im klinischen Alltag durch die Objektbeziehungstheorie weiterentwickelt werden konnte und uns helfen kann, unbewusste Beziehungsprozesse zu verstehen. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.

- Ferdinand Alfred Morawetz
- 01.-02.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

TP 22.032

Psychodynamische Grundlagen: Freud (für TP-Vollausbildungs-TN)

- Dr. Alfred Walter
- 08.-09.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Die Freudsche Theorie ist bis heute eine der zentralen Referenztheorien der gegenwärtigen tiefenpsychologisch fundierten und psychoanalytischen Psychotherapie. An dem Wochenende sollen grundlegende Weichenstellungen Freuds, welche bis heute die zentralen Bezugspunkte der psychodynamischen Psychotherapie darstellen (unbewusste Prozesse, Trieb- und Strukturmodell, innerpsychische Konflikte, Abwehrdynamiken, Neurosenbildung, Übertragungs- und Gegenübertragungsdynamiken, sowie zentrale behandlungstechnische Überlegungen etc.) aufgezeigt und diskutiert, sowie Hinweise auf die weitere Entwicklung gegeben werden. Das Seminar wendet sich an AusbildungsTN Erwachsenentherapie und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie in der Vollausbildung TP/AP. Zur vorherigen Lektüre empfohlen: S. Freud: Abriss der Psychoanalyse. Charles Brenner: Grundzüge der Psychoanalyse. S. Freud: Studienausgabe Band III: Psychologie des Unbewussten. Motivation zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 22.033

Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie konkret

- Rainer Mittring
- 15.-16.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Anhand von Behandlungsverläufen aus der Praxis wird im Seminar tiefenpsychologisches Arbeiten vom Erstkontakt und der Entwicklung eines psychodynamischen Verständnisses bis zur Behandlungsplanung und zu konkreten Interventionen vorgestellt und diskutiert. Die Arbeit an praktischen Fällen und kurze theoretische Impulse sind darauf angelegt, Hilfen beim Einstieg in das eigene tiefenpsychologische Arbeiten mit Ihren ersten Patient*innen zu geben. Das Seminar richtet sich vor allem an Ausbildungskandidat*innen in der Anfangsphase der Ausbildung und an Ärzt*innen. Interaktive Gruppenarbeit, die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Narzissmus und narzisstische Störungen

TP 22.034 NEU

- Prof. Dr. Michael Ermann
- 28.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 185 €
- Gast 205 €

Heute kommt nahezu die Hälfte der Patient*innen mit narzisstischen Problemen in die Psychotherapie. Dabei galt Narzissmus anfangs in der analytischen Psychotherapie als nicht behandelbar. Was hat diesen Wandel bewirkt und welche Veränderungen hat er für das Verständnis alltäglicher und klinischer Phänomene eröffnet? Welches Spektrum von Erscheinungen erfassen wir heute unter dem Begriff des Narzissmus und wie gehen wir in der psychodynamischen Praxis damit um? Diese Fragen werden anhand von theoretischen und klinischen Darstellungen erörtert, wobei ausdrücklich ein psychodynamischer Ansatz vertreten wird. Es werden folgende Themen behandelt:

- Definitionen und Konzeptgeschichte
- Erscheinungsformen: normaler, pathologischer und destruktiver Narzissmus
- Struktur und Psychodynamik: Libidotheorie und Selbstpsychologie des Narzissmus
- Entstehung und Entwicklungsstufen: Vom Spiegelstadium zum reifen Selbst
- Klinische Gesichter: Narzisstische Neurosen und Persönlichkeitsstörungen
- Zur Behandlung: Strategien und Kontroversen
- Narzisstische Formen der Übertragung und Gegenübertragung
- Narzissmus in der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie: Indikation und Differenzialindikation

In diesem Rahmen ist es erwünscht, Fallvignetten aus der persönlichen Behandlung von narzisstischen Störungen unter einer Ihnen wichtigen Fragestellung zur Diskussion zu stellen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Übertragungsfokussierte Psychotherapie von Borderline-Patienten

TP 22.035-1

- Dominik Schoeller
- 29.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

Die Übertragungsfokussierte Psychotherapie (Transference Focused Psychotherapy, TFP) ist eine von O. F. Kernberg und seinem Team für Borderline-PatientInnen entwickelte psychodynamische Behandlungsmethode. Die Wirksamkeit der TFP ist neben der DBT (Dialektisch Behaviorale Therapie) durch Studien belegt. Im Seminar möchte ich die theoretischen und praktischen Grundlagen vorstellen und anhand von Videoausschnitten aus eigenen Behandlungen mit den TN diskutieren. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. **Der 2. Termin findet am 19.11.2022 statt. Beide Workshops können nur gemeinsam gebucht werden**.

Abschied in der Psychotherapie

TP 22.036 NEU

- Elisabeth Gabriel-Ramm
- 30.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

Das Ende einer Therapie mit einem gebührenden Abschied zu begehen, ist nicht immer leicht. Dabei ist das Abschiednehmen ein wichtiger Abschnitt des therapeutischen Prozesses. Wann soll die Therapie ausgeschlichen werden, wann das Ende mit einem festen Termin ohne vorausgehende Frequenzveränderung begangen werden? Nicht selten wird die Dynamik des Abschieds nicht mehr supervidiert, weil das Therapieende erst nach Ausbildungsende vollzogen wird. Um so wichtiger ist es, sich in der Ausbildung mit konflikthaften, hinausgezögerten und guten Abschieden ebenso wie mit Therapieabbrüchen theoretisch und anhand von Fallbeispielen auseinanderzusetzten. Besonderes Augenmerk soll dabei auf den Blickwinkel der Therapeut*innen, insbesondere deren Gegenübertragung, gelegt werden. Motivation zu interaktiver (Klein-) Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 22.037

Psychoanalytische Entwicklungspsychologie – Die Bedeutung der Adoleszenz für Erwachsenentherapie

- Dr. Alfred Walter
- 05.-06.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Die adoleszente Entwicklung stellt in vielem die Möglichkeit dar, Themen und ungelöste Konflikte der Kindheit neu zu bearbeiten. Oftmals haben wir es in Erwachsenentherapien diesbezüglich mit Engführungen der Pubertät zu tun. Neben einer Grundreflexion über die pubertäre Entwicklungsdynamik sollen anhand konkreter Fälle insbesondere Fragen besprochen werden, inwieweit Potenziale der pubertären Entwicklung hilfreich in Erwachsenentherapien sein können. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 22.038

Der Focus in der Tiefenpsychologisch fundierten Psychotherapie

- Rainer Mittring
- 12.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

Die Herausarbeitung eines passenden Focus ermöglicht eine Konzentration und Steuerung des therapeutischen Prozesses, kann der therapeutischen Arbeit Richtung geben und aktuelle Krisensituationen durch ein neues Verständnis der inneren Zusammenhänge entschärfen. In der TP geht es dabei um die Verbindung zentraler Probleme oder Symptome mit Hypothesen über die dem Patienten noch unbewussten Hintergründe oder Motive seines Handelns und Erlebens. Nach grundlegenden theoretischen Impulsen bietet das Seminar Raum zur Diskussion konkreter Beispiele aus der Praxis der Teilnehmer*innen. Bereitschaft zur Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 22.040 NEU

Donald Winnicott

- Angelika Riedel
- 13.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

Die psychoanalytischen Überlegungen D. W. Winnicotts zählen wie die von W. Bion zum Grundbestand aktueller psychoanalytischer Theoriebildung und der aktuellen Behandlungstechnik. In dem Seminar sollen vertiefend zentrale Grundaspekte seines Werkes (Entwicklung des Selbst, Umweltmutter/Objektmutter, holding environment, Übergangsobjekt u.a.) anhand von Texten diskursiv entwickelt und in ihrer aktuellen Relevanz für Psychotherapie diskutiert werden. Empfohlene Lektüre: D. W. Winnicott: Reifungsprozesse und fördernde Umwelt. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 22.035-2

Übertragungsfokussierte Psychotherapie von Borderline-Patient*innen

- Dominik Schoeller
- 19.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

Die Übertragungsfokussierte Psychotherapie (Transference Focused Psychotherapy, TFP) ist eine von O. F. Kernberg und seinem Team für Borderline-Patient*innen entwickelte psychodynamische Behandlungsmethode. Die Wirksamkeit der TFP ist neben der DBT (Dialektisch Behaviorale Therapie) durch Studien belegt. Im Seminar möchte ich die theoretischen und praktischen Grundlagen vorstellen und anhand von Videoausschnitten aus eigenen Behandlungen mit den TN diskutieren. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. **Der 1. Termin findet am 29.10.2022 statt. Beide Workshops können nur gemeinsam gebucht werden**.

Die Funktion der Dysfunktionalität psychischer Störungen

TP 22.041 NEU

- Birthe Hildebrandt-Möller
- 20.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

Nach Stavros Mentzos, dem früheren Leiter der Abteilung für Psychotherapie und Psychosomatik des Klinikums der Universität Frankfurt/Main, stellen psychische Symptome nicht nur defizitäre Ausfallserscheinungen dar, sondern wir können sie gleichzeitig als dynamische Gebilde mit eigenen Funktionen begreifen. In dem Kurs sollen zusätzlich zu der deskriptiven Herangehensweise der Diagnostik psychischer Störungen, wie in der uns lange Jahre so geläufigen ICD 10, tiefenpsychologisch-psychodynamische Erklärungen zu gängigen Krankheitsbildern anhand der ihnen zugrunde liegenden intrapsychischen Konflikte und ihrer Verarbeitungsmodi vorgestellt werden. Im Zentrum steht Mentzos Konzept der sog. universellen Bipolarität des Menschen, dabei diskutieren wir auch die diesbezüglichen Veränderungen in der neuen Klassifizierung nach ICD 11. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der Teilnehmer*innen.

Was sage ich wann wie? Ein Gesprächsführungs-Training mit Video

TP 22.042

- Elisabeth Gabriel-Ramm
- 26.-27.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Dieses Seminar wendet sich an TN, die am Anfang der Ausbildung stehen und im Umgang mit den Patient*innen und in der Gesprächsführung sicherer werden wollen. In nahezu jeder Behandlungssituation sind verschiedene Interventionen denkbar. Wir werden üben, wie sich Ihr persönlicher Stil, die klinische Realität und Ihr tiefenpsychologisches Hintergrundkonzept mit den möglichen Interventionstechniken im jeweils spezifischen Moment vereinbaren lassen. Hierfür sollen im Rollenspiel Techniken gezeigt und ausprobiert, auf Video aufgenommen und gemeinsam reflektiert werden. Die Bereitschaft hierzu sowie zur Übernahme der Patient*innenrolle ist Voraussetzung. Gleichzeitig bietet das Seminar die Möglichkeit, den Einsatz von Video zu üben und zeitgemäße Anwendungsmöglichkeiten zu reflektieren.

Allgemeine Neurosenlehre

TP 22.043

- Dr. Monique Friedrich
- 26.-27.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Das Seminar richtet sich v.a. an Ausbildungskandidaten*innen, die sich noch am Anfang der tiefenpsychologischen Weiterbildung befinden. Das Theorieseminar soll möglichst praxisnah und anhand verschiedener Fallbeispiele einen Überblick über die allgemeine Entstehung und Aufrechterhaltung neurotischer Störungen geben. Dazu werden sowohl klassische als auch modernere psychodynamische Ansätze und Theorien vorgestellt. Es soll ein erster theoriegeleiteter Einblick in das praktische Arbeiten mit ambulanten Patient*innen gegeben werden. Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung und Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 22.044 NEU

Einführung in die Traumazentrierte Psychotherapie

- Heike Riedl
- 03.-04.12.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Dieses Seminar soll einen Überblick über allgemeine psychotraumatologische Aspekte, neurobiologische u. neurophysiologische Grundlagen der Stress- u. Traumaverarbeitung und die Gedächtnisbildung im Traumakontext geben. Daneben werden Trauma-assoziierte Symptombildungen am Beispiel der PTSD und dissoziativen Störungen (ohne u. mit Identitätswechsel, DESNOS) erörtert. Wir werden uns mit der Genese, Einteilung (Monotraumata, Multi- u. sequentielle Traumatisierung), Diagnosekriterien und den Risikofaktoren f. d. Entwicklung von Traumafolgestörungen und der spez. Gegenübertragung beschäftigen. Im letzten Teil werden die aktuellen Behandlungskonzepte von Traumafolgestörungen sowie entsprechende Kontraindikationen vorgestellt. Die Bereitschaft zum eigenen Ausprobieren in Übungen mit angeleiteter Visualisierung u. imaginativen Techniken wird vorausgesetzt.

TP 22.045

Szenisches Verstehen

- Daniel Katz
- 10.12.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

Nicht nur durch die verbale Mitteilung, sondern auch durch die gesamte, von Patient*in und Therapeut*in gemeinsam gestaltete Interaktion, die „Szene“, geben wir gewollt oder ungewollt Informationen preis, die einen Zugang zur intrapsychischen Welt des Patienten schaffen. Die Wahrnehmung und das Verständnis dieses intersubjektiven Handlungs- und Rollengefüges und der darin übertragenen, unbewusst motivierten Kommunikations- und Verhaltensmuster schulen das psychoanalytische Denken und bilden einen Schlüssel zur Psychodynamik, sowohl für den Kassenantrag als auch in der laufenden psychotherapeutischen Arbeit. Nach einem kurzen theoretischen Überblick werden im Kurs anhand von konkreten Beispielen – auch der TN – psychodynamische Skizzen erstellt. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP 22.046

Frühe Beziehungserfahrungen und ihre Bedeutung für die therapeutische Beziehung

- Ann-Katrin Betz
- 17.-18.12.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Frühe Beziehungserfahrungen beeinflussen sowohl die psychische Entwicklung des Kindes als auch das spätere Beziehungserleben und Bindungsmuster des Erwachsenen. Das Seminar gibt einen Überblick über die entwicklungspsychologischen Grundlagen sowie wichtige Konzepte der Bindungstheorie. Anhand von Praxisbeispielen diskutieren wir mögliche Auswirkungen auf die spätere Beziehungsgestaltung – auch in der therapeutischen Beziehung. Welche Bedürfnisse, Emotionen, Ängste und Abwehrmechanismen gehen damit einher? Diese Überlegungen helfen uns dabei die Übertragungs- und Gegenübertragungsdynamik besser zu verstehen und entsprechende Behandlungstechniken anzuwenden. Das Einbringen eigener Fälle und Erfahrungen ist erwünscht. Bereitschaft zur Diskussion und Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Psychonalyse aktuell

Diese Reihe ist als fortlaufende, einzeln buchbare Veranstaltung für fortgeschrittene Ausbildungs-, Fachkundekandidatinnen und niedergelassene Kolleginnen gedacht. Viermal jährlich werden Themen aus verschiedenen Bereichen des aktuellen psychoanalytischen Diskurses vorgestellt und mit den TN diskutiert. Berichte von großen internationalen Kongressen sollen ebenso vertreten sein wie die Diskussion klassischer Literatur unter heutiger Sicht oder neurowissenschaftliche Thesen.

Psychoanalyse aktuell: Analytische Haltung – Objektbeziehungstheorie vs. Triebtheorie

TP 22.011 NEU

Die modernere Objektbeziehungstheorie bestimmt in vielen Teilen den aktuellen Diskurs der psychoanalytischen Theorie und bildet deshalb auch meistens die Grundlage der analytischen Haltung in der täglichen Arbeit mit Patient*innen. Die oft als veraltet geltende Triebtheorie wird immer wieder als Relikt aus der Vergangenheit angesehen und hat dadurch an Bedeutung sowohl im theoretischen Diskurs, als auch in der täglichen Arbeit in der Praxis verloren. Das Seminar gibt Einblicke in die Ursprünge und Grundpfeiler beider theoretischer Schulen und stellt diese, vor allem in Bezug auf deren unterschiedliche analytische Haltung, gegenüber. Dabei werden auch klinische Fälle diskutiert.

- Ferdinand Alfred Morawetz
- 05.03.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

Psychoanalyse aktuell: ‚Reverie' und deren Implikationen

TP 22.027 NEU

‚Reverie' – ursprünglich von W. Bion als die mütterliche Fähigkeit beschrieben, innere Prozesse des Kindes intuitiv zu erfassen um darauf angemessen reagieren zu können – soll in deren Implikationen hinsichtlich des Modells der projektiven Identifizierung sowie daraus resultierender behandlungstechnischer Fragestellungen anhand von Texten W. Bions, J. Steiners und anderer diskutiert werden. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

- Dr. Alfred Walter
- 30.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

Psychoanalyse aktuell: Neuere Entwicklungen der Psychoanalyse

TP 22.029 NEU

Schon zu Lebzeiten Sigmund Freuds gab es zahlreiche Weiterentwicklungen seiner Gedanken durch seine Schüler*innen, die nicht selten zur Abspaltung von der klassischen Psychoanalyse führten. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kamen dann neue Aspekte ins Blickfeld, bezüglich der theoretischen Grundlage, aber auch in der praxisbezogenen Anwendung. Das Seminar wird diese neuen Ansätze in einer Auswahl vorstellen, die von Mentalisierungsbasierter Psychotherapie (MBT) über Szenisches Verstehen bis zum Konzept der Intersubjektivität reicht, aber auch andere Konzepte einbezieht.

- Brigitte Scheinhammer-Schmid
- 24.09.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

TP 22.039 NEU

Psychoanalyse aktuell: Empathie in der therapeutischen Praxis

- Bettina Hahm
- 12.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

Wir sind in unserer psychotherapeutischen Arbeit ständig gefordert, uns empathisch ein Bild von den inneren Vorgängen unserer Patient*innen zu machen. Empathie liegt im Trend, aber die zahlreichen gängigen Definitionen für empathisches Verhalten werden den komplexen Verständnisaufgaben des psychodynamischen Arbeitens oft nicht gerecht. Hier bietet eine aktuelle Veröffentlichung Stefano Bologninis einen vortrefflichen Wegweiser, in dem er sich dem Thema und seiner Umsetzung in der Praxis differenziert und anschaulich, ja geradezu lustvoll nähert. Die Lektüre regt an, einen Bezug zum eigenen therapeutischen Handeln und die dahinter stehenden theoretischen Konzepte zu reflektieren. Ich möchte einige ausgewählte Abschnitte seines Buches „Die Psychoanalytische Einfühlung“ mit Ihnen gemeinsam lesen und diskutieren. Lit.: Stefano Bolognini, „Die Psychoanalytische Einfühlung“ Psychosozial-Verlag, 2003.

2.3 Verfahrensübergreifende Kurse (TP/VT)

Familientherapeutisches Einführungs-Seminar und Elterngespräche nach der Methode Feeling-Seen

TP/VT 22.047

Ausgehend von einer interaktionistischen Entwicklungstheorie erhalten Sie Impulse zur Förderung mentalisierter Affektivität und bindungsorientierten Interventionen mit Kindern und Jugendlichen im familientherapeutischen Setting. Zentral geht es zunächst um die Erfüllung häufig bislang unentdeckter Bindungserwartungen des Kindes. Dazu werden Interaktionserfahrungen mit imaginierten idealen Bezugspersonen dramaturgisch so gestaltet, dass Emotionsregulation eintritt. Dieses mitzuerleben berührt emotional häufig auch die anwesenden Eltern. Sie können so in ihrem „reflexiven Empathievermögen“ (Oppenheim und Koren-Karie 2009) gefördert und – dadurch gestärkt – zu einer einbettenden Kultur für die Entwicklung ihres Kindes werden. Impulse für intensive prozess- und bindungsorientierte Elterngespräche runden das Seminar inhaltlich ab. Methoden: Vortrag, Video-Demonstrationen, Therapeutische Übungen.

- Michael Bachg
- 19.-20.02.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 310 €
- Gast 340 €

Gruppen mit Schwung und Spaß – Impro- und Impact-Techniken für die Gruppentherapie

TP/VT 22.048

Zu Beginn ist die Anleitung von Gruppen nicht immer leicht. Durch die vorgestellten Techniken wird die Anfangsunsicherheit schnell überwunden und es entsteht schnell mehr Schwung und Freude in der Gruppe. Dieser Workshop vermittelt ein Repertoire an leicht umsetzbaren Interventionen für u.a. folgende Gruppenthemen: Kennenlernen – Motivation – Selbstbehauptung – Grübelstopp – Selbstfürsorge. Viele der vorgestellten Interventionen beruhen auf dem von Danie Beaulieu eingeführten Impact-Ansatz sowie aus Elementen aus dem Impro-Theater. Diese Techniken sind leicht zu erlernen, überwinden Widerstand spielerisch, sparen Kraft bei Therapeut*innen und erzeugen „Impact“ d. h. eine nachhaltige Wirkung bei den Klient*innen. Es ist immer wieder überraschend, wie viel Kraft gespart und Spaß erzeugt wird mit diesen Kreativ-Techniken. Abgerundet wird der Workshop durch einen Potpourri an Gruppenritualen für (fast) alle Gruppenphasen. Zusätzlich gibt es einen Werkzeugkasten für schwierige Gruppensituationen. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.

- Dr. Stefan Ueing
- 12.-13.03.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

TP/VT 22.049

Sozialmedizinische Anfragen – nur lästiger Papierkram?

- Dr. Thomas Leitz
- 12.-13.03.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Verschiedene Sozialversicherungsträger und der MDK schicken uns immer wieder diverse Anfragen. Häufig wählen wir die falsche Sprache und wissen nicht genau, welche Äußerung welche Folgen hat. Vor allem für die Bereiche Rehabilitation, Rente, Schwerbehinderung und Arbeitsfähigkeit wird folgendes besprochen:

- Rechtliche Grundlagen
- Leistungen aus der Sozialversicherung
- Praktische Begutachtungsfragen
- Was sollte in einen Antrag bzw. eine gutachterliche Äußerung, was besser nicht? Aufbau, Formulierungshilfen, Fehlerquellen
- Wie vereinbare ich die Rollen als Therapeut*in und Gutachter*in? (letztere haben wir auch bei kurzen gutachterlichen Äußerungen)
- Welche Rollenkonflikte ergeben sich hieraus?

Bringen Sie gern eigene Fälle und Anfragen mit. Der Kurs richtet sich an Erwachsenentherapeut*innen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP/VT 22.050

Gut gerüstet ins „Psychiatriejahr“

- Marion Würth
- 19.-20.03.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Dieses Seminar wendet sich an alle diejenigen, die vor oder in der praktischen Tätigkeit in einem psychiatrischen Krankenhaus stehen. Wir werden uns mit den „Besonderheiten“ des Arbeitsfeldes wie rechtlichen Fragen (z.B. Unterbringung, Betreuung) und dem Umgang mit typischen psychiatrischen Syndromen wie der Psychose und der Suizidalität auseinandersetzen. Zudem werden Grundkenntnisse zum AMDP-Manual vermittelt, die mit Hilfe von Videomaterial praktisch bei unterschiedlichen psychiatrischen Krankheitsbildern angewendet werden. Ziel des Seminars ist es, die TN in ihrer Kompetenz zu stärken und Interesse für dieses spannende Tätigkeitsfeld zu erwecken. Es wird auch in Kleingruppen gearbeitet. Eigene Fragen und Themen sind willkommen!

TP/VT 22.051

CBASP als beziehungsfokussierter neuer Therapieansatz bei chronischer Depression

- Prof. Dr. Frank Padberg
- 26.-27.03.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 310 €
- Gast 340 €

Die interpersonellen Charakteristika bei chronischer Depression sind oft in biographischen Prägungen verankert, mit aktuellen Schwierigkeiten der Patient*innen im Privatleben und Beruf verbunden und stellen besondere Anforderungen an die therapeutische Beziehungsgestaltung. Das Cognitive Behavioral Analysis System of Psychotherapy (CBASP) ist ein störungsspezifisches neues Psychotherapiekonzept mit Schwerpunkt auf dem eigenen Erleben und Verhalten in Beziehungen. CBASP ist mittlerweile das am besten in seiner Wirksamkeit belegte Psychotherapieverfahren bei chronischer Depression. Im Rahmen des Workshops sollen folgende Inhalte in Theorie und Praxis vermittelt werden: 1. Ätiologie und Diagnostik der chronischen Depression und CBASP, 2. Therapeutische Interventionen: Erhebung von Prägung und Übertragungshypothesen, Arbeit mit Situationsanalysen und spezifischer Beziehungsgestaltung in der Therapie. Anhand von Behandlungsfällen, die von den TN auch gerne eingebracht werden können, sollen die einzelnen Techniken praxisorientiert erlernt werden.

Berufskunde und Berufsrecht

TP/VT 22.052

Das Seminar thematisiert die rechtliche Einbettung des Berufs der Psychologischen Psychotherapeut*innen in das deutsche Gesundheitssystem. Im berufskundlichen Teil werden die Berufspflichten der PP´s, die Aufgaben der Psychotherapeutenkammer und falls gewünscht, die Schritte zur selbstständigen Berufsausübung in eigener Praxis erläutert. Der berufsrechtliche Teil konzentriert sich auf die psychotherapeutische Arbeit aus dem Blickwinkel des Rechts. Dieser Kurs richtet sich an Psycholog*innen und KJ-Psychotherapeut*innen. Dies ist kein Kurs für Ärzt*innen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

- Prof. Dr. Dr. Siegfried Höfling
- 26.-27.03.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Spontan gemalte Bilder im psychotherapeutischen Prozess

TP/VT 22.053

Das Seminar vermittelt grundlegende kunsttherapeutische Interventionen für Nicht-Kunst-Therapeut*innen, mit denen ein ins Stocken geratener psychotherapeutischer Prozess wieder in Gang gebracht werden kann. Spontan gemalte Bilder und Skizzen fokussieren nicht nur auf das Wesentliche im Erleben der Patient*innen, sondern erweitern auch deren Perspektive in einen Lösungsraum. Während der zentrale Konflikt im ersten Bild zwar deutlich, aber auch „festgebacken“ und häufig als unlösbar empfunden wird, erscheint er in Bilderserien als nur eine Station in einer Lösungsgeschichte. Anwendung: Einzeltherapie und Gruppenarbeit. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.

- Dr. Christian Mayer
- 02.-03.04.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Positive Psychotherapie und Wohlbefindenstherapie

TP/VT 22.054

Als Wissenschaft des gelingenden Lebens liegt der Fokus der Positiven Psychologie (PP) auf Stärken, Ressourcen und Potenzialentfaltung. Die vielfältigen Methoden dieses salutogenetischen Ansatzes lassen sich mit Leichtigkeit in die klassischen Psychotherapieformen, sowie in Coaching oder Supervision integrieren und stellen darüber hinaus eine nachweislich wirksame Ergänzung dar. Seminarthemen: Stressbewältigung, positive Emotionen, Broaden-and-Build-Theorie, Resilienz, Genießen, Achtsamkeit, psychische Grundbedürfnisse, Charakterstärken, Flow, Selbstwirksamkeit, Selbstmitgefühl, positive Kommunikation. Die zahlreichen praktischen Übungen in Kleingruppen bieten die Möglichkeit der Selbsterfahrung. Das Aufgreifen von Fragen oder Fällen aus der eigenen Praxis sind Bestandteil des Seminars. Lit.: Hausler (2019). Glückliche Kängurus springen höher. Paderborn: Junfermann.

- Dr. Melanie Hausler
- 02.-03.04.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

TP/VT 22.055

Klinisch-psychologische Testverfahren

- Christiane Schubert
- 03.04.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

Die zunehmende Differenzierung und Operationalisierung psychischer Störungen hat zu einer wahren Flut neuer Fragebogen und Ratingskalen geführt. Während im Forschungsbereich der Einsatz von Fragebogen selbstverständlich ist, werden in der psychotherapeutischen Praxis häufig Vorbehalte gegen deren Verwendung geäußert. Im Rahmen der gesetzlich verankerten Qualitätssicherung sind jedoch sowohl der Informationsgewinn zur Ergänzung des bedingungsanalytischen Modells als auch die Dokumentation des Behandlungserfolgs durch Fragebogen gefordert. Es werden störungsspezifische und störungsübergreifende Fragebogen, sowie digitale Test-Systeme vorgestellt. Die TN erhalten einen Überblick über die Auswahl und die Beurteilung relevanter und für die klinische Praxis geeigneter Fragebogen. Wir werden die Anwendung, Auswertung und Interpretation üben, sodass eine aktive Mitarbeit der TN erwünscht ist.

TP/VT 22.056

Ego-State-Therapie – die Arbeit mit inneren Selbstanteilen

- Dr. Helmut Rießbeck
- 09.-10.04.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 360 €
- Gast 380 €

Die Ego-State-Therapie stellt ein Energie- und Teilemodell der Persönlichkeit dar. Die Persönlichkeit wird dabei als ein dynamisches System von Selbstanteilen verstanden, die durch mehr oder weniger durchlässige Grenzen voneinander getrennt sind. Jeder Ego-State wird als ein anpassungsfähiges Mitglied eines inneren Systems betrachtet, das sich auch als innere Familie oder Gruppe beschreiben ließe. Die Entstehung und Funktion der Ego-States steht eng mit Bindungserlebnissen, Lernerfahrungen, kritischen Lebensereignissen und traumatischen Erfahrungen in Zusammenhang. Das Ziel der Ego-State-Therapie ist die Umwandlung von Konflikten in und zwischen den Ego States, die Integration, die dann erreicht ist, wenn die einzelnen Ego-States in respektvoller und vollständiger Kommunikation miteinander stehen. Die Ego-State-Therapie ist neben ihrer Anwendung als ressourcenaktivierende Traumatherapiemethode auch zur Behandlung eines breiteren Störungsspektrums gut geeignet. Der Workshop umfasst die Theoriegrundlagen des Teilekonzeptes, Gruppenübungen, Kleingruppenarbeit und Anleitung zur Umsetzung von Bausteinen in die tägliche Praxis. Grundkenntnisse in der Psychotraumatologie sind erwünscht.

TP/VT 22.057

Ethik und Recht in der Psychotherapie

- Dr. Andrea Schleu
- 30.04.-01.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Wir beschäftigen uns mit Abstinenz, Grenzen und Grenzverletzungen in psychotherapeutischen Behandlungen und den Auswirkungen auf die Betroffenen. Die (Psycho-)Dynamik von Verstrickungen wird beschrieben und Konsequenzen für den Umgang mit Grenzen in der Psychotherapie sowie rechtliche Rahmenbedingungen werden diskutiert. Möglichkeiten der Prävention von Grenzverletzungen und Lösungsschritte werden abgeleitet und mit anonymisiertem kasuistischem Material in Kleingruppen erarbeitet, um mehr Sicherheit im Umgang mit Krisensituationen, ethischen und juristischen Konflikten sowie Fehlern zu erlangen. Der wissenschaftliche Stand zu diesem Thema wird dargestellt. Die quantitative und qualitative Analyse von mehr als 2000 Beratungen über Psychotherapien, die in den vergangenen 16 Jahren vom Ethikverein dokumentiert und ausgewertet wurden, bieten anschauliches kasuistisches Material. Erste eigene Erfahrungen mit Patient*innenkontakten sind wünschenswert.

Können Paarbeziehungen alte Wunden heilen? Die Aufladung von nahen Beziehungen mit ungestillten frühen Bedürfnissen

TP/VT 22.058

Pesso-Therapie stellt ein ganzheitliches Therapieverfahren dar, das Anfang der 60-er Jahre von Al Pesso entwickelt wurde. In der Arbeit mit Paarkonflikten (aber auch anderen nahen Beziehungen) stellt es eine hervorragende Möglichkeit dar, die jeweilige dysfunktionale „Aufladung" des Gegenübers ins fühlende Bewusstsein zu bringen, darunter liegende frühe Defizite, traumatische Prägungen oder elterliche Parentifizierungen offen zu legen und zu bearbeiten. Dargestellt werden kurz das entwicklungspsychologische und störungsätiologische Konzept (Defizite, Trauma, Holes in Roles), die Aufladung von nahen Beziehungen mit ungestillten frühen Bedürfnissen und die einzeltherapeutische Arbeit damit. Lit.: Schrenker L. (2008): Pesso-Therapie: Das Wissen zur Heilung liegt in uns. Klett-Cotta, Leben lernen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

- Leonhard Schrenker
- 13.-14.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Integration von EMDR in psychotherapeutische Behandlungen

TP/VT 22.059

Die Grundlagen der Behandlung von traumatischen Lebensereignissen wird dargestellt. Anhand von Kasuistiken und Therapieverläufen wird die Integration von EMDR in die Gesamtbehandlung aufgezeigt und die spezifische Aufklärung und Anpassung des Settings erläutert. Die Verringerung der Behandlungsdauer bei den häufig traumatisch bedingten Komorbiditäten, insbesondere bei depressiven und Angsterkrankungen, wird beschrieben. Es besteht die Möglichkeit, EMDR kennen zu lernen, um die Erweiterung der therapeutischen Methoden aus eigener Erfahrung einschätzen zu lernen. Das Seminar ersetzt aber keine EMDR-Ausbildung. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.

- Dr. Andrea Schleu
- 14.-15.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Belastungen der frühen Eltern-Kind-Beziehung

TP/VT 22.060

Die psychische Entwicklung eines Kindes hängt wesentlich von seinen frühen Bindungs- und Beziehungserfahrungen mit seinen primären Bezugspersonen, in der Regel, den Eltern, ab. Sowohl auf kindlicher, wie auch auf elterlicher Seite können Bedingungen oder Erkrankungen vorliegen, die die Regulationsfähigkeit des Babys einschränken, die Entwicklung beeinträchtigen und langfristig die Eltern-Kind-Beziehung belasten. Inhalt des Kurses sind die frühkindliche psychoemotionale Entwicklung, Therapie und Beratung bei frühkindlichen Verhaltens- und Regulationsproblemen (exzessives Säuglingsschreien, Schlafstörungen, Fütterstörungen), Familien mit multiplen psychosozialen Belastungen und psychisch erkranktem Elternteil und eine Einführung in Eltern-Kleinkind-Psychotherapie. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.

- Dr. Margret Ziegler
- 21.-22.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

TP/VT 22.061

Neurobiologie und Psychopharmakologie

- Dr. Michael Rentrop
- Dr. Dirk Schwerthöffer
- 28.-29.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 295 €
- Gast 325 €

Das Seminar richtet sich an Ärzt*innen und Psycholog*innen in der Weiterbildung Psychotherapie und an approbierte Kolleg*innen. Es vermittelt einen Überblick medikamentöser Behandlungsstrategien. Neben Grundlagen und Geschichte werden alle relevanten Einzelsubstanzen der Antipsychotika, Antidepressiva, stimmungsstabilisierenden Medikamente, angstlösenden und schlafanstoßenden Substanzen, Antidementiva, Medikation bei Abhängigkeitserkrankungen und Psychostimulanzien besprochen und Wirkmechanismen, unerwünschte Arzneimittelwirkungen und Problemsituationen diskutiert. Patient*innen-Interviews veranschaulichen Probleme und Erfolge. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Rentrop, Müller, Willner (Hrsg) Klinikleitfaden Psychiatrie Psychotherapie, 6. Aufl., Elsevier Urban und Fischer, 2017; Benkert, Hippius (Hrsg.) Kompendium der Pharmakotherapie, 11. Aufl., Springer, 2017.

TP/VT 22.062

Neurobiologie und Psychopharmakologie

- Dr. Michael Rentrop
- Dr. Dirk Schwerthöffer
- 09.-10.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 295 €
- Gast 325 €

Das Seminar richtet sich an Ärzt*innen und Psycholog*innen in der Weiterbildung Psychotherapie und an approbierte Kolleg*innen. Es vermittelt einen Überblick medikamentöser Behandlungsstrategien. Neben Grundlagen und Geschichte werden alle relevanten Einzelsubstanzen der Antipsychotika, Antidepressiva, stimmungsstabilisierenden Medikamente, angstlösenden und schlafanstoßenden Substanzen, Antidementiva, Medikation bei Abhängigkeitserkrankungen und Psychostimulanzien besprochen und Wirkmechanismen, unerwünschte Arzneimittelwirkungen und Problemsituationen diskutiert. Patient*innen-Interviews veranschaulichen Probleme und Erfolge. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Rentrop, Müller, Willner (Hrsg) Klinikleitfaden Psychiatrie Psychotherapie, 6. Aufl., Elsevier Urban und Fischer, 2017; Benkert, Hippius (Hrsg.) Kompendium der Pharmakotherapie, 11. Aufl., Springer, 2017.

TP/VT 22.063

Bindung und Pesso-Therapie

- Drs. Monique Cuppen
- 16.-17.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 360 €

Aus der Bindungsforschung und Neurowissenschaften wissen wir, dass die ersten Lebensjahre essentiell sind für die Entwicklung von Bindung, Gehirn, Emotionsregulation und Persönlichkeit. Die Grundannahme der Pesso-Therapie ist, dass frühe Entwicklungsdefizite und Traumata sich als mentale, aber vor allem auch körperliche Erfahrungen im Heute manifestieren. Der Körper symbolisiert und speichert Informationen auf seine Art. Die Pesso-Therapie verbindet verbalen Dialog mit nonverbalen Erfahrungen. Im Therapieraum werden neue symbolische Erinnerungen geschaffen, die unerfüllte Bedürfnisse des ehemaligen Kindes mit Gruppenmitgliedern in der Rolle von idealen Eltern befriedigen. Diese korrektive Erfahrung lässt ein neues inneres Arbeitsmodell entstehen, das den Klient*innen im alltäglichen Leben einen angemesseneren Bezug auf die Welt ermöglicht. Dieser Workshop zeigt anhand von Theorie, Übungen und Selbsterfahrung die Möglichkeiten der Pesso-Therapie im Umgang mit dieser komplexen Problematik. Bitte bringen Sie sich eine Decke und ein Kissen mit.

Klinisch-psychologische Testverfahren

TP/VT 22.064

Die zunehmende Differenzierung und Operationalisierung psychischer Störungen hat zu einer wahren Flut neuer Fragebogen und Ratingskalen geführt. Während im Forschungsbereich der Einsatz von Fragebogen selbstverständlich ist, werden in der psychotherapeutischen Praxis häufig Vorbehalte gegen deren Verwendung geäußert. Im Rahmen der gesetzlich verankerten Qualitätssicherung sind jedoch sowohl der Informationsgewinn zur Ergänzung des bedingungsanalytischen Modells als auch die Dokumentation des Behandlungserfolgs durch Fragebogen gefordert. Es werden störungsspezifische und störungsübergreifende Fragebogen, sowie digitale Test-Systeme vorgestellt. Die TN erhalten einen Überblick über die Auswahl und die Beurteilung relevanter und für die klinische Praxis geeigneter Fragebogen. Wir werden die Anwendung, Auswertung und Interpretation üben, sodass eine aktive Mitarbeit der TN erwünscht ist.

- Christiane Schubert
- 17.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

Psychiatrische Diagnostik und ICD-10/11

TP/VT 22.065

Eine fundierte Diagnostik bildet die Basis für jede Form der Therapie und Intervention. Sie ist Ausgangspunkt für Planung und Konzeption psychotherapeutischer Arbeit. In diesem Seminar soll ein Überblick über die Diagnostik der wichtigsten Störungsbilder, wie sie im psychiatrischen Setting vorkommen, gegeben werden. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf affektiven Störungen, Angst- und Persönlichkeitsstörungen, sowie Sucht und dem schizophrenen Formenkreis. Sie erhalten Einblicke in verschiedene diagnostische Instrumente und Techniken. Neben einer theoretischen Wissensvermittlung auf Basis des ICD-10/11 sollen die interaktive Fallarbeit in Kleingruppen und Fallbeispiele der TN im Fokus stehen. Die Motivation zur aktiven Mitarbeit wird deshalb vorausgesetzt.

- Dr. Johannes Kopf-Beck
- 23.-24.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Trauma, Justiz und Psychotherapie

TP/VT 22.066

Nicht selten kommen in Psychotherapien Inhalte zur Sprache, die juristische Relevanz besitzen. Sowohl erwachsene Patient*innen als auch Kinder und Jugendliche können vor, nach oder während der laufenden Therapie an einem straf- oder zivilrechtlichen Gerichtsverfahren beteiligt sein. Im Seminar sollen verschiedene Fallkonstellationen und die damit verbundenen Anforderungen an Psychotherapeut*innen bezüglich der therapeutischen Begleitung der Patient*innen, aber auch der eigenen Rolle als Zeuge/-in erörtert werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Umgang mit dem Verdacht auf Sexualstraftaten in der Psychotherapie. Der Workshop richtet sich übergreifend sowohl an Erwachsenen- , als auch Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut*innen (sowohl VT als auch TP). Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppen wird vorausgesetzt.

- Dr. Sandra Loohs
- 23.-24.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

TP/VT 22.067 NEU

Klimakrise und Psychotherapie

- Katharina van Bronswijk
- 24.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

In diesem Workshop werden aktuelle mediale Buzzwords wie Climate Anxiety und Ecological Grief hinterfragt und die Grenze zu einer gesunden, normalen emotionalen Reaktion auf die Beschäftigung mit einer existenziellen Krise wie dem Klimawandel gezogen. Die wissenschaftlich erforschten Auswirkungen der Klimakrise auf die psychische Gesundheit werden vorgestellt und deren Bedeutung für die therapeutische Arbeit mit unseren Patient*innen beleuchtet. Wie kann man gut mit den durch den Klimawandel ausgelösten Emotionen umgehen und wie können Psychotherapeut*innen dabei unterstützen? Motivation zur interaktiven Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP/VT 22.068

Existenzgründungs-Seminar für Psychotherapeut*innen

- Werner Gross
- 30.-31.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 310 €
- Gast 340 €

1. Rechtliche Rahmenbedingungen: PsychThG + HPG: Rechte/Pflichten, Approbation, Wie bekomme ich eine Kassenzulassung? SGB V, Gesetzliche/private Versicherungen (GKV, PKV)
2. Marketing: Standortwahl/Image/Angebot, Erlaubte/unerlaubte Formen von Werbung
3. Einzel- + Gruppenpraxen: Wo muss ich die Praxis anmelden?
4. Patient*innen Zielgruppe(n): ideale Patient*innen + richtige „Zuweiser*innen“
5. Geld: Investitionen + Finanzierung/Einnahmen-Ausgaben = Überschuss/ Honorargestaltung/säumige ZahlerInnen/Steuern/Versicherungen
6. Umgang mit der KV: Aufgaben, Funktion, Abrechnung: Gebührenordnungen (BMÄ/EGO/EBM)/Quartalskonto/Abschlagszahlungen
7. Privatliquidation: GOÄ/GOP/Gebührenziffern: Punktwerte + Multiplikatoren/ Honorargestaltung + Grenzen
8. Zukunft der psychotherapeutischen Praxis. Motivation zu interaktiver (Klein-) Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP/VT 22.069

Berufskunde und Berufsrecht

- Thore Zuber
- 01.-02.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Das Seminar thematisiert die rechtliche Einbettung des Berufs der Psychologischen Psychotherapeut*innen in das deutsche Gesundheitssystem vor dem Hintergrund des eigenen therapeutischen Selbstbildes. Im berufskundlichen Teil werden die Berufspflichten der PP’s, die Aufgaben der Psychotherapeutenkammer und die alltägliche Relevanz ethischer Fragen bei der Berufsausübung in Institutionen und in der eigener Praxis erläutert. Der berufsrechtliche Teil konzentriert sich auf die psychotherapeutische Arbeit aus dem Blickwinkel des Rechts. Dieser Kurs richtet sich an Psycholog*innen und KJ-Psychotherapeut*innen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Diagnostik und Therapie dissoziativer Störungen

TP/VT 22.070

Dissoziative Störungen bleiben oft lange unerkannt und führen dann nicht selten zu unbefriedigenden Therapieverläufen. Der Psychiater Pierre Janet führte den Begriff der Dissoziation bereits im ausgehenden 19. Jahrhundert in die Fachwelt ein und beschrieb damit eine Desintegration des Bewusstseins, aber auch emotionaler und körperlicher Erfahrungen, i.d.R. ausgelöst durch traumatische Erlebnisse. Seine Grundannahmen wurden durch die neurobiologische Forschung weitgehend bestätigt und gingen in hochaktuelle Konzepte der Psychotraumatologie ein. Neben der Theorie vermittelt der Workshop Einblicke in die vielfältige Symptomatik von Dissoziation (von unspezifischer Alltagstrance bis zur „multiplen Persönlichkeit“). Instrumente zum Screening werden vorgestellt, die Darstellung der Behandlungsstrategien wird mit Fallvignetten, Videobeispielen und Übungen praxisnah unterlegt.

- Claudia Baierl
- 08.-09.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Der narzisstische Vater - Hinter der Maske der Perfektion

TP/VT 22.071

„A well fitting ego will allow the true self, – the soul – to blossom and to live in perfection, pleasure, satisfaction, meaning and connectedness“ (Pesso, 1993). Ist „Narzissmus“ als eine übermäßige Investition in sich selbst zu verstehen, mangels gesunder Interaktionen in der Kindheit? Liegt hinter der Maske der Perfektion ein tief verborgenes fragiles Selbstwertgefühl? Der „narzisstische” Vater kann nur dann ein liebevoller Vater sein, wenn das Kind sein Selbstwertgefühl stützt. So wie das wahre Selbst des narzisstischen Vaters früher nicht erlaubt war, kann sich auch das wahre Selbst seines Kindes nicht entfalten. Nach Einführung in das Thema „Narzissmus und die gesunde Entwicklung des Selbst” wird durch Übungen und Selbsterfahrung erlebbar, wie die Pessotherapie dem Klienten ermöglicht, sich mit verloren gegangenen Aspekten seines Selbst wieder zu verbinden. Bitte bringen Sie sich eine Decke und ein Kissen mit.

- Drs. Monique Cuppen
- 15.-16.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 360 €

Inneres veräußern – Äußeres verinnerlichen. Symbolarbeit in der Psychotherapie

TP/VT 22.072

Der Einsatz von Symbolen wie Figuren, Postkarten, Holzklötzen, Steinen etc. in der Therapie schafft einen Erlebnisraum, der die subjektive innere Wirklichkeit der Klient*innen in deren wesentlichen Elementen plastisch abbildet. Oft entstehen spielerisch bereits potenzielle Lösungsideen für innere oder interaktive Konflikte. Symbolfiguren externalisieren, präzisieren und beeinflussen innere Prozesse. So lassen sich z.B. Beziehungen anschaulich darstellen und auf Wunsch probeweise verändern. Ideen, innere Haltungen und Kognitionen können enthüllt und praktisch bearbeitet werden. Mit Figuren Symbolisiertes verstärkt die Emotionen. Ein Schwerpunkt wird die Symbolisierende Interaktion und Szenische Konfliktlösung mit Tierfiguren sein. Darüber hinaus werden vielfältige Methoden der Symbolarbeit für Einzel- und Gruppentherapie vermittelt. Interaktive Gruppenarbeit, die Bereitschaft zu Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

- Hermann-Josef Diedrich
- 29.-30.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

TP/VT 22.073

Neurobiologie und Psychopharmakologie

- Dr. Michael Rentrop
- Dr. Dirk Schwerthöffer
- 12.-13.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 295 €
- Gast 325 €

Das Seminar richtet sich an Ärzt*innen und Psycholog*innen in der Weiterbildung Psychotherapie und an approbierte Kolleg*innen. Es vermittelt einen Überblick medikamentöser Behandlungsstrategien. Neben Grundlagen und Geschichte werden alle relevanten Einzelsubstanzen der Antipsychotika, Antidepressiva, stimmungsstabilisierenden Medikamente, angstlösenden und schlafanstoßenden Substanzen, Antidementiva, Medikation bei Abhängigkeitserkrankungen und Psychostimulanzien besprochen und Wirkmechanismen, unerwünschte Arzneimittelwirkungen und Problemsituationen diskutiert. Patient*innen-Interviews veranschaulichen Probleme und Erfolge. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Rentrop, Müller, Willner (Hrsg) Klinikleitfaden Psychiatrie Psychotherapie, 6. Aufl., Elsevier Urban und Fischer, 2017; Benkert, Hippius (Hrsg.) Kompendium der Pharmakotherapie, 11. Aufl., Springer, 2017.

TP/VT 22.074

„Uuuuuuund Äktschn!“ – Rollenspieltechniken für die Einzeltherapie

- Hermann-Josef Diedrich
- 19.-20.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Rollenspiele werden in der Verhaltenstherapie in erster Linie als Rollentraining in sozialen Kontexten eingesetzt (z.B. Soziales Kompetenztraining). Die Möglichkeiten sind jedoch um ein Vielfaches größer:

- Diagnostik (Ist-Zustand der Klient*innen, Problemanalyse etc.)
- Exploration (Lebensereignisse verstehen, Perspektivenwechsel, Handlungsalternativen u.a.)
- Ritual (z.B. Lebensphasen abschließen, Neues antizipieren).

Ziel des Kurses ist es, eine große Bandbreite an unterschiedlichen Rollenspielmethoden für die Psychotherapie mit Einzelklient*innen aufzubauen, die Scheu vor ihrem Einsatz zu verlieren, sowie mehr Sicherheit und Freude in der Anwendung zu gewinnen. Interaktive Gruppenarbeit, die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

TP/VT 22.075

Traumafolgen in der Sexualität

- Dr. Melanie Büttner
- 26.-27.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 325 €
- Gast 355 €

Viele Menschen, die in der Vergangenheit sexueller Gewalt ausgesetzt waren, erleben Sexualität als hochbelastend. Körperliche Nähe und Berührungen lassen Erinnerungen an das Trauma lebendig werden. Oft ist der Sex schmerzhaft, der Beckenbodenbereich verkrampft, die Vagina verengt sich zum Schutz. Dazu kommen dissoziative Beschwerden: Der Körper spürt kaum etwas, der Geist schaltet ab. Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern, fällt schwer. Viele Betroffene gehen weit über ihre Grenzen und haben einen Sex, der ihnen nicht gut tut. Online-Pornographie und -Dating bergen für die Betroffenen besondere Risiken. Auch die Partner und Partnerinnen sind belastet. Beziehungskonflikte, Trennungen, Einsamkeit und seelische Krisen kommen vor. Der Kurs stellt ein Behandlungskonzept vor, das psycho-, sexual-, paar- und körpertherapeutische Elemente verbindet. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt

Schmerzen lindern mit Hypnose und Hypnotherapie

Der Workshop führt ein in die therapeutische Nutzung subjektiver Trance-Phänomene sowie die Grundregeln der Trance-Sprache. Er bietet einen Überblick über spezifische hypnotische Techniken und hypnotherapeutische Strategien zur Behandlung akuter symptomatischer und chronischer Schmerzen. Der Workshop bietet Gelegenheit zum praktischen Einüben dieser Strategien und Fertigkeiten. Ziel der Interventionen ist es, die Selbstmanagementfertigkeiten der Betroffenen zu stärken. Für den Bereich chronischer Schmerzen wird ein umfassendes neurobehaviorales Modell für die wirksame Nutzung ganzheitlicher hypnotischer Suggestionen vorgestellt. Neben inhaltlich-theoretischen Ausführungen wird das therapeutische Vorgehen praktisch demonstriert und Gelegenheit zur Selbsterfahrung in Trance geboten.

TP/VT 22.076

- Dr. Klaus Hönig
- 17.-18.12.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 310 €
- Gast 340 €

2.4 Verhaltenstherapie (VT)

W-SBT 22.01

Einführung in die Strategisch-Behaviorale Therapie. Psychologische Grundlagen, Störungs- und Therapiekonzepte

- Dr. Julia Popp
- 15.-16.01.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

„Wie soll ich nur aus der Fülle von Beschwerden und Informationen über Lern- und Lebensgeschichte eines Patienten einen roten Faden für mein therapeutisches Vorgehen finden?“ Dies ist die Aufgabe, die Anfänger*innen oft zur Verzweiflung bringt. Aber das Erstellen eines stimmigen individuellen Störungsmodells ist keine Zauberei. Im Rahmen des Seminars werden die Grundelemente der SBT vermittelt und deren hilfreiche Instrumente vorgestellt. Das Kernstück der SBT – die „Überlebensregel“ – wird anhand von Fallbeispielen und in der Selbsterfahrung exemplarisch erarbeitet. Das Einbetten lernpsychologischer Erkenntnisse in die kognitivaffektive Entwicklungstheorie verhilft uns zu einem ganzheitlichen Fallverständnis. Lit.: Sulz: Strategisch-Behaviorale-Therapie SBT. CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

VT 22.077

Imagery Rescripting and Reprocessing bei Trauma, Trauer und anderen Belastungsstörungen

- Dr. Tanja Zöllner
- 22.-23.01.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Die Imagery Rescripting and Reprocessing Therapy (IRRT von M. Smucker) kombiniert die imaginative Traumakonfrontation mit dem Aufbau von Bewältigungsbildern (Stärke- und Überlegenheitsbilder sowie Selbstfürsorge- und Selbstberuhigungsbilder). Dadurch können neben Angst und Ohnmachtsgefühlen auch andere traumabezogene Gefühle wie Schuld, Scham oder Selbstablehnung verändert werden. Die IRRT ist eine sehr wirksame und für Patient*innen gut tolerierbare Intervention nach interpersonellen Traumata im Rahmen von PTBS, anhaltender Trauer oder anderen psychischen Erkrankungen, bei denen belastende zwischenmenschliche Erlebnisse noch eine Schlüsselrolle spielen. Der Workshop bietet eine vertiefende Einführung der IRRT und ihre Anwendungsmöglichkeiten durch Vorträge, Fallvorstellungen, Videopräsentationen, einer möglichen Live-Demonstration und das Üben der Methode in Kleingruppen.

VT 22.078

Verhaltenstherapie von Borderline-Persönlichkeitsstörungen mit besonderer Berücksichtigung der Dialektisch-Behavioralen Therapie (DBT)

- Hans Gunia
- 29.-30.01.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Dialektisch-behaviorale Therapie (DBT) gilt als sehr gut evaluierte Therapie für Borderline-Persönlichkeitsstörungen. Wichtige Ziele sind die Vermeidung von Suizidversuchen, selbstschädigender Handlungen und Behandlungsabbrüchen, der Aufbau von Fertigkeiten zur Stress- und Gefühlsregulierung, die Verbesserung der sozialen Kompetenz sowie der Aufbau von Achtsamkeit. Wesentlich ist die Kombination von Einzeltherapie mit einem Fertigkeitentraining in der Gruppe bei getrennten Behandler*innen. Hans Gunia wird die Grundzüge und die Haltung der DBT darstellen. Anhand der Diagnosekriterien und der Grundannahmen der DBT werden wichtige Implikationen und Interventionsstrategien für die psychotherapeutische Praxis vermittelt. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Mitgefühlsfokussierte Interventionen

VT 22.079

Patient*innen haben häufig Schwierigkeiten, in belastenden Lebenssituationen verständnisvoll und unterstützend mit sich selbst umzugehen, was zur Aufrechterhaltung ihrer Probleme beitragen kann. Mitgefühl erleichtert Patient*innen das Annehmen und anschließende Verändern leidvoller Erfahrungen. In diesem Kurs erhalten Sie eine Einführung in die Grundlagen des Einsatzes mitgefühlsfokussierter Interventionen in der Psychotherapie. Mittels Informationen sowie praktischen Übungen und Fallbeispielen wird Ihnen vermittelt, wie Patient*innen Mitgefühl sich selbst und anderen gegenüber anhand unterschiedlicher Interventionen, welche u. a. aus der populären Compassion-Focused Therapy (Gilbert, 2013) stammen, systematisch steigern können.

- Dr. Alice Diedrich
- 05.-06.02.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Akzeptanz- und Commitment-Therapie I

ACT 22.01

Ziel dieser Einführung ist es, einen Überblick über das Modell zu geben und die zentralen ACT-Strategien kennen zu lernen. Dabei soll nicht nur ein intellektuelles Verständnis vermittelt werden. Mindestens genauso wichtig ist das unmittelbare Erleben. Offenheit und die Bereitschaft zu Selbsterfahrung und interaktiver Gruppenarbeit sind deshalb wichtig, wenn Sie von diesem Workshop profitieren wollen.

- Michael Waadt
- 12.-13.02.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 295 €
- Gast 320 €

Ess-Störungen - die Suche nach dem Glück

VT 22.080

Ess-Störungen gehören zu den gefährlichsten psychischen Erkrankungen und neigen zur Chronifizierung. Daher besteht die Notwendigkeit einer möglichst frühzeitigen, störungsspezifischen Intervention. Der erforderliche Kenntnis- und Spezialisierungsgrad des psychotherapeutischen Vorgehens entspricht in etwa dem bei Borderline-Persönlichkeitsstörungen oder Zwangsstörungen. Nach Diagnostik und Ätiologie wird ein leitlinienorientiertes, zweigleisiges Therapiekonzept dargestellt, das neben dem Symptommanagement die zentralen zugrunde liegenden Problembereiche fokussiert. Darüber hinaus werden spezielle Aspekte der Ess-Störungstherapie thematisiert, welche die Arbeit mit dieser Patient*innengruppe erschweren und Heuristiken vermittelt, wie ein konstruktiver psychotherapeutischer Umgang damit aussehen kann. Präsentation und Diskussion im Plenum. Praktische Übungen im Kleingruppenformat.

- Markus Fumi
- 19.-20.02.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Bipolare Störungen „Himmelhochjauchzend – zu Tode betrübt ...“

VT 22.081

Bipolare affektive Störungen, auch bekannt als manisch depressive Erkrankungen, werden zwar treffend, aber nur unvollständig mit diesem geflügelten Wort wiedergegeben. Man spricht von bipolaren Störungen in der Mehrzahl, weil der charakteristische Wechsel von Depression und Manie bei dieser Erkrankung in unterschiedlichen Mustern ablaufen kann. In Deutschland leiden etwa 4 Millionen Menschen an dieser Erkrankung. Obwohl viele Aspekte dieser Erkrankung somatisch bedingt sind, kann durch eine achtsame Gestaltung des Alltagsverhaltens die Ausbruchshäufigkeit und die Auftretens-Intensität der einzelnen Phasen ganz entscheidend beeinflusst werden. Diese Beeinflussungsmöglichkeiten zu vermitteln ist das wichtigste Ziel einer kompetenten kognitiven Verhaltenstherapie. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

- Gert Kowarowsky
- 19.-20.02.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

SBT 22.02

- Andreas Ramisch
- 05.-06.03.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Grundbaustein jeder Therapie: die Überlebensregel

Verhalten dient der Befriedigung zentraler Bedürfnisse und Vermeidung zentraler Ängste. Menschen möchten sich z. B. geborgen fühlen oder sich als kompetent erleben, auf der anderen Seite wollen sie z. B. Ausgrenzung oder Abwertung vermeiden. Die SBT bezeichnet die kognitiv-affektive Essenz dieses Lernprozesses aus der Kindheit als Überlebensregel. Sie wird mit ins Erwachsenenleben übernommen und kann angesichts sich verändernder Lebensumstände dysfunktional und Symptome erzeugen. Im Rahmen erlebnisaktivierender Arbeit wird die Regel bewusst gemacht und mit Hilfe ressourcenorientierter Methodik so modifiziert, dass Menschen flexibler mit Herausforderungen ihres Lebens umgehen können. Die Erarbeitung der Überlebensregel ist der zentrale Baustein für die Identifikation von relevanten Therapiezielen, Auswahl geeigneter Interventionen und Reflektion der therapeutischen Beziehung. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

VT 22.082

- Maria Schreiner
- 05.-06.03.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Die Verhaltenstherapie entdeckt die Körperarbeit – körpertherapeutische Interventionen nach Al Pesso in der kognitiven VT

Die moderne Therapieforschung mit bildgebenden Verfahren zeigt: je mehr Sinneskanäle am therapeutischen Prozess beteiligt sind, umso schneller ist das Lernen und umso nachhaltiger das Verankern des erlernten Materials. Hier werden Möglichkeiten gezeigt, wie Verhaltenstherapeut*innen ihre Arbeit mit körpertherapeutischen Interventionen aus der Pesso-Therapie bereichern können. Fallbeispiele veranschaulichen, wie schmerzhafte frühere Erfahrungen durch heilende Gegenerfahrungen kinästhetisch, visuell, kognitiv und emotional „überschrieben“ werden können und wie diese zu einer neuen, positiveren Selbst- und Fremdwahrnehmung, sowie zur Erweiterung der eigenen Ressourcen führen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Somatischer Marker im emotiven Dialog – Emotionsregulation in der Pesso-Therapie. In: Psychotherapie Bd. 22-1, CIP-Medien 2017, Sulz S.K.D. (2021). Mentalisierungsförndernde Verhaltenstherapie MVT. Gießen: Psychosozial-Verlag.

VT 22.083

- Clemens Jaschke
- 19.-20.03.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Imaginative Techniken in der Verhaltenstherapie

„Innere Bilder spielen bei vielen psychischen Störungen eine große Rolle und tragen insbesondere zur Aufrechterhaltung der Symptomatik und zum Leidensdruck der Patient*innen erheblich bei, auch wenn dies den Patient*innen und Therapeut*innen oft nicht bewusst ist. Gleichzeitig kann die therapeutische Arbeit mit Vorstellungsbildern Patient*innen unterstützen, Ressourcen zu aktivieren und Veränderungen einzuleiten. Als emotionsfokussierte Technik stellen sie eine wichtige Ergänzung zum „klassischen“ Therapiegespräch dar und erweitern somit den Handlungsspielraum von Therapeut*innen. Im Workshop sollen Möglichkeiten aufgezeigt und geübt werden, wie Imaginationsverfahren bei der Diagnostik, Therapieplanung und als Interventionen verwendet und genutzt werden können.

Affektive Kognitiv-Behaviorale Therapie von Somatisierung und Somatoformen Störungen

VT 22.084

Die Gruppe der Somatoformen Störungen befindet sich an einer Schnittstelle zwischen Organmedizin und Psychiatrie, Psychosomatischer Medizin bzw. Psychologie. Die Therapie wird häufig als Herausforderung erlebt. Die in den USA von Woolfolk & Allen entwickelte Affektive Kognitiv-Behaviorale Therapie (ACBT) ist der derzeit am besten untersuchte verhaltenstherapeutische Behandlungsansatz, der für den gesamten Bereich der somatoformen Störungen Gültigkeit besitzt. Die ACBT ist weitgehend unabhängig von den konzeptuellen Änderungen im DSM-5. Das Störungsmodell, die Diagnostik, Therapieanweisungen und Arbeitsmaterialien werden dargestellt und spezifische, erfahrungs- und akzeptanzorientierte Interventionen praktisch geübt. Die Arbeit mit Emotionen wird sowohl innerhalb einer manualisierten Kurzversion als auch im umfassenden Behandlungskonzept der ACBT angeleitet.

- Dr. Christian Algermissen
- 26.-27.03.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Selbstwert und Selbstvertrauen

VT 22.085

Die psychotherapeutische Praxis zeigt zum einen, dass ein stabiles Selbstwertgefühl Voraussetzung für positive Erfahrungen in unterschiedlichen Lebensbereichen ist und zum anderen, dass jede psychische Störung mit einer Verletzung des Selbstwertgefühls einhergeht. Neben notwendigem Grundlagenwissen sollen in diesem Kurs vor allem aufeinander aufbauende Interventionen zur Steigerung des Selbstwertes vorgestellt und in Groß- und Kleingruppen erarbeitet werden. Schwerpunkte: Selbstzuwendung (Der innere Kritiker und der wohlwollende Begleiter), Selbstakzeptanz (Differenzierung des Wertesystems) und Selbstvertrauen (Selbstregulation und Selbstkontrolle). Dieser Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.

- Anna Maria Jelinek
- 02.-03.04.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Therapeutische Beziehung

SBT 22.03

Die therapeutische Beziehung bildet die unverzichtbare Basis für gelungene Veränderungsprozesse. Denn sie berührt sowohl das Emotionale als auch das Zielerreichungsbündnis und schafft damit wesentliche Voraussetzungen für korrigierende Beziehungserfahrungen. Jede Zeile der Überlebensstrategie bietet dabei wertvolle Anhaltspunkte für einen Blick auf die aktuelle Beziehung zwischen Patient*in und Therapeut*in. In diesem praktisch angelegten Seminar lernen Sie nicht nur Schieflagen in der therapeutischen Beziehung schnell zu erkennen sondern auch, wie Sie relevante oder gar brisante Themen ohne zu viel Schärfe aber trotzdem veränderungswirksam mit den Patient*innen offenlegen können. Als TN sind Sie eingeladen, eigene Fallbeispiele einzubringen und haben so die Möglichkeit, Ihr Profil als Therapeut*in zu schärfen. Die Bereitschaft zur Gruppenarbeit und Selbsterfahrung wird vorausgesetzt.

- Dr. Christina Lohr
- 09.-10.04.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

SBT 22.04

Biografien lesen lernen – zu einem tiefen Fallverständnis gelangen

- Prof. Dr. Dr. Serge Sulz
- 30.04.-01.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 310 €
- Gast 340 €

Wir erfahren viele einzelne Ereignisse und versuchen den Menschen aus diesen Erlebnissen heraus zu verstehen. Dass jedoch eine Biografie so gelesen werden kann, dass aus der ganzheitlichen Betrachtung heraus noch einmal ein ganz neues und tieferes Verständnis entstehen kann, ist uns nicht so geläufig. Biografie zeichnet ein Lebensgebäude, dessen Architektur durch die Betrachtung der einzelnen Steine nicht erkennbar ist. Dieses Gebäude ist nicht nur Geschichte, es ist auch Gegenwart und Zukunft. Es ist der Mensch in all seinen Lebensbezügen. In diesem Sinne wollen wir Biografien lesen lernen. Dazu gehört auch Ihre eigene Biografie. Bringen Sie diese in Form eines Er-Lebenslaufs mit. Zumindest in Kleingruppen werden Sie sie betrachten, vereinzelt auch in der großen Gruppe. Sie können mir gern Biografien von Patienten schicken, die Sie besser verstehen wollen. Wir sind in diesem Kontext schweigepflichtig. Falls Sie es noch nicht getan haben, können Sie das Buch „Als Sisyphus seinen Stein losließ. Oder: Verlieben ist verrückt.“ zur Einstimmung lesen. Lit.: Sulz: (2017). Gute Verhaltenstherapie lernen und beherrschen – Band 1 und 2: CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen; Sulz: Verhaltensdiagnostik und Fallkonzeption. CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen.

VT 22.086

Mit Stift und Stuhl. Ausgewählte Stuhlübungen und Illustrationen für Einzel- und Gruppentherapie

- Dr. Susanne Hedlund
- 30.04.-01.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Wenn die kognitive Umstrukturierung zu kurz greift, verwendet die moderne KVT zur Emotionsfokussierung häufig Medien und erlebnisorientierte Verfahren. Der Workshop stellt vielfach erprobte Illustrationen vor: farbige Zeichnungen wie das „Traumamodell“ oder das „Schicksalsdiagramm“ unterstützen den therapeutischen Veränderungsprozess. Den Schwerpunkt bilden Stuhlübungen für Einzel und Gruppe, die nach Komplexitätsgrad geordnet präsentiert werden. Die TN üben Interventionen wie das „Gespräch mit dem inneren Kritiker“, den „Abschied von den Eltern“ oder die „Zeitreise“ in Kleingruppen; die Bereitschaft hierzu wird vorausgesetzt. Die Arbeitsblätter enthalten Skizzen der Illustrationen und beschreibende Texte zu den meisten der vorgestellten Stuhlübungen. Geeignet für Kolleg*innen aus VT und TP.

SBT 22.05

Embodiment I: Achtsamkeit, Körperfokus und Bilder

- Dr. Gernot Hauke
- 07.-08.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 310 €
- Gast 340 €

Achtsamkeit ist ein wichtiger Bestandteil der SBT: Allen Gedanken und Gefühlen, auch den unangenehmen, freien Lauf lassen und lediglich beobachten, ohne sich von ihnen vereinnahmen zu lassen. Dies schärft gleichzeitig die Wahrnehmung für „Bauchgefühle“, somatische Marker, etc. Das Einbeziehen solcher Gefühle bringt die Problematik der Patient*innen überraschend schnell auf den Punkt. Das Erarbeiten von Bildern hilft dabei, körperbezogene Prozesse und entsprechende Körpersignale zu nutzen und hochemotionale aber wenig bewusste Themen und Zusammenhänge in Sprache zu fassen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Hauke, G. (2013). Strategisch Behaviorale Therapie. Emotionale Überlebensstrategien-Werte-Embodiment, Springer.

Einführung in die Emotionsfokussierte Therapie

VT 22.087

Die Emotionsfokussierte Therapie (EFT) nach Leslie S. Greenberg ist ein wissenschaftlich fundiertes Therapieverfahren, bei welchem das Bewusstsein, die Akzeptanz, das Verstehen und die Veränderung der Emotionen im Rahmen einer Therapie im Zentrum stehen. Im Seminar wird der Schwerpunkt darauf gelegt, wie Patient*innen Zugang zu ihrem emotionalen Erleben, vor allem zu schmerzhaften Emotionen wie Scham, Traurigkeit und Angst gewinnen und wie sie dysfunktionale Emotionen verändern können, mit dem Ziel, ihre emotionale Kompetenz zu verbessern. Dadurch wächst die Fähigkeit der Patient*innen, ihre Probleme anzugehen. Das Therapiemodell der EFT wird mit einigen ihrer wichtigen Interventionstechniken vorgestellt und in Kleingruppen geübt (Zwei-Stuhl-Technik, Leere-Stuhl-Technik). Bereitschaft zur Selbsterfahrung ist nicht Bedingung, wäre aber günstig.

- Melanie Read
- 21.-22.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Grundkurs VT 1: Einführung in die VT – Wie gehen wir an einen konkreten Fall heran

GK-VT 22.01

Wie kann ich durch eine gute Verhaltensdiagnostik zu einem tiefgreifenden Fallverständnis kommen und daraus passende Ziele und einen entsprechenden Behandlungsplan für die Patient*innen entwickeln? Zunächst werden wichtige lerntheoretische Begriffe und Theorien verständlich gemacht. Anhand nützlicher Hilfsmittel (VDS-Verhaltensdiagnostiksystem von Sulz) und klinischer Fallbeispiele wird das Erstellen von Verhaltens- und Bedingungsanalysen geübt. Vor dem Hintergrund eines konkreten Fallverständnisses werden Methoden zur Zielfindung und zur detaillierten Ableitung des Behandlungsplans erarbeitet. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Sulz (2006). Verhaltensdiagnostik und Fallkonzeption: Bericht an den Gutachter und Antragstellung, CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen.

- Dr. Anna-Mareike Parchmann
- 28.-29.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Mentalisierungsfördernde Behaviorale Therapie: Brücke zwischen Tiefenpsychologie und Verhaltenstherapie

SBT 22.06

Verhaltenstherapie hat sich in den letzten dreißig Jahren dem Beziehungsthema zugewandt und dadurch sehr viel Psychodynamik inkl. Bindungstheorie in ihr Denken aufgenommen. Nachdem die Arbeitsgruppe um Peter Fonagy sich ihrerseits in Richtung Entwicklung, Metakognition (Mentalisierung) und Affektregulierung entwickelte, wurde die Kluft zwischen beiden Welten noch kleiner. Der mentalisierungsbasierte psychoanalytische Ansatz hat auf diese Weise bereits einen Brückenkopf zur Verhaltenstherapie gebaut und wir können das nun von unserem Ufer aus ebenfalls tun. Im Kurs wird ein behaviorales Mentalisierungskonzept vorgestellt und dessen diagnostische und therapeutische Schritte praktisch im Rollenspiel erarbeitet. Mentalisierungsfördernde Gesprächsführung wird so geübt, dass sowohl tiefe emotionale Erfahrung als auch Entwicklung zur Empathiefähigkeit möglich wird. Lit.: Sulz (2017). Gute Verhaltenstherapie lernen und beherrschen – Band 1 und 2; Sulz S.K.D. (2021). Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie MVT, beide Psychosozial-Verlag, Gießen.

- Prof. Dr. Dr. Serge Sulz
- 28.-29.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 310 €
- Gast 340 €

VT 22.088

Narzissmus: Störungsbild und Behandlung

- Dr. Claudia Möhring
- 28.-29.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Die Behandlung von Menschen mit narzisstischen Verhaltenstendenzen bis hin zur Persönlichkeitsstörung stellt oft eine diagnostische wie auch therapeutische Herausforderung dar. In diesem Kurs werden neben Einführung in das Thema und Darstellung des differentialdiagnostischen Überblicks verschiedene Interventionen anhand von Beispielen und praktischen Übungen erarbeitet. Insbesondere Beziehungsgestaltung und „Beziehungsfallen“ werden transparent gemacht und therapeutische Verhaltensalternativen gefunden. Gerne können Sie Fälle aus Ihrer eigenen Tätigkeit mitbringen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

VT 22.089

Beziehungsersatz: Flucht in die Digitale Welt

- Dr. Kai W. Müller
- 29.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

Die exzessive Nutzung von Internet-Inhalten, die zu nachhaltigen negativen Konsequenzen in unterschiedlichsten Lebensbereichen führt und dennoch kaum kontrolliert werden kann, stellt ein neuartiges klinisches Phänomen dar, welches seit ca. zehn Jahren immer mehr Menschen betrifft. Auf phänomenologischer Ebene zeigt sich, dass gerade die Nutzung von Online-Computerspielen, aber auch sozialen Netzwerkseiten und Onlinepornographie mit Symptomen assoziiert sein kann, welche jenen einer substanzgebundenen Abhängigkeit ähneln. Der Workshop soll das Störungsbild „Internetsucht“ näher vorstellen, diagnostische Kriterien veranschaulichen, Einblicke in die Forschung zu Formen der Internetsucht und deren Risikofaktoren geben und psychotherapeutische Maßnahmen zu deren Behandlung thematisieren. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.

SBT 22.07-A

Akzeptanzstrategien: Die Arbeit mit ungeliebten Selbstanteilen

- Jan Spreemann
- 25.-26.06.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Es gibt Phasen in der Therapie, in denen der Prozess stagniert und sich ein Gefühl der Schwere und Lähmung breit macht. Oft ist dies ein Zeichen dafür, dass Patient*innen bestimmte Selbstanteile vermeiden und nicht haben wollen. Das aufbrausende Wutmonster oder das verletzliche und bedürftige Kind werden in den „Keller gesperrt“ und unter beträchtlichem Energieaufwand dort gehalten. In der SBT wird mit Hilfe eines aktivierenden und erlebnisorientierten Vorgehens eine zunächst tolerierende, dann wertschätzende Haltung gegenüber solchen Anteilen erarbeitet. Die Patient*innen lernen so, die Ressourcen der gesamten Persönlichkeit zum aktiven Problemlösen einzusetzen. Nachdem unsere eigenen ungeliebten Anteile bei dieser Arbeit immer eine Rolle spielen, ist Selbsterfahrung ein zentraler Teil dieses Seminars. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Intensivkurs: Schulung der Emotionswahrnehmung

VT 22.090

Die Bedeutung emotionaler Aktivierung für die Psychotherapie ist allseits bekannt. Eine hervorragende Methode, um Patient*innen vom reinen Erzählen und kognitiven Prozessieren in ein vertieftes emotionales Erleben zu geleiten, ist das Microtracking. Im Kurs trainieren wir Gefühle in Gesicht und Körper der Patient*innen wahrzunehmen und über die Rückmeldung dieser Gefühle den therapeutischen Prozess zu vertiefen. Darüber hinaus lernen Sie den Einsatz der Figur des Zeugen und der idealen unterstützenden Figuren kennen. Der Kurs hat einen hohen Selbsterfahrungsanteil. Zur Hälfte sind Sie Therapeut*in und schulen Ihren diagnostischen Blick, zur Hälfte sind Sie Patient*in und reflektieren eigene Gefühle. Lit.: Sulz et al.: Die Psychotherapie entdeckt den Körper, CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen.

- Dr. Iris Liwowsky
- 02.-03.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Diagnostik und Therapie der Geschlechtsinkongruenz und Geschlechtsdysphorie

VT 22.091 NEU

Therapeut*innen stehen vor vielerlei Herausforderungen, wenn es um Transidentität bzw. um Geschlechtsdysphorie geht. Begriffe wie transident, transgender, genderqueer oder geschlechtsinkongruent werden heutzutage benutzt, wenn Körper und Seele nicht zueinander passen. Zudem verorten sich immer mehr Personen weder ausschließlich männlich noch weiblich, sondern nonbinär. Einer neuen Sprache und veränderten gesellschaftlichen Sichtweisen auf diese Phänomene folgen neue Standards der Diagnostik, Behandlung und Begutachtung für die Transgender-Gesundheitsversorgung. Das reformierte Verständnis bildet sich auch im ICD-11 ab, das statt der Diagnose Transsexualität (ICD-10), die Diagnose Geschlechtsinkongruenz führt. Neben Grundlagen zu Diagnostik und Phänomenologie sowie zu rechtlichen Rahmenbedingungen sollen Kenntnisse zur Exploration, zur Verhaltensanalyse sowie zu Zielen und Inhalten psychotherapeutischer Interventionen vermittelt werden bzw. anhand eines konkreten Falles vorgestellt und in (Klein-) Gruppen geübt werden. Literatur: Fiedler, 2004: Affirmative Psychotherapie; Richter-Appelt, Nieder (Hg.), 2014: Kommentierte Herausgabe der Standards of Care der World Professional Association for Transgender Health.

- Vera Gießler
- 02.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

PNI: Psycho-Neuro-Immunologie für die psychotherapeutische Praxis. Grundlagen und therapierelevante Forschungsergebnisse

VT 22.092 NEU

Die PNI umfasst Interaktionen zwischen psychischen Phänomenen, dem Nervensystem, Hormonen und Immunfunktionen. Themengebiete werden sein: Grundlagen der PNI, Stressbewältigung, Langzeitfolgen von Traumata, Effekte chronisch-entzündlicher Erkrankungen und Schmerz, Bewältigungsstrategien, Resilienz, körperliches Training, expressives Schreiben, Schlaf und Achtsamkeit. In der individuellen Bedingungsanalyse und Therapieplanung sollten diese Faktoren berücksichtigt und hinsichtlich der Relevanz für die Aufrechterhaltung der Störung beurteilt werden. Eigene Fälle können diskutiert werden. Lit u. a.: Ehlert, U. & von Känel, R. (2011) Psychoendokrinologie und Psychoimmunologie, Springer, Heidelberg. Schubert, Ch. (2011) Psychoneuroimmunologie und Psychotherapie, Schattauer, Stuttgart. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.

- Dr. Sabine Kunz-Ebrecht
- 03.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

VT 22.093

„Arbeit mit dem Inneren Kind“ – ein erlebnisorientierter und ressourcenaktivierender Weg in der Psychotherapie

- Antonie Jaeger-Booth
- 08.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 165 €
- Gast 180 €

Praxis-Seminar – mit Selbsterfahrungsanteil. Häufig bekomme ich von Kolleg*innen zu hören „Der/die Patient/-in XY kommt einfach nicht ans Gefühl“. Mithilfe des Inneren Kindes kann man erlernte hochautomatisierte Strategien auf spielerische Art umgehen und die Patient*innen dauerhaft in die Aktivierung bringen. Die Arbeit mit dem Inneren Kind bietet eine für Patient*innen verständliche, leicht nachvollziehbare Darstellung innerer Prozesse und gewährt Einsichten in deren Gefühls- und Bedürfniswelt. Das Ziel ist dabei, eine liebevolle innere Verbindung zwischen dem Inneren Kind und dem verantwortungsvollen Inneren Erwachsenen herzustellen. Auch für Therapeut*innen kann der bewusste Umgang mit dem eigenen Inneren Kind eine Ergänzung ihrer bereits bestehenden Maßnahmen für eine gute Psychohygiene sein. „Für eine glückliche Kindheit ist es nie zu spät“? Motivation zu Selbsterfahrung, interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit sowie Erfahrung in der Durchführung ambulanter Psychotherapien werden vorausgesetzt.

VT 22.094

Sucht – nüchtern betrachtet

- Dr. Tobias Kilz
- 09.-10.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Abhängigkeitserkrankungen gehören zu den häufigsten psychischen Störungen. Dennoch sind Betroffene selten in suchttherapeutischer Behandlung und nehmen das Hilfesystem, wenn überhaupt, nur wegen der vielfältigen körperlichen und seelischen Komorbiditäten in Anspruch. Diese verschleiern oder rechtfertigen scheinbar gar den Konsum psychotroper Substanzen (z.B. den Alkoholexzess der Borderline-Patient*innen oder den Benzodiazepin-Abusus des Angstpatient*innen). Grundkenntnisse der Suchttherapie sind daher für alle Therapeut*innen unabdingbar, die hier anschaulich und praxisnah vermittelt werden sollen. Zudem werden Herausforderungen in der therapeutischen Beziehung zu Suchtpatient*innen erarbeitet, damit diese nicht durch beispielsweise Scham, Lügen und Misstrauen ernüchtert wird, sondern tragfähig aufgebaut werden kann.

VT 22.095

Zwangsstörungen

- Monika Maria Hudler
- 09.-10.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Waschzwänge, Kontrollzwänge, Ordnungszwänge, Zwangsgedanken, bis hin zum angrenzenden Zwangsspektrum: Kaum ein Störungsbild zeigt eine so vielgestaltige Symptomatik. Der Leidensdruck der Betroffenen und auch Angehörigen ist immens, häufig ist die Störung von Schamgefühlen begleitet. In dem Seminar sollen möglichst praxisnahe Inhalte vermittelt werden, damit Sie einen guten Überblick über Diagnostik, Selbstbeobachtung, Psychoedukation bis hin zur konkreten Anleitung zur Symptomtherapie bekommen. Daneben soll ein Verständnis der möglichen intrapsychischen bzw. interpsychischen Funktion der Zwangsstörung erreicht werden, um ein Bedingungsmodell zu erstellen, aus dem sich dann der individuelle Therapieplan entwickelt. Neben den bewährten kognitiven Techniken ist es häufig gerade beim Zwangsstörungspatienten wichtig, die Emotionswahrnehmung und den Emotionsausdruck zu fördern. Es werden sowohl Erlebnis-aktivierende Techniken als auch Achtsamkeitsübungen gezielt eingesetzt. Neuere Therapieansätze werden diskutiert. Interaktive Gruppenarbeit sowie die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit werden vorausgesetzt.

Die Therapeutische Beziehung

VT 22.096

In der therapeutischen Beziehung aktivieren Patienten – wie in jeder anderen Beziehung auch – die Überlebensregel (ÜR), die in Bezug auf die Lebensgeschichte eine wichtige Schutzfunktion hatte. Allerdings ist die ÜR mit ihrer Ausgestaltung von Beziehungsbedürfnissen (Bindung, Nähe/Distanz, Autonomie/Abhängigkeit) zusehends dysfunktional geworden, so dass zunehmend symptomatisches Leiden (Ängste, Panikattacken, Depression etc.) von klinischer Relevanz entstanden ist. Ziel der Therapie ist es, das Beziehungsverhalten (und die zu Grunde liegende ÜR) flexibler zu gestalten. Im Rollenspiel und in der Vorstellung eigener Patient*innen (in Kleingruppen) soll dieser wesentliche Baustein der therapeutischen Veränderung vorgestellt und aktiv geübt werden.

- Anna Maria Jelinek
- 16.-17.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Werte – Ressourcen und vitale Begleiter in der Therapie

SBT 22.08

Im Chaos schwieriger Gefühle und partieller Destabilisierung während einer Therapie ist es für Patient*innen wichtig zu spüren, warum sie diese beträchtlichen Herausforderungen überhaupt angehen wollen. Die innere Antwort auf dieses „Warum“ kann die eigene Wertelandschaft bieten, die eine vitalisierende Annäherungsmotivation ermöglicht. Eine „eingefleischte“ Wertehaltung, bietet dabei über den Körper eine schnell zu aktivierende und robuste Ressource. Eine so verfügbare Wertehaltung stärkt das Selbstbewusstsein, senkt den Stress, erhöht die Bereitschaft sich zu öffnen und ermöglicht schwierige Ziele anzupacken. Die erfolgreiche Arbeit mit Embodiment-Techniken erfordert das Erleben am eigenen Leib. Daher ist die Bereitschaft zu interaktiver Gruppenarbeit und Selbsterfahrung unerlässlich.

- Dr. Matthias Messner
- 16.-17.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Prävention und Therapie von Beziehungsstörungen: Einführung in die kognitiv-verhaltenstherapeutische Paartherapie

VT 22.097

Im Workshop werden die theoretischen und praktischen Grundlagen sowie die Wirksamkeit des „Reziprozitätstrainings“ für Paare vorgestellt. Die Therapiekomponenten umfassen: Diagnostik, Maßnahmen zur Steigerung positiver Reziprozität, Kommunikationstraining, Problemlösetraining und Krisenmanagement. Das therapeutische Vorgehen wird mit Hilfe von Videobeispielen verdeutlicht und in Rollenspielen eingeübt. Es werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie Familienangehörige im Rahmen individueller Psychotherapie in die Therapie von Depressionen, Angst- und Ess-Störungen einbezogen werden können. Literatur: Schindler, L., Hahlweg, K. & Revenstorf, D. (2019). Partnerschaftsprobleme. Diagnose und Therapie (Therapiemanual). 3. Auflage. Heidelberg: Springer. Schindler, L., Hahlweg, K. & Revenstorf, D. (2020). Partnerschaftsprobleme? So gelingt Ihre Beziehung. Handbuch für Paare. 5. Auflage. Heidelberg: Springer.

- Dr. Ann-Katrin Job
- 16.-17.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

GK-VT 22.02

- Dr. Claudia Möhring
- 23.-24.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Grundkurs VT 2: Eine Auswahl wichtiger Therapieinterventionen in der VT

Neben der zunehmenden Zahl an erlebnisorientierten Vorgehensweisen ist es relevant, auch grundlegende Werkzeuge der Verhaltenstherapie zu kennen, zu können und erfolgreich anzuwenden. Dies hilft, um zielgerichtet zu arbeiten und bringt sichtbare Erfolge. Wir werden zunächst verschiedene Methoden einordnen, kennenlernen und dann im Kurs praktisch üben. Dazu gehören z.B. Ressourcenaktivierung, Achtsamkeit, kognitive Methoden, Imagination und soziales Kompetenztraining. Eigene Fallbeispiele sind willkommen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

VT 22.098 NEU

- Dr. Markos Maragkos
- 23.-24.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Persönlichkeitsstörungen

Patient*innen mit Persönlichkeitsstörungen (oder besser: Interaktionsstörungen) gelten im Allgemeinen als schwierig und stellen Therapeut*innen in jedem Behandlungskontext vor Herausforderungen. Im Workshop sollen deshalb ein tieferes Verständnis für die Interaktionsschwierigkeiten der Patient*innen sowie therapeutische Strategien im konkreten Umgang erarbeitet werden. Woran erkenne ich in der Diagnostik das Vorliegen einer Persönlichkeitsstörung/-akzentuierung (mit Bezug auf die ICD-11)? Wie gelingt ein Aufbau einer tragfähigen therapeutischen Beziehung? Was sind typische Fallstricke? Was ist im psychotherapeutischen Behandlungssetting veränderbar und wo gibt es Grenzen? Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.

ACT 22.02

- Michael Waadt
- Valerie Kiel
- 23.-24.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 295 €
- Gast 320 €

Akzeptanz- und Commitment-Therapie II

Diese Vertiefung richtet sich an TN, die bereits über grundlegende Kenntnisse des ACT-Modells und der zentralen Behandlungsstrategien verfügen. Die TN sollen die Möglichkeit bekommen, im Rahmen von Rollenspielen intensiv praktisch zu üben. Dabei können Sie gerne eigene Erfahrungen und Fälle einbringen. Wenn dann noch Zeit bleibt, werden wir uns noch etwas genauer mit den philosophischen Grundlagen, mit Verhaltensanalyse und der Relational Frame Theory beschäftigen, weil dies die Voraussetzung ist, um ACT nicht nur rezeptbuchartig, sondern flexibel und kreativ anwenden zu können. Zusätzlich geht es um die Einübung bestimmter Sensibilitäten, die sowohl für den Aufbau der therapeutischen Beziehung als auch für die flexible Steuerung des Therapieprozesses wichtig sind.

„Arbeit mit dem Inneren Kind“ – ein erlebnisorientierter und ressourcenaktivierender Weg in der Psychotherapie

VT 22.099

Praxis-Seminar – mit Selbsterfahrungsanteil. Häufig bekomme ich von Kolleg*innen zu hören „Der/die Patient/-in XY kommt einfach nicht ans Gefühl“. Mithilfe des Inneren Kindes kann man erlernte hochautomatisierte Strategien auf spielerische Art umgehen und die Patient*innen dauerhaft in die Aktivierung bringen. Die Arbeit mit dem Inneren Kind bietet eine für Patient*innen verständliche, leicht nachvollziehbare Darstellung innerer Prozesse und gewährt Einsichten in deren Gefühls- und Bedürfniswelt. Das Ziel ist dabei, eine liebevolle innere Verbindung zwischen dem Inneren Kind und dem verantwortungsvollen Inneren Erwachsenen herzustellen. Auch für Therapeut*innen kann der bewusste Umgang mit dem eigenen Inneren Kind eine Ergänzung ihrer bereits bestehenden Maßnahmen für eine gute Psychohygiene sein. „Für eine glückliche Kindheit ist es nie zu spät“? Motivation zu Selbsterfahrung, interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit sowie Erfahrung in der Durchführung ambulanter Psychotherapien werden vorausgesetzt.

- Antonie Jaeger-Booth
- 05.08.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 165 €
- Gast 180 €

Grundkurs VT 3: Stufen im Therapieprozess – wichtige Wirkfaktoren im Therapieverlauf kennen- und nutzen lernen

GK-VT 22.03

Der Therapieprozess kann als ein gesetzmäßiger Ablauf verstanden werden, der bestimmte Phasen beinhaltet. Diese können, aber müssen nicht, explizit von Therapeut*innen geplant werden. Therapeut*innen können allerdings rasch in eine schwierige, unübersichtliche Situation geraten, wenn für das prozessuale Geschehen keine ausreichend differenzierte Wahrnehmung besteht. Der Kurs soll helfen, diese zu verbessern. Der Therapieinhalt wird durch den Prozess transportiert. Das Wissen darum kann helfen, Stagnation oder Richtungsumkehr schnell zu identifizieren und zu verändern. Es werden die 20 Stufen vom „Aufbau“ bis „Zeit nach der Therapie“ vorgestellt. Wesentliche Elemente werden in Kleingruppen geübt, die Bereitschaft dazu wird vorausgesetzt. Darüber hinaus sind Fallbeispiele aus der Praxis erwünscht. Lit.: Sulz (2017): Gute Verhaltenstherapie lernen und beherrschen – Band 2, Verhaltenstherapie-Praxis: Alles was Sie für eine gute Therapie brauchen. Kap. 1 1.5 Der Therapieprozess, S. 54-78, CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen.

- Dr. Anna-Catharina Neumann
- 17.-18.09.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Werkzeugkoffer: Erlebnisorientierte Interventionen in der SBT

SBT 22.09

Sie möchten Emotionen in der Therapie aktivieren oder regulieren, sind sich jedoch unsicher wie Sie dies in den therapeutischen Prozess einbauen können? Ziel des Seminars ist es, das emotionale Arbeiten in der Strategisch-Behavioralen Therapie (SBT) mit Hilfe von konkreten Übungen zu demonstrieren und in Kleingruppen zu vermitteln. Sie lernen erlebnisorientierte Interventionen anzuwenden, um unter anderem die Körperwahrnehmung der Patient*innen zu stärken und zu nutzen, Primäremotionen aufzuspüren und Problemsituationen erlebbar zu machen. Dadurch unterstützen Sie die Patient*innen ihre Kernthemen und kognitiv affektiven Schemata aufzudecken, zu akzeptieren und nachhaltig zu verändern. Die Bereitschaft zur Gruppenarbeit und Selbsterfahrung wird vorausgesetzt.

- Dr. Christina Lohr
- 17.-18.09.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

VT 22.100

Die Posttraumatische Belastungsstörung

- Dr. Markos Maragkos
- 24.-25.09.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Traumatische Erfahrungen sind Erfahrungen mit einer existentiellen Dimension. Sie tangieren das Selbst des betroffenen Menschen. Grundlagen der Psychotraumatologie gehören zum Standardrepertoire von Psychotherapeut*innen, denn in der therapeutischen Arbeit berühren uns diese Fälle auf eine besondere Weise. Im Seminar soll es sowohl um die Phänomenologie und Diagnostik als auch um die Ätiologie und Psychotherapie von Traumafolgestörungen gehen. Filmbeispiele und praktische Übungen ergänzen das theoretische Wissen.

VT 22.101

Grundlagen der Gesprächsführung

- Dr. Regina Karl
- 24.-25.09.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Gesprächsführung in der Psychotherapie unterstreicht die grundlegende Art und Weise mit Patient*innen umzugehen. Dabei werden von Therapeut*innen eine empathische, wertschätzende Haltung sowie eine partnerschaftliche Kommunikationsweise erwartet. Doch wie können wir diesen Anforderungen begegnen? Mit wirksamen Gesprächsführungstechniken erhalten Sie die Sicherheit, Ihr therapeutisches Können gelassen anzuwenden und auf schwierige Situationen vorbereitet zu sein. Das Seminar bietet eine ausgewogene Mischung aus der Vermittlung theoretischer Grundlagen (insbes. klientenzentrierte und motivationale Gesprächsführung) sowie Gesprächs- und Verhaltensübungen. Mitgebrachte Fälle können gerne besprochen werden. Feedback und Selbsterfahrung sichern eine nachhaltige Umsetzung in die Patient*innenarbeit. Bereitschaft zur aktiven Mitgestaltung und Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

SBT 22.07-B

Akzeptanzstrategien: Die Arbeit mit ungeliebten Selbstanteilen

- Jennifer Hathway
- 24.-25.09.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Es gibt Phasen in der Therapie, in denen der Prozess stagniert und sich ein Gefühl der Schwere und Lähmung breit macht. Oft ist dies ein Zeichen dafür, dass Patient*innen bestimmte Selbstanteile vermeiden und nicht haben wollen. Das aufbrausende Wutmonster oder das verletzliche und bedürftige Kind werden in den „Keller gesperrt“ und unter beträchtlichem Energieaufwand dort gehalten. In der SBT wird mit Hilfe eines aktivierenden und erlebnisorientierten Vorgehens eine zunächst tolerierende, dann wertschätzende Haltung gegenüber solchen Anteilen erarbeitet. Die Patient*innen lernen so, die Ressourcen der gesamten Persönlichkeit zum aktiven Problemlösen einzusetzen. Nachdem unsere eigenen ungeliebten Anteile bei dieser Arbeit immer eine Rolle spielen, ist Selbsterfahrung ein zentraler Teil dieses Seminars. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Akzeptanz- und Commitment-Therapie III

ACT 22.03

Dieser Kurs richtet sich an TN, die bereits Erfahrung in der Arbeit mit ACT gesammelt haben. Es geht um Methoden der Fallkonzeptionalisierung und den Umgang mit typischen schwierigen Situationen im Therapieprozess. Dabei zeigt sich immer wieder, wie wichtig es ist, die Prinzipien der ACT nicht nur auf die Klient*innen, sondern auch auf uns selbst anzuwenden. Außerdem werden Sie spezielle Techniken wie z. B. die ACT-Matrix von Kevin Polk kennenlernen. Es wird ausgiebig Raum für Diskussion, Erfahrungsaustausch und gemeinsames Ausprobieren geben. Der Ablauf ist deshalb nicht festgelegt, sondern richtet sich im Wesentlichen nach den Kenntnissen, den Erfahrungen und den Wünschen der TN.

- Michael Waadt
- 24.-25.09.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 295 €
- Gast 320 €

Kontext- und kultursensible Therapie

VT 22.102

„Ich verstehe die einfach nicht!“, ist kein seltener Satz von Therapeut*innen, die mit zugewanderten und geflüchteten Patient*innen arbeiten. Sie haben dann den Eindruck, dass die Wertesysteme sowie die Vorstellungen von Krankheit und Heilung so weit auseinander liegen, dass Therapie einfach nicht als das passende Instrumentarium erscheint. In diesem Workshop werden kontextgeprägte Menschenbilder und subjektive Krankheits- und Heilungskonzepte als mögliche Ursache für Missverständnisse beschrieben. Für den Umgang mit Diversität wird eine kultur- und kontextsensible therapeutische Haltung anhand von Fallbeispielen vorgestellt und praktisch eingeübt. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

- Barbara Abdallah-Steinkopff
- 24.-25.09.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Affektive Kognitiv-Behaviorale Therapie von Somatisierung und Somatoformen Störungen

VT 22.103

Die Gruppe der Somatoformen Störungen befindet sich an einer Schnittstelle zwischen Organmedizin und Psychiatrie, Psychosomatischer Medizin bzw. Psychologie. Die Therapie wird häufig als Herausforderung erlebt. Die in den USA von Woolfolk & Allen entwickelte Affektive Kognitiv-Behaviorale Therapie (ACBT) ist der derzeit am besten untersuchte verhaltenstherapeutische Behandlungsansatz, der für den gesamten Bereich der somatoformen Störungen Gültigkeit besitzt. Die ACBT ist weitgehend unabhängig von den konzeptuellen Änderungen im DSM-5. Das Störungsmodell, die Diagnostik, Therapieanweisungen und Arbeitsmaterialien werden dargestellt und spezifische, erfahrungs- und akzeptanzorientierte Interventionen praktisch geübt. Die Arbeit mit Emotionen wird sowohl innerhalb einer manualisierten Kurzversion als auch im umfassenden Behandlungskonzept der ACBT angeleitet.

- Dr. Christian Algermissen
- 01.-02.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

VT 22.104

- Prof. Dr. Matthias Dose
- 01.-02.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Autismus-Spektrum-Störungen (ASS) bei Erwachsenen – leitliniengerechte Diagnostik und Therapie

Seit April 2021 ist auf der Internet-Seite der „AWMF“ (www.awmf.org) sowohl der bereits 2015 veröffentlichte Teil I (Diagnostik) wie auch (neu) der Teil II (Therapie) zu „Autismus-Spektrum Störungen im Kindes-, Jugend- und Erwachsenenalter“ einsehbar. Neben der Vermittlung der Grundlagen für eine valide Diagnostik von ASS werden die evidenzbasierten therapeutischen Möglichkeiten der Behandlung von ASS im Erwachsenenalter vorgestellt. Daneben werden Video-Beispiele gezeigt und können/sollen auch eigene Patient*innen vorgestellt werden. Das Seminar soll die Teilnehmer*innen (Ärzt*innen, Psycholog*innen) befähigen, die Validität einer vorab (selbst-?) gestellten „Autismus“-Diagnose zu überprüfen, bzw. die Diagnostik selbst durchzuführen oder aber zu entscheiden, ob Ratsuchende zur Diagnostik an eine spezialisierte Einrichtung überwiesen werden sollen. Darüber hinaus werden evidenzbasierte therapeutische Optionen zur Behandlung der Kern- und Begleitsymptomatik von ASS bei Erwachsenen besprochen. Lit.: AWMF-S3-Leitlinie „Autismus-Spektrum-Störungen im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter“.

GK-VT 22.04

- Alexander Graetz
- 15.-16.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Grundkurs VT 4: Grundlagen der Gesprächsführung

Aus der sozialpsychologischen Forschung ist bekannt, dass der erste Eindruck für den Aufbau einer Beziehung zwischen Therapeut*in und Patient*in besonders wichtig ist und so fällt dem Erstgespräch eine nicht unerhebliche Bedeutung für den weiteren Therapieverlauf zu. Auch die Art der Gesprächsfortführung ist eine wichtige Grundlage für die Umsetzung verhaltenstherapeutischer Methoden. Nach einer theoretischen Einführung werden anhand von Praxisbeispielen oder mitgebrachten Fällen verschiedene Grundprinzipien verhaltenstherapeutischer Gesprächsführung demonstriert und praktisch geübt. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Frank & Frank: Das Erstgespräch in der Verhaltenstherapie. In: Margraf (Hrsg.): Lehrbuch der Verhaltenstherapie. 2. Aufl. Springer, 2000 Grundlagenkurs.

SBT 22.10

- Melanie Waschke
- 15.-16.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Wut, Ärger und Zorn – Kraft und Energie für den therapeutischen Prozess

Ich halte die therapeutische Arbeit mit Wut für unverzichtbar, doch viele Therapeut*innen sind diesbezüglich unsicher. Im Kurs können Sie sich Selbsteffizienz-Erfahrung holen und den therapeutischen Wert von Wut erfahren. Voraussetzung ist die Bereitschaft an Selbsterfahrungsübungen teilzunehmen, um eigene wütende Gefühle kennenzulernen und zu entdecken wie Sie hiermit gewohnheitsmäßig umgehen. Ob Sie nun von sich den Eindruck haben, eher zu viel Wut zu produzieren oder zu wenig oder Wut für ein lästiges und überflüssiges Gefühl halten, es warten in jedem Fall neue Erfahrungen auf Sie.

DBT-Familientherapie

VT 22.105 NEU

Während die dialektisch-behaviorale Therapie (DBT) in Deutschland mittlerweile gut eingeführt ist, ist die DBT-Familientherapie, die in den USA von Alan Fruzzetti entwickelt und evaluiert wurde, hierzulande noch weitgehend unbekannt. Da Familien nicht nur unter Familienmitgliedern, die an einer Borderline-Persönlichkeitsstörung leiden, sondern auch häufig als Auslöser oder als Konsequenzen bei dysfunktionalem Verhalten beteiligt sind, schließt die DBT-Familientherapie eine wichtige Behandlungslücke. Sie bietet Behandlungsformate für singuläre Familientherapie, aber auch für Angehörigen- und Mehrfamiliengruppen. In diesem Workshop werden die Familien-Skills vorgestellt und an ausgewählten Beispielen gezeigt und geübt.

- Hans Gunia
- 29.-30.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Selbstwert und Selbstvertrauen

VT 22.106

Die psychotherapeutische Praxis zeigt zum einen, dass ein stabiles Selbstwertgefühl Voraussetzung für positive Erfahrungen in unterschiedlichen Lebensbereichen ist und zum anderen, dass jede psychische Störung mit einer Verletzung des Selbstwertgefühls einhergeht. Neben notwendigem Grundlagenwissen sollen in diesem Kurs vor allem aufeinander aufbauende Interventionen zur Steigerung des Selbstwertes vorgestellt und in Groß- und Kleingruppen erarbeitet werden. Schwerpunkte: Selbstzuwendung (Der innere Kritiker und der wohlwollende Begleiter), Selbstakzeptanz (Differenzierung des Wertesystems) und Selbstvertrauen (Selbstregulation und Selbstkontrolle). Dieser Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.

- Anna Maria Jelinek
- 05.-06.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Suizidale und andere Krisen, psychotherapeutische Notfallintervention

VT 22.107

Suizidale Krisen können bei Menschen auftreten, wenn sie mit einer Situation konfrontiert sind, die sie als ausweglos erleben. Im Laufe der psychotherapeutischen Tätigkeit sind Therapeut*innen häufig mit solchen Krisen konfrontiert. Sie erfordern ein professionelles Handeln, welches sowohl durch nötige und stabilisierende Nähe und Verständnis als auch durch professionelle Distanz gekennzeichnet ist. Juristisches Wissen bzgl. der Grenzen der eigenen Verantwortlichkeit stellt eine weitere wichtige Säule dar. Im Rahmen des Workshops werden verschiedene Modelle von suizidalen Krisen und Krisen im Allgemeinen vorgestellt, in Rollenspielen eingeübt und mit Hilfe von Filmvorführungen ergänzt. Elemente der eigenen Psychohygiene runden den Workshop ab.

- Dr. Markos Maragkos
- 05.-06.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

VT 22.108

Psychotherapie der schizophrenen Erkrankungen

- Jana Dax
- 05.-06.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis zählen zu den schwerwiegendsten, stigmatisiertesten und unter Therapeut*innen ungern behandelten Krankheitsbildern. Doch woher die falsche Scheu? In diesem Kurs werden Wissen und Kompetenzen in Bezug auf die Anwendung leitliniengerechter früher, akuter und postakuter Interventionen, insbesondere im ambulanten psychotherapeutischen Setting, vermittelt. Basierend auf dem VS-Bewältigungsmodell, werden Informationen über verschiedene Verlaufsformen, Symptomatik, Ätiologie, Aufrechterhaltung und spezifische Behandlungsansätze konkret anhand von Bsp. aus der stationären/ambulanten klinischen Praxis vermittelt. Neben psychoedukativen Einzel-, Gruppen- und Angehörigeninterventionen, richtet sich der Fokus insbesondere auf die einzeltherapeutische KVT bei akuten/vorübergehenden sowie persistierenden/chronischen Kernsymptomen der Schizophrenie (Wahn, Halluzinationen, Negativsymptomatik). Es werden Rezidiv-prophylaktische Tools, Skill-Training-Ansätze (z.B. soziale Kompetenz, kognitive Fähigkeiten) sowie insbesondere die Besonderheit dieses Patient*innenklientels, ihres sozialen Umfelds und der notwendigen therapeutischen Haltung vermittelt.

VT 22.109

Träume in der Psychotherapie

- Prof. Dirk Revenstorf
- Dr. Elsbeth Freudenfeld
- 05.-06.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 360 €

Träume sind phylogenetisch älter als Sprache. Ihre Bearbeitung ist daher eine sinnvolle Ergänzung der kognitiven Therapie. Sie sind der Abgleich von Tagesinformationen mit schon gelernten Bewältigungsstrategien und gewähren Einblicke in unbewusste Verarbeitungs-Prozesse. Es lassen sich daraus Ansatzpunkte für die therapeutische Begleitung ableiten. Unsere Traumbearbeitung basiert auf der Psychologie von C.G. Jung, Hypnose und Gestalttherapie. Auch werden empirische Grundlagen des Träumens erläutert. TN mögen bitte einen (alten oder neuen) Traum von sich mitbringen und einen von Klient*innen oder Bekannten. Die Einübung der Methoden geschieht in Demos und Kleingruppen. Lit.: Adam, KU (2000) Therapeutisches Arbeiten mit Träumen, Heidelberg: Springer; weitere Literatur im Handout.

GK-VT 22.05

Grundkurs VT 5: Behandlung von Depressionen

- Dr. Iris Liwowsky
- 12.-13.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Im Kurs werden zunächst Techniken der klassischen Verhaltenstherapie im Bereich der Behandlung depressiver Störungen vorgestellt. Berücksichtigt werden dabei Aktivitätenaufbau, kognitive Umstrukturierung, Stärkung des Selbstwerts, Kommunikations- und Problemlösetraining sowie Rückfallprophylaxe. Im zweiten Schritt wird die Perspektive der strategisch behavioralen Therapie auf die Entstehung und Behandlung depressiver Störungen vermittelt. Dabei wird depressives Verhalten als Vermeidungsstrategie gesehen, die intensive Gefühle verhindern soll und dadurch vermeintlich eskalierende Auseinandersetzungen mit wichtigen Personen unterbindet. Die Therapie zielt darauf ab, depressive Stimmung auf die dahinterliegenden Gefühle zurückzuführen. Dies geschieht unter Einsatz von Achtsamkeits-, Akzeptanz- und Expositionsstrategien und dient dem Aufbau kompetenten Interaktions- und Beziehungsverhaltens. Techniken der Freude-, Wut-, Angst- und Trauer-Exposition werden anhand praktischer Übungen vorgestellt. Besondere Berücksichtigung findet dabei ein manualisiertes SBT-Gruppenkonzept. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Liwowsky: Strategisch-Behaviorale Gruppen-Therapie der Depression CIP-Medien.

Die Behandlung von Zwangsstörungen

SBT 22.11

Waschzwänge, Kontrollzwänge, Ordnungszwänge, Zwangsgedanken, zwanghafte Langsamkeit: Kaum ein Störungsbild zeigt eine so vielgestaltige Symptomatik. Der Leidensdruck der Betroffenen und auch Angehörigen ist immens. Das Seminar soll Ihnen einen guten, praxisnahen Überblick über Diagnostik, systematische Selbstbeobachtung, Psychoedukation bis hin zur konkreten Anleitung zur Exposition mit Reaktionsmanagement vermitteln. Sie sollen ein Verständnis für die intrapsychischen bzw. interpersonellen Funktionen der Zwangsstörung erzielen, um ein hypothetisches Bedingungsmodell zu erstellen. Daraus entwickeln sich neben der Symptomreduktion die individuellen Therapieziele und der Therapieplan. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

- Petra Jänsch
- 12.-13.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Psychotherapie im Alter, Autonomie und Abhängigkeit

VT 22.110

Kaum eine Patient*innengruppe hat in der Vergangenheit, trotz unbestrittener Morbidität, so viel therapeutische Vorbehalte ausgelöst wie ältere (< 65) Patient*innen. Dabei verweisen sowohl neurobiologische Erkenntnisse über die Plastizität des Gehirns selbst im hohen Alter, wie auch klinische Daten auf die Sinnhaftigkeit und Effektivität eines psychotherapeutischen Angebotes für Ältere. Dies betrifft besonders auch die von SBT (Sulz & Hauke, 2009) entwickelten Arbeitsmodule zur Veränderung der Überlebensregel. Es sollen zunächst relevante Informationen zur Entwicklungspsychologie älterer Menschen vermittelt werden, dann anhand praktischer Beispiele und Übungen ein Einstieg in die sehr lohnende Arbeit mit dieser Patient*innengruppe erarbeitet werden. Es werden dabei auch eigene Patient*innen vorgestellt, mit denen Strategien der Beziehungsgestaltung und Prozesse der Selbstreflexion der Therapeut*innen erörtert werden. Interaktive Gruppenarbeit, die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Sulz, S. & Hauke, G. (Hrg.) (2009). Strategisch-Behaviorale Therapie (SBT). Theorie und Praxis eines innovativen Psychotherapieansatzes, CIP Medien.

- Dr. Dr. Gérard Tchitchekian
- 12.-13.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Tod, Sterben, Trauer

VT 22.111

Tod, Sterben und Trauer werden in der Psychotherapie zunehmend reflektiert. Ursächlich hierfür sind neue Einsatzgebiete, aber auch ein zunehmender Fokus auf Fälle „komplizierter“ bzw. „anhaltender“ Trauer. Mit Einführung des ICD 11 Anfang 2022 werden diese auch mit eigener Ziffer als Diagnose abbildbar sein. Im Unterschied zu anderen Themen sind wir bezüglich Tod, Sterben und Trauer nie nur im Rahmen unserer beruflichen Tätigkeit, sondern immer auch persönlich-existentiell betroffen und angefragt. Der Kurs befasst sich hiermit in seinen unterschiedlichen Dimensionen und behandelt u.a. diagnostische Fragestellungen, die Codierung im ICD 11, Forschungsbeiträge, spirituelle Aspekte, therapeutische Ansätze und Implikationen, bietet aber auch die Möglichkeit zur Reflexion eigener Erfahrungen bzw. zur Selbsterfahrung. Genutzt wird hierfür das gesamte Spektrum der methodischen wie therapeutischen Möglichkeiten (z.B. Rollenspiel, Fallbeispiele, Imagination).

- Wolfgang Schwarzkopf
- 19.-20.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

VT 22.112

Schmerz hat viele Gesichter

- Dr. Ulrike Hamann
- 19.-20.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Menschen mit chronischen Schmerzen sind keine Minderheit. Und: chronischer Schmerz beeinflusst Lebensqualität und Lebensfreude, so dass sich Psychotherapeut*innen zunehmend mit dem Problem Schmerz konfrontiert sehen. Schmerz ist nur im individuellen Kontext und als ein von bio-psycho-sozialen Faktoren bestimmtes Phänomen verständlich und therapierbar. Im Rahmen einer mit Fallbeispielen bereicherten Erläuterung zur Physiologie sollen der Facettenreichtum des Schmerzes und die entsprechenden therapeutischen Vorgehensweisen inkl. grundsätzlicher analgetischer und coanalgetischer medikamentöser Maßnahmen vorgestellt werden. Psychotherapeutische Interventionen bei chronischen Schmerzpatient*innen werden selbstverständlich vorgestellt und diskutiert, sind jedoch nicht Schwerpunkt des Seminars. Alle TN sind eingeladen, Fälle aus der eigenen Praxis mitzubringen, um den interaktiven Ansatz des Seminars zu stärken.

VT 22.113

Kognitive Interventionen zur Verhaltensänderung

- Julia Antoni
- 26.-27.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Methoden der kognitiven Umstrukturierung sind ein wichtiger Baustein im Rahmen des verhaltenstherapeutischen Vorgehens. Ein Verstehen des grundlegenden Prozesses ist Voraussetzung, um die kognitive Umstrukturierung effektiv einzusetzen und bei Patient*innen mit spezifischen Symptomatiken angemessen handhaben zu können. Es wird ein Überblick über die wichtigsten kognitiven Therapieinterventionen gegeben. Der Prozess der kognitiven Umstrukturierung soll dabei in Theorie und Praxis verdeutlicht und anhand von Beispielen vorgestellt werden. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Einsle, Franziska & Hummel, Katrin: Kognitive Umstrukturierung – Techniken der Verhaltenstherapie, Beltz Verlag. Wilken, Beate: Methoden der Kognitiven Umstrukturierung, Urban-Taschenbuch, Kohlhammer-Verlag.

VT 22.114

NEU

Die Integration von Tango Argentino in die VT

- Hans Gunia
- Tamar Neubauer
- 03.-04.12.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Studien zeigen sehr positive Resultate von Tango Argentino in der Behandlung einer ganzen Reihe psychischer Erkrankungen. Der Einbezug in die Verhaltenstherapie fehlte allerdings bisher. Die beiden Referenten geben einen Überblick über Möglichkeiten, den „Tango Argentino“ in einem Gruppensetting in der Verhaltenstherapie zu nutzen. Sie zeigen, wie man anhand der sozialen Regeln des Tangos und einfacher Tanzschritte Erfahrungen mit Körper-, und Blickkontakt sammeln, Nähe-Distanz regulieren und generell Kontakt herstellen kann. Erfahrungen in der Arbeit mit Patient*innen mit Borderline-Persönlichkeitsstörungen, Depressionen, sozialen Ängsten, Psychosen und Parkinson-Erkrankten werden berichtet. Den Teilnehmer*innen wird die Arbeit mit Tango anhand konkreter Übungen und Beispielen gezeigt. Vorerfahrungen oder eine spezielle Kleidung sind nicht erforderlich, Schuhe mit Ledersohlen wären allerdings hilfreich.

Verständnis und Therapie von Persönlichkeitsstörungen

VT 22.115

Jeder dritte bis vierte Patient, der sich in Psychotherapie begibt, erfüllt die diagnostischen Kriterien einer Persönlichkeitsstörung. Deren Behandlung erweist sich oft als schwierig und frustrierend. Die Anwendung verhaltenstherapeutischer Interventionen löst Widerstand aus, innerhalb der therapeutischen Beziehung kommt es zum Auftreten von Spannungen und Konflikten. Stagnierende und krisenhafte Therapieverläufe oder Therapieabbrüche sind die Folge. Es sollen deshalb in praxisnaher Weise (Fallbeispiele, Videodemonstrationen, Rollenspiele) Fertigkeiten vermittelt werden, die eine konstruktive therapeutische Arbeit mit persönlichkeitsgestörten Patient*innen ermöglicht. Lit.: Fiedler, P. (2000). Integrative Psychotherapie bei Persönlichkeitsstörungen. Göttingen: Hogrefe.

- Dr. Michael Marwitz
- 03.-04.12.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Küssen kann man nicht alleine: Erotik und Sexualität als Entwicklungsraum in der SBT

SBT 22.12

Kennen Sie das: eine Patientin oder ein Patient berichtet kleinlaut, sie oder er habe in der Partnerschaft oder als Single die sexuelle Lust verloren. Nicht der Fokus auf sexuellen Funktionsstörungen oder Behandlungsmethoden sensu Masters und Johnson, sondern eine auf aktuellen Forschungsberichten über Lust und Unlust, sowie eine emotions- und erlebnisaktivierende Arbeitsweise, interaktive Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit erwartet Sie in diesem Seminar. Dabei ist die Sichtweise auf Erotik und Sexualität die, wie sie in der Lerngeschichte organisiert ist, wie sie unser Bedürfnis nach Bindung und Autonomie berührt und auch gesellschaftlich geprägt ist. Wenn Sie in diesem Feld kompetent handeln wollen, können Sie das Seminar nutzen, um emotional offen und mutig die Bedeutsamkeit sexueller Themen für die Therapie zu erfassen. Bereitschaft zu Selbsterfahrung wäre schön.

- Dr. Dr. Gérard Tchitchekian
- 03.-04.12.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Resilienztraining

VT 22.116

Resilienz, ein vielverwendetes Schlagwort der letzten Jahre. Auch Patient*innen kommen immer häufiger mit der Frage, wie sie den Belastungen ihres beruflichen und privaten Alltags resilient entgegentreten können. Doch was ist Resilienz? Welche Bestandteile gehören zu Resilienz und wie kann man Resilienz im therapeutischen Kontext trainieren. Diesen Fragen widmet sich das Resilienztraining auf Basis wissenschaftlicher Studien und praktischen Übungen. Es wird zudem ausreichend Zeit eingeplant auch die eigene therapeutische Resilienz kennenzulernen und Weiterentwicklungsmöglichkeiten auszuloten.

- Dr. Jan Kiesewetter
- 03.-04.12.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

GK-VT 22.06

Grundkurs VT 6: Verhaltenstherapie von Ängsten und Phobien

- Anna Maria Jelinek
- 10.-11.12.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Dieses Seminar möchte einerseits auf sehr praxisnahe Art einen Überblick über die verschiedenen Angststörungen und dem therapeutischen Umgang damit vermitteln. Auf der anderen Seite soll ein tieferes Verständnis der innerpsychischen Vorgänge einer Angststörung entstehen. Sie bekommen einen Überblick über das Störungsbild, die Diagnostik und Psychoedukation und dann in einem sehr praxisnah angelegten Teil über die verschiedenen Interventionen, die bei Angststörungen sinnvoll sind. Dabei geht es nicht ausschließlich um die reine Symptomtherapie, sondern um die verschiedenen Herangehensweisen an diese sehr komplexe Störung. Verhalten, Kognition und Emotion sollen beachtet werden. Fallbeispiele aus der Praxis der TN sind willkommen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

VT 22.117

Der schwierige Patient

- Gert Kowarowsky
- 10.-11.12.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Es ist eine der anspruchsvollsten Aufgaben für einen Helfer mit einem schwierigen Patienten erfolgreich zu arbeiten. Der Helfer kommt meistens an die Grenzen seiner Fähigkeiten, seiner Techniken, seines Wissens und häufig auch seiner persönlichen Geduld. Der schwierige Patient ist für die meisten von uns ein Patient, der uns unsere Grenzen aufweist, bei dem wir keinen Erfolg haben mit unseren Standardstrategien, bei dem wir Frustration erleben. Entwickelt sich die Beziehung zum Patienten zu einer schwierigen Beziehung, sind immer beide Seiten daran beteiligt, der Helfer und der Patient. In diesem Kurs werden die Wirkfaktoren zur Verbesserung der Interaktionskompetenz in schwierigen Therapiesituationen aufgezeigt und eingeübt. Lit.: Kowarowsky: Der schwierige Patient. Kohlhammer, Stuttgart 3. Aufl. 2019.

SBT 22.13

Embodiment II: Das Emotionale Feld – mit Emotionen Vitalität erzeugen, Verständnis vertiefen und Lösungen bahnen

- Dr. Gernot Hauke
- 17.-18.12.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 310 €
- Gast 340 €

Sie erfahren, wie mit Patient*innen ein Emotionales Feld entwickelt wird, das den erlebten Stress ausdifferenziert und alle Gefühle widerspiegelt, die mit einer konkreten Problemsituation verbunden sind. Dabei wird mit primären und sekundären Emotionen gearbeitet. Es wird gezeigt, wie mit dem Einsatz des Körpers – Körperhaltung, Gestik, Mimik, Atemrhythmus und Stimme – selektiv Emotionen, wie z.B. Freude, Trauer, Angst, Wut, etc. hergestellt werden können. Sie erleben ein vitalisierendes, körpernahes Arbeiten mit Emotionen, Emotionsexposition und – ganz besonders wichtig – Emotionsregulation. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Hauke, G & Lohr, C. (2020). Embodiment in drei Akten: Emotionale Aktivierungstherapie (EAT), Klett-Cotta.

2.5 Systemische Therapie (ST)

Einführung in die Systemische Therapie

ST 22.01-1

Im Einführungsseminar am ersten Wochenende wird zunächst in die Systemtheorie als Veränderungstheorie der Systemischen Therapie eingeführt, um die Haltung systemischer Therapeut*innen und die Frage, wie Veränderungen systemisch zu verstehen sind, nachzuvollziehen. Anhand eines Abrisses der Geschichte der „Familientherapie“ werden die unterschiedlichen Strömungen der Systemischen Therapie aufgezeigt und der aktuelle Stand der Entwicklung verdeutlicht. Durch Übungen, Video- und Fallbeispiele wird die Systemische Therapie in unterschiedlichen Settings (Einzel, Paar und Familie) erlebbar gemacht. Die Systemische Therapie ist immer Beziehungstherapie, entweder im Hinblick auf die Entstehung und Aufrechterhaltung der Symptomatik im sozialen Kontext oder/und in der Beziehungsgestaltung der einzelnen Teile des Selbst. Ziel des Seminars ist es, systemisches Denken und Handeln den TN näher zu bringen. Parallelen zu anderen Therapieverfahren werden aufgezeigt. Das Einbringen eigener Fälle bzw. die Auseinandersetzung mit dem eigenen System ist ausdrücklich erwünscht.

- Jürgen Wolf
- 05.-06.02.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Die wichtigsten Methoden in der Systemischen Therapie

ST 22.01-2

Das Seminar ist die Fortführung des Einführungsseminars Systemische Therapie mit Fokus auf die systemische Methodik. Die einzelnen Methoden werden anhand von Video- und Fallbeispielen und kurzen Fallvignetten erlebbar gemacht. Durch Übungsmöglichkeiten in der Klein- und Großgruppe sollen die praktische Anwendung der Methoden trainiert werden. Das Methodenspektrum erstreckt sich von strukturellen Methoden, wie die Anwendung von Genogrammen, Strukturlandkarten, Timelines, über die Anwendung von Familienbrett und Skulpturen, hin zu Fragetechniken, Kommentaren und Reframings und zu emotionalen Erlebensmethoden wie Stühlearbeit und Imaginationen. Hypnosystemische Methoden, wie die Arbeit mit Bilderbüchern und Methaphern, runden das Methodenspektrum ab. Leitfaden für die Auswahl und die Anwendung der einzelnen Methode erfolgt unter dem Aspekt der Hypothesenbildung und dem Fokus, wann wende ich welche Methode mit welcher Absicht an.

ST 22.01-1 und ST 22.01-2 sind nur gemeinsam buchbar.

- Jürgen Wolf
- 07.-08.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

ST 22.02

Einführung in die Systemische Therapie

- Marianne Schmidt
- 30.-31.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Die Systemische Therapie betrachtet psychische Probleme im Kontext von Beziehungsprozessen, versteht Probleme als Lösungsversuch und arbeitet ressourcenorientiert, konstruktivistisch und kreativ. Ihre Interventionen wie systemische Gesprächsführung, Fragetechniken, symbolisch-metaphorische Techniken etc. verfolgen stets das Ziel, vorhandene Beziehungs-, Erlebens- und Verhaltensmuster zu (ver-)stören. In diesem Seminar soll das systemische Denken und Handeln anschaulich näher gebracht werden. Neben der historischen Entwicklung, wichtigen theoretischen Einflüssen werden systemische Kerngedanken und deren Implikationen auf die therapeutische Grundhaltung betrachtet. An Hand von Übungen und Rollenspielen sollen systemische Arbeitsweisen und Methoden erlebbar gemacht werden – auch mit dem Blick auf eine Integration psychotherapeutischer Sichtweisen und Inspiration für die eigene therapeutische Praxis. Die Bereitschaft zu Rollenspielen und das Einbringen von Fallbeispielen sind ausdrücklich erwünscht.

ST 22.03 NEU

Grundlagenseminar Systemische Therapie

- Uta Findling
- 29.-30.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Systemische Therapie versteht den Menschen als kommunikatives Wesen in seinen sozialen Bezügen. Sie beruht dabei auf einer Vielzahl unterschiedlicher Konzeptualisierungen, denen allen jedoch die interaktionelle Perspektive gemeinsam ist. Das Seminar gibt einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung der Systemischen Therapie. Ausgewählte Modelle mit ihren Begrifflichkeiten und Grundannahmen werden vorgestellt. Durch theoretische Impulse, Fallbeispiele und praktische Übungen sollen die Grundlagen systemischen Arbeitens in der Therapie praxisnah und anschaulich vorgestellt werden. Vorwissen ist nicht erforderlich. Bereitschaft zu Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

ST 22.04

Familientherapie

- Dr. Martin Schmidt
- 18.-19.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 360 €

„Familie“ ist ein Ort der Krankheitsentwicklung und Krankheitsverarbeitung. Im professionellen Rahmen der Familientherapie ist die Systemische Therapie ein wissenschaftlich anerkanntes und weit verbreitetes Behandlungsverfahren. Probleme/Symptome werden als Ausdruck der Kommunikation im Familiensystem betrachtet. Ziel der Therapie ist es, diese Kommunikation zu verändern. Nach einer Einführung zum Stand der Paar- und Familientherapieforschung werden am Beispiel des videographierten Verlaufs einer mehrgenerationalen Familientherapie, Basisannahmen, therapeutische Grundhaltungen, systemisches Denken und Handeln expliziert. Wie Psychotherapeut*innen ihre Sicht des familiären Kontextes ihrer Patient*innen durch Familiengespräche erweitern können, wird im Detail vorgestellt und praktisch eingeübt.

Methodenkoffer Systemische Therapie

In den unterschiedlichen Behandlungssettings der Systemischen Therapie kommt ein weit gefächertes Spektrum an Interventionsmethoden zur Verwendung – Fragetechniken, Reframing, Skulpturarbeit, Familienbrett, Genogramm, Teilearbeit, Lebensflussarbeit... Im Seminar werden zentrale Methoden anhand von Fallbeispielen aus der Praxis vorgestellt und gemeinsam erprobt – wobei der Fokus auf dem einzeltherapeutischen Setting liegt. Die ressourcen-, prozess- und lösungsorientierte Arbeitsweise der Systemischen Therapie soll auf diese Weise praxisnah vermittelt werden. Die Bereitschaft zu interaktiver Gruppenarbeit wird vorausgesetzt. Der vorhergehende Besuch eines Einführungsseminars in die Systemische Therapie wird empfohlen.

ST 22.05

NEU

- Uta Findling
- 26.-27.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

2.6 Kinder- und Jugendlichentherapie (TP/VT)

TP/VT 22.047

Familientherapeutisches Einführungs-Seminar und Elterngespräche nach der Methode Feeling-Seen

- Michael Bachg
- 19.-20.02.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 310 €
- Gast 340 €

Ausgehend von einer interaktionistischen Entwicklungstheorie erhalten Sie Impulse zur Förderung mentalisierter Affektivität und bindungsorientierten Interventionen mit Kindern und Jugendlichen im familientherapeutischen Setting. Zentral geht es zunächst um die Erfüllung häufig bislang unentdeckter Bindungserwartungen des Kindes. Dazu werden Interaktionserfahrungen mit imaginierten idealen Bezugspersonen dramaturgisch so gestaltet, dass Emotionsregulation eintritt. Dieses mitzuerleben berührt emotional häufig auch die anwesenden Eltern. Sie können so in ihrem „reflexiven Empathievermögen“ (Oppenheim und Koren-Karie 2009) gefördert und – dadurch gestärkt – zu einer einbettenden Kultur für die Entwicklung ihres Kindes werden. Impulse für intensive prozess- und bindungsorientierte Elterngespräche runden das Seminar inhaltlich ab. Methoden: Vortrag, Video-Demonstrationen, Therapeutische Übungen.

TP/VT 22.060

Belastungen der frühen Eltern-Kind-Beziehung

- Dr. Margret Ziegler
- 21.-22.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Die psychische Entwicklung eines Kindes hängt wesentlich von seinen frühen Bindungs- und Beziehungserfahrungen mit seinen primären Bezugspersonen, in der Regel, den Eltern, ab. Sowohl auf kindlicher, wie auch auf elterlicher Seite können Bedingungen oder Erkrankungen vorliegen, die die Regulationsfähigkeit des Babys einschränken, die Entwicklung beeinträchtigen und langfristig die Eltern-Kind-Beziehung belasten. Inhalt des Kurses sind die frühkindliche psychoemotionale Entwicklung, Therapie und Beratung bei frühkindlichen Verhaltens- und Regulationsproblemen (exzessives Säuglingsschreien, Schlafstörungen, Fütterstörungen), Familien mit multiplen psychosozialen Belastungen und psychisch erkranktem Elternteil und eine Einführung in Eltern-Kleinkind-Psychotherapie. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.

VT 22.089

Beziehungsersatz: Flucht in die Digitale Welt

- Dr. Kai W. Müller
- 29.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

Die exzessive Nutzung von Internet-Inhalten, die zu nachhaltigen negativen Konsequenzen in unterschiedlichsten Lebensbereichen führt und dennoch kaum kontrolliert werden kann, stellt ein neuartiges klinisches Phänomen dar, welches seit ca. zehn Jahren immer mehr Menschen betrifft. Auf phänomenologischer Ebene zeigt sich, dass gerade die Nutzung von Online-Computerspielen, aber auch sozialen Netzwerkseiten und Onlinepornographie mit Symptomen assoziiert sein kann, welche jenen einer substanzgebundenen Abhängigkeit ähneln. Der Workshop soll das Störungsbild „Internetsucht“ näher vorstellen, diagnostische Kriterien veranschaulichen, Einblicke in die Forschung zu Formen der Internetsucht und deren Risikofaktoren geben und psychotherapeutische Maßnahmen zu deren Behandlung thematisieren. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.

Transsexualität in der Psychodynamischen Therapie

In letzter Zeit häufen sich Anfragen von transsexuellen/transidenten Menschen nach Psychotherapie. In dem Seminar, das sich an Erwachsenen- sowie an Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen wendet, soll der Frage nachgegangen werden, welche spezifischen Themen sich im Umgang mit diesen Patient*innen ergeben und welche Chancen Psychotherapie beinhaltet mit diesen Themen umgehen zu können. Motivation zur (Klein-)Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

W-TP 22.123

NEU

- Dr. Alfred Walter
- 25.-26.06.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Trauma, Justiz und Psychotherapie

Nicht selten kommen in Psychotherapien Inhalte zur Sprache, die juristische Relevanz besitzen. Sowohl erwachsene Patient*innen als auch Kinder und Jugendliche können vor, nach oder während der laufenden Therapie an einem straf- oder zivilrechtlichen Gerichtsverfahren beteiligt sein. Im Seminar sollen verschiedene Fallkonstellationen und die damit verbundenen Anforderungen an Psychotherapeut*innen bezüglich der therapeutischen Begleitung der Patient*innen, aber auch der eigenen Rolle als Zeuge/-in erörtert werden. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Umgang mit dem Verdacht auf Sexualstraftaten in der Psychotherapie. Der Workshop richtet sich übergreifend sowohl an Erwachsenen- , als auch Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeut*innen (sowohl VT als auch TP). Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Bereitschaft zur Arbeit in Kleingruppen wird vorausgesetzt.

TP/VT 22.066

- Dr. Sandra Loohs
- 23.-24.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

DBT-Familientherapie

Während die dialektisch-behaviorale Therapie (DBT) in Deutschland mittlerweile gut eingeführt ist, ist die DBT-Familientherapie, die in den USA von Alan Fruzzetti entwickelt und evaluiert wurde, hierzulande noch weitgehend unbekannt. Da Familien nicht nur unter Familienmitgliedern, die an einer Borderline-Persönlichkeitsstörung leiden, sondern auch häufig als Auslöser oder als Konsequenzen bei dysfunktionalem Verhalten beteiligt sind, schließt die DBT-Familientherapie eine wichtige Behandlungslücke. Sie bietet Behandlungsformate für singuläre Familientherapie, aber auch für Angehörigen- und Mehrfamiliengruppen. In diesem Workshop werden die Familien-Skills vorgestellt und an ausgewählten Beispielen gezeigt und geübt.

VT 22.105

- Hans Gunia
- 29.-30.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

2.7 Entspannungsverfahren

A. PROGRESSIVE MUSKELRELAXATION (PMR) NACH JACOBSON

Das 1908 von Jacobson begründete Entspannungsverfahren setzt an der Willkürmuskulatur an durch bewusstes Anspannen und Loslassen. Es ist leicht erlernbar, die Wirkung ist unmittelbar zu spüren, es kann kombiniert werden mit anderen psychotherapeutischen Verfahren und hat einen breiten Anwendungs- und Indikationsbereich als besonders körpernahes, ichstärkendes und zentrierendes Verfahren. Die klare Grundstruktur der Fremd- und Selbstanleitung ermöglicht eine differenzierte und flexible Anpassung an die PatientInnen. Die PMR ist im englischsprachigen Teil der Welt das führende Entspannungsverfahren. **Teilnahme an 2 Wochenend-Kursen ist notwendig, um PME abrechnen zu können. Bitte bequeme Kleidung und warme Socken mitbringen**.

ZIELGRUPPEN: Psychologinnen, Ärztinnen, Sozialarbeiterinnen, Pädagoginnen, Pflegepersonal, Ergotherapeutinnen, Körper- und Bewegungstherapeutinnen und weitere klinisch tätige Berufsgruppen.

PMR 22.01-A + PMR 22.01-B

- Helga Haisch
- 15.-16.01.2022 + 12.-13.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikulierte 620 €
- Gast 680 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Progressive Relaxation nach Jacobson

Im Kurs wird Grundwissen zu Methode, Indikation und Anwendung theoretisch und in praktischen Übungen vermittelt; außerdem theoretische Grundlagen, Systematik und Vergleich von Entspannungsverfahren. Praktisches Anleiten des Verfahrens unter besonderer Beachtung der Sprache als therapeutisches Mittel. Die TN werden so qualifiziert, dass sie bereits Erfahrungen im Anleiten von Patientinnen sammeln und diese in den zweiten Wochenend-Kurs einbringen können. Weiterführende Themen wie Psychosomatik, Setting ambulant/stationär, Einzel- und Gruppenanleitung, spezielle Anwendung, Modifikationen bei bestimmten Störungsbildern (z. B. Depression, Ängste, chronische Schmerzen usw.) werden am 2. Kurs-Wochenende auf den jeweiligen Stand, die Bedürfnisse und Erfahrungen der TN abgestimmt, um einen besonderen Gewinn für die praktische Umsetzung in Klinik und Praxis zu erreichen. Weitere Übungen im Anleiten des Verfahrens. Lit.: Bernstein/Borkovec, Entspannungs-Training, Verlag Pfeiffer, E. Jacobson, Entspannung als Therapie, Verlag Pfeiffer.

PMR 22.02-A + PMR 22.02-B

- Helga Haisch
- 29.-30.01.2022 + 26.-27.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikulierte 620 €
- Gast 680 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Progressive Relaxation nach Jacobson

Im Kurs wird Grundwissen zu Methode, Indikation und Anwendung theoretisch und in praktischen Übungen vermittelt; außerdem theoretische Grundlagen, Systematik und Vergleich von Entspannungsverfahren. Praktisches Anleiten des Verfahrens unter besonderer Beachtung der Sprache als therapeutisches Mittel. Die TN werden so qualifiziert, dass sie bereits Erfahrungen im Anleiten von Patientinnen sammeln und diese in den zweiten Wochenend-Kurs einbringen können. Weiterführende Themen wie Psychosomatik, Setting ambulant/stationär, Einzel- und Gruppenanleitung, spezielle Anwendung, Modifikationen bei bestimmten Störungsbildern (z. B. Depression, Ängste, chronische Schmerzen usw.) werden am 2. Kurs-Wochenende auf den jeweiligen Stand, die Bedürfnisse und Erfahrungen der TN abgestimmt, um einen besonderen Gewinn für die praktische Umsetzung in Klinik und Praxis zu erreichen. Weitere Übungen im Anleiten des Verfahrens. Lit.: Bernstein/Borkovec, Entspannungs-Training, Verlag Pfeiffer, E. Jacobson, Entspannung als Therapie, Verlag Pfeiffer.

B. AUTOGENES TRAINING

Autogenes Training

Das AT ist weiterhin das übende Entspannungsverfahren, auch wenn es schon 90 Jahre alt ist. Nach kurzer Theorie (Suggestibilitätstests etc.) üben wir einzelne Schritte in zwei Gruppen. Sie haben an jedem Tag die Möglichkeit, selbst eine Übungseinheit anzuleiten und erleben mehrmals täglich, wie unterschiedlich „AT“ sein kann. Auf die Verschiedenheit der Entspannungsverfahren und die wissenschaftl. Grundlagen wird eingegangen. Je nach Ihrem Kenntnisstand werden Sie Aufgaben im Rahmen des Kurses übernehmen (Patienteninformation, Differenzierung der Angebote, Diskussion und Bewertung der bisher gemachten Erfahrungen).

AT 2022-1 + AT 2022-2

- Prof. Dr. Thomas Loew
- 26.-27.02.2022 + 08.-09.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikulierte 620 €
- Gast 680 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

C. HYPNOSE

Einführung in die Klinische Hypnose

Moderne Hypnotherapie ist, im Unterschied zur klassischen Suggestivtherapie, eine „ressourcenorientierte“ Therapieform, welche die Möglichkeiten hypnotischer Trance und hypnotischer Phänomene für symptomorientierte und/oder zukunftsbezogene Veränderung nutzt oder, wenn nötig, auch für problem- bzw. konfliktorientierte Arbeit. Anhand technischer und therapeutischer Demonstrationen soll dies beispielhaft gezeigt und in Kleingruppen praktisch eingeübt werden – wozu die aktive Mitarbeit der TN erforderlich ist. Dieses Seminar findet in Kooperation mit der M.E.G statt und kann dort als B1-Grundlagenseminar (Klinische Hypnose/Hypnotherapie) anerkannt werden.

Hypno 22.01 + Hypno 22.02

- Birgit Hilse
- 12.-13.02.2022 + 26.-27.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikulierte 650 €
- Gast 710 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Hypnotherapeutische Interventionsformen

Aufbauend auf das Einführungs-Seminar in Hypnotherapie vermittelt dieses Anwendungs-Seminar einige der hypnotherapeutischen Strategien für verschiedene Indikationen, die mit oder ohne vorherige hypnotische Tranceinduktion angewandt werden können. Anhand technischer und therapeutischer Demonstrationen soll dies beispielhaft gezeigt und in Kleingruppen praktisch eingeübt werden – wozu die aktive Mitarbeit der TN erforderlich ist.

3

WEB Akademie

Neue Wege in der Fort-, Weiter- und Ausbildung entdecken

Seit 2020 bieten wir mit großem Erfolg abends unter der Woche unsere kurzformatigen Web Seminare (3 Stunden) zu den unterschiedlichsten Themen der Psychotherapie an. 2021 haben bislang 23 kurzformatige Web Seminare stattgefunden. Die Evaluationsergebnisse mit einer durchschnittlichen Note von 1,3 sprechen für sich.
An dieser Stelle noch mal herzlichen Dank an alle Dozentinnen, die an diesem tollen Ergebnis mitgewirkt haben.

Auch für 2022 planen wir spannende Themen aus der Verhaltenstherapie, Tiefenpsychologisch fundierten/ Analytischen Psychotherapie, Systemischen Therapie, Erwachsenen- und Kinder- und Jugendtherapie und auch wieder verfahrensübergreifende Veranstaltungen, um unserer integrativen Identität gerecht zu werden. Neu ist, dass die kurzformatigen Web Seminare im Wechsel Mittwoch- und Donnerstagabend (18:00 - 21:00 Uhr) stattfinden werden, um einer noch größeren Gruppe an Aus-, Weiter- und Fortbildungs-Interessierten eine Teilnahme zu ermöglichen.

Hier finden Sie schon mal eine kleine Auswahl an bereits geplanten kurzformatigen Web Seminaren mit namenhaften Dozentinnen. Wir konnten Herrn Prof. Schauenburg für das Thema „Depression - Theoretische und therapeutische Aspekte“ und Frau Dr. Hildebrandt-Möller mit dem Web Seminar-Thema „Die Funktion der Dysfunktionalität psychischer Störungen gewinnen. Aus dem systemischen Bereich kommend, bieten Frau Dr. Wagner „Emotionsfokussierung in der Systemischen Therapie“ und Herr Dr. Schieche „Genogramme lösungs- und ressourcenorientiert nutzen – Genogrammarbeit in der (systemischen) Psychotherapie“ interessante Web Seminar-Themen an.

Im Rahmen einer kleinen Web Seminar-Reihe wollen wir uns 2022 dem Thema ICD-11 widmen, das am 1. Januar 2022 in Kraft treten wird. Den Anfang wird Herr Dr. Mestel machen mit dem Web Seminar „Diagnostik nach ICD-10, ICD-11 für Psychotherapeut*innen“, in dem er einen Gesamtüberblick über die Veränderungen im ICD-11 geben wird. Zudem konnten wir Herrn Ehret gewinnen, er wird zum Thema „Impulskontrollstörungen in der neuen ICD-11 -Transdiagnostisch einsetzbare Behandlungsstrategien“ referieren. Weitere kurzformatige Web Seminare, die die Veränderungen im ICD-11 zum Thema haben, werden 2022 folgen.

Auch freuen wir uns, Ihnen weitere spannende Themen wie die „Therapie von Autismus-Spektrums Störungen“, referiert von Frau Bartholomäus und „Über Sexualität sprechen in der Psychotherapie“ referiert von Frau Dr. Büttner als kurzformatige Web Seminare anbieten zu können.

Weitere interessante und gewinnbringende kurzformatige Web Seminare sind für 2022 geplant. Es lohnt sich, regelmäßig auf unserer Website vorbeizuschauen.

Aufgrund der sehr positiven Resonanz, die wir für die kurzformatigen aber auch für die 8- und 16- stündigen Web Seminare in 2020 und 2021 erhalten haben, haben wir uns dazu entschlossen, auch 2022 Web Seminare im 8- und 16-Stunden-Format mit namenhaften Dozenten und sehr beliebten Themen fest ins Programm mitaufzunehmen.

Egal ob Sie sich dafür entscheiden, ein kurzformatiges Web Seminar, oder eben auch ein 8- oder 16-stündiges Web Seminar zu besuchen – Wir freuen uns auf Sie und wünschen Ihnen gewinnbringende Stunden!

kirinus.de/cipakademie/webseminare

Depression – Theoretische und therapeutische Aspekte

Depressive Störungen stehen im Zentrum der psychosozialen Versorgung. Gleichzeitig ist das Störungsbild komplex und es existieren vielfältige Erklärungsansätze und therapeutische Vorgehensweisen. Das Seminar stellt basale Depressionskonzepte ebenso vor, wie die Bedeutung von Persönlichkeits- und Bindungsaspekten für das Verständnis depressiver Vulnerablität. Zuletzt werden daraus abgeleitete sowohl verhaltenstherapeutische wie psychodynamische Strategien vorgestellt. Videobeispiele und Rollenspielangebote (Spielen eigener therapeutischer Sequenzen mit dem Seminarleiter als Therapeut). Literatur: Henning Schauenburg: Depression und Bindung - Therapeutische Strategien. Vandenhoek 2018.

Web 22.01 NEU

- Prof. Dr. Henning Schauenburg
- 12.01.2022
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €

Einführung in die Strategisch-Behaviorale Therapie. Psychologische Grundlagen, Störungs- und Therapiekonzepte

„Wie soll ich nur aus der Fülle von Beschwerden und Informationen über Lern- und Lebensgeschichte eines Patienten einen roten Faden für mein therapeutisches Vorgehen finden?“ Dies ist die Aufgabe, die Anfänger*innen oft zur Verzweiflung bringt. Aber das Erstellen eines stimmigen individuellen Störungsmodells ist keine Zauberei. Im Rahmen des Seminars werden die Grundelemente der SBT vermittelt und deren hilfreiche Instrumente vorgestellt. Das Kernstück der SBT – die „Überlebensregel“ – wird anhand von Fallbeispielen und in der Selbsterfahrung exemplarisch erarbeitet. Das Einbetten lernpsychologischer Erkenntnisse in die kognitivaffektive Entwicklungstheorie verhilft uns zu einem ganzheitlichen Fallverständnis. Lit.: Sulz: Strategisch-Behaviorale-Therapie SBT. CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

W-SBT 22.01

- Dr. Julia Popp
- 15.-16.01.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Die Funktion der Dysfunktionalität psychischer Störungen

Nach Stavros Mentzos, dem früheren Leiter der Abteilung für Psychotherapie und Psychosomatik des Klinikums der Universität Frankfurt/Main, stellen psychische Symptome nicht nur defizitäre Ausfallserscheinungen dar, sondern wir können sie gleichzeitig als dynamische Gebilde mit eigenen Funktionen begreifen. In dem Kurs sollen zusätzlich zu der deskriptiven Herangehensweise der Diagnostik psychischer Störungen, wie in der uns lange Jahre so geläufigen ICD-10, psychodynamische Erklärungen zu gängigen Krankheitsbildern anhand der ihnen zugrunde liegenden intrapsychischen Konflikte und ihrer Verarbeitungsmodi vorgestellt werden. Im Zentrum steht Mentzos Konzept der sog. universellen Bipolarität des Menschen, dabei diskutieren wir auch die diesbezüglichen Veränderungen in der neuen Klassifizierung nach ICD-11. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der Teilnehmer*innen.

Web 22.02

- Birthe Hildebrandt-Möller
- 20.01.2022
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €

Web 22.03 NEU

- Dr. Elisabeth Wagner
- 26.01.2022
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €

Emotionsfokussierung in der Systemischen Therapie

Das Interventionsrepertoire Systemischer Therapeut*innen hat sich in den letzten Jahren merklich ausgeweitet. Nach dem Dogma des bescheidenen Intervenierens der konstruktivistisch-konversationalen Ansätze werden nun unter dem Einfluss von Aufstellungsarbeit, Teilearbeit und hypnosystemischen Ansätzen zunehmend auch affektaktualisierende und erlebnisorientierte Interventionen eingesetzt. In diesem Web Seminar werden zentrale Wirkprinzipien emotionsfokussierter Interventionen auf der Basis eines synergetischen Verständnisses intrapsychischer Prozesse dargestellt.

W-PRÜF 22.01-A

- Dr. Gérard Tchitchekian
- 29.01.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

Prüfungsvorbereitungskurs: Vorbereitung auf die schriftliche Approbations-Prüfung (alle Ausrichtungen)

Dieser Kurs dient dazu, strategische Aspekte der Prüfungsvorbereitung und des Vorgehens und Verhaltens bei der staatlichen Approbationsprüfung zur Psychologischen Psychotherapeut*in und Kinder- und Jugendtherapeut*in zu reflektieren und zu erproben.
Im Web Seminar am Samstag werden wichtige Themen der schriftlichen Prüfung wiederholt. Nach Bedarf erfolgt eine realitätsnahe Simulation der schriftlichen Prüfung (Samstagnachmittag).
Sonntag (bitte separat buchen – siehe Prüfungsvorbereitungskurse Seite 13) finden mündliche Abschlussprüfungen – so nahe wie möglich an der Echtsituation – statt (VT-Erw.-TN an beiden Terminen bei Dr. G. Tchitchekian (bei vielen Anmeldungen auch bei Dr. Backmund-Abedinpour und Dr. Sichort-Hebing) und VT-KJ an beiden Terminen bei Dr. A. Richter-Benedikt; TP/PA-E-TN u. TP/PA-KJ-TN werden abteilungsintern, d. h. nicht im Rahmen dieses Sonntags durchgeführt). Hierbei können die Kandidat*innen die mündliche Prüfungssituation einüben und ihren aktuellen Kenntnisstand überprüfen.
Wer sich prüfen lassen möchte, reicht einen gut ausgearbeiteten Fallbericht bis spätestens sechs Wochen vor Kursbeginn ein: dr.tchitchekian@gmx.de (E-VT) bzw. annette.richter-benedikt@cip-akadmie.de (KJ-VT). Später eingereichte Fälle können leider NICHT berücksichtigt werden!

Der Kurs ist nur sinnvoll, wenn Sie in dem laufenden Jahr die Prüfung machen wollen.
Bitte buchen Sie beide Prüfungsvorbeitungstage separat – siehe Seite 13.

Web 22.04 NEU

- Marie Bartholomäus
- 03.02.2022
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €

Therapie bei Erwachsenen mit Autismus-Spektrum-Störungen

Eine Psychotherapie mit Patient*innen mit Autismus-Spektrum-Störungen durchzuführen, stellt in der psychotherapeutischen Ausbildung und Praxis eher eine Ausnahme als die Regel dar. Dabei sind diese Patient*innen auch häufig von Komorbiditäten wie Depressionen, Ängsten oder Zwängen betroffen, welche eine psychotherapeutische Behandlung bräuchten. Im ersten Teil dieses Web Seminars soll ein kurzer Überblick über die Diagnostik gegeben und ein Behandlungsrational abgeleitet werden. Als Störung der sozialen Interaktion gibt es auch in der therapeutischen Beziehung Besonderheiten, welche im zweiten Teil beleuchtet werden. Zuletzt werden Autismus-spezifische- und adaptierte verhaltenstherapeutische Interventionen vorgestellt.

Genogramme lösungs- und ressourcenorientiert nutzen – Genogrammarbeit in der (Systemischen) Psychotherapie

Web 22.09 NEU

Nicht nur im systemischen Kontext werden Genogrammen und der Arbeit mit Genogrammen eine besondere Bedeutung beigemessen. Bei „Störungen“ und „Auffälligkeiten“ von einzelnen Personen oder Familien den Kontext, und die Biographie bzw. die Familiengeschichte in den psychotherapeutischen Prozess zu beachten und einzubeziehen ist „state of the art“ in allen therapeutischen Richtungen. Sogar in jeder Firma gibt es mittlerweile ein Organigramm, mit dem man sich einen Überblick über die Funktionsweise der Organisation verschaffen kann. Deshalb werden in diesem Web Seminar neben Genogrammerstellung vor allem konkrete Möglichkeiten und Methoden aufgezeigt, das Genogramm lösungs- und ressourcenorientiert zu verwenden: Wie kann ich es für realistische Auftragsklärung einsetzen? Wie lassen sich Bindungs- und Beziehungsbotschaften aus der Vergangenheit aufdecken und verändern? Wie lässt sich der Blick auf die eigene Familiengeschichte ändern und therapeutisch nutzen?

- Dr. Michael Schieche
- 16.03.2022
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €

Psychiatrische Diagnostik und ICD-10 / 11

W-TP/VT 22.118

Es werden grundlegende Regeln und typische Fallstricke im Umgang mit ICD-10 vermittelt. Den TN wird eine hinreichend reliable Diagnostik auf Basis der ICD-10 Forschungskriterien anhand der häufigsten Störungsbilder (Depressionen, Angststörungen, Ess-Störungen, somatoforme Störungen, Persönlichkeitsstörungen, Sucht) vermittelt. Didaktisch wird viel mit durch Experten geeichten Videos gearbeitet und auf Neuerungen im DSM-5/ ICD-11 eingegangen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Mestel (2015). Psychometrische, klassifikatorische Diagnostik und Dokumentation. In Schmid-Ott, G. et al.: Rehabilitation in der Psychosomatik: Versorgungsstrukturen, Behandlungsangebote, Qualitätsmanagement (278-286). Schattauer.

- Dr. Robert Mestel
- 19.-20.03.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Stuhldialoge

W-VT 22.119

Stuhldialoge sind eine emotionsfokussierte Technik, die sich in nahezu alle psychotherapeutische Verfahren integrieren lassen. Sie sind besonders gut geeignet, um intra- und interpersonale Konflikte zu klären und Lösungen dafür zu finden. Verpasste Auseinandersetzungen mit Personen, die nicht mehr erreichbar sind, können damit nachgeholt werden und die Bedeutung von Träumen kann verstanden und bearbeitet werden. In dem sehr übungs- und praxisorientierten Workshop wird in die Arbeit mit Stühlen eingeführt. Geplante Themen sind die Arbeit mit Blockaden in der Therapie, die Arbeit an inneren Konflikten, Ausdruck von Ambivalenzen gegenüber anderen Personen und – in Abhängigkeit von den Wünschen der Teilnehmer*innen – ggfs. auch Arbeit mit Träumen.

- PD Dr. Gitta Jacob
- 19.-20.03.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 330 €
- Gast 350 €

Web 22.10 NEU

- Dr. Robert Mestel
- 23.03.2022
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €

Diagnostik nach ICD-10/11 für Psychotherapeut*innen

Das Ziel dieses Web Seminars ist das Erlernen hinreichend genauer Psychodiagnostik für die psychotherapeutische Praxis zur Planung und Durchführung störungsorientierter Interventionen. Es werden grundlegende Regeln und typische Fallstricke im Umgang mit ICD-10 vermittelt. Den Teilnehmer*innen wird eine hinreichend reliable Diagnostik auf Basis der ICD-10-Forschungskriterien anhand der häufigsten Störungsbilder (Sucht, Depressionen, Angststörungen, Essstörungen, somatoforme Störungen, Persönlichkeitsstörungen) vermittelt. Auf Neuerungen im ICD-11 wird eingegangen. Interaktive Gruppenarbeit, die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Mestel, R. (2015). Psychometrische, klassifikatorische Diagnostik und Dokumentation. In Schmid-Ott, G., Wiegand-Grefe, S., Jacobi, C., Paar, G., Meermann, R. & Lamprecht, F. (Hrsg.): Rehabilitation in der Psychosomatik (278-286). Stuttgart: Schattauer. Mestel, R. (2014): Praxis der ICD-10 Diagnostik von Persönlichkeitsstörungen im ICD-10. Psychodynamische Psychotherapie, 13 2: 91-101.

Web 22.12 NEU

- Alfred Ehret
- 06.04.2022
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €

Impulskontrollstörungen in der neuen ICD-11 - Transdiagnostisch einsetzbare Behandlungsstrategien

Ausgehend von den neu in die ICD-11 aufgenommenen Impulskontrollstörungen (Pyromanie, Kleptomanie, zwanghafte sexuelle Verhaltensstörung und intermittierend explosible Störung) werden auch einige andere neu in die ICD-11 aufgenommene und zum Kreis impulsiver Verhaltensweisen zu rechnenden Störungen (wie Computerspielstörung, Essstörungen mit Heißhungeranfällen, Exkoriationsstörung und pathologisches Horten) sowie impulsive Störungsbilder, die sich nun in anderen Kategorien befinden (Trichotillomanie, Tourettesyndrom, Paraphilien) in ihrer Phänomenologie beschrieben. Parallel dazu werden die wichtigsten überwiegend transdiagnostisch anzuwendenden verhaltenstherapeutischen (wenn erforderlich auch durch schematherapeutische ergänzt) Behandlungsstrategien dargestellt. Literatur: Ehret, A. (2019). Impulskontrollstörungen in der Verhaltenstherapie. Beltz: Weinheim.

W-TP 22.120

- Dr. Alfred Walter
- 09.-10.04.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Psychoanalytische Entwicklungspsychologie in Kindheit und Latenz

In dem Seminar soll ein kurzer Überblick über die Entwicklung in früher Kindheit und Latenzzeit bis zur Vorpubertät gegeben werden. Die Bedeutung der daraus resultierenden Entwicklungsdynamiken für die Erwachsenentherapie (Nähe-Distanz-Regulierung, Bindung, Persönlichkeitsproblematiken, etc.) soll diskutiert werden. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Suizidale und andere Krisen, psychotherapeutische Notfallintervention

W-VT 22.121

Suizidale Krisen können bei Menschen auftreten, wenn sie mit einer Situation konfrontiert sind, die sie als ausweglos erleben. Im Laufe der psychotherapeutischen Tätigkeit sind Therapeut*innen häufig mit solchen Krisen konfrontiert. Sie erfordern ein professionelles Handeln, welches sowohl durch nötige und stabilisierende Nähe und Verständnis als auch durch professionelle Distanz gekennzeichnet ist. Juristisches Wissen bzgl. der Grenzen der eigenen Verantwortlichkeit stellt eine weitere wichtige Säule dar. Im Rahmen des Workshops werden verschiedene Modelle von suizidalen Krisen und Krisen im Allgemeinen vorgestellt, in Rollenspielen eingeübt und mit Hilfe von Filmvorführungen ergänzt. Elemente der eigenen Psychohygiene runden den Workshop ab.

- Dr. Markos Maragkos
- 30.04.-01.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Die Posttraumatische Belastungsstörung

W-VT 22.122

Traumatische Erfahrungen sind Erfahrungen mit einer existentiellen Dimension. Sie tangieren das Selbst des betroffenen Menschen. Grundlagen der Psychotraumatologie gehören zum Standardrepertoire von Psychotherapeut*innen, denn in der therapeutischen Arbeit berühren uns diese Fälle auf eine besondere Weise. Im Seminar soll es sowohl um die Phänomenologie und Diagnostik als auch um die Ätiologie und Psychotherapie von Traumafolgestörungen gehen. Filmbeispiele und praktische Übungen ergänzen das theoretische Wissen.

- Dr. Markos Maragkos
- 21.-22.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Über Sexualität sprechen in der Psychotherapie

Web 22.18 NEU

Sexuelle Probleme können Stress, Partnerschaftskonflikte und psychische Beschwerden auslösen. Umgekehrt schlagen sich psychische Erkrankungen oft auf die Sexualität nieder. Vielen Menschen in therapeutischen Berufen fällt es aber schwer, sich dem Thema zuzuwenden. Sie sind unsicher, wie sie mit ihren Patient*innen über Sexualität sprechen können und verfügen nicht über das nötige „Handwerkszeug“. Wie lässt sich das Thema Sexualität in die Psychotherapie einbinden? Was muss ich wissen, um im Gespräch ein kompetentes Gegenüber zu sein? Wie gehe ich therapeutisch vor? Interaktiver Workshop mit Selbsterfahrungsanteilen, Kleingruppenarbeit und viel Diskussion. Eingeschaltete Kameras und Gesprächsbeteiligung sind willkommen und erwünscht. Für Therapeut*innen aller Fachrichtungen.

- Dr. Melanie Büttner
- 02.06.2022
- 18:00-21:00 Uhr
- Immatrikuliert 65 €
- Gast 70 €

Transsexualität in der Psychodynamischen Therapie

W-TP 22.123 NEU

In letzter Zeit häufen sich Anfragen von transsexuellen/transidenten Menschen nach Psychotherapie. In dem Seminar, das sich an Erwachsenen- sowie an Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen wendet, soll der Frage nachgegangen werden, welche spezifischen Themen sich im Umgang mit diesen Patient*innen ergeben und welche Chancen Psychotherapie beinhaltet mit diesen Themen umgehen zu können. Motivation zur (Klein-)Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

- Dr. Alfred Walter
- 25.-26.06.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

W-PRÜF 22.02-A

Prüfungsvorbereitungskurs: Vorbereitung auf die schriftliche Approbations-Prüfung (alle Ausrichtungen)

- Dr. Gérard Tchitchekian
- 09.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

Dieser Kurs dient dazu, strategische Aspekte der Prüfungsvorbereitung und des Vorgehens und Verhaltens bei der staatlichen Approbationsprüfung zur Psychologischen Psychotherapeut*in und Kinder- und Jugendtherapeut*in zu reflektieren und zu erproben.
Im Web Seminar am Samstag werden wichtige Themen der schriftlichen Prüfung wiederholt. Nach Bedarf erfolgt eine realitätsnahe Simulation der schriftlichen Prüfung (Samstagnachmittag).
Sonntag (bitte separat buchen – siehe Prüfungsvorbereitungskurse Seite 13) finden mündliche Abschlussprüfungen – so nahe wie möglich an der Echtsituation – statt (VT-Erw.-TN an beiden Terminen bei Dr. G. Tchitchekian (bei vielen Anmeldungen auch bei Dr. Backmund-Abedinpour und Dr. Sichort-Hebing) und VT-KJ an beiden Terminen bei Dr. A. Richter-Benedikt; TP/PA-E-TN u. TP/PA-KJ-TN werden abteilungsintern, d. h. nicht im Rahmen dieses Sonntags durchgeführt). Hierbei können die Kandidat*innen die mündliche Prüfungssituation einüben und ihren aktuellen Kenntnisstand überprüfen.
Wer sich prüfen lassen möchte, reicht einen gut ausgearbeiteten Fallbericht bis spätestens sechs Wochen vor Kursbeginn ein: dr.tchitchekian@gmx.de (E-VT) bzw. annette.richter-benedikt@cip-akadmie.de (KJ-VT). Später eingereichte Fälle können leider NICHT berücksichtigt werden!

Der Kurs ist nur sinnvoll, wenn Sie in dem laufenden Jahr die Prüfung machen wollen.
Bitte buchen Sie beide Prüfungsvorbeitungstage separat – siehe Seite 13.

W-TP 22.124

Psychoanalytische Entwicklungspsychologie – Die Bedeutung der Adoleszenz für Erwachsenentherapie

- Dr. Alfred Walter
- 23.-24.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Die adoleszente Entwicklung stellt in vielem die Möglichkeit dar, Themen und ungelöste Konflikte der Kindheit neu zu bearbeiten. Oftmals haben wir es in Erwachsenentherapien diesbezüglich mit Engführungen der Pubertät zu tun. Neben einer Grundreflexion über die pubertäre Entwicklungsdynamik sollen anhand konkreter Fälle insbesondere Fragen besprochen werden, inwieweit Potenziale der pubertären Entwicklung hilfreich in Erwachsenentherapien sein können. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Psychodynamische Psychotherapie Grundlagen: Freud (VT-TN u. Ärzt*innen)

W-TP 22.125

Die Freudsche Theorie ist bis heute eine der zentralen Referenztheorien der gegenwärtigen tiefenpsychologisch fundierten und psychoanalytischen Psychotherapie. An dem Wochenende sollen grundlegende Weichenstellungen Freuds, welche bis heute die zentralen Bezugspunkte der psychodynamischen Psychotherapie darstellen (unbewusste Prozesse, Trieb- und Strukturmodell, innerpsychische Konflikte, Abwehrdynamiken, Neurosenbildung, Übertragungs- und Gegenübertragungsdynamiken, sowie zentrale behandlungstechnische Überlegungen etc.) aufgezeigt und diskutiert, sowie Hinweise auf die weitere Entwicklung gegeben werden. Das Seminar wendet sich an AusbildungsTN Erwachsenentherapie und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie in der Vollausbildung VT und Ärzt*innen in Weiterbildung und berücksichtigt Fragestellungen der Approbationsprüfung. Zur vorherigen Lektüre empfohlen: S. Freud: Abriss der Psychoanalyse. Charles Brenner: Grundzüge der Psychoanalyse. Motivation zur Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

- Dr. Alfred Walter
- 01.-02.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Psychiatrische Diagnostik und ICD-10/11

W-TP/VT 22.126

Es werden grundlegende Regeln und typische Fallstricke im Umgang mit ICD-10 vermittelt. Den TN wird eine hinreichend reliable Diagnostik auf Basis der ICD-10 Forschungskriterien anhand der häufigsten Störungsbilder (Depressionen, Angststörungen, Ess-Störungen, somatoforme Störungen, Persönlichkeitsstörungen, Sucht) vermittelt. Didaktisch wird viel mit durch Experten geeichten Videos gearbeitet. Auf Neuerungen im DSM-5 bzw. ICD-11 wird eingegangen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Mestel (2015). Psychometrische, klassifikatorische Diagnostik und Dokumentation. In Schmid-Ott, G. et al.: Rehabilitation in der Psychosomatik: Versorgungsstrukturen – Behandlungsangebote – Qualitätsmanagement (278-286). Stuttgart: Schattauer.

- Dr. Robert Mestel
- 29.-30.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Märchen in der Psychotherapie

W-TP 22.127 NEU

Märchen können in der Psychotherapie auf unterschiedliche Weise einbezogen und wirksam werden. Aus Sicht der Analytischen Psychologie C.G. Jungs sind in Märchen in symbolischer Sprache Themen und Probleme des Menschseins ausgedrückt, denen wir auch in psychotherapeutischen Behandlungen begegnen. Sie zeigen Wege auf, wie diese gelöst, überwunden und/oder überwachsen werden können. Im Seminar werden einerseits der theoretische Hintergrund und andererseits der Umgang mit Märchen in der psychotherapeutischen analytischen und tiefenpsychologisch fundierten Behandlung aufgezeigt und praktisch geübt. Lit.: Kast, V. (2013). Märchen als Therapie (8. Aufl.). München: dtv. Vogel, R.T. (2016). C.G. Jung für die Praxis (2. erw., überarb. Aufl.). Stuttgart: Kohlhammer.

- Dr. Juliane Kärcher
- 11.12.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 150 €
- Gast 170 €

4 Kursreihen und Zusatzausbildungen

4.1 Achtsamkeit (TP/VT)

Achtsamkeit in Psychotherapie, Beratung und Pädagogik 2022 / 2023

Zielgruppen: Psycholog*innen, Ärzt*innen, Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen, Pflegepersonal, Ergotherapeut*innen, Körper- und Bewegungstherapeut*innen und weitere klinisch tätige Berufsgruppen.

Die Ausbildung befähigt dazu, unter verschiedenen Arbeitsbedingungen und mit unterschiedlichen Zielen achtsamkeitsbasiert zu arbeiten und Achtsamkeit zu vermitteln. Sie konzentriert sich nicht auf einzelne etablierte oder manualisierte Therapieformen, sondern will erstmals das gesamte Spektrum des Themas auffächern, so dass das Potenzial des Ansatzes insgesamt deutlich wird. Deshalb werden verschiedene Referent*innen unterschiedliche Aspekte und Sichtweisen darstellen und vertreten. Die TN lernen verschiedene Formen der Achtsamkeitspraxis und ein breites Spektrum an Übungen kennen. Wir werden erarbeiten, welche Vorgehensweisen bei welchen Indikationen und Problemstellungen in Therapie und Beratung hilfreich sind und welche Probleme dabei auftreten können. Die TN erhalten einen Überblick über den State of the Art sowie den Stand der philosophischen und wissenschaftlichen Erforschung der Achtsamkeitspraxis.

Selbsterfahrung und die Entwicklung einer eigenen achtsamen Haltung gegenüber sich selbst, aber auch gegenüber Mitmenschen, Umwelt und Beziehungsgestaltungen werden in allen Seminaren eine wesentliche Rolle spielen. Neben der Praxis werden wir uns auch der Theorie widmen. Die Unterschiede zwischen verschiedenen Achtsamkeitstraditionen und achtsamkeitsbasierten Verfahren sollen kritisch und konstruktiv besprochen werden.

Mit Achtsamkeit zu arbeiten bedeutet, mit den Patient*innen und Klient*innen an ihrer Lebenseinstellung und Lebensweise zu arbeiten. Zur Tradition und zu einem umfassenden Verständnis der Achtsamkeit gehören daher auch existenzielle Aspekte, Ethik und Spiritualität. Diese Themen begleiten uns durch die Fortbildung und werden insbesondere in einem abschließenden Seminar behandelt.

LEITUNG:

- Dr. Michael Huppertz

UMFANG:

- 6 x 2 Tage in einem Jahr
- 1. Tag 10:00-18:00 Uhr
- 2. Tag 9:00-17:00 Uhr

KOSTEN:

- Curriculum: 1.998 €
  (Kosten für SV sind hier nicht enthalten)
- Einzelkurs: 360 €
  Alle Veranstaltungen können einzeln gebucht werden, sofern es freie Plätze gibt. TN, die das gesamte Curriculum buchen, haben Vorrang.
- Fortbildungspunkte werden für alle Kurse bei der BLÄK/PTK beantragt.

VERANSTALTUNGSORT:

- Nymphenburger Str. 166

Interessent*innen haben die Möglichkeit, Dr. Michael Huppertz im Workshop TP/VT 21.084: Konzept und Praxis der Achtsamkeit in der PT am 12. + 13.11.2021 kennenzulernen.

Achtsam 2022-1

- Dr. Michael Huppertz
- 27.-28.05.2022

Einführung in die Achtsamkeitsbasierte Therapie und Beratung bei verschiedenen Indikationen und Settings

Dieses Seminar dient zur Einführung in die theoretische und praktische Vielfalt des Themas. Was ist „Achtsamkeit“? Was verbindet die verschiedenen Ansätze, Achtsamkeit in Therapie und Beratung zu stärken oder explizit einzusetzen? Achtsamkeitsbasierte Ansätze etablieren sich zunehmend in Therapie und Beratung. Dabei ist die Vielfalt der verschiedenen Konzepte, Indikationen, Herausforderungen und Settings (Zeitrahmen, personelle und sonstige Ressourcen, institutionelle Bedingungen etc.) eine große Herausforderung. Die Achtsamkeitspraxis kann in Beratung und Therapie auf verschiedene Weise hilfreich sein, insbesondere

- als Bereicherung der eigenen Arbeitshaltung und Selbstfürsorge
- als spontane Intervention in beratenden oder therapeutischen Situationen und als explizit und systematisch vermittelte Haltung und Übungspraxis.

Wir werden erarbeiten, wie diese Umsetzungen unter unterschiedlichen Bedingungen gelingen können!

Achtsam 2022-2

- Sara Schneider
- 22.-23.07.2022

Didaktik und Übungspraxis

In diesem Workshop vermitteln wir Ihnen Möglichkeiten, in Ihrer beruflichen Tätigkeit mit dem Konzept der Achtsamkeit praktisch zu arbeiten. Wir werden erfahrungsbasiert arbeiten und zahlreiche Übungen zu verschiedenen Formen der Achtsamkeit durchführen. Die Teilnehmer*innen sammeln in Kleingruppen vielfältige Erfahrungen mit der Anleitungspraxis und erlernen didaktische Aspekte bei der Vermittlung von Achtsamkeit. Der individuelle Transfer des Achtsamkeitskonzepts in das jeweils eigene Berufsfeld spielt dabei eine wesentliche Rolle. Die Anwendung des Konzepts bei verschiedenen Indikationen, mögliche unerwünschte Wirkungen, Kontraindikationen und Grenzen der Arbeit mit Achtsamkeit sollen Raum bekommen.

Achtsam 2022-3

- Prof. Dr. Thomas Heidenreich
- Dr. Michael Huppertz
- 04.-05.11.2022

Konzepte und Geschichte der Achtsamkeit

Die Haltung der Achtsamkeit wurde in ganz unterschiedlichen spirituellen und philosophischen Kontexten entwickelt und formuliert. In diesem Seminar lernen die Teilnehmer*innen die wichtigsten traditionellen Achtsamkeitskonzepte kennen. Wir werden die Gemeinsamkeiten und Unterschiede an Hand von spirituellen, philosophischen und literarischen Originaltexten herausarbeiten und im Zusammenhang mit aktuellen Konzepten im Bereich von Beratung und Psychotherapie diskutieren. Praktische Übungen aus den verschiedenen Traditionen der Achtsamkeit ermöglichen es, neben einem konzeptuellen Verständnis auch unmittelbare eigene Erfahrungen mit Achtsamkeit zu machen und in der Gruppe zu reflektieren.

Achtsam 2022-4

- Prof. Dr. Thomas Heidenreich
- 13.-14.01.2023

Standardisierte achtsamkeitsbasierte Verfahren

In diesem Workshop werden standardisierte achtsamkeitsbasierte Verfahren sowie deren Indikationen und Belege zur Wirksamkeit und Wirkmechanismen vorgestellt. Behandelt werden u.a. die achtsamkeitsbasierte Stressreduktion (MBSR, Kabat-Zinn), die achtsamkeitsbasierte kognitive Therapie (MBCT, Segal, Williams & Teasdale) sowie die achtsamkeitsbasierte Rückfallprävention im Suchtbereich (MBRP, Marlatt). Die Rolle von Achtsamkeit in der dialektisch-behavioralen Therapie (DBT, Linehan) sowie der Acceptance and Commitment Therapy (ACT, Hayes et al.) wird ebenso vorgestellt. Die Vermittlung erfolgt anhand von Theorieeinheiten und praktischen Achtsamkeitsübungen.

Achtsamkeitsbasierte Körpertherapie

Personzentrierte Körperpsychotherapie hat ihre Wurzeln in der humanistischen Therapie und in den Grundkonzepten von Rogers und Gendlin (Focusing). Auf der Basis von phänomenologischen Konzepten stehen die persönliche Erfahrung und das Erforschen des Fühlens und Verstehens einer Person im Mittelpunkt dieses Ansatzes. Achtsamkeit auf das eigene Erleben, das körperlich spürbar ist, wird als Ausgangspunkt für therapeutische und beraterische Prozesse genommen. In diesem Workshop werden Verbindungen und organische Übergänge von Achtsamkeitsangeboten zu körperpsychotherapeutischen Prozessen hergestellt und erlebbar gemacht. Dabei wird über ein reines Sharing der Wahrnehmungen hinausgegangen. In Demonstrationen und Kleingruppen wird das Begleiten von körperpsychotherapeutischen Prozessen gezeigt und geübt. Dafür ist die Bereitschaft zur körperpsychotherapeutischen Selbsterfahrung Voraussetzung. Bitte bequeme Kleidung und wenn möglich eine Decke oder Matte mitbringen.

Achtsam 2022-5

- Dr. Ernst Kern
- 10.-11.03.2023

Achtsamkeit, Spiritualität und Ethik

Der achtsamkeitsbasierte Ansatz unterscheidet sich von fast allen anderen Arbeitsweisen in Therapie und Beratung dadurch, dass er an der praktischen Lebensphilosophie und Lebensweise der Menschen ansetzt. Dadurch werden häufiger existenzielle und spirituelle Erfahrungen und Fragen angesprochen. Auch die Beheimatung des Konzepts in spirituellen Traditionen wird oft thematisiert, mit Interesse oder Ablehnung. In diesem Seminar untersuchen wir in Form von Übungen und theoretisch die existenzielle Dimension der Achtsamkeit: ihr spirituelles Potenzial, ihren möglichen Beitrag zur Beantwortung der Frage nach dem Sinn des eigenen Lebens und zur ethischen Orientierung. Wir werden auch darüber nachdenken, welchen Platz solche Themen in Beratung und Therapie haben und wie Berater*innen und Therapeut*innen mit ihnen umgehen können.

Achtsam 2022-6

- Dr. Michael Huppertz
- 19.-20.05.2023

Supervisions-Tag

Der Supervisionstag wird für alle Therapeut*innen und Berater*innen angeboten, die mit achtsamkeitsbasierten Konzepten arbeiten. Die in dieser Arbeit auftretenden Probleme sollen analysiert und neue Lösungswege und Ideen entwickelt werden. Geeignete Praxisformen und Übungen werden vorgestellt. Kolleg*innen aus allen Arbeitsfeldern, Institutionen und mit unterschiedlichen konzeptuellen Hintergründen sind herzlich willkommen. Die Kosten dafür sind nicht im Curriculums-Preis enthalten.

Achtsam 2022-SV

- Dr. Michael Huppertz
- Landshuter Allee 45
  80637 München
- 19.11.2023

4.2 ACT – Akzeptanz- und Commitment-Therapie (VT)

Die ACT gehört zu den führenden Therapierichtungen aus der so genannten dritten Welle der Verhaltenstherapie. Das Verfahren zielt nicht auf einzelne Syndrome und Störungen, sondern ist grundsätzlich transdiagnostisch angelegt. Im Mittelpunkt stehen dabei sechs so genannte Kernprozesse, die sich in die Hauptkomponenten Achtsamkeit und werteorientiertes Handeln unterteilen lassen.

Anwendungsbereich / empirische Absicherung

ACT orientiert sich nicht an syndromalen Diagnosen, sondern basiert auf einer funktionalen Analyse von Verhalten. Die Wirkung ist bisher (Stand 10/2018) in rund 250 RCTs überprüft worden. Sie hat sich bei so unterschiedlichen Krankheitsbildern und Problemen wie Depressionen, Angststörungen, Zwangserkrankungen, chronischen Schmerzen, psychotischen Erkrankungen, Suchterkrankungen, Raucherentwöhnung, Trichotillomanie, Epilepsie, Diabetes, Stigma, Burnout sowie Problemen am Arbeitsplatz als wirksam erwiesen.

(Kein) ACT-Zertifikat

Die Idee einer zertifizierten ACT-Therapeutin/eines zertifizierten ACT-Therapeuten widerspricht nicht nur den Gedanken und der Philosophie, die ACT zugrunde liegen, sie wird auch von den Begründern der Therapie und dem internationalen Fachverband ACBS ausdrücklich abgelehnt, nicht zuletzt um eine Kommerzialisierung der Ausbildung, wie sie in vielen anderen Therapierichtungen zu beobachten ist, zu verhindern. Dementsprechend wird auch den TN dieses Curriculums kein Zertifikat verliehen.

Anmeldung / Voraussetzungen

Zielgruppe sind Psychotherapeut*innen und Coaches, die mit ACT arbeiten möchten.
Die Module bauen aufeinander auf, sind aber auch einzeln buchbar.

Für den Einführungskurs ACT I sind keine speziellen Vorkenntnisse notwendig.

Der Kurs ACT II setzt voraus, dass Sie mit dem ACT-Modell grundsätzlich vertraut sind.

ACT III richtet sich idealerweise an TN, die bereits Erfahrung in der Arbeit mit ACT haben.

Wenn Sie sich unsicher sind, ob einzelne Module für Sie geeignet sind, setzen Sie sich am besten mit **Michael Waadt (Tel +49 89 452299-99)** in Verbindung.

Akzeptanz- und Commitment-Therapie I

Ziel dieser Einführung ist es, einen Überblick über das Modell zu geben und die zentralen ACT-Strategien kennen zu lernen. Dabei soll nicht nur ein intellektuelles Verständnis vermittelt werden. Mindestens genauso wichtig ist das unmittelbare Erleben. Offenheit und die Bereitschaft zu Selbsterfahrung und interaktiver Gruppenarbeit sind deshalb wichtig, wenn Sie von diesem Workshop profitieren wollen.

ACT 22.01

- Michael Waadt
- 12.-13.02.2022
- Immatrikuliert 295 €
- Gast 320 €

Akzeptanz- und Commitment-Therapie II

Diese Vertiefung richtet sich an TN, die bereits über grundlegende Kenntnisse des ACT-Modells und der zentralen Behandlungsstrategien verfügen. Die TN sollen die Möglichkeit bekommen, im Rahmen von Rollenspielen intensiv praktisch zu üben. Dabei können Sie gerne eigene Erfahrungen und Fälle einbringen. Wenn dann noch Zeit bleibt, werden wir uns noch etwas genauer mit den philosophischen Grundlagen, mit Verhaltensanalyse und der Relational Frame Theory beschäftigen, weil dies die Voraussetzung ist, um ACT nicht nur rezeptbuchartig, sondern flexibel und kreativ anwenden zu können. Zusätzlich geht es um die Einübung bestimmter Sensibilitäten, die sowohl für den Aufbau der therapeutischen Beziehung als auch für die flexible Steuerung des Therapieprozesses wichtig sind.

ACT 22.02

- Michael Waadt
  Valerie Kiel
- 23.-24.07.2022
- Immatrikuliert 295 €
- Gast 320 €

Akzeptanz- und Commitment-Therapie III

Dieser Kurs richtet sich an TN, die bereits Erfahrung in der Arbeit mit ACT gesammelt haben. Es geht um Methoden der Fallkonzeptionalisierung und den Umgang mit typischen schwierigen Situationen im Therapieprozess. Dabei zeigt sich immer wieder, wie wichtig es ist, die Prinzipien der ACT nicht nur auf die Klient*innen, sondern auch auf uns selbst anzuwenden. Außerdem werden Sie spezielle Techniken wie z.B. die ACT-Matrix von Kevin Polk kennen lernen. Es wird ausgiebig Raum für Diskussion, Erfahrungsaustausch und gemeinsames Ausprobieren geben. Der Ablauf ist deshalb nicht festgelegt, sondern richtet sich im Wesentlichen nach den Kenntnissen, den Erfahrungen und den Wünschen der TN.

ACT 22.03

- Michael Waadt
- 24.-25.09.2022
- Immatrikuliert 295 €
- Gast 320 €

4.3 DBT – Dialektisch-Behaviorale Therapie der Borderline-Persönlichkeitstörung (VT)

VORAUSSETZUNGEN:

Das Programm richtet sich an: Psychologische und ärztliche Psychotherapeut*innen, Pflegepersonal, Sozialarbeiter*innen und Körpertherapeut*innen.

Alle Veranstaltungen können einzeln gebucht werden, sofern es freie Plätze gibt.

TN, die das gesamte Curriculum buchen, haben Vorrang.

Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

2011 hat sich die AWP München (Arbeitsgemeinschaft für Wissenschaftliche Psychotherapie) mit der KIRINUS CIP Akademie assoziiert. Die AWP-München wurde 2008 als Fortbildungsinstitut für Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) nach M. Linehan gegründet. Zusammen mit der AWP-Freiburg, der AWP-Berlin und der AWP-Zürich ist die AWP-München die einzige Fortbildungsmöglichkeit in DBT, welche von der Begründerin der DBT, Prof. Dr. Marsha Linehan (Seattle, USA), im deutschsprachigen Raum anerkannt ist. Es besteht die Möglichkeit, die Fortbildung mit einem Zertifikat abzuschließen.
Sämtliche Trainer*innen der DBT-Ausbildung sind zertifizierte DBT-Therapeut*innen sowie DBT-Trainer*innen mit langjähriger Erfahrung bei der Behandlung von Borderline-Patient*innen mit DBT. Die Fortbildungsrichtlinien, die Trainer*innen und weitere Informationen zur DBT können auf den Webseiten des Dachverbandes oder der AWP München eingesehen werden: awpmuenchen.de | dachverband-dbt.de

DBT 2022 BASIS I + SKILLS I + SKILLS II + BASIS II + SKILLS III + BASIS III

- Catrin Emmerling
- Nymphenburger Str. 166
- 04.-05.02.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- 360 €

DBT 2022 Basis I

ZIELGRUPPEN:

Psycholog*innen, Ärzt*innen, Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen, Pflegepersonal, Ergotherapeut*innen, Körper- und Bewegungstherapeut*innen und weitere klinisch tätige Berufsgruppen.

ZIELE:

Neben der Vermittlung von Basiswissen über die Borderline-Persönlichkeitsstörung werden grundlegende Konzepte der DBT vorgestellt.

INHALTE:

- Diagnostik, Epidemiologie und Differentialdiagnostik der Borderline-Persönlichkeitsstörung
- das ätiologische Verständnis der Borderline-Persönlichkeitsstörung aus der Sichtweise der DBT (Biosoziale Theorie)
- das therapeutische Verständnis der DBT (Grundannahmen)
- Therapiestruktur und Module
- Behandlungsziele
- Behandlungs-Strategien in der Einzel- und Gruppentherapie (Skillstraining).

METHODEN:

Unterricht mit Handouts, Videos, Rollenspielen.

DBT 2022 Skills I

- Stephanie Höschel
- Nymphenburger Str. 166
- 04.-05.03.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- 360 €

ZIELGRUPPE:

wie bei Basis I.

ZIELE:

Vermittlung von Rahmenbedingungen und Inhalten des Fertigkeitentrainings (Skillstraining).

INHALTE:

- Rahmenbedingungen für die Durchführung des Skillstrainings
- Behandlungs-Strategien in der Gruppentherapie
- Skillstraining (Achtsamkeit, Stresstoleranz, zwischenmenschliche Fertigkeiten).

METHODEN:

Unterricht mit Handouts, Videos, Rollenspielen.

DBT 2022 Skills II

- Stephanie Höschel
- Nymphenburger Str. 166
- 01.-02.04.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- 360 €

ZIELGRUPPE:

wie bei Basis I.

ZIELE:

Vermittlung von Inhalten des Fertigkeitentrainings (Skillstraining).

INHALTE:

Skillstraining (Bewusster Umgang mit Gefühlen, Selbstwert).

METHODEN:

Unterricht mit Handouts, Videos, Rollenspielen.

DBT 2022 Basis II

- Eva-Maria Kerp
- Nymphenburger Str. 166
- 06.-07.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- 360 €

ZIELGRUPPE:

Alle Personen, die bereits Basis I besucht haben.

ZIELE:

Der erste Teil dient vor allem der Vertiefung, insbesondere der Behandlungsstrategien. Im zweiten Teil können bereits erste Fallbesprechungen stattfinden. Nach diesem Kurs sollen die TN in der Lage sein, die DBT in der Arbeit mit Patient*innen umzusetzen.

INHALTE:

- Commitment-Strategien
- Validierungs-Strategien
- Veränderungs-Strategien
- Dialektische Strategien
- Stilistische Strategien
- Krisen-Management.

METHODEN:

Unterricht mit Handouts, Fallbesprechungen, Rollenspielen.

- Catrin Emmerling
- Nymphenburger Str. 166
- 15.-16.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- 360 €

DBT 2022 Skills III

ZIELGRUPPE:

Alle Personen, die bereits Skills I und Skills II besucht haben und bereits Skillsgruppen durchführen bzw. Skills vermitteln.

ZIELE:

Der Kurs gliedert sich in zwei Teile. Beide Teile dienen der Vertiefung der Inhalte von Skills I und dem Management von schwierigen (Gruppen-) Situationen.

INHALTE:

- Vertiefung von Skills
- Vermittlung von Kompetenz im Umgang mit schwierigen Situationen.

METHODEN:

Unterricht mit Handouts, eigene Videos und Videos von den Teilnehmer*innen, Fallbesprechung, Rollenspielen.

- Hans Gunia
- Nymphenburger Str. 166
- 30.09.-01.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- 360 €

DBT 2021 Basis III

ZIELGRUPPE:

Alle Personen, die bereits die Grundkurse Basis I und II und Skills I und II sowie den Aufbaukurs Skills III besucht haben, mit eigenen Patient*innen nach DBT arbeiten und ihre Behandlungsstrategien weiter verbessern wollen.

ZIELE:

Erlernen und Verbessern von DBT-spezifischen Methoden und Strategien.

INHALTE:

- Dialektische Interventions-Strategien
- Timing der Interventionen
- Fallkonzeptionalisierung
- Ressourcenaktivierung
- Supervisionsregeln und Team-Management
- Kognitive Strategien
- Umgang mit akuter und chronischer Suizidalität
- Burnout-Prophylaxe
- Gefühlsaktualisierung und -bearbeitung.

METHODEN:

Unterricht mit Handouts, eigene Videos und Videos von den Teilnehmer*innen, Fallbesprechung, Rollenspielen, Selbsterfahrung.

Weitere DBT-Angebote

DBT für Sozial- und Pflegeberufe

ZIELGRUPPE:

Pflegepersonal, Erzieher*innen, Sozialarbeiter*innen, Ergotherapeut*innen, (Soz.)-Pädagog*innen und weitere klinisch tätige Berufsgruppen.

ZIELE:

Im Kurs sollen DBT-Elemente gecoacht werden, die in der täglichen Arbeit auf Station relevant sind. Das Wissen von Grundlagen und ersten DBT-spezifischen Strategien aus den Basis I, Skills I und Skills II Workshops soll aufgefrischt und vor allem praktisch geübt werden. Zusätzlich finden pflegespezifische Themen Raum.

INHALTE:

Skillsvermittlung, Bezugspersonenarbeit, Umgang mit Dissoziationen, Verhaltensanalysen, Kontingenzmanagement, Gefühlsprotokolle und das Anleiten von Gruppen werden in den für die Gruppe passenden Gewichtungen trainiert.

METHODEN:

Unterricht mit Handouts, Rollenspielen, Kamera, Kleingruppenarbeit und Videos.

Der Kurs wird von Trainer*innen für Sozial- und Pflegeberufe der AWP-DAGDBT geleitet.

DBT-SuP

- Kerstin Papke
- Maria-Josepha-Str. 4
  80802 München
- 03.-04.12.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- 360 €

DBT-Angebote der AWP-München

INFORMATION UND ANMELDUNG: Frau Yvonne Schmid | Tel +49 8041 8086-564 | yvonne.schmid@awp-muenchen.de

DBT GR-SV

- Supervisor: Hans Gunia
- Termine auf Anfrage
- Nymphenburger Str. 166
- 56 Unterrichtseinheiten
- Max. 8 TN
- Der Workshop findet nur statt, wenn mindestens 6 TN angemeldet sind.
- Allgemeine Richtlinien (DDBT) borderline-online.de

Gruppen-Supervisions-Workshop

AMBULANTER FALL:

Überwiegend ambulante Behandlung einer Borderline-Patientin/eines Borderline-Patienten nach DBT über mind. 1 Jahr. Es sind insgesamt 23 SV-Std. nötig, wovon mind. 8 SV-Std. in Form von videogestützten Einzelsupervisonen genommen werden müssen. Die 8 Videobänder werden komplett gesichtet. Der Rest von 15 SV-Std. kann wahlweise auch im Rahmen von SV-Workshops, wobei ein 2-Tages-Workshop wie 5 Einzelsupervisionen oder ein 1-Tages-Workshop entsprechend 2,5 Einzelsupervisionen bewertet wird, abgegolten werden. In den SV-Workshops muss der zu supervidierende Fall dargestellt werden. Ein 2-Tages-SV-Workshop besteht aus 16 Unterrichtseinheiten, ein 1-Tages-Workshop aus 8 Unterrichtseinheiten. Die Workshops können auch einzeln gebucht werden. Damit der Supervisionsprozess gewährleistet ist, müssen mit Ausnahme der SV-Workshops die Supervisionen kontinuierlich durch eine Supervisorin/einen Supervisor begleitet werden. Eine supervidierte Skills-Gruppe (6 Mon.). Leitung einer Skills-Gruppe über ein halbes Jahr, davon mind. 4 Sitzungen von einer DBT-Supervisorin/einem DTB-Supervisor (einzeln oder Gruppe) per Video ausschnittsweise supervidiert.

INHALTE:

Intensivierung der DBT-Strategien anhand Ihrer Video-Bänder (Einzel und Skills Gruppen). Viel Diskussion (z.B. Umgang mit Meidungsverhalten, Umgang mit passivem Problemlösungsverhalten, DBT-Commitment, Refokussierung, Machtkampf, Ergebnisoffenheit). Ihre Fragen!

VORBEREITUNG:

Auswahl mindestens einer Patientin/eines Patienten, die/der sich in DBT-Einzeltherapie befindet. Fallkonzept erstellen. Videomaterial aus mindestens einer Einzelsitzung, so wie mindestens einem Skills-Training.

VT-Grundkurs Grundlagen Verhaltenstherapie (3 Tage)

- Dr. Kathrin Thrum
- KIRINUS Schlemmer Klinik
  Stefanie-von-Strechine-Str. 16
  83646 Bad Tölz
- 11.-13.11.2022
- 480 €

Ärzt*innen mit tiefenpsychologischer Ausbildung müssen für die DBT-Ausbildung zusätzlich einen Kurs in VT-Grundlagen (24 Std.) nachweisen. Ein solcher wird grundsätzlich anerkannt, wenn er von einer DBT-Trainerin/einem DBT-Trainer oder von einer/einem an einem VT-Institut akkreditierten Dozentin/Dozenten durchgeführt wurde.

ZIELGRUPPE:

Alle klinischen Berufsgruppen die keine Verhaltenstherapieausbildung haben und nur über relativ wenige Grundkenntnisse in den verhaltenstherapeutischen Standardmethoden verfügen.

ZIELE:

Es werden die theoretischen und therapeutischen Grundorientierungen und die Standardtechniken der Verhaltenstherapie vermittelt.

INHALTE:

Bezug zur empirischen Psychologie – die theoretischen Grundlagen, verhaltenstherapeutische Grundorientierungen nach Margraf (2009), funktionale Problemanalyse und Therapieplanung, störungsübergreifende Standardtechniken, ausgewählte störungsspezifische Therapieprogramme, Umgang mit schwierigen Therapiesituationen.

METHODEN:

Unterricht mit Handouts, Rollenspiele.

4.4 Feeling-Seen-Ausbildung (TP/VT)

Feeling-Seen ist ein emotionsfokussierter, ressourcenorientierter, körperbezogener Familientherapie-Ansatz, der im Rahmen eines Basis- und Aufbautrainings erlernbar ist. Es geht um Familien-Interventionen mit dem Kind oder Jugendlichen in Gegenwart der Eltern, bei denen sehr rasch ein sehr guter Rapport entsteht und das Kind bzw. die/der Jugendliche ihre/seine emotionale Not so deutlich machen kann, dass die Eltern unmittelbar empathisch sein können – egal wie lange sie im Zwist/Hader mit ihrem Kind waren. Dadurch ist ein erster befriedigender Annäherungsschritt möglich, der die weitere Therapie sehr erleichtert. Im zweiten Schritt wird auf die elterlichen Bedürfnisse eingegangen, im dritten Schritt erfolgt eine Synthese usw.

Approbierte Psychotherapeut*innen erwerben mit dem Abschluss des Basistrainings das **KIRINUS CIP Akademie Zertifikat Familientherapie-Zusatzausbildung**, wenn sie zusätzlich zu den 3 Seminaren an einem methoden-spezifischen Workshop zur Selbsterfahrung teilgenommen haben (12 Pers. 3-tägig oder 8 Pers. 2-tägig) und 5 Feeling-Seen Sitzungen dokumentieren, von denen mindestens eine von dem Ausbilder supervidiert wurde.

ZIELGRUPPE:

- Für Ärzt*innen, Psycholog*innen, Pädagog*innen und Fachkräfte der Jugendhilfe

ANMELDUNG:

- Lebenslauf inkl. Foto, Approbationsurkunde bzw. Abschlusszeugnis sowie ein kurzes Anschreiben, aus dem Ihre Motivation hervorgeht, diese Ausbildung zu absolvieren

Feeling-Seen Basistraining 2022 – Von der Perspektive des Kindes zur effektiven körper- und bindungsorientierten Familien-Kurztherapie

Das Bild von Kindern und Jugendlichen in Feeling-Seen: Innovative Erklärungs- und Behandlungsmodelle u.a. für oppositionelles Verhalten, dissoziales Verhalten, Depression im Kindes- und Jugendalter, Suizidalität von Kindern und Jugendlichen, Traumatisierungen und ihre Folgeerscheinungen, Schul- und Leistungsprobleme, Psychosomatische Erkrankungen etc. aus der Perspektive von Feeling-Seen, Indikation, Möglichkeiten und Grenzen von Feeling-Seen, Bedeutung der Grundbedürfnisse nach Pesso für Feeling-Seen, das therapeutische Setting in Feeling-Seen, das 5-Phasen-Modell des therapeutischen Prozesses, das „Lesen“ mentaler Zustände: „Mikrotracking“ mit Kindern und Jugendlichen, Mimik, Stimmmodulation, Körpersprache, „Antidote“ mit Kindern und Jugendlichen, Therapeutischer Umgang mit Löchern im familiären und sozialen Rollengefüge, Integration der Eltern in den Therapieprozess, Körperorientierte Interventionstechniken bei Kindern und Jugendlichen mit ihren Eltern, Elterngespräche.

Absolvent*innen des Basistrainings Feeling-Seen können sich durch die Teilnahme an Aufbaukursen zur/zum Feeling-Seen-Therapeutin/en bzw. -Pädagogin/en weiter qualifizieren.

FS-Basis 2022

- Michael Bachg
- Landshuter Allee 45
- 18.-20.11.2022
10.-12.03.2023
07.-09.07.2023
- 9:00-17:00 Uhr
- 1.545 €
zahlbar in 3 Raten à 515 €
- Immatrikulation: 60 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

FS-Aufbau 1/2022

- Michael Bachg
- Landshuter Allee 45
- 28.-30.01.2022
  01.-03.04.2022
  24.-26.06.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- 1.545 €
  zahlbar in 3 Raten à 515 €
- Immatrikulation: 60 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Feeling-Seen-Aufbaustufe 1 – Die Perspektive des Kindes in Therapie und Beratung

Ziel der Aufbaustufe 1 ist die graduelle Weiterentwicklung praktischer, therapeutischer und pädagogischer Handlungskompetenz und Handlungssicherheit in der selbstständigen Anwendung der Methode Feeling-Seen.

Voraussetzung für die Zulassung zur Aufbaustufe 1 ist der erfolgreiche Abschluss der Basisausbildung, in der die Erklärungs- und Behandlungsmodelle von Feeling-Seen in ihren Grundlagen vermittelt und in didaktisch gegliederten Lernschritten trainiert wurden.

FS-Aufbau 2/2023

- Michael Bachg
- Landshuter Allee 45
- 20.-22.01.2023
  31.03.-02.04.2023
  30.06.-02.07.2023
- 9:00-17:00 Uhr
- 1.545 €
  zahlbar in 3 Raten à 515 €
- Immatrikulation: 60 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Feeling-Seen-Aufbaustufe 2

Ziel der Aufbaustufe 2 ist es, die TN zu befähigen, die Methode Feeling-Seen in der therapeutischen und heilpädagogischen Praxis selbstständig anzuwenden. Voraussetzung für die Zulassung zur Aufbaustufe 2 ist der erfolgreiche Abschluss der Basisausbildung sowie der Aufbaustufe 1, in denen die Erklärungs- und Behandlungsmodelle von Feeling-Seen in ihren Grundlagen vermittelt und in didaktisch gegliederten Lernschritten trainiert wurden. In diesem abschließenden Abschnitt der Ausbildung liegt der Schwerpunkt in der Praxisbegleitung der TN.

TP/VT 22.047

- Michael Bachg
- 19.-20.02.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 310 €
- Gast 340 €

Familientherapeutisches Einführungs-Seminar und Elterngespräche nach der Methode Feeling-Seen

Ausgehend von einer interaktionistischen Entwicklungstheorie erhalten Sie Impulse zur Förderung mentalisierter Affektivität und bindungsorientierten Interventionen mit Kindern und Jugendlichen im familientherapeutischen Setting. Zentral geht es zunächst um die Erfüllung häufig bislang unentdeckter Bindungserwartungen des Kindes. Dazu werden Interaktionserfahrungen mit imaginierten idealen Bezugspersonen dramaturgisch so gestaltet, dass Emotionsregulation eintritt. Dieses mitzuerleben berührt emotional häufig auch die anwesenden Eltern. Sie können so in ihrem „reflexiven Empathievermögen" (Oppenheim und Koren-Karie 2009) gefördert und – dadurch gestärkt – zu einer einbettenden Kultur für die Entwicklung ihres Kindes werden. Impulse für intensive prozess- und bindungsorientierte Elterngespräche runden das Seminar inhaltlich ab. Methoden: Vortrag, Video-Demonstrationen, Therapeutische Übungen.

Feeling-Seen Supervisoren-Ausbildung (TP/VT)

Dieses Curriculum fördert Feeling-Seen-Therapeut*innen in ihren Qualitäten, um effektive und engagierte Feeling-Seen-Supervisor*innen zu werden. Ziel ist die Befähigung, Feeling-Seen-TN in der Umsetzung ihrer erworbenen Kompetenzen zur Durchführung von Feeling-Seen Sitzungen ressourcen- und entwicklungsorientiert zu begleiten. Als Mitglied des Supervisoren-Teams können die TN zukünftig ihren persönlichen Beitrag zur Förderung und Weiterentwicklung von Feeling-Seen leisten.

- Auffrischung/Vertiefung der Kenntnisse in Feeling-Seen und ihre Verwendung in der SV
- Merkmale effektiver Supervision
- Verschiedene Modelle der Supervision
- Befähigung zur Durchführung von Video- und Live-Supervision im Einzel-, wie auch im Gruppensetting
- Techniken zur Mikroanalyse kurzer Ausschnitte des Videomaterials der Supervisandin/des Supervisanden
- SV der Auswertung der Biografie des Klienten aus entwicklungsorientierter Perspektive
- Unterstützung der supervidierten Therapeutin/des supervidierten Therapeuten bei der Entwicklung von Arbeitshypothesen sowie eines Erklärungsmodells aus der Perspektive der funktionalen Entwicklungspsychopathologie
- Supervision der Supervision: live, sowie anhand von Videoanalysen
- Projektionen und Parallelprozesse in der Supervision
- Intervision
- Eigene Dozententätigkeit

FS-SV

VOR-SCHAU

- Michael Bachg
- Weitere Informationen auf Anfrage

4.5 Gruppentherapie-Zusatzausbildungen

Psychotherapie mit Gruppen ist ein spannendes, zugleich auch anspruchsvolles Arbeitsfeld voller Herausforderungen, die inzwischen von den Krankenkassen angemessen honoriert wird. Sie erweitert das eigene Behandlungsspektrum und bietet eine zusätzliche Möglichkeit, vielen Patient*innen ein Erfolg versprechendes Therapieangebot zu machen.
Die Gruppentherapie-Zusatzausbildung ist nicht Bestandteil der staatlichen Ausbildung. Deshalb ist auch die Approbationsbehörde nicht zuständig. Sie ist eine zusätzliche Qualifikation, die die Kassenärztliche Vereinigung verlangt, damit man später Gruppentherapien auf Krankenkassenkosten abrechnen darf. Die Psychotherapie-Richtlinien legen folgende Bedingungen fest. Zur Abrechnungsgenehmigung GRT müssen Sie folgendes nachweisen:

- 80 Std. Selbsterfahrung in der Gruppe (Selbsterfahrung im Rahmen der Vollausbildung wird anerkannt)
- 48 Std. Theorie Gruppentherapie
- 120 Std. kontinuierliche Gruppenbehandlung mit mind. 40 Std. Supervision bei einem anerkannten Gruppentherapie-Supervisor (Liste siehe Kundenportal myCIP)

Die KV will dies durch ein Zeugnis des Instituts bestätigt haben. Das Institut stellt das Zeugnis aus, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: Sie besuchen die 3 Kurse, Sie führen die notwendige Stundenzahl Gruppentherapie durch, Sie lassen diese nach jeder dritten Gruppensitzung supervidieren. Sie erhalten obige Bescheinigung und eine Rechnung über die Bearbeitung in Höhe von 75 €. Weitere Infos erhalten Sie im Kundenportal myCIP unter Gruppentherapie-Zusatzausbildung auf kirinus.de.

A. VERHALTENSTHERAPEUTISCHE GRUPPENTHERAPIE-ZUSATZAUSBILDUNG

VT-GR 2022-1

- Immatrikuliert 855 €
- Gast 900 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

- Dr. Michael Marwitz
- 26.-27.02.2022

Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie, Grundlagen für Gruppenspychologie/Gruppenarbeit

Es wird zunächst ein praxisnaher Überblick über die Grundlagen der Gruppentherapie gegeben, insbesondere wird auf die unterschiedlichen verhaltenstherapeutischen Konzepte eingegangen. Daran anknüpfend werden die Aufgaben der Gruppenleiterin/des Gruppeneiters in Abhängigkeit von den jeweiligen Therapiephasen erarbeitet und entsprechende Basisfertigkeiten eingeübt (z.B. bzgl. Strukturierung, Selbstöffnung usw.). Ausgehend von einem Modell zur Steuerung des gruppentherapeutischen Prozesses werden dann bewährte Interventionen vorgestellt und eingeübt, die eine Aktivierung gruppentherapeutischer Wirkfaktoren (u.a. Kohäsion, Offenheit usw.) ermöglichen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Literatur: Marwitz, M. (2016). Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie. Grundlagen und Praxis. Göttingen: Hogrefe, Mattke, D. & Pröstler, M. (Hrsg.) Formen ambulanten Gruppentherapie. Heidelberg: Springer.

Zielorientiertes gruppentherapeutisches Handeln bei komplexen Anliegen

- Dr. Michael Marwitz
- 26.-27.03.2022

Schwerpunkt ist die Vermittlung von Fertigkeiten für das zielorientierte Bearbeiten eines Anliegens mit einer Fokuspatient*in („Einzeltherapie in und mit der Gruppe“ sensu Fiedler). Anhand vorgegebener Fälle und Fallbeispielen der TN wird ein mehrstufiges Vorgehen gezeigt, das eine konstruktive Bearbeitung durch geeignete Interventionen gewährleisten soll. Die in diesem Zusammenhang vorgestellte Methode orientiert sich am Problemlöseparadigma der VT, ergänzt jedoch um emotionspsychologische Komponenten. Ziel ist es, den TN Möglichkeiten zu vermitteln, unterschiedliche Anliegen der Fokuspatient*in in differenzierter Weise aufzugreifen und unter Einbezug der Gruppe durch Skulpturarbeit, Rollenspiele u.a.m. zu bearbeiten. Literatur: Marwitz, M. (2016). Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie. Grundlagen und Praxis. Göttingen: Hogrefe, Mattke, D. & Pröstler, M. (Hrsg.) Formen ambulanten Gruppentherapie. Heidelberg: Springer.

Herausfordernde Situationen in der Gruppentherapie

Gruppenkonstellationen nehmen nicht selten schnelle und unangenehme Dynamiken an. So fordert Gruppentherapie immer wieder blitzschnelle Reaktionen auf nicht vorhersehbare Situationen. Ein Verständnis für die Phasen und Prozesse, die eine Gruppe durchläuft, sind dabei essenziell. Zu autoritäre Verhaltensweisen hingegen oder Ignorieren führen dabei häufig weg von erwünschten Ergebnissen. Wie kann ich herausfordernde Situationen meistern und sogar konstruktiv nutzen? Wie gehe ich mit starken Persönlichkeiten um? Und wie schaffe ich es, mir Freude und Leichtigkeit zu bewahren? Durch Vermittlung wichtiger theoretischer Grundlagen, praktischen Übungen und Intervision/Selbsterfahrung werden Antworten gefunden. Der Fokus liegt darauf, die eigene Rolle als Gruppentherapeut*in zu stärken und mehr Sicherheit zu gewinnen.

- Anja Wienbreyer
- 30.04.-01.05.2022

Grundprinzipien und -techniken der verhaltenstherapeutischen Gruppentherapie

VT-GR 2022-2

Die Leitung von Gruppentherapien kann Freude bereiten, aber auch sehr herausfordernd sein. Im Seminar soll veranschaulicht werden, was verhaltenstherapeutische Gruppentherapie kennzeichnet. Es wird konkret und detailliert aufgezeigt, was bei der Gruppenleitung beachtet werden sollte, um günstige Grundbedingungen zu fördern und um schwierige Situationen zu vermeiden. Neben Sequenzen von Powerpoint-Präsentationen werden zahlreiche praktische Übungen vorgestellt. Sinnvoll sind auch Rollenspiele, in denen vermittelte Fertigkeiten erprobt bzw. live beobachtet werden können. Der Workshop ist sehr praxisorientiert.

- Immatrikuliert 855 €
- Gast 900 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

- Jörg von Komorowski
- 08.-09.10.2022

Zielorientierte gruppentherapeutische Interventionen und deren praktische Anwendung

Schwerpunkt ist die Vermittlung von Fertigkeiten für das zielorientierte Bearbeiten eines Anliegens mit einer Fokuspatient*in („Einzeltherapie in und mit der Gruppe“ sensu Fiedler). Nachdem sich die verhaltenstherapeutische Gruppe gebildet hat und die Bedingungen für eine konstruktive Gruppenarbeit gegeben sind, kann die Gruppe zur Bearbeitung von individuellen Anliegen einer Fokuspatient*in genutzt werden. Den Teilnehmer*innen sollen Möglichkeiten vermittelt werden, unterschiedliche Anliegen der Fokuspatient*in in differenzierter Weise aufzugreifen und unter Einbezug der Gruppe zu bearbeiten. Insbesondere erlebnisorientierte Strategien wie Rollenspiele, Stuhlübungen und verschiedene Arten der Aufstellungsarbeit sollen in diesem sehr praxisorientierten Workshop gezeigt, eingeübt und erprobt werden. Dabei soll auch auf Fallbeispiele der Teilnehmer*innen eingegangen werden.

- Johanna Colling
- 05.-06.11.2022

Herausfordernde Situationen in der Gruppentherapie

Gruppenkonstellationen nehmen nicht selten schnelle und unangenehme Dynamiken an. So fordert Gruppentherapie immer wieder blitzschnelle Reaktionen auf nicht vorhersehbare Situationen. Ein Verständnis für die Phasen und Prozesse, die eine Gruppe durchläuft, sind dabei essenziell. Zu autoritäre Verhaltensweisen hingegen oder Ignorieren führen dabei häufig weg von erwünschten Ergebnissen. Wie kann ich herausfordernde Situationen meistern und sogar konstruktiv nutzen? Wie gehe ich mit starken Persönlichkeiten um? Und wie schaffe ich es, mir Freude und Leichtigkeit zu bewahren? Durch Vermittlung wichtiger theoretischer Grundlagen, praktischen Übungen und Intervision/Selbsterfahrung werden Antworten gefunden. Der Fokus liegt darauf, die eigene Rolle als Gruppentherapeut*in zu stärken und mehr Sicherheit zu gewinnen.

- Clemens Jaschke
- 10.-11.12.2022

B. VERHALTENSTHERAPEUTISCHE KJ-GRUPPENTHERAPIE-ZUSATZAUSBILDUNG

VT-KJ-GR 2022

- Immatrikuliert 855 €
- Gast 900 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Mit der KJ-Gruppentherapie-Zusatzqualifikation (VT), die nicht obligatorischer Bestandteil der staatlichen Ausbildung ist, werden Kinder- und Jugendlichentherapeut*innen therapeutische Möglichkeiten eröffnet, die sich auf die Symptomreduktion und die makroanalytischen Aspekte der psychischen Auffälligkeiten bzw. Verhaltensauffälligkeiten sehr konstruktiv auswirken können.

Gruppentherapie für Kinder

- Dr. Marion Schmitman, gen. Pothmann
- Romanstraße 107 80639 München
- 19.-20.02.2022

Gruppentherapie erfrischt den therapeutischen Alltag und bietet Kindern vielseitige Entwicklungsmöglichkeiten. Damit die Herausforderung, eine Gruppe gut zu führen gelingt, und die Therapie für alle Beteiligten zu einer wertvollen Erfahrung wird, werden in diesem Grundlagenseminar Elemente zur Gestaltung von Gruppentherapien vorgestellt und erarbeitet. In einer zweiten Phase werden konkrete Elemente und spezifische Gruppenübungen kennengelernt und praktisch erprobt. Das Seminar soll die TN in die Lage versetzen, Gruppen für Kinder zu planen, den Rahmen der einzelnen Gruppenstunden sinnvoll zu gestalten und abhängig von Indikation und Ziel der Gruppe, Ideen für Inhalte und Übungen zu entwickeln und diese umzusetzen.

Gruppe hilft! – verhaltenstherapeutische Gruppentherapie mit Jugendlichen

- Dr. Sandra Peukert
- Romanstraße 197 80639 München
- 15.-16.10.2022

Gruppentherapie hilft! Vermittelt wird ein Gruppentherapiekonzept für Jugendliche im Umfang von 12-15 Stunden à 90 Minuten, das sowohl in offener als auch geschlossener Gruppenkonstellation angewandt werden kann. Themenschwerpunkte sind „Ich und die Gruppe“, „Ressourcenarbeit, Zukunft und Werte“, „Umgang mit Bedürfnissen und Gefühlen“, „Kommunikation“, „Familie, Peer und Schule“. Im Workshop bekommen die TN nicht nur die einzelnen Bausteine vermittelt, sondern lernen diese auch praktisch in ihrer therapeutischen Arbeit anzuwenden. Ausgestattet mit Wissen und Material für eine störungsübergreifende Gruppentherapie kann‘s dann los gehen! „Die Gruppe hat begonnen ...“ Lit.: Sedlacek, F., Peukert, S. & Richter-Benedikt, A. (2018): Praxisbuch Strategische Jugendlichentherapie (SJT) bei internalisierenden Störungen. Einzel- und Gruppentherapie, psychotherapeutische Eltern- und Familienarbeit, CIP Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen.

Gruppenzentrierte Elternarbeit in der Kinder- und Jugendlichenverhaltenstherapie

- Clarissa Kleickmann Sigrid Berres
- Romanstraße 107 80639 München
- 19.-20.11.2022

Die gruppenzentrierte Elternarbeit bietet viele verschiedene Möglichkeiten, Veränderungsprozesse in Familien wechselseitig anzustoßen und einzuüben, insbesondere können die Kontaktgestaltung verbessert, Problemlösestrategien erarbeitet und gegenseitige Unterstützung ermöglicht werden. Neben dem Vorstellen allgemeiner Methoden zur Initiierung von Veränderungsprozessen werden auch exemplarisch gut evaluierte Programme vorgestellt. Fallvignetten und Fragen zu Schwierigkeiten im Gruppenprozess werden aufgegriffen. Der Kurs ist praktisch orientiert und erfordert die aktive Mitarbeit der TN.

C. ZUSATZAUSBILDUNG IN TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER GRUPPENTHERAPIE

Gruppentherapie – Grundlagen

Dieses Seminar bietet einen ersten Einstieg in die Arbeit mit Gruppen und richtet sich an Ausbildungsteilnehmer*innen, die in der Klinik mit Gruppen arbeiten oder im ambulanten Setting mit Gruppentherapie beginnen wollen. Inhalte sind die Dynamik in der Gruppe, die Rollen der einzelnen TN, das Gruppenklima und die Rolle der Gruppenleiterin/des Gruppenleiters. Der tiefenpsychologische Blick richtet sich auf die regressiven Prozesse in der Gruppe, Ängste und Befürchtungen der TN, Übertragungs- und Gegenübertragungs-Phänomene, individuelle und kollektive Abwehrmechanismen sowie den Einfluss individueller Erfahrungen auf das Erleben in der Gruppe. Die TN sollten die Bereitschaft zu interaktiver Gruppenarbeit und Selbsterfahrung mitbringen. Lit.: Gruppentherapie. Ja oder nein. Eine Fallgeschichte zur psychodynamischen Gruppentherapie; Der Bericht an den Gutachter für eine tiefenpsychologisch fundierte Gruppentherapie, in Sulz, Serge: Gruppen-Psychotherapien-höchst wirksam, ganz einfach und sehr beliebt. München 2019, CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen.

TP-GR 2022

- Immatrikuliert 855 €
- Gast 900 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

- Dr. Peter Wollschläger
- Maria-Josepha-Str. 4
  80802 München
- 26.-27.03.2022

Gruppentherapie – Vertiefung

Der Kurs richtet sich an Ausbildungskandidat*innen und Psychotherapeut*innen, die bereits Erfahrungen in der Arbeit mit Gruppen sammeln konnten. Anhand von Fallbeispielen beschäftigen wir uns mit speziellen Themen, die in der laufenden Gruppenarbeit auftauchen können. Dazu gehören Störungen in der Kommunikation, das Ausagieren von unbewussten Konflikten, die Reinszenierung pathologischer Erfahrungen, Überforderungen durch und in der Gruppensituation. Spezielle Themen sind der Umgang mit Suizidalität, Abbrüche, Nicht-Einhalten der Gruppenregeln wie z.B. Bruch der Schweigepflicht und der Abschied von der Gruppe. Die Gruppenteilnehmer*innen werden gebeten, eigene Fallbeispiele aus ihren Gruppen mitzubringen. Die TN sollten die Bereitschaft zu interaktiver Gruppenarbeit und Selbsterfahrung mitbringen.

- Dr. Peter Wollschläger
- Maria-Josepha-Str. 4
  80802 München
- 28.-29.05.2022

Gruppentherapie – Praxis

Gruppentherapie ist die am besten honorierte Leistung in der Richtlinientherapie. Trotzdem ist die Zahl der abgerechneten Gruppentherapie-Leistungen im Kassensystem verschwindend gering. In dem Workshop soll es daher ganz konkret darum gehen, welche Schritte notwendig sind, um diese spannende und effektive Behandlungsform in der eigenen Praxis durchführen zu können. Welche Art von Gruppe möchte ich anbieten? Wie plane und organisiere ich eine solche Gruppe? Welche Rahmenbedingungen muss ich beachten? Wann stelle ich bei meinen Patient*innen die Indikation für Gruppentherapie? Wie kann ich sie motivieren? Wie dokumentiere ich meine Behandlung? Das Seminar richtet sich an Therapeut*innen, die gerne Gruppentherapie im ambulanten Setting anbieten wollen. Die TN sollten die Bereitschaft zu interaktiver Gruppenarbeit und Selbsterfahrung mitbringen.

- Dr. Peter Wollschläger
- Maria-Josepha-Str. 4
  80802 München
- 09.-10.07.2022

D. ZUSATZAUSBILDUNG IN TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER KJ-GRUPPENTHERAPIE

Interessenten wenden sich bitte an Goranka Ferger: Tel +49 89 127625624 oder goranka.ferger@kirinus.de

4.6 Kinder- und Jugendlichen-Zusatzausbildungen

A. ZUSATZAUSBILDUNG IN TIEFENPSYCHOLOGISCH FUNDIERTER KINDER- UND JUGENDLICHENTHERAPIE

LEITUNG DER TIEFENPSYCHOLOGISCHEN KINDER- UND JUGENDABTEILUNG:

- Bettina Kretschmer
  Tel +49 89 127625625
  bettina.kretschmer@kirinus.de

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN:

- Goranka Ferger
  Tel +49 89 127625624
  goranka.ferger@kirinus.de

Zusatzausbildung in tiefenpsychologisch fundierter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie für Diplom- bzw. Master-Psycholog*innen und Ärzt*innen

Wer bereits die Approbation für Erwachsenentherapie hat oder diese im Rahmen einer anerkannten Ausbildung an einem anerkannten Institut erwerben wird, kann eine 3- bis 5-jährige Vollausbildung zur approbierten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin absolvieren, was sinnvoll ist, um eine ausreichend gute Qualifikation zu erwerben.

Es besteht auch die Möglichkeit, eine Zusatzausbildung nach KV-Kriterien zu machen. Für diese ist kein Praktikum in einer Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik erforderlich! Es sind mindestens 200 Theoriestunden und die Behandlung von 4 Kindern, davon eine Jugendliche/ein Jugendlicher mit mindestens 200 Therapiestunden sowie mind. 50 Stunden Supervision (nach jeder 3. bis 4. Therapiestunde) nachzuweisen. Ein Teil der Theoriestunden sollte durch kontinuierlichen Besuch der Kasuistik Kinder- und Jugendlichentherapie abgedeckt werden.

Die Absolvierung dieser Zusatzausbildung führt zusammen mit den eigenen Behandlungen unter Supervision zur Anerkennung des Fachkundenachweises „Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen“ durch die Kassenärztliche Vereinigung. Dieser ist Voraussetzung, um neben der Zulassung für die Behandlung von Erwachsenen eine Kassenzulassung für die Behandlung von Kindern und Jugendlichen zu bekommen.

Auch geeignet für Ärzt*innen in der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendpsychiatrie, sofern zuvor tiefenpsychologische Grundlagenkurse besucht wurden (siehe dieses Programmheft).

Empfohlene Kurse für 2022

- 22.-23.01.2022 Praxisrelevante Aspekte der frühen Mutter-Kind-Dynamik (Ingrid Priller-Fischer)
- 20.02.2022 KJP - Reden, Spielen, Inszenieren (Sabine Prentl)
- 12.03.2022 + 02.04.2022 OPD-KJ (Lucia von Ohlen)
- 21.-22.05.2022 Geschichte der Psychoanalyse (Rebecca Hirschmann)
- 25.-26.06.2022 Entwicklungspsychologie frühe Kindheit-Adoleszenz (Wolfgang Wirth)
- 24.09.2022 Psychotherapieantrag (Dr. Alfred Walter)
- 23.10.2022 Mein erster Patient (Nadine Knab)
- 06.11.2022 KTS (zu Elternarbeit) (Sabine Prentl)
- 11.12.2022 Anamnese (Nadine Knab)
- 6 einzelne KTS-Tage als Block Kasuistik-Kurs (verpflichtend)

TERMINE:
goranka.ferger@kirinus.de

B. VERHALTENSTHERAPEUTISCHE KINDER- UND JUGENDLICHENTHERAPIE-ZUSATZAUSBILDUNG

Kinder- und Jugendlichen-Verhaltenstherapie-Zusatzausbildung für Diplom- bzw. Master- Psycholog*innen und Ärzt*innen (200 Stunden), zugleich Nachqualifikation

Wer bereits die Approbation für die Erwachsenen-Verhaltenstherapie hat oder diese im Rahmen einer Ausbildung an einem staatlich anerkannten Institut erwerben wird, kann statt einer 3- bis 5-jährigen Vollausbildung zur approbierten Kinder- und Jugendlichen-Verhaltenstherapeutin eine zeitlich deutlich begrenzte KJ-Zusatzausbildung absolvieren.

Besonders geeignet ist diese Weiterbildung zudem für Ärzt*innen, die sich in der Facharzt-Weiterbildung Kinder- und Jugendpsychiatrie (mit verhaltenstherapeutischer Orientierung) befinden.

Der Erwerb der KJ-VT-Zusatzqualifikation umfasst 200 Theoriestunden und die Behandlung von fünf Kindern bzw. Jugendlichen mit insgesamt mindestens 180 Therapiestunden unter mindestens 45 Std. Supervision (nach jeder 4. Therapiestunde). Für den Erwerb der KJ-VT-Zusatzqualifikation ist kein weiteres Praktikum mehr erforderlich. Die Absolvierung o.g. Anforderungen führt zur Anerkennung des Fachkundenachweises „Verhaltenstherapie bei Kindern und Jugendlichen“ durch die Kassenärztliche Vereinigung. Dieser ist Voraussetzung, um neben der Zulassung für die Behandlung von Erwachsenen die Behandlung von Kindern und Jugendlichen über die Kasse abzurechnen.

Die KIRINUS CIP Akademie bietet für den Erwerb der KJ-VT-Zusatzqualifikation die 200-stündige Theorievermittlung im 2-Jahres-Rhythmus an.

KJ-VT 2022/2023

START:

- März 2022

DAUER:

- 1,5 Jahre (12,5 Wochenenden)

AUSBILDUNGSLEITUNG:

- Dr. Annette Richter-Benedikt

INFORMATIONS-VERANSTALTUNG:

- 22.11.2021 | 18.30 Uhr
  als Videokonferenz

ANMELDUNG UND WEITERE INFORMATIONEN:

- Katja Walter
  Tel +49 89 23027551
  katja.walter@kirinus.de

BEWERBUNG:

- Lebenslauf, Approbationsurkunde bzw. Abschlusszeugnis sowie ein kurzes Motivationsschreiben

KOSTEN:

- 3.450 €
  zahlbar in 12 Raten à 287,50 €
- Immatrikulation 60 €

KJ-VT Zusatzausbildung 2022/2023

- Einführung in die Kinder- und Jugendlichen-VT
- Fallkonzeption und Fallbericht
- MAS-Diagnostik für psych. Störungen des KJ-Alters nach ICD-10
- Enuresis, Enkopresis und Depression
- Elternarbeit
- Kreative Methoden in der Kinder-und Jugendlichen-VT
- Störungen des Sozialverhaltens
- Aufmerksamkeits- und Hyperaktivitätsstörungen
- Zwangsstörungen bei Kindern und Jugendlichen
- Angststörungen in Kindheit und Jugend
- Kindersprache: „Spiel“ – Mitreden können als Therapeut*in
- Autismus bei Kindern und Jugendlichen
- VT der Traumafolgestörung im Kinder- und Jugendalter
- Feeling Seen

4.7 Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie (MVT) NEU

Für alle in Aus-, Weiter- oder Fortbildung befindlichen Ärzt*innen und Psycholog*innen

Sie wollen einen – Ihren! – Therapieansatz aus einem Guss haben?
Sie wollen nicht mühsam die verschiedensten Puzzle-Steine sammeln, die dann doch nicht richtig zusammenpassen?
Dann finden Sie hier, was Sie suchen:

MVT 2022

- Prof. Dr. Dr. Serge Sulz
- Nymphenburger Str. 166
- 01.-05.08.2022
- jeweils 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 775 €
- Gast 850 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Tief schürfen und hoch fliegen – Ausbildung in Mentalisierungsfördernder Verhaltenstherapie (MVT)

Die Entwicklung geht weiter. Neues wurde schnell Gestriges. Morgen können wir innovative Psychotherapie beherrschen. Diese Ausbildung kann der Durchbruch sein, den Sie sich gewünscht haben. Ein neues grundlegendes Verständnis der menschlichen Psyche, ein Therapiekonzept aus einem Guss, ein Vorgehen, hinter dem ich voll und ganz stehe und eine Zusammenarbeit mit meinen Patient*innen, die für mich erfüllend und für sie heilsam und bereichernd ist. Die MVT-Ausbildung dauert eine Woche. Sie lernen Ihr bisheriges Wissen und Können neu zu formatieren und sich noch mehr zu eigen zu machen. Und Sie holen sich neue Sichtweisen und Impulse in Ihr ganz persönliches Therapie-Repertoire. Sie schließen die Ausbildung ab, indem Sie alle sieben Module (Bindungssicherheit in der Therapie, neue Erlaubnis gebende Lebensregel, Achtsamkeit und Akzeptanz, Emotion Tracking, Entwicklung zu gelingender Affektregulierung und Entwicklung zu Empathie und Mitgefühl) künftig gekonnt anwenden können (nebenbei nicht wenig wertvolle Selbsterfahrung). Literatur: Sulz (2021) Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie. Gießen: Psychosozial-Verlag Sulz (2022) Praxisleitfaden Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie MVT. Gießen: Psychosozial-Verlag.

01.08.2022	Einführung Modul 1: Wie gelingt es mir, wirklich Bindungssicherheit in der therapeutischen Beziehung entstehen zu lassen?
02.08.2022	Modul 2: Von der dysfunktionalen Überlebensregel zur neuen Erlaubnis gebenden Lebensregel Modul 3: Durch Achtsamkeit zur Akzeptanz und Affektregulierung
03.08.2022	Modul 4: Zuverlässig zu den Gefühlen finden mit Emotion Tracking Modul 5: Durch Mentalisierung zu tiefer emotionaler Erfahrung und elaborierter Theory of Mind
04.08.2022	Modul 6: Von Affekten und Impulsen zu Emotionsregulation und Selbstwirksamkeit Modul 7: Vom klugen und zielorientierten Denker zum empathischen Beziehungsmenschen
05.08.2022	Meine nächste Therapie – vom ersten Moment bis zum letzten Tag Eigene Konzeption und Durchführung einer Therapie

4.8 Paartherapie-Ausbildung (VT)

Eine lebenslang glückliche Paarbeziehung gehört zu den am höchsten bewerteten Lebenszielen. Sie ist ein bedeutsamer protektiver Katalysator für die Gesundheit der Partner, ihrer Kinder und deren zukünftigen Nachfahren. Werden Paarprobleme nicht konstruktiv gelöst, so kann das generationenübergreifende negative Auswirkungen haben. Die Paartherapieforschung zeigt, dass selbst tiefgreifende Paarprobleme ebenso wie psychische und körperliche Erkrankungen von Partnern im Paarsetting sehr wirksam behandelt werden können. Eine Behandlung ausschließlich im Kontext der Individualtherapie dagegen kann zu diagnostischen und ethischen Problemen führen und die Neutralität der Therapeut*innen gefährden. Psychotherapeut*innen schaffen sich im Laufe ihrer professionellen Entwicklung und ihrer therapeutischen Erfahrungen persönliche Therapietheorien. Diese leiten wie ein roter Faden ihr therapeutisches Denken und Handeln. Das von mir entwickelte Modell der systemischen Paartherapie, das mein therapeutisches Wirken leitet, integriert den aktuellen Stand der internationalen Paartherapieforschung, Erkenntnisse aus eigenen empirischen Untersuchungen zur Therapieprozessforschung und meine langjährige therapeutische Expertise. Sie lernen mein Modell in einem Curriculum von drei Blockveranstaltungen kennen und üben problembasiert an vielen Fallbeispielen neue Sichtweisen und Handlungsoptionen ein. Diese Weiterbildung ist geeignet für Psychotherapeut*innen, die ihre Kompetenz erweitern und sich eine professionelle Grundlage für ihre paartherapeutische Praxis schaffen wollen. Sie lernen in der Auseinandersetzung mit realen Fällen und Problemen und können in allen Blöcken Ihre laufenden bzw. zukünftig geplanten Paartherapien einbringen bzw. reflektieren.

Paar 2022

- Dr. Martin Schmidt
- Nymphenburger Str. 166
- Immatrikuliert 1.005 €
- Gast 1.110 €
- **Nur gemeinsam buchbar!**

Anfang und Ende vom Anfang

Stand der Ergebnis- und Prozessforschung, Basisannahmen und Techniken der Systemischen Therapie, Prozessgestalt, Phasen einer Paartherapie, Anmeldung und Erstgespräche, Gesprächsführung, Diagnose, Fallformulierung, Auftragsklärung.

Block 1

- Fr./Sa. 20.-21.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr

Balancieren von Unterschieden

Therapeutische Ziele, Unterbrechen automatischer Interaktionsmuster, Techniken der Dramatisierung, Mikroanalysen von Paartherapien und systematisches Feedback, Therapeutische Kommentare, Hausaufgaben.

Block 2

- Fr./Sa. 29.-30.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr

Supervision laufender Paargespräche. Grundzüge der Behandlung ausgewählter Paarprobleme

Trennung und Scheidung, Gewalt in intimen Beziehungen, Affären, Erkrankungen im Paarkontext

Block 3

- Fr./Sa. 07.-08.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr

Familientherapie

„Familie“ ist ein Ort der Krankheitsentwicklung und Krankheitsverarbeitung. Im professionellen Rahmen der Familientherapie ist die Systemische Therapie ein wissenschaftlich anerkanntes und weit verbreitetes Behandlungsverfahren. Probleme/Symptome werden als Ausdruck der Kommunikation im Familiensystem betrachtet. Ziel der Therapie ist es, diese Kommunikation zu verändern. Nach einer Einführung zum Stand der Paar- und Familientherapieforschung werden am Beispiel des videographierten Verlaufs einer mehrgenerationalen Familientherapie, Basisannahmen, therapeutische Grundhaltungen, systemisches Denken und Handeln expliziert. Wie Psychotherapeut*innen ihre Sicht des familiären Kontextes ihrer Patient*innen durch Familiengespräche erweitern können, wird im Detail vorgestellt und praktisch eingeübt.

ST 22.04

- Dr. Martin Schmidt
- Nymphenburger Str. 166
- Fr./Sa. 18.-19.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 340 €
- Gast 360 €

4.9 PBSP®-Pessotherapie-Weiterbildung (TP/VT)

Körperpsychotherapie nach Pesso Boyden System Psychomotor (PBSP®) für Psycholog*innen, Ärzt*innen, Sozialpädagog*innen und andere Fachkräfte der psychosozialen Versorgung

Pesso 2022

VORAUSSETZUNGEN:

- Abgeschlossene psychotherapeutische Weiter-/Ausbildung, Berufserfahrung.

ANMELDUNG:

- Lebenslauf inkl. Foto, Approbationsurkunde bzw. Abschlusszeugnis sowie ein kurzes Anschreiben, aus dem Ihre Motivation hervorgeht, diese Ausbildung zu absolvieren

AUSBILDUNGSLEITUNG:

- Michael Bachg

DOZENTEN:

- Michael Bachg
- Gabriele Höreth
- Sabine Löffler

VERANSTALTUNGSORT:

- Nymphenburger Str. 166

TERMINE:

- 30.06.-03.07.2022 (M. Bachg)
  22.-25.09.2022 (S. Löffler)
  08.-11.12.2022 (G. Höreth)
  02.-05.03.2023 (S. Löffler)
  15.-18.06.2023 (G. Höreth)
  05.-08.10.2023 (M. Bachg)
- je 9:00-17:00 Uhr
- 3.720 €
  zahlbar in 6 Raten à 620 €
- Immatrikulation 60 €
- VT, TP, PBSP

Emotion und Körper (Somatische Marker) – Aufstellungen „PBSP®: Die ressourcenorientierte Therapie par exellence“

Heute wissen wir, dass Psychotherapie ohne Einbeziehung des Körpers nicht funktionieren kann. Denn die Gefühle sind die Schaltstellen unseres Erlebens und Handelns. Und in unseren Gefühlen sind Körper und Psyche untrennbar verwoben. Dazu kommt, dass die wichtigsten Prägungen unserer Kindheit keine sprachlichen Spuren in unserem Gehirn hinterlassen haben, sondern körperlich-szenische ganzheitliche Gestalten und Muster. Filme, die wir auf einer inneren Leinwand sehen und deren Hauptdarsteller wir zugleich mit Haut und Haaren sind. Stark auf Sprache aufbauende Therapien haben es schwer, einen Zugang zu diesen Gedächtnisinhalten herzustellen. Sie brauchen dazu sehr lange Zeit. Kognitive Therapien kommen oft nur weiter, wenn es ihnen gelingt, auf die emotive Ebene zu wechseln. Rollenspieler aus dem gegenwärtigen und vergangenen Leben aufzustellen, leibhaftig in die Szene des Beziehungsgeschehens einzutauchen, öffnet die Tür zum intensiven Erleben der entscheidenden Momente, die die Chance eröffnen, neu zu beginnen. Augen, Ohren und das Herz werden geöffnet für gute Beziehungen zu den wichtigen Menschen im Leben. Was körperlich und emotional intensiv erfahren wird, verdichtet sich im therapeutischen Dialog zu einer mentalen Klarheit, die befähigt, selbst das künftige Geschehen in die Hand zu nehmen, mit der Kraft und Energie, die aus der Synergie von Emotion – Body – Mentalization (Embodiment) resultiert. Von großer Bedeutung ist Albert Pessos geniales Konzept „Holes in Roles“, das sich auf Vorgenerationen der Familie bezieht.

In der Ausbildung (Schwerpunkt Einzeltherapie) wird ein präzises therapeutisches Arbeiten gelehrt. Ausgehend vom verbalen therapeutischen Dialog lernen Sie die Spuren der Mikroemotionen zu lesen, die Sprache des Körpergedächtnisses zu nutzen, um dysfunktionale frühe Prägungen in heilsamer Weise aufzulösen. Dabei stehen uns die Ressourcen des „Wahren Selbst“ zur Verfügung, das ein tiefes Wissen in sich trägt, was es für gesunde Interaktionen in unserer Kindheit braucht. Dieses Neuschreiben der heilenden Geschichte beinhaltet das freudestrahlende Erleben einer Vision, die zum Motiv der Neugestaltung von Beziehungen wird. Emotions- und Körperarbeit werden ebenso erlernt, wie die konsequente metakognitive Verankerung des Therapieergebnisses als Mentalisierung; jenes Kernprozesses der Psychotherapie, der das geistige, emotionale und Bezlehungs-Wachstum der Patientin/des Patienten voranbringt. Dieses Verfahren eignet sich hervorragend für die Integration in verhaltenstherapeutische, tiefenpsychologische und analytische Therapiemethoden.

Inhalte der Weiterbildung

- Basistheorien, einschließlich genetischer Faktoren
- Die Bedeutung des Konzepts der „idealen Eltern“
- Organisation einer „Struktur“, Planung der einzelnen Schritte (Mikrotracking)
- Körperliche Übungsformate, kontrollierte Annäherung;
  Raum der Möglichkeiten
- Körperenergien als Grundlage emotionaler Prozesse
- „Strukturen“ mit Ausbildungsteilnehmer*innen

4.10 PBSP®-Weiterbildung Schwerpunkt Gruppentherapie (TP/VT)

Gruppentherapie nach Pesso Boyden System Psychomotor (PBSP®) für Psycholog*innen, Ärzt*innen, Sozialpädagog*innen und andere Fachkräfte der psychosozialen Versorgung

Weiterbildung für die Arbeit mit Strukturgruppen in Pesso-Therapie (PSBP®)

Dieses Angebot richtet sich speziell an alle Kolleg*innen, die die zweijährige Weiterbildung in Pesso-Therapie (PBSP®) in München (primär Einzelarbeit) absolviert haben und für sich einen Schwerpunkt in der Anwendung des Verfahrens in der Arbeit mit Strukturgruppen entwickeln wollen (in ihrer Praxis oder in ihrer Kliniktätigkeit). Dafür dient es als Aufbaujahr und stellt eine der möglichen Vorbedingungen dar auf dem Weg für die internationale Zertifizierung als Pesso-Therapeut*in (PBSP®). Gleichzeitig steht dieses Angebot aber auch allen anderen Pesso-Kolleg*innen mit der bereits absolvierten Weiterbildung in Pesso-Therapie (PBSP®) offen.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an cipakademie@kirinus.de

Pesso-GR 2023

VOR-SCHAU

VORAUSSETZUNGEN:

- Abgeschlossenes 2-jähriges Training in Pesso-Therapie (PBSP®)

4.11 PBSP®-Weiterbildung Pesso-Strukturarbeit mit Paaren (TP/VT)

Strukturarbeit mit Paaren nach Pesso Boyden System Psychomotor (PBSP®) für Psycholog*innen, Ärzt*innen, Sozialpädagog*innen und andere Fachkräfte der psychosozialen Versorgung

PSBP®-Weiterbildung Strukturarbeit mit Paaren

Pesso-Kolleg*innen, die die zweijährige Weiterbildung in Pesso-Therapie (PBSP®) und das Aufbaujahr (Arbeit mit Gruppen) erfolgreich abgeschlossen haben, können daran teilnehmen. Sie werden in diesem Aufbaujahr trainiert, wie sie mit Paaren in einer Pesso-Paargruppe arbeiten können: Ausgehend vom Anfangsthema des Paarkonflikts werden parallel zwei Strukturen für jeden der beiden Partner schrittweise aufgebaut bis zu heilenden Gegenbildern. Am Schluss können beide Partner aus dem Erleben ihrer jeweils neuen Geschichte auf den Paarkonflikt vor Beginn der Paarstruktur schauen und reinspüren, welche neuen Lösungswege daraus resultieren.

Bei Interesse wenden Sie sich bitte an cipakademie@kirinus.de

Pesso-Paar 2024

VOR-SCHAU

VORAUSSETZUNGEN:

- Abgeschlossenes 2-jähriges Training in Pesso-Therapie (PBSP®)

4.12 Schematherapie 2023 (VT)

VOR-SCHAU

Schema 2023 Kurspaket (Curriculum)

KOSTEN:

- 1.300 € (davon ausgenommen Schema-SV/SE)
- TN, die das gesamte Curriculum buchen haben Vorrang.

In dieser Kursreihe wird Schematherapie in der Form vermittelt, wie sie sich in internationalen Studien empirisch als hoch wirksam in der Behandlung einer Vielzahl von psychischen Störungen erwiesen hat. Schwerpunkte liegen auf dem Einsatz des Schema-Modusmodells und emotionsfokussierten Interventionstechniken. Die zertifizierten Kurse decken alle erforderlichen Theorie- und Übungskurse ab, die von der International Society of Schema Therapy (ISST) für eine Anerkennung zur Schematherapeut*in vorausgesetzt werden. (Die zusätzlich erforderliche Fallarbeit unter Supervision muss selber organisiert werden, gerne sind wir von www.nest-schematherapie.de dabei behilflich). Im Einklang mit den geforderten ISST-Standards finden vier Theorie- und Trainings-Seminare statt, in der alle wichtigen Konzepte und Techniken der Schematherapie vermittelt und geübt werden. Alle Kurse sind stark praxisorientiert, z.T. mit Selbsterfahrungsanteilen, idealerweise entfällt bis zur Hälfte der Kurszeit auf Kleingruppenarbeit. Daher dürfen die Kurse nur von max. 20 Teilnehmer*innen besucht werden.

Schema 2023-1

- Wolfgang Beth
- 22.04.2023 9:00-17:00 Uhr
- 23.04.2023 9:00-15:00 Uhr
- 375 €

Einführung in die Schematherapie

In diesem Workshop wird ein praxisorientierter Überblick über die Schematherapie gegeben. Da thematisch alle wichtigen Bereiche der ST angerissen werden, kann er auch einzeln besucht werden. Nach einer kurzen Einführung wir zunächst die Fallkonzeptualisierung erläutert und im Plenum sowie in Kleingruppen anhand einiger weniger Fälle geübt. Anschließend wird ein Überblick über die Behandlung gegeben. Als Einstieg in emotionsfokussiertes Arbeiten werden Imaginationsübungen demonstriert und in Kleingruppen geübt. Abschließend wird eine Einführung mit Demonstration in Stuhldialoge gegeben. In Abhängigkeit von den Präferenzen der Gruppe wird eine Kleingruppenarbeit zu Stuhldialogen durchgeführt.

Schema 2023-2

- Dr. Dorothée Halcour
- 01.07.2023 9:00-17:00 Uhr
- 02.07.2023 9:00-14:00 Uhr
- 375 €

Praxis der ST Arbeit mit der therapeutischen Beziehung und Imaginatives Überschreiben

In diesem Workshop werden 3 Schwerpunkte in der praktischen Umsetzung der Schematherapie geübt: (1) Die Erstellung des schematherapeutischen Fallkonzepts mit dem Modusmodell und die Kommunikation des Modells mit der Patientin/dem Patienten; (2) Imaginatives Überschreiben (mikro-) traumatischer Lebensereignisse, eine der wichtigsten emotionsfokussierten Techniken, die in der Schematherapie eingesetzt werden; (3) empathische Konfrontation als wichtige Technik der Beziehungsgestaltung. Es wird mit Videobeispielen und Rollenspielen sowie in Kleingruppen praxisnah gearbeitet. Es ist gerne möglich, eigene Fälle einzubringen.

Praxis der ST Stuhldialoge

In diesem Workshop wird der Schwerpunkt auf den Einsatz von Stuhldialogen in schematherapeutischen Behandlungen gelegt. Stuhldialoge können in sehr verschiedenen Situationen eingesetzt werden. Zentrale Anwendungen sind (1) Diagnostische Stuhldialoge, um die Dynamik zwischen verschiedenen Modi erlebbar zu machen und besser zu verstehen; (2) Stuhldialoge zum Explorieren, Validieren und Begrenzen dysfunktionaler Bewältigungsmodi; (3) Stuhldialoge zum Begrenzen und ggfs. Bekämpfen dysfunktionaler innerer Anteile (z.B. innerer Kritiker). Im Workshop werden diese Anwendungen, die jeweils in verschiedenen Formaten realisiert werden können, vorgestellt und anhand von Fällen der Teilnehmer*innen geübt. In Abhängigkeit vom Interesse der Teilnehmer*innen können Erweiterungen (z.B. schematherapeutische Stuhldialoge in der Gruppe; Stuhldialoge zu interpersonellen Problemen) vorgestellt werden.

Schema 2023-3

- Dr. Neele Reiß
- 14.10.2023
  9:00-17:00 Uhr
- 15.10.2023
  9:00-14:00 Uhr
- 375 €

Anwendung und eigene Fälle

Dieser Workshop vertieft die gelernten Techniken und orientiert sich inhaltlich vorwiegend an den Wünschen der Teilnehmer*innen. In der Regel werden dabei Themen aus den folgenden Bereichen abgedeckt: (1) Vertiefende Fragen zur Fallkonzeptualisierung und Behandlungsplanung, (2) Umgang mit schwierigen Therapiesituationen, z.B. Behandlung von Patient*innen mit aggressiven oder dependenten Mustern, (3) vertiefendes Üben von emotionsfokussierten Techniken. (4) Weitere (z.B. kognitive) Techniken der Schematherapie (5) spezielle klinische Gruppen (z.B. Anwendung bei Borderline, Narzisstische und andere PDs, div. Achse I Störungen, (6) spezielle Settings (z.B. Paare) (7) Anwendung auf Teilnehmerfälle.

Schema 2023-4

- Dr. Laura Seebauer
- 11.12.2023
  9:00-17:00 Uhr
- 12.12.2023
  9:00-14:00 Uhr
- 375 €

Supervision und Selbsterfahrung

Supervision (nach Wunsch Einzel- oder Gruppen-Supervision, wahlweise auch mit Selbsterfahrung) mindestens 20 Stunden, organisieren die Teilnehmenden in Eigenregie bei den Kursleiter*innen oder einer/einem entsprechend qualifizierten Supervisorin/Supervisor. **Die Kosten dafür sind nicht im Preis des Curriculums enthalten.**

Schema SV/SE

4.13 Supervisoren-Ausbildung (VT)

AUSBILDUNGSLEITUNG:

- Dr. Dieter Schmelzer
- Dr. Backmund-Abedinpour

DOZENTEN:

- Dr. Stephanie Backmund-Abedinpour
- Dr. Christian Ehrig
- Dr. Annette Hoenes
- Petra Jänsch
- Gert Kowarowsky
- Dr. Annette Richter-Benedikt
- Dr. Dieter Schmelzer
- Prof. Dr. Dr. Serge Sulz

UMFANG:

- 2-jährige Ausbildung mit 7 Kursblöcken (inkl. Selbsterfahrung und einem 2-tägigen Abschluss-Seminar insgesamt 184 Stunden)

TERMINE:

- 18.-20.03.2022
  12.-15.05.2022
  16.-17.09.2022
  14.-16.10.2022
  02.-04.12.2022
  10.-12.03.2023
  23.-25.06.2023

ABSCHLUSS-KOLLOQUIUM:

- 10.-11.11.2023
- je 9.00-17.00 Uhr
- Nymphenburger Str. 166
  Nymphenburger Str. 155
  Kobellstr. 13
- 3.680 €
  zahlbar in 8 Raten à 460 €
- Immatrikulation 60 €

Verhaltenstherapie/Strategisch-Behaviorale Psychotherapie (SBT)

VORAUSSETZUNGEN:

- Fachärztin Psychiatrie und Psychotherapie
- Fachärztin Psychosomatische Medizin bzw. Kinder-und Jugendpsychiatrie mit Fachkunde Verhaltenstherapie
- Zusatzbezeichnung Psychotherapie – Verhaltenstherapie
- Approbation als Psychologische/r Psychotherapeut*in – Verhaltenstherapie
- Mindestens drei Jahre Berufserfahrung im klinisch-psychotherapeutischen Bereich nach Approbation bzw. Facharztprüfung/Prüfung Zusatzausbildung.

INHALT:

Therapie und Supervision im Live-Prozess mit Triaden-Arbeit (Live-Selbstmodifikation, Live-Therapie, Live-Supervision), Video-Supervision, Supervision der Supervision.

INHALTLICHE SCHWERPUNKTE:

Praxisorientierte Vermittlung theoretischer Grundlagen der Supervision unter Berücksichtigung der verschiedenen Einsatzbereiche. Praktische Umsetzung durch eigene supervisorische Tätigkeit (unter Live-Supervision, Intervision in Kleingruppen, SV und Reflexion der Videodokumentierten SV). Selbsterfahrung mit Erarbeitung eines Selbstmodifikationsprojekts.

ZIEL:

Qualifizierung in Einzel- und Gruppensupervision, Weiterentwicklung und Stärkung Ihrer persönlichen und fachlich-therapeutischen Kompetenzen.

ZERTIFIKAT:

Durch das Abschluss-Kolloquium kann ein qualifizierendes Zertifikat erworben werden, das ein Baustein für die Anerkennung als Supervisor bei staatlich anerkannten Ausbildungsinstituten bzw. bei Landesärztekammern ist.

ANMELDUNG:

Begrenzte Teilnehmerzahl. Frühzeitige Anmeldung wird empfohlen. Bitte schicken Sie uns mit Ihrer Anmeldung einen Lebenslauf mit Foto, Ihre Approbationsurkunde bzw. Facharztzeugnis, Zeugnis Zusatzausbildung Psychotherapie, Nachweis über mind. drei Jahre Berufserfahrung im klinisch-psychotherapeutischen Bereich, sowie ein kurzes Anschreiben, aus dem Ihre Motivation hervorgeht, diese Ausbildung zu absolvieren.

BENÖTIGTE AUSSTATTUNG:

Eigene Videokamera mit SD-Karten-Speicherung, um Therapien und Supervisionen aufnehmen zu können.

Achtung: Kursreihe kann nur gemeinsam gebucht werden. Einzelne Blöcke oder Tage können nicht storniert werden. Versäumte Kurse können leider nicht nachgeholt werden.

Bitte fordern Sie unsere ausführliche Info-Broschüre an: heike.koch@kirinus.de

4.14 Strategisch-Behaviorale Therapie (SBT), 2-jährige Weiterbildung (VT)

Seit 27 Jahren arbeiten Psychotherapeut*innen nach dem Strategisch-Behavioralen Ansatz, der von Serge Sulz 1994 als Strategische Kurzzeittherapie begründet wurde. Wesentliche wissenschaftliche und therapeutische Postulate von Sulz haben sich über die Jahre wissenschaftlich bestätigt, wie die Überlebensregel als dysfunktionales Schema, die Reaktionskette zum Symptom und die Wut-Vermeidung durch Symptombildung. Die affektiv-kognitive Entwicklungstheorie geht von 14 zentralen Bedürfnissen und 7 Grundformen der Angst aus, die Denken, Fühlen und Handeln bestimmen. Emotions- und besonders Wut-Exposition sind zentrale Interventionsprinzipien. 10 Jahre später hat unter dem Einfluss von Gernot Hauke der Ansatz grundlegende Weiterentwicklungen erfahren, indem vielfältige, höchst relevante Aspekte heutiger Psychotherapie aufgenommen wurden, wie Wert- und Ressourcenorientierung, Achtsamkeit, Norbert Bischofs Motivationspsychologie, die Bindungstheorie und moderne Konzeptionen des Embodiments wie die Emotionale Aktivierungstherapie. Die von Hauke geprägte Arbeitsweise ist erlebnisorientiert, aktiviert die Patient*innen, aber auch ihre Therapeut*innen. Serge Sulz hat neben der Intensiv-Schulung der Emotionswahrnehmung und -regulation die Schema-Analyse, Biographische Analyse, Entwicklung, Metakognition und Mentalisierung mit der Befähigung zur Affektregulierung und Empathie zum neuen Schwerpunkt einer erlebnisorientierten integrativen Psychotherapie gemacht. SBT ist inzwischen evidenzbasiert – eine aus Deutschland kommende Therapie der dritten Welle auf dem aktuellsten Stand psychotherapeutischer Forschung.

Das Arbeiten nach dem Konzept der Strategisch-Behavioralen Therapie SBT integriert neueste wissenschaftliche Erkenntnisse, vor allem die der neurobiologischen Emotionsforschung (Sulz 2017 a, b). Mehrere Outcome-Studien belegen empirisch die Wirksamkeit der SBT und der Psychiatrischen Kurz-Psychotherapie PKP, die aus SKT und SBT hervorging.

Sich das Psychotherapiekonzept der SBT anzueignen, bedeutet über die klassische Verhaltenstherapie hinauszugehen, sich einen anspruchsvollen Therapieansatz aus einem Guss anzueignen, ein sehr gutes Theorie- und Strategiekonzept verfügbar zu haben und dabei nicht eklektisch und rezeptbuchartig zu arbeiten.

Sie können sich zur Ausbildung anmelden, die Bausteine einzeln belegen und flexibel auf zwei oder drei Jahre verteilen. Diese Reihe eignet sich auch für Ärzt*innen in der Facharzt-Weiterbildung, die sich eine psychotherapeutische Kompetenz gründlich erarbeiten wollen – am besten schon sehr früh in der Facharzt-Weiterbildung, als vollständiger Rahmen auch für die Psychotherapie-Zusatzbezeichnung im Erst- oder Zweitverfahren und für alle Psychotherapeut*innen, die einerseits zu einem tieferen ganzheitlichen Verständnis des Menschen finden und andererseits mehr Frische und wirksame Aktion in ihre Therapien bringen – und gleichzeitig Fortbildungspunkte sammeln wollen.

Wir empfehlen zunächst die Belegung der SBT-Grundkurse (SBT 22.01 bis SBT 22.05 oder in früheren Jahren) vor dem Besuch der weiterführenden SBT-Kurse (ab SBT 22.06).

LEITUNG:

- Prof. Dr. Dr. Serge Sulz
- Dr. Gernot Hauke

LITERATUR:

- S. K. D. Sulz
  Gute Verhaltenstherapie lernen und beherrschen.
  Band 1: Wissen, Band 2: Praxis
  CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen, 2017.
- S. K. D. Sulz
  Gute Kurzzeittherapie in 12 plus 12 Stunden
  CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen, 2017.
- G. Hauke, & C. Lohr
  Strategisch Behaviorale Therapie (SBT)
  Junfermann Verlag 2015
- G. Hauke
  Strategisch-Behaviorale Therapie (SBT) – Überlebensstrategie – Werte – Embodiment
  Springer Verlag 2012
- S. K. D. Sulz
  Als Sisyphus seinen Stein losließ. Oder: Verlieben ist verrückt
  CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen, 2012.

W-SBT 22.01

- Dr. Julia Popp
- Web Seminar
- 15.-16.01.2022
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Einführung in die Strategisch-Behaviorale Therapie. Psychologische Grundlagen, Störungs- und Therapiekonzepte

Siehe Seite 42

SBT 22.02

- Andreas Ramisch
- 05.-06.03.2022
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Grundbaustein jeder Therapie: die Überlebensregel

Siehe Seite 44

SBT 22.03

- Dr. Christina Lohr
- 09.-10.04.2022
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Therapeutische Beziehung

Siehe Seite 45

SBT 22.04

- Prof. Dr. Dr. Serge Sulz
- 30.04.-01.05.2022
- Immatrikuliert 310 €
- Gast 340 €

Biografien lesen lernen – zu einem tiefen Fallverständnis gelangen

Siehe Seite 46

SBT 22.05

- Dr. Gernot Hauke
- 07.-08.05.2022
- Immatrikuliert 310 €
- Gast 340 €

Embodiment I: Achtsamkeit, Körperfokus und Bilder

Siehe Seite 46

SBT 22.06

- Prof. Dr. Dr. Serge Sulz
- 28.-29.05.2022
- Immatrikuliert 310 €
- Gast 340 €

Mentalisierungsbasierte Behaviorale Therapie: Brücke zwischen Tiefenpsychologie und Verhaltenstherapie

Siehe Seite 47

SBT 22.07-A

- Jan Spreemann
- 25.-26.06.2022
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Akzeptanzstrategien: Die Arbeit mit ungeliebten Selbstanteilen

Siehe Seite 48

Akzeptanzstrategien: Die Arbeit mit ungeliebten Selbstanteilen

Siehe Seite 54

SBT 22.07-B

- Jennifer Hathway
- 24.-25.09.2022
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Werte – Ressourcen und vitale Begleiter in der Therapie

Siehe Seite 51

SBT 22.08

- Dr. Matthias Messner
- 16.-17.07.2022
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Werkzeugkoffer: Erlebnisorientierte Interventionen in der SBT

Siehe Seite 53

SBT 22.09

- Dr. Christina Lohr
- 17.-18.09.2022
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Wut, Ärger und Zorn – Kraft und Energie für den therapeutischen Prozess

Siehe Seite 56

SBT 22.10

- Melanie Waschke
- 15.-16.10.2022
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Die Behandlung von Zwangsstörungen

Siehe Seite 59

SBT 22.11

- Petra Jänsch
- 12.-13.11.2022
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Küssen kann man nicht alleine: Erotik und Sexualität als Entwicklungsraum in der SBT

Siehe Seite 61

SBT 22.12

- Gérard Tchitchekian
- 03.-04.12.2022
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Embodiment II: Das Emotionale Feld – mit Emotionen Vitalität erzeugen, Verständnis vertiefen und Lösungen bahnen

Siehe Seite 62

SBT 22.13

- Gernot Hauke
- 17.-18.12.2022
- Immatrikuliert 310 €
- Gast 340 €

Zertifikat SBT-Therapeut*in
Therapeut*in für Strategisch-Behaviorale Therapie

Die KIRINUS CIP Akademie bietet Ihnen einmalig in Deutschland die Möglichkeit, eine SBT-Zertifizierung zur „Therapeut*in für Strategisch-Behaviorale Therapie“ zu erlangen. Die Zertifizierung kann auf verschiedene Weise begonnen und komplettiert werden.

LEITUNG:

Prof. Dr. Dr. Serge Sulz
Dr. Gernot Hauke

KONTAKT:

Bei Interesse an der SBT-Zertifizierung wenden Sie sich bitte per E-Mail an Prof. Dr. Dr. Serge Sulz:
serge.sulz@euphes.de
Sie erhalten ausführliche Informationen und Unterlagen.

THEORIE:

Mindestens 10 SBT-Kurse mit insgesamt 160 Stunden, davon die 5 Grundkurse.
Diese können über die SBT-Kursreihe der KIRINUS CIP Akademie gebucht werden. Dazu zählen auch die SBT-Kurse der verhaltenstherapeutischen Vollausbildung der KIRINUS CIP Akademie. Externe Kurse von zertifizierten SBT-Dozent*innen können anerkannt werden.

THERAPIE:

Neben der SBT-Theorie ist die Durchführung und Dokumentation eines längeren oder mehrerer kürzerer Therapiefälle nach SBT ein wichtiger Baustein (insgesamt mind. 60 Behandlungsstunden).
CIP Ausbildungstherapien werden anerkannt.

SUPERVISION:

Diese Therapien müssen von einer autorisierten SBT-Supervisor*in (Einzel- oder Gruppensupervision mit Videoanalysen) im Verhältnis 1:4 supervidiert und bescheinigt werden. Eine Liste anerkannter Supervisor*innen erhalten Sie auf Anfrage.

SELBSTERFAHRUNG:

Selbsterfahrung bei einer SBT-Selbsterfahrungsleiter*in im Umfang von mind. 32 Stunden (z.B. zwei Drei-Tages-Selbsterfahrungsblöcke wie die Refresher-Kurse im August jeden Jahres, buchbar über die KIRINUS CIP Akademie). Selbsterfahrung im Rahmen der CIP Vollausbildung bei einer autorisierten SBT-Selbsterfahrungsleiter*in wird anerkannt.

ZERTIFIKAT:

Abschließend wird das Zertifikat „SBT-Therapeut*in“ ausgestellt, das auch zur Berechtigung führt, SBT-Basiskurse anzubieten.

5

Ärztliche Fort- und Weiterbildung

Fortbildung und Zusatzqualifikation

Die KIRINUS CIP Akademie bietet ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsprogramm zu psychoanalytischen, tiefenpsychologisch fundierten und verhaltenstherapeutischen Themen.
Durch unseren integrativen Ansatz legen wir besonderen Wert auf aktuelle, methodenübergreifende, wissenschaftlich fundierte Inhalte und Verfahren. Unser freies Kursprogramm (ab Kapitel 2.1) umfasst Seminare über Basisfertigkeiten der therapeutischen Praxis, störungsspezifische Therapieansätze und innovative Methoden. Sie können einzelne Veranstaltungen als Gast besuchen oder sich an der KIRINUS CIP Akademie immatrikulieren und so von ermäßigten Kursgebühren profitieren.

Durch Kursreihen (siehe Kap. 4), unter anderem in Bereichen der Pesso-Therapie, Achtsamkeit, ACT-, Schema-Therapie können Sie Ihre Expertise erweitern, und zahlreiche Zusatzqualifikationen wie z. B. Gruppentherapie, Paartherapie oder die Kinder- und Jugendlichen-Zusatzausbildung erlangen.

Für alle Kurse und Kursreihen werden Fortbildungspunkte bei der BLÄK oder der Bayerischen Landeskammer der psychologischen Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten Bayern (PTK Bayern) beantragt (siehe kirinus.de/cipakademie/faq).

Grundbausteine für die Weiterbildung

Die KIRINUS CIP Akademie ist ein von der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) anerkanntes ärztliches Weiterbildungsinstitut mit dem Angebot von theoretischen und praktischen Bausteinen

- für die Weiterbildung zur Fachärztin Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -Psychotherapie sowie die
- Zusatzbezeichnungen Psychotherapie und Psychoanalyse.

Wir bieten die von der BLÄK geforderten Weiterbildungsinhalte in den Grundorientierungen Verhaltenstherapie, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Psychoanalyse auf der Grundlage der derzeit gültigen Weiterbildungsordnung vom 01.01.2021 (siehe blaek.de). Die Weiterbildung findet überwiegend in Form von Block- oder Wochenend-Seminaren (berufsbegleitend) statt.
Sie können als Gast einzelne Kurse belegen oder sich zur regelmäßigen Fortbildung bei der KIRINUS CIP Akademie immatrikulieren.

NEU

Seit 10/2020 ist das CIP für das Grundverfahren Verhaltenstherapie von der Schweizer Psychotherapiekommission SKWF, einem Organ der der Schweizerischen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie (SGPP) als Weiterbildungsstätte für die Weiterbildung Psychotherapie im Rahmen der Ausbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie anerkannt.

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatische Medizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Klinikintern nicht vermittelbare Bausteine der Facharzt-Weiterbildung können an der KIRINUS CIP Akademie belegt und von der BLÄK angerechnet werden.

Dies können sein:

- Theorie-Seminare
- IFA-Gruppe (Verhaltenstherapie)
- Selbsterfahrung (in der Gruppe)
- Entspannungsverfahren (Progressive Muskelrelaxation, Autogenes Training, Hypnose)

Zusatzbezeichnung Psychotherapie

Die KIRINUS CIP Akademie bietet sämtliche Bausteine zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Psychotherapie nach den Weiterbildungsrichtlinien der Bayerischen Landesärztekammer.

Die gesamte Weiterbildung erstreckt sich berufsbegleitend erfahrungsgemäß über mindestens drei Jahre.

EMPFEHLUNG FÜR DEN ZEITLICHEN AUFBAU

1. und 2. Jahr: Selbsterfahrung und Theorie im Grundverfahren, ggf. Psychiatrisches Fallseminar
2. und 3. Jahr: Ausbildungs-Psychotherapien unter Supervision, ggf. Psychiatrisches Fallseminar; Entspannungsverfahren (z. B. Autogenes Training, Progressive Muskelrelaxation oder Hypnose); Kasuistisch-technisches Fallseminar; Balint- (TP) oder IFA-Gruppe (VT)
3. Jahr: Theorie im „weiteren Verfahren“ (z. B.: bei Grundorientierung VT: TP und umgekehrt)

WEITERE INFOS UND EMPFEHLUNGEN FÜR DIE SEMINARBELEGUNG

- Leitfaden Zusatzbezeichnung PT
- Seminarempfehlungen VT 2022
- Seminarempfehlungen TP 2022

Sie haben die Möglichkeit, über unsere Institutsambulanz Ihre erforderlichen ambulanten psychotherapeutischen Behandlungen durchzuführen. Die Voraussetzungen hierfür entnehmen Sie bitte Kapitel 5.10, siehe Seite 122, und unserem Leitfaden: Mitarbeit in der KIRINUS Ausbildungsambulanz

Zusatzbezeichnung Kinder- und Jugendpsychotherapie: Kapitel 4.6 siehe Seite 96.
Aktuelle Leitfäden siehe kirinus.de/cipakademie/aerztliche-weiterbildung oder über cipakademie@kirinus.de

Beratung

Wir stehen Ihnen gerne für ein persönliches Beratungsgespräch für folgende Weiterbildungen zur Verfügung:

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Fachärztin Kinder- u. Jugendpsychiatrie und PT
Dr. med. Annette Hoenes | Tel +49 89 130793-28 | Di 14:00 bis 14:50 Uhr | annette.hoenes@kirinus.de

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie
Dr. med. Stephanie Backmund-Abedinpour | Tel +49 89 130793-23 | Mi 14:00-14:50 Uhr | stephanie.backmund@kirinus.de

Zusatzbezeichnung Psychotherapie und Zusatzbezeichnung Psychoanalyse
Dr. med. Stephanie Backmund-Abedinpour | Tel +49 89 130793-23 | Mi 14:00-14:50 Uhr | stephanie.backmund@kirinus.de

Infos: kirinus.de/cipakademie/aerztliche-weiterbildung oder für Fragen: cipakademie@kirinus.de
Hinweis: Die Kursorte sind nur angegeben, sofern die Workshops extern und nicht in KIRINUS-Gruppenräumen stattfinden.

5.1 Verhaltenstherapie Grundkurse (VT)

Diese Kurse bilden, in Anlehnung an die Vorgaben der BLÄK, die grundlegenden inhaltlichen Bausteine für die Weiterbildung im Grundverfahren Verhaltenstherapie. Im Grundverfahren „Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie" können diese Kurse jeweils als „methodische Weiterbildung in einem weiteren Verfahren" eingebracht werden.
Der GK-VT 1 „Einführung in die Verhaltenstherapie" bildet die Basis für die weiteren Grundkurse.
Alle anderen Kurse bauen inhaltlich nicht aufeinander auf, können also in der Reihenfolge auch frei gewählt werden.
Die Kurse können einzeln gebucht werden, inhaltlich entsprechende Seminare finden Sie auch im freien Kursprogramm (ab S. 42).

GK-VT 22.01

Einführung in die VT – Wie gehen wir an einen konkreten Fall heran

- Dr. med. Anna-Mareike Parchmann
- 28.-29.05.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Wie kann ich durch eine gute Verhaltensdiagnostik zu einem tiefgreifenden Fallverständnis kommen und daraus passende Ziele und einen entsprechenden Behandlungsplan für die Patient*innen entwickeln? Zunächst werden wichtige lerntheoretische Begriffe und Theorien verständlich gemacht. Anhand nützlicher Hilfsmittel (VDS-Verhaltensdiagnostiksystem von Sulz) und klinischer Fallbeispiele wird das Erstellen von Verhaltens- und Bedingungsanalysen geübt. Vor dem Hintergrund eines konkreten Fallverständnisses werden Methoden zur Zielfindung und zur detaillierten Ableitung des Behandlungsplans erarbeitet. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Sulz (2006). Verhaltensdiagnostik und Fallkonzeption: Bericht an den Gutachter und Antragstellung, CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen.

GK-VT 22.02

Eine Auswahl wichtiger Therapieinterventionen in der VT

- Dr. Claudia Möhring
- 23.-24.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Neben der zunehmenden Zahl an erlebnisorientierten Vorgehensweisen ist es relevant, auch grundlegende Werkzeuge der Verhaltenstherapie zu kennen, zu können und erfolgreich anzuwenden. Dies hilft, um zielgerichtet zu arbeiten und bringt sichtbare Erfolge. Wir werden zunächst verschiedene Methoden einordnen, kennenlernen und dann im Kurs praktisch üben. Dazu gehören z.B. Ressourcenaktivierung, Achtsamkeit, kognitive Methoden, Imagination und soziales Kompetenztraining. Eigene Fallbeispiele sind willkommen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

GK-VT 22.03

Stufen im Therapieprozess – wichtige Wirkfaktoren im Therapieverlauf kennen- und nutzen lernen

- Dr. med. Anna-Catharina Neumann
- 17.-18.09.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Der Therapieprozess kann als ein gesetzmäßiger Ablauf verstanden werden, der bestimmte Phasen beinhaltet. Diese können, aber müssen nicht, explizit von Therapeut*innen geplant werden. Therapeut*innen können allerdings rasch in eine schwierige, unübersichtliche Situation geraten, wenn für das prozessuale Geschehen keine ausreichend differenzierte Wahrnehmung besteht. Der Kurs soll helfen, diese zu verbessern. Der Therapieinhalt wird durch den Prozess transportiert. Das Wissen darum kann helfen, Stagnation oder Richtungsumkehr schnell zu identifizieren und zu verändern. Es werden die 20 Stufen vom „Aufbau" bis „Zeit nach der Therapie" vorgestellt. Wesentliche Elemente werden in Kleingruppen geübt, die Bereitschaft dazu wird vorausgesetzt. Darüber hinaus sind Fallbeispiele aus der Praxis erwünscht. Lit.: Sulz (2017): Gute Verhaltenstherapie lernen und beherrschen – Band 2, Verhaltenstherapie-Praxis: Alles was Sie für eine gute Therapie brauchen. Kap. 1 1.5 Der Therapieprozess, S. 54-78, CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen.

Grundlagen der Gesprächsführung

GK-VT 22.04

Aus der sozialpsychologischen Forschung ist bekannt, dass der erste Eindruck für den Aufbau einer Beziehung zwischen Therapeut*in und Patient*in besonders wichtig ist und so fällt dem Erstgespräch eine nicht unerhebliche Bedeutung für den weiteren Therapieverlauf zu. Auch die Art der Gesprächsfortführung ist eine wichtige Grundlage für die Umsetzung verhaltenstherapeutischer Methoden. Nach einer theoretischen Einführung werden anhand von Praxisbeispielen oder mitgebrachten Fällen verschiedene Grundprinzipien verhaltenstherapeutischer Gesprächsführung demonstriert und praktisch geübt. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Frank & Frank: Das Erstgespräch in der Verhaltenstherapie. In: Margraf (Hrsg.): Lehrbuch der Verhaltenstherapie. 2. Aufl. Springer, 2000 Grundlagenkurs.

- Alexander Graetz
- 15.-16.10.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Behandlung von Depressionen

GK-VT 22.05

Im Kurs werden zunächst Techniken der klassischen Verhaltenstherapie im Bereich der Behandlung depressiver Störungen vorgestellt. Berücksichtigt werden dabei Aktivitätenaufbau, kognitive Umstrukturierung, Stärkung des Selbstwerts, Kommunikations- und Problemlösetraining sowie Rückfallprophylaxe. Im zweiten Schritt wird die Perspektive der strategisch behavioralen Therapie auf die Entstehung und Behandlung depressiver Störungen vermittelt. Dabei wird depressives Verhalten als Vermeidungsstrategie gesehen, die intensive Gefühle verhindern soll und dadurch vermeintlich eskalierende Auseinandersetzungen mit wichtigen Personen unterbindet. Die Therapie zielt darauf ab, depressive Stimmung auf die dahinterliegenden Gefühle zurückzuführen. Dies geschieht unter Einsatz von Achtsamkeits-, Akzeptanz- und Expositionsstrategien und dient dem Aufbau kompetenten Interaktions- und Beziehungsverhaltens. Techniken der Freude-, Wut-, Angst- und Trauer-Exposition werden anhand praktischer Übungen vorgestellt. Besondere Berücksichtigung findet dabei ein manualisiertes SBT-Gruppenkonzept. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: Liwowsky: Strategisch-Behaviorale Gruppen-Therapie der Depression CIP-Medien.

- Dr. Iris Liwowsky
- 12.-13.11.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

Verhaltenstherapie von Ängsten und Phobien

GK-VT 22.06

Dieses Seminar möchte einerseits auf sehr praxisnahe Art einen Überblick über die verschiedenen Angststörungen und dem therapeutischen Umgang damit vermitteln. Auf der anderen Seite soll ein tieferes Verständnis der innerpsychischen Vorgänge einer Angststörung entstehen. Sie bekommen einen Überblick über das Störungsbild, die Diagnostik und Psychoedukation und dann in einem sehr praxisnah angelegten Teil über die verschiedenen Interventionen, die bei Angststörungen sinnvoll sind. Dabei geht es nicht ausschließlich um die reine Symptomtherapie, sondern um die verschiedenen Herangehensweisen an diese sehr komplexe Störung. Verhalten, Kognition und Emotion sollen beachtet werden. Fallbeispiele aus der Praxis der TN sind willkommen. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

- Anna Maria Jelinek
- 10.-11.12.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 275 €
- Gast 310 €

5.2 Verhaltenstherapie Blockkurse (VT)

Für Ärztinnen in der Weiterbildung zur Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie und dem Zusatztitel Psychotherapie

Auch in 2022 bieten wir erneut ein Curriculum in Blockform für die Weiterbildung im Grundverfahren Verhaltenstherapie an. Die Blöcke A und B decken vollständig die geforderten 100 Stunden theoretische Grundlagen der Psychotherapie im Grundverfahren VT nach den BLÄK-Richtlinien für den FA Psychiatrie und Psychotherapie ab.
Die für den Zusatztitel Psychotherapie zusätzlich notwendigen 120 Std. (20 Std. Grundlagen und jew. 50 Std. „Indikation und Methodik“ im Grundverfahren und einem weiteren Verfahren) können aus dem freien Kursprogramm gebucht werden (s.a. Leitfaden PT 2022). Für die Weiterbildung zur Fachärztin und Zusatztitel Psychotherapie VT sind die Voraussetzungen für den Besuch von Block B Kenntnisse in den Grundlagen der Verhaltenstherapie. Lit: Sulz: Gute Verhaltenstherapie. Band 1 und Band 2, CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen.
Beide Blockseminare sind praktisch orientiert und erfordern die aktive Mitarbeit der TN.

Alle Veranstaltungen finden direkt in Dießen am Ammersee statt. Den Gästen des Hotels steht ein hauseigenes Seegrundstück mit direktem Zugang zum Ammersee zur Verfügung, welches innerhalb von fünf Minuten zu Fuß zu erreichen ist. Darüber hinaus gibt es einen sehr schönen Wellnessbereich. (ammerseehäuser.de)

GK-VT Block A 2022

- Dr. med. Ute Gräff-Rudolph
- Ammerseehäuser
  Ringstr. 52
  86911 Dießen am Ammersee
- 22.-27.05.2022
- 995 €
  bei Einzelbuchung
- 1.800 €
  bei Belegung beider Blöcke
  (A + B)
- Zzgl. Tagungspauschale
  30 €/Tag bei Übernachtung
  im Hotel.
  Ohne Übernachtung im haus-
  eigenen Hotel beträgt die
  Tagungspauschale 40 €/Tag
  Die Tagungspauschale beinhaltet:
  Mittagessen, Wasser im Raum,
  Vormittagsimbiss und
  Kaffee & Kuchen
- Evtl. Übernachtung erfolgt
  in Eigenregie
  Zimmerkontingent für TN:
  EZ mit Halbpension für 85 €
  DZ mit Halbpension für 59 €

Grundlagen der Verhaltenstherapie (50 Stunden)

Tag 1 | 10:00-18:15 Uhr

Einführung
Dr. med. Ute Gräff-Rudolph und Team

Entwicklung
Dr. Ute Gräff-Rudolph

Tag 2 | 9:00-17:45 Uhr

Lerntheorien
Dr. med. Julia Popp

Neuropsychotherapie, Emotionen, Symptombildung
Dr. Matthias Reinhard

Tag 3 | 9:00-17:45 Uhr

Persönlichkeitspsychologie & Persönlichkeitsstörungen
Dr. med. Matthias Reinhard

Tag 4 | 9:00-17:45 Uhr

Gruppen
Dr. med. Julia Popp

Motivationspsychologie
Dr. med. Philipp Fiessinger

Tag 5 | 9:00-17:45 Uhr

Psychodynamische Ansätze
Dr. med. Julia Popp

Partnerschaft, Familie & Sexualität
Dr. med. Philipp Fiessinger

Tag 6 | 9:00-13:00 Uhr

Von der Theorie zur Praxis
Dr. med. Philipp Fiessinger

Abschluss
Dr. med. Ute Gräff-Rudolph und Team

Praxis der Verhaltenstherapie (50 Stunden)

Tag 1 | 10:00-18:15 Uhr

Einführung
Dr. med. Ute Gräff-Rudolph und Team

Therapieprozess (Verhaltens- und Bedingungsanalyse, Zielanalyse und Behandlungsplan)
Dr. med. Philipp Fiessinger

Tag 2 | 9:00-17:15 Uhr

Erstgespräch und Befunderhebung, Syndromdiagnose und ICD 10/11
Therapeutische Beziehung, Krisenintervention
Dr. med. Philipp Fiessinger

Tag 3 | 9:00-17:15 Uhr

Alterserkrankungen, Suchterkrankungen, Wertearbeit/ACT, Motivational Interviewing
Dr. med. Julia Popp

Tag 4 | 9:00-17:15 Uhr

Depression & Angsterkrankungen, Psychosen, Ressourcenanalyse, Kompetenzaufbau
Dr. med. Julia Popp

Tag 5 | 9:00-17:15 Uhr

Psychosomatik, Persönlichkeits- und Ess-Störungen, Schmerztherapie, Kieslerkreis/DBT/Skillstraining
Dr. med. Matthias Reinhard

Tag 6 | 9.00-13:00 Uhr

Schwierige Therapiesituationen
Dr. med. Matthias Reinhard

Abschluss
Dr. med. Ute Gräff-Rudolph und Team

GK-VT Block B 2022

- Dr. med. Ute Gräff-Rudolph
- Ammerseehäuser
  Ringstr. 52
  86911 Dießen am Ammersee
- 02.-07.10.2022
- 995 €
  bei Einzelbuchung
- 1.800 €
  bei Belegung beider Blöcke
  (A + B)
- Zzgl. Tagungspauschale
  30 €/Tag bei Übernachtung
  im Hotel.
  Ohne Übernachtung im haus-
  eigenen Hotel beträgt die
  Tagungspauschale 40 €/Tag
  Die Tagungspauschale beinhaltet:
  Mittagessen, Wasser im Raum,
  Vormittagsimbiss und
  Kaffee & Kuchen
- Evtl. Übernachtung erfolgt
  in Eigenregie
  Zimmerkontingent für TN:
  EZ mit Halbpension für 85 €
  DZ mit Halbpension für 59 €

5.3 Kasuistisch-technische Fallseminare (KTS) Tiefenpsychologie

Pflichtbaustein im Rahmen der WBO Zusatztitel Psychotherapie

Informationen über Inhalte, Termine und Anmeldung bitte direkt über die Abteilung für Tiefenpsychologisch fundierte/ Analytische Psychotherapie: Tel +49 89 127625624 oder gudrun.klein@kirinus.de

5.4 Kasuistisch-technische Fallseminare (KTS) Verhaltenstherapie

Pflichtbaustein im Rahmen der WBO Zusatztitel Psychotherapie

- Dr. med. Annette Hoenes
- Nymphenburger Str. 166
- Immatrikuliert 165 €
- Gast 180 €

In der psychotherapeutischen Arbeit sind neben Empathie und Selbsterfahrung die Kenntnis von Krankheitsbildern, Störungsmodellen sowie therapeutischen Interventionen wichtige Voraussetzungen für eine gelingende Therapie. In diesem Kurs werden anhand von Fällen ein vertieftes Fallverständnis, sowie Ansätze zum therapeutischen Handeln erarbeitet. Das Einbringen eigener Fälle aus der Praxis und die Bereitschaft zur Kleingruppenarbeit sind Voraussetzung. Bitte beachten Sie, dass die Belegung des KTS sinnvollerweise parallel zu den Ausbildungspsychotherapien erfolgen sollte!

KTS-VT 22.01

Verhaltenstherapeutisches kasuistisch-technisches Fallseminar (KTS)

- 15.02.2022
  17:00-20:00 Uhr
- 16.02.2022
  9:00-16:00 Uhr

KTS-VT 22.02

Verhaltenstherapeutisches kasuistisch-technisches Fallseminar (KTS)

- 04.10.2022
  17:00-20:00 Uhr
- 05.10.2022
  9:00-16:00 Uhr

5.5 Selbsterfahrungsgruppen Tiefenpsychologie

Die analytische Selbsterfahrung ist grundlegender Bestandteil einer Tiefenpsychologisch/Analytisch fundierten Weiterbildung. In einer Selbsterfahrungsgruppe zeigen sich in der Interaktion mit den anderen Gruppenmitgliedern die eigenen psychodynamischen Schwierigkeiten, die in der eigenen Lebensgeschichte begründet sein können. Blinde Flecken werden sichtbarer in den multiplen Übertragungsmöglichkeiten, aber auch in den individuellen Abwehrmechanismen. Zur Bewusstmachung und Bearbeitung unbewusster Konflikte wird auch die Körperwahrnehmung als wichtiger Zugangshinweis benutzt. Die Gruppe bildet dabei einen wichtigen Regulativ- und Resonanzkörper, der auffängt und reflektiert und weitere Prozesse anregt und erst einmal spielerische Veränderungen im Schutzraum der Gruppe ermöglicht.

Jeder Interessent erhält nach der vorläufigen Anmeldung einen Termin zu einem persönlichen Vorgespräch bei der Gruppenleitung. Nach dem Vorgespräch kann eine verbindliche Aufnahme in die Gruppe erfolgen.

Selbsterfahrungsgruppe 2022 (PA/TP)

Ich plane wieder ab dem Frühjahr 2022 eine Selbsterfahrungsgruppe mit 8 Teilnehmer*innen, die zusammen beginnen und nach 80 Doppelstunden gemeinsam abschliessen. Die Gruppe kann also nur komplett besucht werden und eignet sich besonders für Kolleg*innen, die bereits wissen, dass sie später auch Gruppen selber leiten wollen, da hierfür 80 Doppelstunden eigene Selbsterfahrung in der Gruppe benötigt werden. Sie findet kontinuierlich wöchentlich **montags von 18.00-19.30 Uhr** statt. Die Konzeption basiert auf der tiefenpsychologisch/psychoanalytischen Behandlungstechnik (includiert z.B. Arbeit mit Träumen) unter Einbeziehung modernerer Ausrichtung.
Die Aufnahme in die Gruppe erfolgt nach einem persönlichen Vorgespräch.

SE-Scherer-Renner 2022

- Dr. med. Regine Scherer-Renner
- Kaiserplatz 11
  80803 München-Schwabing
- 3.600 €
  zahlbar in 8 Raten à 450 €
- Vorgespräch 95 €

Weitere Angebote von Selbsterfahrungs-Gruppen finden Sie auf unserer Homepage unter: kirinus.de/cipakademie/kursbuchung

5.6 Selbsterfahrungsgruppen Verhaltenstherapie

Eine direkte Anmeldung ist nicht möglich. Die Platzvergabe erfolgt nach bestimmten Kriterien.
Für Ihre Bewerbung mailen Sie uns bitte Ihren Lebenslauf mit Foto, sowie eine Kopie der Approbationsurkunde:
cipakademie@kirinus.de

Für alle Selbsterfahrungsgruppen werden Fortbildungspunkte beantragt.

- Dr. med. Ute Gräff-Rudolph
- jeweils 9:00-17:00 Uhr
- 3.375 €
  zahlbar in 5 Raten à 675 €
  und Immatrikulation
- Vorgespräch: 85 €
- Zzgl. Kosten für Anreise, Übernachtung und Verpflegung in Eigenregie für die Veranstaltungsorte Grassau bzw. Insel Lesbos

Selbsterfahrungsgruppe Verhaltenstherapie 2022 (150 Stunden)

Die eigene Biographie (Lerngeschichte) verstehen und damit die Selbst akzeptanz erhöhen, ist ein erster, notwendiger Schritt, um stabile Veränderungen mit mehr Lebensqualität möglich zu machen. Verstehen und Verändern ist ein Ziel in dieser Selbsterfahrung. Dabei lernen wir die Materialien der Strategischen Kurzzeittherapie nach Sulz kennen, um unbewusste, dysfunktional gewordene Muster (Überlebensregel) zu identifizieren und – mit Hilfe der Gruppe – in funktionalere und befriedigendere Lebensregeln zu modifzieren. Dabei erfahren wir viel über die Entwicklung der menschlichen Psyche, deren Oberpläne, Schemata, Ego-States, inneren Teams, usw. Um einen geschützen Rahmen zu gewährleisten, wird nur ein TN pro Klinik aufgenommen. Lit.: Sulz: Als Sisyphus seinen Stein losließ. Oder: Verlieben ist verrückt. CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen. Ideal in Kombination mit Urlaub auf dem Bauernhof, Klettern auf der Kampenwand, Langlauf neben dem Seminarhaus und Baden im Chiemsee!

SE-Gräff Januar 2022 + Insel Lesbos

- Hochgernstr. 36
  83224 Grassau am Chiemsee +
  Insel Lesbos
- 25.-27.02.2022
  06.-10.06.2022 Insel Lesbos
  07.-09.10.2022
  25.-27.11.2022
  03.-05.03.2022

SE-Gräff Mai 2022

- Hochgernstr. 36
  83224 Grassau am Chiemsee
- 24.-27.05.2022
  22.-24.07.2022
  18.-20.11.2022
  17.-19.02.2023
  12.-14.05.2023

Selbsterfahrungsgruppe Verhaltenstherapie 2022 (150 Stunden)

Die Selbsterfahrung folgt dem Ansatz der Strategisch-Behavioralen Therapie (SBT) nach Sulz. Das Prinzip der Homöostase als unbewusste Selbstregulation des Menschen ist die zentrale Hypothese dieses Ansatzes, die jeglichem Erleben und Verhalten eine strategische Funktion zuschreibt. Die emotionsbezogene Therapiearbeit als wichtiges Charakteristikum trägt der zentralen Stellung der Emotionen und ihrer Regulation vor dem Hintergrund der Lerngeschichte Rechnung. Über diesen Weg entwickelt sich ein tieferes Verständnis gewohnheitsmäßiger Verhaltensmuster und der diese steuernden Prozesse. Die Selbsterfahrungsgruppe ermöglicht, sich und das eigene Handeln, insbesondere in sozialen Beziehungen, vor dem Hintergrund der eigenen Biographie besser kennen und verstehen zu lernen. Die eigene Entwicklung wird aus unterschiedlichen Perspektiven heraus betrachtet, neue Erfahrungen und Erkenntnisse werden reflektiert und entwicklungsfördernd integriert. Lit.: Sulz: Als Sisyphus seinen Stein losließ. Oder: Verlieben ist verrückt.

SE-Hoenes 2022

- Dr. med. Annette Hoenes
- Praxis Hoffmann-Lüning
  Prinzenstr. 24, 80639 München
- 11.-13.02.2022
  01.-03.04.2022
  20.-22.05.2022
  08.-10.07.2022
  28.-30.10.2022
  25.-27.11.2022
  17.-19.02.2023
- Fr 9:00-18:00 Uhr
  Sa 9:00-16:00 Uhr
  So 9:00-15:00 Uhr
- 3.374 €
  zahlbar in 7 Raten à 482 €
  und Immatrikulation

Selbsterfahrungsgruppe Verhaltenstherapie 2022 (150 Stunden)

Herzlich willkommen in einer Schutz und Geborgenheit gebenden geschlossenen Selbsterfahrungsgruppe, in der wir gemeinsam liebevoll und wertschätzend der eigenen Lerngeschichte als Voraussetzung der persönlichen Identität verständnisvolle Zuwendung schenken. Selbstbestimmt werden Sie dabei unterstützt, sich im Sinne eines „Werde der/die Sie sind“ möglichst widerspruchsfrei zu Ihren persönlichen Werten und Zielen zu entwickeln. Prägende Lebenserfahrungen, erfüllte oder bisher frustrierte Grundbedürfnisse und sich daraus ergebenden Werte und Schemata werden gemeinsam erarbeitet und zu hilfreichen Lebensmottos verdichtet. Über die Selbstakzeptanz und Entwicklungsförderung hinaus dienen die angewandten Methoden – hauptsächlich klassisch kognitiver und Ansätzen der dritten Welle folgender Verhaltenstherapie – auch dem Perspektivwechsel in die Betroffenenrolle, in welcher die (umgekehrte) Beziehungserfahrung, auftretende Gefühle (z.B. Ängste und Hoffnungen) sowie hinderliche und förderliche Aspekte reflektiert und zur Entwicklung der eigenen Therapeutenrolle genutzt werden können.

SE-Kilz 2022

- Dr. med. Tobias Kilz
- Praxis Sulz
  Nymphenburger Str. 155
  80634 München
- 29.09.-02.10.2022
  27.01.-29.01.2023
  28.04.-30.04.2023
  23.06.-25.06.2023
  29.09.-01.10.2023
- Do 9:00-18:30 Uhr
  Fr 9:00-18:30 Uhr
  Sa 9:00-18:30 Uhr
  So 9:00-16:30 Uhr
- 3.375 €
  zahlbar in 5 Raten à 675 €
  und Immatrikulation
- Vorgespräch 85 €

SE-Sulz 2022

- Prof. Dr. Dr. Serge Sulz
- Praxis Prof. Sulz
  Nymphenburger Str. 155, 2. OG
  80634 München
- 15.12.-18.12.2022
  02.03.-05.03.2023
  29.06.-02.07.2023
  05.10.-08.10.2023
  08.12.-10.12.2023
- 9:00-17:00 Uhr
- 3.375 €
  zahlbar in 5 Raten à 675 €
  und Immatrikulation

Selbsterfahrungsgruppe Verhaltenstherapie 2022 (150 Stunden)

Die Selbsterfahrung folgt einerseits dem Ansatz der Strategisch-Behavioralen Therapie. Sie geht vom Prinzip der Homöostase als unbewusste Selbstregulation des Menschen aus und schreibt jeglichem Erleben und Verhalten eine strategische Funktion zu. Andererseits ist die Hinzunahme der Emotionen und der emotionsbezogenen Therapiearbeit ein Charakteristikum. Unter Einsatz des Emotion-Tracking wird der Fährte des gegenwärtigen Bewusstseinsprozesses im Fühlen, Denken und körperlichen Reagieren gefolgt, so dass hinter den gewohnheitsmäßigen Verhaltensmustern zentralere Prozesse fassbar werden, die zu einer tiefen Selbsterfahrung führen. Lit.: Sulz: Als Sisyphus seinen Stein losließ. Oder: Verlieben ist verrückt. Sulz S. K. D. (2017b). Gute Verhaltenstherapie lernen und beherrschen – Band 1 und 2: München: CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen.

SE-Refresher 2022

- Prof. Dr. Dr. Serge Sulz
- Praxis Prof. Sulz
  Nymphenburger Str. 155
  80634 München
- 29.-31.07.2022
- 9:00-17:00 Uhr
- 475 €

Jetzt würden drei Tage Selbsterfahrung gut tun – Refresher oder Nachholen versäumter Selbsterfahrung

Nicht nur, wenn Ihnen noch einige wenige Stunden fehlen für die Landesärztekammer oder den Ausbildungsabschluss, sondern auch, wenn es schon ein bisschen her ist und sich in letzter Zeit Belastendes angesammelt hat oder wenn Sie von Ihrer guten Richtung abgekommen sind. Ob Sie nun die Selbsterfahrung bei mir oder woanders gemacht haben, wir können dort anknüpfen, wo Sie aufgehört haben oder dort wo Sie ein bisschen stecken geblieben sind. Aber auch, wenn alles gut läuft und Sie am Anfang einer neuen Ära stehen, oder begreifen wollen, wo Sie angekommen sind oder gerade stehen. Ich mache teils Emotion Tracking inkl. Wut-Arbeit, teils Modus-Arbeit, schaue mit Ihnen den anstehenden Entwicklungsschritte an, aber auch Ihren Weg zu Selbstwirksamkeit und Autonomie einerseits und zu empathischer Kommunikation und Beziehungsgestaltung andererseits. Ganz ohne das Gegensatzpaar Überlebensregel und Erlaubnis gebende Lebensregel werden wir nicht auskommen. Aber das alles quasi auf einer etwas höheren und differenzierteren Stufe, weil Sie ja so viel Eigenes mitbringen. Das Vorgehen orientiert sich zugleich an Peter Fonagys tiefenpsychologischem Mentalisierungskonzept – sowohl was die Entwicklung der Mentalisierung mit dem Ergebnis kompetenter Affektregulierung angeht, als auch seine Entwicklungsstufen und die Bildung einer Theorie des Mentalen als Voraussetzung gelingender Empathie. Lit.: Sulz (2017). Gute Verhaltenstherapie lernen und beherrschen – Band 1 und 2: CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen.

5.7 Balint-Gruppe (TP)

2022 wird von der KIRINUS CIP Akademie **keine** interne Balint-Gruppe angeboten.
Interessenten wenden sich bitte an die BLÄK (www.blaek.de).

5.8 IFA-Gruppen – Interaktionelle Fallarbeit (VT)

IFA-Gruppe (5 Wochenenden à 16 Stunden)

Ursprünglich als Analogon zur Balintgruppe für die Ausbildungscurricula zum/zur ärztlichen Verhaltenstherapeut*in entstanden, hat sich die Interaktionelle Fallarbeit im letzten Jahrzehnt zu einer genuin verhaltenstherapeutischen patientenzentrierten Selbsterfahrung entwickelt, deren theoretischer Rahmen über die Balintarbeit hinaus geht. Das Gewicht liegt auf den zwischen Therapeut*in und Patient*in ablaufenden Interaktionen. Im geschützten Rahmen der Gruppe entwickelt sich in freier Assoziation der TN eine neue Interaktionsebene, in der der/die Therapeut*in aus seiner bisherigen Perspektive herausfindet, seine „blinden Flecken“ sich erhellen und er zu einem befriedigenderen Therapeutenverhalten fähig wird. Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt. Lit.: S. Sulz (Hrsg.): Von der Balintgruppe zur Interaktionellen Fallarbeit. CIP-Medien im Psychosozial-Verlag, Gießen, 2003.

IFA 2022

- Dr. med. Christian Ehrig
- 14.-15.05.2022
  06.-07.08.2022
  17.-18.09.2022
  15.-16.10.2022
  26.-27.11.2022
- jeweils 9:00-17:00 Uhr
- 1.700 €
  zahlbar in 5 Raten à 340 €
  und Immatrikulation
- TN, die alle Termine buchen, haben Vorrang. Alle Blöcke können einzeln gebucht werden sofern es freie Plätze gibt.

IFA für die Zusatzbezeichnung Psychotherapie (PT) (2 Wochenenden à 16 Stunden)

Es gibt im Berufsleben jedes/r Arztes/Ärztin Begegnungen mit Patient*innen, die sehr frustrierend sind, weil sich in der Behandlung nichts weiterbewegt. Bei der interaktionellen Fallarbeit liegt der Schwerpunkt auf dem Verständnis und der Veränderung der Beziehung zwischen Patient*in und Ärzt*in, einem zentralen Wirkfaktor der erfolgreichen ärztlichen Therapie. Im geschützten Rahmen der Gruppe entwickeln die Teilnehmer*innen anhand konkreter Fallbeispiele durch Rollenspiele und Assoziation anderer TN neue Ebenen der Interaktion mit ihren Patient*innen. So werden Wege für eine befriedigendere Gestaltung der Beziehung zwischen Ärzt*in und Patient*in eröffnet. Eine Motivation zu interaktiver Gruppenarbeit und Kleingruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Nach den aktuellen Bestimmungen der BLÄK zum Erwerb der Zusatzbezeichnung PT müssen die 15 Doppelstunden IFA-Gruppe entweder kontinuierlich und regelmäßig in mindestens 6 Monaten bei einem/r von der BLÄK anerkannten IFA-Gruppenleiter*in absolviert werden. Eine IFA-Gruppe in Blockform muss mindestens 4 Blöcke in mindestens 6 Monaten ebenfalls unter der Leitung eines/r BLÄK-anerkannten IFA-Gruppenleiter*in umfassen. Ein Wochenende entspricht 2 Blöcken.

IFA-ZB 20225

- Dr. med. Alexander Putz
- 07.-08.05.2022
  10.-11.12.2022
- jeweils 9:00-17:00 Uhr
- Immatrikuliert 680 €
- Gast 680 €

5.9 Supervision

Wichtig: Die Supervision muss durch eine von der BLÄK anerkannte Supervisorin erfolgen. Supervisionen sind im Verhältnis 1:4 vorgeschrieben, d. h. jeder Behandlungsfall muss mind. nach jeder 4. Therapiesitzung supervidiert werden.

Eine Liste der anerkannten Supervisorinnen finden Sie im Internet unter www.blaek.de

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die BLÄK oder die zuständigen Ausbildungsleiterinnen (s. Seite 111).

5.10 Durchführung von Therapien in der KIRINUS Ausbildungsambulanz

Weiterbildungsteilnehmerinnen, die sich in der Weiterbildung zur Zusatzbezeichnung Psychotherapie für Erwachsene oder Kinder- und Jugendpsychotherapie befinden, können ihre Ausbildungsfälle über die Institutsambulanz der KIRINUS CIP Akademie vermittelt bekommen und/oder abrechnen.

Voraussetzungen

Die entsprechenden Voraussetzungen und Regularien entnehmen Sie bitte unserem Merkblatt „Mitarbeit in der KIRINUS Ausbildungsambulanz“ (kirinus.de/cipakademie/aerztliche-weiterbildungoder über cipakademie@kirinus.de)

Schulungen in PsyPrax / Antragstellung / Qualitätsmanagement

Vor Aufnahme von Ausbildungs-Psychotherapien ist der Besuch eines Einführungskurses in die Praxissoftware PsyPrax, die praktische Mitarbeit und das Qualitätsmanagement der Ambulanz verpflichtend.

Termine und Anmeldeformulare erhalten Sie nach Vorlage der erforderlichen Aufnahmebedingungen für die Mitarbeit in der Institutsambulanz.

5.11 Psychiatrisches Fallseminar

Das Seminar richtet sich an Ärzt*innen in der Weiterbildung „Zusatzbezeichnung Psychotherapie“, die nicht die erforderlichen 12 Monate Weiterbildung in der Psychiatrie nachweisen können.

In Anlehnung an die Richtlinien der WBO werden im Kurs 60 Fälle präsentiert, davon mindestens 15 Fälle von jedem Teilnehmer persönlich exploriert und vorgestellt.

Zudem werden Grundlagen der Erstellung eines psychopathologischen Befundes anhand des AMDP-Systems vermittelt, die psychiatrische Diagnostik und Klassifikation entsprechend dem Kapitel F der ICD-10/11 wiederholt.

Ergänzend wird der Einsatz fragenbogengestützter diagnostischer Instrumente diskutiert und praktisch erprobt (Hamilton Depression Scale [HAMD], Montgomery-Asberg-Depression Scale [MADRS], Positive and Negative Syndrome Scale [PANSS], MINI Neuropsychiatric Interview, SCID II, Mini Mental Status Test [MMST]).

Lit.: Leucht S, Förstl H (Hrsg) Kurzlehrbuch Psychiatrie und Psychotherapie, Thieme Stuttgart, 2012; Rentrop, Müller, Willner (Hrsg) Klinikleitfaden Psychiatrie Psychotherapie, 6. Auflage, Elsevier Urban und Fischer, München, 2017.

Rentrop, Michael, Dr. med., FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Verhaltenstherapeut, TFP Therapeut und Supervisor (TFP Institut München, ISTFP), Chefarzt und Leiter des Fachbereichs Klinische Sozialpsychiatrie, KBO-Inn-Salzach-Klinikum Wasserburg, Gabersee 7, 83512 Wasserburg / Inn. Lit.: Rentrop, Müller, Willner (Hrsg), Klinikleitfaden Psychiatrie Psychotherapie, 6. Aufl., Elsevier Urban und Fischer, 2017; Benkert, Hippius (Hrsg.) Kompendium der Pharmakotherapie, 11. Aufl., Springer, 2017.

Schwerthöffer Dirk, Dr. med., FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Verhaltenstherapeut, Oberarzt an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum rechts der Isar.

PF 2022

- Dr. med. Michael Rentrop
  Dr. med. Dirk Schwerthöffer
- Konferenzraum IV. Stock
  Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
  Klinikum rechts der Isar
  Ismaningerstr. 22
  81675 München
- 15.-16.01.2022
  05.-06.02.2022
  12.-13.03.2021
  02.-03.04.2022
  07.-08.05.2022
  25.-26.06.2022
- Sa jeweils 9:30-17:15 Uhr
  So jeweils 9:30-15:00 Uhr
- Immatrikuliert 1.350 €
- Gast 1.500 €
- **Nur gemeinsam buchbar**

6 KIRINUS CIP Akademie Bad Tölz

Tölzer Symposien 2022

Seit 2013 ist die KIRINUS Schlemmer Klinik in einem Verbund mit der KIRINUS CIP Akademie München. Leitgedanke hierfür ist die Zusammenführung von Expertisen aus den unterschiedlichen Bereichen rund um die Psychotherapie. Mit der KIRINUS CIP Akademie Bad Tölz transferieren wir ein Stück Tradition der KIRINUS CIP Akademie München im Bereich Fort- und Weiterbildung in die Region unserer psychosomatischen Klinik.

Tölz 22.01

- Dr. Philipp Horn
- KIRINUS Schlemmer Klinik
  Stefanie-von-Strechine-Str. 16
  83646 Bad Tölz
- 27.04.2022
- Immatrikuliert 75 €
- Gast 90 €

Suizidale Krisen und Suizid

Akute suizidale Krisen sind in aller Regel vor dem Hintergrund einer suizidalen Entwicklung zu sehen. Die Ursachen reichen von Selbstwertstörungen, traumatischem Erleben bis hin zu Sucht und chronischer Erkrankung, bei Kindern und Jugendlichen überwiegend traumatische Erlebnisse, Identitätskonflikte oder adoleszente Krisen. Suizidale Äußerungen sollten stets ernstgenommen und abgeklärt werden. In der psychotherapeutischen Praxis können suizidale Krisen und chronische Suizidalität zu einer hohen Belastung für die Therapeut*innen werden. Hilfreich ist es, eine Handlungssicherheit bezüglich erster Einschätzung von Suizidalität und Verhalten in akuten suizidalen Krisen zu erlangen sowie die Grenzen in der Handhabung von suizidalem Verhalten anzuerkennen.

Sommerfest KIRINUS Schlemmer Klinik – Kurhaus Bad Tölz am 27. Juli 2022

14:00 Uhr

Begrüßung
Dr. Markus Reicherzer

Vortrag Prof. Dr. Walter Bongartz

Die anthropologische Dimension der Trancesprache und ihre Anwendung bei Depression

Die Trancesprache traditioneller Kulturen bietet die Möglichkeit, emotionale Erfahrungen in besonderem Maße körperlich zu vertiefen, ohne dass die Patient*innen „mitarbeiten“ müssen. Dies ist insbesondere von Vorteil, bei Patient*innen, die dies auch nur schwer können, wie es gerade bei depressiven Patient*innen der Fall ist. Nach einer kurzen praktischen Einführung in diese Form von Trancesprache wird ein dreiphasiger Behandlungsrahmen zur Hypnotherapie von Depressionen vorgestellt und für jede Phase die entsprechenden hypnotherapeutischen Interventionen beschrieben. Die drei Phasen sind dabei nicht als Behandlungskomponenten zu verstehen, die unbedingt zeitlich aufeinander folgen müssen, sondern die durchaus auch parallel verlaufen bzw. überlappen können.

1. „Aufschließungsphase“:
   Zugang zu einem stereotypen autobiographischen Gedächtnis, Aufbau emotionaler Zugänge zu Selbstwert und Selbstwirksamkeit, Behandlung der körperlichen Basis von chronischen Erschöpfungszuständen.

2. Arbeit an der Depressionsursache:
   biographisch bedingte Ursachen („pathogenes Selbstbild“), Anpassungsstörung, komplexe Trauer etc.

3. Mobilisierung der Patient*innen:
   Motivations- und Zieltrancen, Aufbau von angemessenem Verhalten, „Identitätsaufbau“. Die wesentlichen Interventionen werden über Gruppentrancen verdeutlicht.

16:00-16:30 Uhr

Kaffee-Pause

18:00-20:00 Uhr

Buffet zum Austausch und geselligen Beisammensein

Tölz 22.02

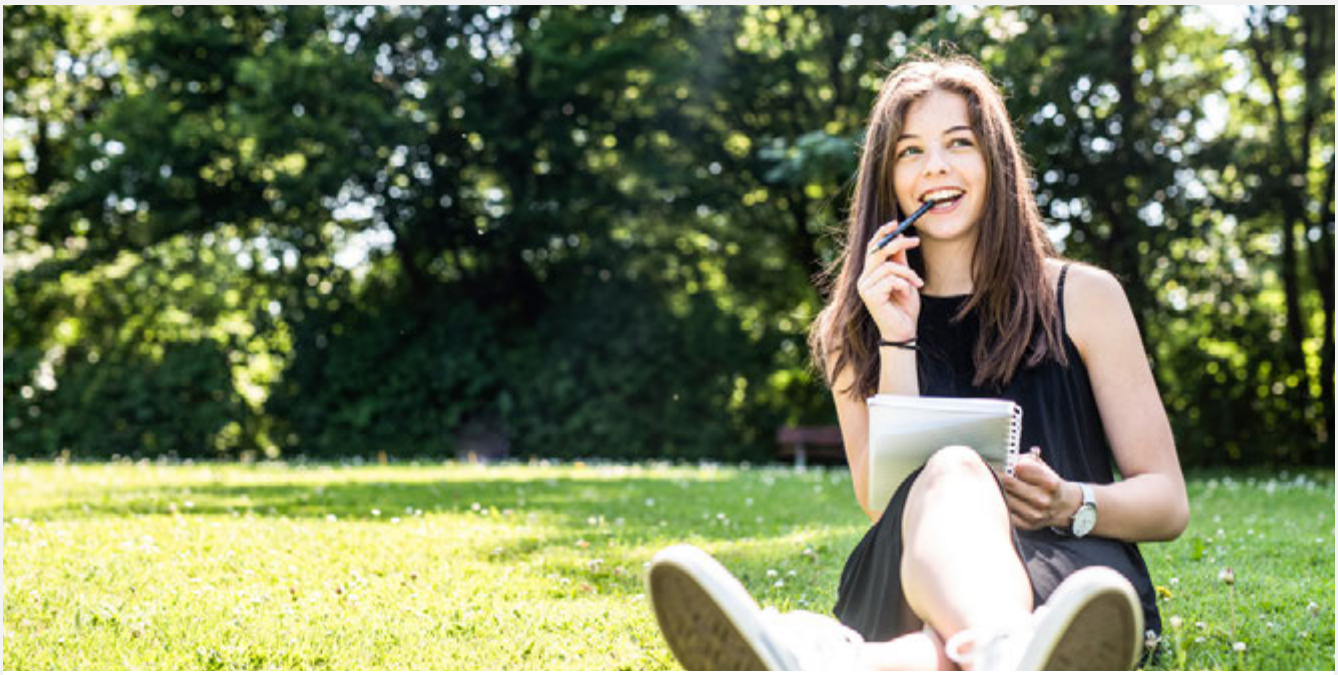
- Dr. Markus Reicherzer
- Prof. Dr. Walter Bongartz
- 27.07.2022
- 14:00-20:00 Uhr
- **Die Teilnahme ist kostenlos – bitte melden Sie sich unbedingt an!**

Sexualität in der Psychotherapie

Sexuelle Probleme können Stress, Partnerschaftskonflikte und psychische Beschwerden auslösen. Umgekehrt schlagen sich psychische Erkrankungen oft auf die Sexualität nieder. Vielen Therapeut*innen fällt es aber schwer, sich dem Thema Sexualität zuzuwenden. Sie sind unsicher, wie sie mit ihren Patientinnen und Patienten darüber sprechen können und verfügen nicht über das passende „Handwerkszeug“. Wie lässt sich das Thema Sexualität in die Psychotherapie einbinden? Was muss ich wissen, um ein kompetentes Gegenüber im Gespräch zu sein? Wie gehe ich therapeutisch vor? Der Workshop vermittelt neben Know-how für die Gesprächsführung und Sexualanamnese auch einige ausgewählte Interventionen für die therapeutische Arbeit.

Tölz 22.03

- Dr. Melanie Büttner
- KIRINUS Schlemmer Klinik
  Stefanie-von-Strechine-Str. 16
  83646 Bad Tölz
- 23.11.2022
- Immatrikuliert 75 €
- Gast 90 €



Notizen

7

Dozenten

Barbara Abdallah-Steinkopff

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Gruppensupervision in verschiedenen psychosozialen Einrichtungen, Einzelsupervision in VT-Instituten, Traumatherapie bei Flüchtlingen. Weiterbildung: Traumatherapie, Kultursensitive Therapie, Therapie und Beratung unter Mitwirkung von Dolmetschern.

Christian Algermissen

Dr. med., Supervisor (DÄVT), Verhaltenstherapie für Erwachsene, FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Harzklinikum Dorothea Christiane Erxleben, Blankenburg. Schwerpunkte: Psychiatrische Kurzpsychotherapie (Depression), Somatoforme Störungen, Psychoonkologie. Lit.: Robert. L. Woolfolk, Lesley A. Allen (dt. Ausgabe 2013) Wirksame Behandlung von somatoformen Störungen und Somatisierungsstörungen. Ein Praxisbuch. CIP-Medien, München.

Julia Antoni

Dipl.-Psych., VT Erwachsene, Supervision, Abhängigkeitsstörungen, Persönlichkeitsstörungen, Lehrtätigkeit VT, klientenzentrierte Gesprächsführung. Lit.: PKP-Psychotherapiekarten Alkoholabhängigkeit, Verschiedenes im Bereich Abhängigkeitsstörungen.

Michael Bachg

Dipl.-Psych., PP und KJP, Leiter des Albert Pesso Instituts und des Feeling-Seen Instituts, Begründer der Methode Feeling-Seen. Tätigkeitsschwerpunkte: Aus- und Fortbildung in PBSP® und Feeling-Seen® im In- und Ausland.

Stephanie Backmund-Abedinpour

Dr. med., FÄ für Neurologie, Verhaltenstherapie Erwachsene. Leiterin der Ärztlichen Weiterbildung der KIRINUS CIP Akademie, Vorstandsmitglied des DÄVT. München. Schwerpunkte: VT der Depression, Persönlichkeitsentwicklung, Strategisch-Behaviorale Therapie SBT, Psychiatrische Kurzzeittherapie PKP.

Claudia Baierl

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, VT, EMDR, Screentechnik (Lutz Besser). Berufliche Stationen im Maßregelvollzug für Frauen (BKH Taufkirchen), Kinder- und Jugendpsychiatrische Tätigkeit im BKH Landshut, Erfahrungen in der Kinder- und Jugendhilfe, Psychotherapie mit männlichen Straftätern in der JVA Bernau. Seit 2014 tätig in der Klinik für Psychotraumatologie der Klinik St. Irmingard, Prien am Chiemsee. Schwerpunkte: Forensische Psychotherapie, Posttraumatische Belastungsstörung, Dissoziative Störungen.

Marie Bartholomäus

M.Sc., Psychologische Psychotherapeutin (VT) für Erwachsene (Einzel und Gruppe), aktuell tätig in der KIRINUS Tagesklinik Nymphenburg. Zuvor: Max-Planck-Institut für Psychiatrie, u.a. Ambulanz für Störungen der sozialen Interaktion. Klinische Schwerpunkte: Autismus, Depression, somatoforme Störungen, DBT und Borderline-Persönlichkeitsstörungen.

Sigrid Berres

Dipl.-Psych., Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin (VT). Seit 2005 in verschiedenen Institutsambulanzen des Heckscher-Klinikums tätig.

Siegfried Bettighofer

Dipl.-Psych., Psychoanalytiker (DPG), Supervisor, Lehranalytiker (DGPT, PTK), Lit.: Übertragung und Gegenübertragung im therapeutischen Prozess. Stuttgart: Kohlhammer, 6. aktualisierte Auflage 2021.

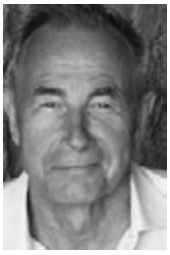
Ann-Katrin Betz

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin für TP Erwachsene, Erstgesprächstherapeutin an der KIRINUS CIP Ausbildungsambulanz. Assistenz der Abteilungsleitung TP der KIRINUS CIP Akademie. Seit 2020 an der KIRINUS Praxis Rotkreuzplatz psychotherapeutisch tätig.

Martin Bohus

Prof. Dr., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatische Medizin. Arbeitet seit 2003 als Lehrstuhlinhaber für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie der Universität Heidelberg am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI) in Mannheim. Derzeit ist er Wissenschaftlicher Direktor des Instituts für Psychiatrische und Psychosomatische Psychotherapie am ZI Mannheim sowie Gastprofessor an der Universität Antwerpen und der Harvard Medical School, Boston, Massachusetts. Er leitete und leitet große multizentrische Forschungsprojekte, die u.a. von DFG und BMBF finanziert werden.Herausgeber des wissenschaftlichen Journals „Borderline-Personality Disorders and Emotion Regulation“ (BPDED) hat mehr als 350 wissenschaftlicher Publikationen, Buchkapitel und Bücher verfasst und gilt derzeit als international anerkannter Experte auf dem Gebiet der Psychotherapieentwicklung.

Walter Bongartz



Prof. Dr. rer. nat., seit über 20 Jahren Hypnotherapeut und Hypnoseforscher. Er hat sich neben den anthropologischen Grundlagen von Trance und Trancesprache an der Universität Konstanz auch mit dem Einfluss von Hypnose auf physiologische Prozesse (z. B. Veränderungen des Blutbildes nach Hypnose) befasst. Er war Präsident der Deutschen (DGH), der Europäischen (ESH) und der Internationalen (ISH) Gesellschaft für Hypnose.

Christine Brähler

Dr., Psychologische Psychotherapeutin. Master- und Doktorabschlüsse hat sie an der University of Edinburgh erlangt und ist seitdem Honorary Lecturer an der University of Glasgow. Als einer der ersten Psychologen in Europa lehrt sie seit 2008 Selbstmitgefühl. Sie ist Ausbilderin im Programm Mindful Self-Compassion (MSC) und bietet international und online innovative Seminare an. Ihre akademischen und populären Veröffentlichungen umfassen die erste klinische Studie über Compassion Focused Therapy. www.christinebraehler.com , www.selfcompassioninclinicalpractice.com

Arne Bürger

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, VT-Supervisor, DBT-A Therapeut, DBT-A-Trainer, DBT-A Supervisor, leitender Psychologe der Institutsambulanz der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Universitätsklinikums Würzburg, Forschungsschwerpunkte: Ess-Störungen, Borderline-Persönlichkeitsstörung in der Adoleszenz, Prävention.

Melanie Büttner

Dr. med., Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Sexualtherapeutin/-medizinerin (DGfS) und Traumatherapeutin. Nach langjähriger Tätigkeit am Münchener Universitätsklinikum rechts der Isar arbeitet sie nun in eigener Praxis. Sie ist Autorin und Herausgeberin mehrerer Bücher und podcastet für ZEIT ONLINE über Sexualität. Literatur: „Sexualität und Trauma“, „Handbuch Häusliche Gewalt“ und „Ist das normal? Lass uns über Sex sprechen, wie du ihn willst“.

Johanna Colling

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie), Einzel- und Gruppentherapie. Tätig an der Schön Klinik Roseneck. Schwerpunkte: Zwangsstörungen, Angststörungen, Depression; Burnout und Lehrergesundheit, Akzeptanz- und Commitmenttherapie.

Monique Cuppen

Drs. Dipl.-Psych., Psychotherapeutin, Klinische Psychologie und Psychotherapie, PBSP-Therapie: Supervisorin und Trainerin. Bis vor drei Jahren EMDR, Schematherapie. Behandlung von Persönlichkeitsstörungen und Komplexen Traumafolgestörungen in einem Zentrum für ambulante Psychiatrie in Hoorn, (Niederlande). Co-Leiterin der Pesso-Ausbildung in den Niederlanden.

Jana Dax

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, VT, Einzel und Gruppen, für Erwachsene, Behandlungsschwerpunkte: Psychosen, Zwangserkrankungen, Bipolare Störungen, niedergelassen in eigener ambulanter Praxis.

Julia Dewald-Kaufmann

Dr. M.Sc., Psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie, Systemische Therapie), Systemische Familientherapeutin (DGSF), Gastwissenschaftlerin an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Ludwig-Maximilians-Universität München mit dem Forschungsschwerpunkt auf sozialem Ausschluss und komplexen affektiven Erkrankungen. Leiterin der Ausbildung in Systemischer Psychotherapie der KIRINUS CIP Akademie.

Alice Diedrich

Dr. Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin (VT für Erwachsene), seit 2019 niedergelassen in eigener Praxis. Selbstmitgefühl und Emotionsregulation als therapeutische Schwerpunkte und mehrere Publikationen zum Thema, u.a.: Diedrich, A. 2016. Mitgefühlsfokussierte Interventionen in der Psychotherapie. Göttingen: Hogrefe.

Hermann-Josef Diedrich

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut und Supervisor in eigener Praxis. Verhaltens-, Psychodrama-, Hypnotherapeut, Clown-, Pantomime-, Improvisationstheaterspieler, Vorsitzender bei „Klinikclowns Lachtränen e. V.“ Würzburg. Frühere Arbeitsfelder: Onkologie, Kardiologie, Innere Medizin und Psychosomatik.

Matthias Dose

Prof. Dr. med., Arzt für Psychiatrie/Psychotherapie, kbo-Fachberater für Autismus-Spektrumstörungen und Huntington-Krankheit; Vorstandsvorsitzender des akn (Autismus-Kompetenznetzwerk Oberbayern; Mitglied d. wissenschaftlichen Beirates von „Autismus Deutschland“; Mitglied der Leitliniengruppe für die Erarbeitung der AWMF-S3-Leitlinie „Autismusstörungen im Kinder-, Jugend- und Erwachsenenalter“.

Tanja Duesing

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin für Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Psychoanalyse, Einzel und Gruppe. Supervisorin (TP), Psychotherapeutische Tätigkeit seit 2001 mit verschiedenen klinischen Schwerpunkten (Neuropsychologie, Psychiatrie, Praxis). Seit 2013 niedergelassen in eigener Praxis tätig.

Annegret Eckhardt-Henn

Prof. Dr. med., Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie. Seit 2005 Ärztliche Direktorin der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Krankenhaus Bad Cannstatt/Klinikum Stuttgart. Wissenschaftliche Schwerpunkte: Dissoziative Störungen, Traumafolgestörungen u. a. Wichtige Publikationen: Eckhardt-Henn A, Spitzer C. (Hrsg.) Dissoziative Bewusstseinsstörungen. Grundlagen – Klinik – Therapie Stuttgart: Schattauer, 2017, 2. Auflage.

Alfred Ehret

Dipl.-Psych., Dozent und Supervisor für Verhaltens- und für Schematherapie war in einer Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie und zuletzt als Leitender Psychologischer Psychotherapeut in einer Klinik für Psychosomatische Medizin tätig. Sein Interesse galt und gilt den Impulskontrollstörungen (auch im forensischen Bereich), über die er auch ein Lehrbuch veröffentlicht hat.

Christian Ehrig

Dr. med., FA für Innere Medizin, FA für Psychosomatische Medizin und PT, Chefarzt der Abteilung Allgemeine Psychosomatik und Psychotherapie der Klinik St. Irmingard in Prien am Chiemsee, Arbeitsschwerpunkte: Ess-Störungen, Borderline-Störungen und PTSD, internistische Komorbidität bei psychosomatischen Erkrankungen, anerkannter IFA- und Balint-Gruppenleiter der BLÄK.

Catrin Emmerling

Dipl.-Psych., Leitende Psychologin KIRINUS Tagesklinik München Nymphenburg, Psychologische Psychotherapeutin (VT), DBT-Trainerin (DDBT), Supervisorin. Schwerpunkte: Dialektisch-Behaviorale Therapie der Borderline-Persönlichkeitsstörung, Depressionen, Ess-Störungen, achtsamkeitsbasierte Verfahren.

Michael Ermann

Prof. Dr. med. habil., FA für Psychotherapeutische Medizin und Lehranalytiker (IPV, DPG) in Berlin, Emeritus für Psychotherapie und Psychosomatik der LMU München. Psychoanalytische Beratungen und Supervisionen (einzeln, Gruppen, Institutionen). Aktuelle Bücher: „Psychotherapie und Psychosomatik“ (7. Aufl. 2020), Identität und Begehren (2019), Narzissmus (2019). Alle Kohlhammer, Stuttgart.

Renate Feidel

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, TP, Supervisorin, SE-Leiterin, Einzel, Gruppen für Erwachsene, Paar- und Familientherapie, Schwerpunkte: Sucht, Ess-Störungen, Angststörungen. Lit: M. Ermann, R. Feidel, B. Waldvogel, Behandlungserfolge in der Psychotherapie.

Stephanie Ferner

Dr. med., FÄ für Allgemeinmedizin, Tiefenpsychologie Erwachsene, Einzel- und Gruppe, niedergelassen in eigener psychotherapeutischer Praxis seit 2006, EMDR, Seit 2015 in Praxisgemeinschaft (TP, VT, KJ).

Philipp Fiessinger

Dr. med., FA für Psychiatrie und Psychotherapie (VT), Schwerpunkte: Psychotherapie bei Suchterkrankungen, Entwicklungsstörungen und Psychosen. Einzel und Gruppe.

Uta Findling

Dipl-Psych., Psychologische Psychotherapeutin (TP, Erwachsene, Einzel) und Systemische Paar- und Familientherapeutin. Eigene Praxis in Bamberg seit 2013.

Peter Fischer

FA Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalyse. Seit 1998 in eigener Praxis im Allgäu. Hauptarbeitsfeld: Psychoanalyse, Lehr- und Kontrollanalytiker sowie FA-WB (BLÄK). Viel Supervisions- und Fallarbeit mit Teams in Kinderheimen und Sozialeinrichtungen. Lieblingsthemen: Freud Primärliteratur, Bindungen, therapeutische Haltungen, Psychodynamik und KTS-Arbeit

Elsbeth Freudenfeld

Dr. Dipl. Psych., Psychologische Psychotherapeutin: Verhaltenstherapie, Hypno-, Gestalt-, Körpertherapie, Integrale Psychotherapie (Ken Wilber), MBSR (Kabat-Zinn), Lehrtätigkeit in klinischer Psychologie/Uni Tübingen, Vorsitzende der M.E.G., leitet mit Dirk Revenstorf die M.E.G. Regionalstelle Tübingen. Lit.: zu Paarbeziehungen und Paartherapie.

Monique Friedrich

Dr. Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Sportwissenschaftlerin. Niedergelassen in eigener KV-Praxis in München und Dießen am Ammersee. Psy-Rena Nachsorgetherapeutin, Fachkunde für Gruppentherapie und Kinder- u. Jugendlichentherapie. EMDR, Fortbildungen im katathymen Bilderleben. Dozentin für Theorie, Supervisorin u. Lehrtherapeutin u.a. an der Wiesbadener Akademie für Psychotherapie, der KIRINUS CIP Akademie München und dem MAPP-Institut Magdeburg. Schwerpunkte: Psychotraumatologie, Arbeit mit Imaginationen, Behandlungskonzepte und -techniken, Gruppentherapie, Entspannungsverfahren u.a.

Markus Fumi

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut (VT), Zusatzausbildung Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, Dozent, Supervisor. Langjährige Schwerpunkte: Essstörungen und Körperdysmorphe Störung (Einzel-, Gruppen-, Familientherapie, Behandlungskonzepte, ethische Aspekte). Lit. Fumi, M., Naab, S. & Voderholzer, U. (2018). Diagnostik und Therapie von Essstörungen. MMW Fortschritte der Medizin, 2018.S1/160.

Elisabeth Gabriel-Ramm

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin für TP Erwachsene (Einzel und Gruppe), EMDR und DBT Therapeutin sowie Supervisorin für Einzel- und Gruppentherapie. Ausbildungsleitung TP der KIRINUS CIP Akademie. Niedergelassen in eigener Praxis in Andechs. Langjährige klinisch-stationäre Erfahrung.

Vera Gießler

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Verhaltenstherapie für Erwachsene, Supervisorin. Schwerpunkt: Strategisch-Behaviorale Therapie (SBT) und Behandlung von Geschlechtsdysphorie. Mitglied des interdisziplinären Qualitätszirkels Transsexualität München.

Ute Gräff-Rudolph

Dr. med., FÄ für Psychotherapeutische Medizin, Akupunktur, München und Grassau, Lehrtherapeutin für Verhaltenstherapie und Supervisiorin VT für Erw., KiJu, Einzeln und Gruppe. (BLÄK). Level I Trainerin für Energetische Psychotherapie (EDxTM). Selbsterfahrungsgruppen und Coaching für Kollegen mit Burn-Out-Syndrom sowie in beruflicher und persönlicher Weiterentwicklung.

Alexander Graetz

M.Sc., Psychologischer Psychotherapeut für Erwachsene (VT), Gruppentherapeut (VT). Tätigkeit im Erwachsenen- und Jugendbereich der Schön Klinik Roseneck seit über 6 Jahren, begleitende Forschungstätigkeit im Zwangs- und Ess-Störungsbereich, mehrjährige Tätigkeit als Erstgesprächstherapeut für die Onlinetherapie-Plattform MindDoc, inhaltliche Schwerpunkte: Zwangsstörungen, Ess-Störungen und Persönlichkeitsstörungen.

Werner Gross

Dipl.-Psych., Psychotherapeut, Supervisor BDP/DFT, PT-Praxis in Gelnhausen, Tiefenpsych. PT, Psychodrama, Gestalt-, Körper-Psycho-Therapie, Positive Psychotherapie, Lehrbeauftragter an div. Universitäten/Ausbildungsinstituten. Lit.: „Erfolgreich selbständig – Gründung u. Führung e. Psychologischen Praxis“ (Springer).

Hans Gunia

Dipl.-Psych., Psychotherapeut, Lehrtherapeut und Supervisor VT/DBT. Psychoedukative Verfahren und VT i. d. Behandlung v. Psychosen, Dialektisch-Behaviorale Therapie (DBT) bei Borderline-Persönlichkeitsstörungen, DBT-Familientherapie. Schwerpunkte: Mehrfamilientherapie und Einbezug von Tango Argentino in die VT.

Veronika Haag

M.Sc., Psychologische Psychotherapeutin, Studium der Psychologie (MSc.) und der Philosophie (Mag. phil.) in München, Approbationsausbildung am CIP mit tiefenpsychologischem Schwerpunkt, seither psychotherapeutische Tätigkeit in eigener Praxis.

Bettina Hahm

Dipl.-Psych., Psychoanalytikerin (DPG), Kunsterzieherin, Kunsttherapeutin, Vorträge zu Film- und Kunstbetrachtung, Veröffentlichungen zu Migration (in „Andere Deutsche“ 1994; „Unterwegs in eine fremde neue Welt“ 2015), Film („Zuhause bei Walt. Die TV-Serie als postmodernes Familiensofa“ mit A.Hamburger 2015), Kunst („Louise Bourgeois-Seelische Wahrheit als Heimat“ 2017) aktuell: „Bildbesprechungen mit Analytikern in der Alten Pinakothek“.

Helga Haisch

Dipl.-Psych., Ärztin. Ärztliche Psychotherapeutin für VT und PT Erwachsene, Gesprächstherapie. Systemische Einzel-, Paar- und Familientherapie, Coaching, Supervision, Entspannungsverfahren, eigene Praxis, Lehrermächtigte und -beauftragte der BLÄK für Balintgruppen, Gesprächstherapie, Progressive Relaxation und Autogenes Training, Psychosomatische Grundversorgung.

Ulrike Hamann

Dr. med., Fachärztin für Anästhesiologie mit den Zusatzbezeichnungen spezielle Schmerztherapie, Palliativmedizin und Psychotherapie. Sie hat die volle Weiterbildungsberechtigung für den Bereich „spezielle Schmerztherapie“ und arbeitet klinisch und konsiliarisch mit Schmerzpatienten. Darüber hinaus arbeitet sie ambulant psychotherapeutisch und ist häufig als Referentin tätig.

Jennifer Hathway

Mag. rer. nat., Psychologische Psychotherapeutin, in Einzel- und Gruppentherapie an der psychiatrischen Tagesklinik und Institutsambulanz des Klinikums Nürnberg sowie in einer Praxisgemeinschaft tätig. Schwerpunkte: Strategisch Behaviorale Therapie SBT; Emotionsfokussierte Techniken; Embodiment; Biofeedback.

Gernot Hauke

Dr. phil. Dipl.-Psych., Verhaltenstherapie, Erwachsene, Einzel- und Gruppentherapie, Lehrtherapeut und Supervisor, Managementcoach. Veröffentl. zu folgenden Themen: Strategisch Behaviorale Therapie (SBT), Emotionale Aktivierung, Embodied Cognition und Embodimenttechniken in Einzeltherapie, Paar- und Gruppentherapie.

Melanie Hausler

Dr., Psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie, Erwachsene) in eigener Praxis in Österreich, Klinische und Gesundheitspsychologin, Arbeits- und Organisationspsychologin, Trainerin und Coach für Positive Psychologie, Autorin von „Glückliche Kängurus springen höher“ (Junfermann Verlag, 2019). Blog zur Positiven Psychologie (https://www.glücksrezepte.at).

Susanne Hedlund

Dr., Psychologische Psychotherapeutin (VT), KJP, Supervisorin (BDP, CIP, IFT) & Coach (BDP). Erwachsene, stat./ambulant, Gruppe/Einzel, übende Verfahren, Hypnotherapie, EMDR etc. bei Depressionen, Zwängen, Trauma, stressbedingten Problemen. Lit.: Hedlund (2011). Mit Stift und Stuhl. Illustrationen und Stuhlübungen … Hillert, Koch, Hedlund (2007). Stressbewältigung am Arbeitsplatz..

Thomas Heidenreich

Prof. Dr. Dipl. Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Supervisor für Verhaltenstherapie; Lit.: Achtsamkeit und Akzeptanz in der Psychotherapie, Existenzielle Perspektiven in Therapie und Beratung.

Birthe Hildebrandt-Möller

Chefärztin und Ärztliche Direktorin der Helios Privatklinik Allgäu in Bad Grönenbach Fachärztin für Neurologie,Psychiatrie und Psychotherapie sowie Psychosomatischer Medizin und Psychotherapie Zusatzausbildungen in psychodynamischer Gruppenpsychotherapie, DBT, Traumatherapie und suchtmedizinischer Grundversorgung.

Birgit Hilse

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin für Erwachsene, Kinder und Jugendliche (VT) in eigener Praxis, Hypnotherapeutin (M.E.G.), Ausbilderin und Supervisorin der M.E.G., Leitung der Regionalstelle München (IIT/M.E.G.) mit Dr. Burkhard Peter, Erste Vorsitzende der Milton Erickson Gesellschaft.

Siegfried Höfling

Prof. Dr. Dr., Supervisor, Erwachsene/Jugendliche, Einzel/Gruppe, Veröffentlichungen im Bereich Psychotherapie u. Verhaltensmedizin, u. a. Bilderbücher zur Vorbereitung auf chirurgische Operationen für Kinder sowie über Dunkelangst, Sucht und Gewalt.

Annette Hoenes

Dr. med., FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie, München. Anerkannte Lehrtherapeutin und Supervisorin für Verhaltenstherapie für Erwachsene, Einzeln und Gruppe (BLÄK). Selbsterfahrungsgruppen und Coaching. Schwerpunkt: Emotionsarbeit, Persönlichkeitsentwicklung, Strategisch-Behaviorale Therapie (SBT).

Klaus Hönig

Dr. rer. nat. Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut (VT), Hypnotherapeut, Psychoonkologe; Supervision (Einzel, Gruppe; AWIP, SZVT) / Kasuistik (WPO) / IFA; Ausbilder / Dozent (Universitäre Lehre, VT-WB, Pflege); Psychoonkologie, Psychosomatik, Hypnotherapie, Neurowissenschaft, Sport- / Business-Coaching. Präsident der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie.

Gabriele Höreth

Dipl.-Psych., Lehrtherapeutin, Supervisorin, Therapeutin der Fachkunden TP, VT, Systemische Therapie für psychologische Psychotherapeut*innen und Ärzt*innen in Weiterbildung Psychotherapie der Psychotherapeutenkammern NRW und RLP, an der APP Köln, dem Rhein-Eifel-Institut Andernach sowie weiteren Ausbildungsinstituten, international anerkannte PBSP®-Therapeutin, PBSP®-Supervisorin, PBSP®-Trainerin.

Stephanie Höschel

Dipl.-Psych., Verhaltenstherapeutin, DBT-Therapeutin, DBT-Trainerin. Lit.: Höschel, S., Höschel, K. (2015). Am besten ich lasse es gleich-Borderline-Persönlichkeitsstörung; Erwerbslosigkeit. In Stiglmayr, C. & Leihener, F. (Hrsg.), Fallbuch DBT: Mit E-Book inside und Arbeitsmaterial, S 317-331. Weinheim, Basel: Beltz.

Barbara Hofmann-Huber

Dipl.-Psych. Dipl.-Päd., Psychologische Psychotherapeutin (TP und VT), Supervisorin BDP. In eigener Praxis seit 1984. Langjährige Leiterin und Ausbilderin des Dt. Instituts für psychoorganische Analyse (Analytische Körperpsychotherapie); Leiterin des Schulenübergreifenden Arbeitskreises Qigong und Psychotherapie; Traumatherapie, Ressourcen- und Strukturarbeit; Ausbilderin und Referentin in Deutschland und China u.a. zu Thema Synergie von Qigong und Psychotherapie. Autorin: Qigong in der Psychotherapie – Selbstwirksamkeit aus der inneren Mitte. Reinhardt Verlag München, 2019.

Philipp Horn

Dr. Dipl.-Psych., Psychoanalytiker. Supervision von Teams, Executive und Leitungsteamcoaching, Krisenmanagement im Unternehmen. Veröffentlichung zum Thema der Fortbildung: Person droht zu springen. Ein Leitfaden zur Verhandlung mit Suizidanten. Notfall- und Rettungsmedizin 2011; 14: 491-496.

Monika Maria Hudler

M.Sc.Psych., Psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie), arbeitete bis 2019 an der Tagesklinik Westend in München, zuletzt als Leitung der Gruppe zur Behandlung von Zwangs- und Zwangsspektrumsstörungen. Seitdem ist sie an der KIRINUS Schlemmer Klinik tätig, wo sie im Februar 2020 als Leitende Psychologin eine Station zur Behandlung depressiver und komplexer depressiver Störungen übernommen hat.

Michael Huppertz

Dr. phil. Dipl. Soz., Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Studium der Soziologie, Philosophie und Medizin. Verschiedene psychotherapeutische Ausbildungen, seit 1997 Arbeit mit achtsamkeitsbasierter Psychotherapie. Veröffentlichungen im Bereich Psychiatrie/Philosophie und Achtsamkeit, zuletzt: Achtsamkeit in der Natur (mit Verena Schatanek), veränderte 2. Auflage 2021; Achtsamkeit in Therapie und Beratung, 2021 (Hrsg.,); Die Kunst da zu sein - häufig, selten und nie gestellte Fragen zur Achtsamkeit, 2021. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: Achtsamkeitsbasierte Psychotherapie und Beratung, Global Mental Health, Fortbildungen.

Gitta Jacob

PD Dr. phil., Psychologische Psychotherapeutin. Langjährige klinische und wissenschaftliche Tätigkeit an der Uniklinik und Uni Freiburg. Seit 2013 leitende Psychotherapeutin bei der GAIA AG Hamburg. Supervisorin für Verhaltenstherapie und Schematherapie, Schwerpunkt auf emotionsfokussierte Techniken und schwierige Situationen in der Therapie.

Antonie Jaeger-Booth

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin. Erwachsene und Jugendliche (VT, Gestalt- und Systemische Therapie), Einzel, Gruppe, Familien, Paare.

Petra Jänsch

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin niedergelassen in München, Verhaltenstherapie für Erwachsene, Supervisorin für Verhaltenstherapie, Selbsterfahrungsleiterin, Dozentin. Schwerpunkte: Verhaltenstherapie von Zwangsstörungen und Angststörungen, Strategisch Behaviorale Therapie SBT.

Thorsten Jakobsen

Dipl.-Psych., Psychoanalytiker (IPA), Psychologischer Psychotherapeut, Fachpsychologe FSP, Supervisor, Selbsterfahrungsleiter in eigener Praxis. Arbeitsschwerpunkt junge Erwachsene mit strukturellen Störungen. Bis 1995 Traumforschung im Sfi Ffm. Später statistische Verfahren, Psychotherapieforschung bei Prof. Rudolf Uni. Heidelberg (u. a. PAL-Studie, Jung Studie, FIPP) und somatoforme Störungen (P. Henningsen). Seit 2004 in Basel. Koordinationsratsmitglied der OPD, Sprecher der OPD Abhängigkeitserkrankungen. OPD Trainer und strukturbezogene Psychotherapie.

Clemens Jaschke

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut (VT), Hypnotherapeut, EMDR-Therapeut, Dozent und Supervisor. Seit 2000 Psychologe in der Schön Klinik Roseneck in Prien am Chiemsee mit unterschiedlichen Tätigkeitsschwerpunkten.

Anna Maria Jelinek

M.Sc.Psych., Psychologische Psychotherapeutin, VT Erwachsene, Supervisorin, Traumatherapeutin (DeGPT). Schwerpunkte: komplexe Traumafolgestörungen, Persönlichkeitsentwicklung, Selbstwert. Von 2014-2019 tätig am CoMedicum Rotkreuzplatz, seit 2020 in eigener Praxis.

Ann-Katrin Job

Dr., Psychologische Psychotherapeutin (VT), wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Klinische Psychologie, Psychotherapie und Diagnostik des Instituts für Psychologie der Technischen Universität Braunschweig sowie angestellte Psychotherapeutin im Kompetenzzentrum für Psychotherapie, Coaching und angewandte Psychologie in Wolfsburg. Trainerin und Ausbilderin für das Kommunikations- und Problemlösetraining „Ein Partnerschaftliches Lernprogramm EPL“ für Paare. Forschungsschwerpunkte: Prävention und Behandlung von Partnerschaftsproblemen, Prävention von psychischen Störungen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Juliane Kärcher

Dr. phil. Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (DGPT), niedergelassen in eigener Praxis. Lehranalytikerin, Supervisorin und Dozentin am C.G. Jung Institut München und am Psychodynamischen Institut Nürberg (PIN) sowie Dozentin für die Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse (MAP). Supervision und Coaching in verschiedenen Einrichtungen, Institutionen und Wirtschaftsunternehmen.

Regina Karl

Dr. phil. Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Verhaltenstherapie für Erwachsene, Einzel, Supervision, Traumatherapie, Notfallpsychologie. Lit: Butollo & Karl, (2012), Dialogische Traumatherapie, Stuttgart: Klett-Cotta, König, Resick, Karl & Rosner, (2012), Posttraumatische Belastungsstörung, Ein Manual zur Cognitive Processing Therapy, Göttingen: Hogrefe sowie Vorträge/Zeitschriftenartikel zur Traumatherapie.

Daniel Katz

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut für Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Psychoanalyse (DGPT), seit 2015 niedergelassen in eigener Praxis, Dozent an der Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse (MAP), Lehrbeauftragter. Behandlungstechnik, Szenisches Verstehen, Strukturbezogene Psychotherapie, Traumdeutung, Psychoanalyse und Film.

Ernst Kern

Dr. phil. Dipl.-Psych., Leitender Psychologischer Psychotherapeut an der Psychiatrischen Klinik Sonnenberg (Saarbrücken), Leiter einer Borderline-Station (DBT). Dozent und Supervisor. Personzentrierte Psychotherapie, Focusing, Körperpsychotherapie, Traumatherapie, Dialektisch-Behaviorale Therapie. Lit.: Personzentrierte Körperpsychotherapie.München: Reinhardt, 2014.

Eva-Maria Kerp

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin (VT), DBT-Therapeutin und DBT-Trainerin (DDBT), Supervisorin. MSC-Lehrerin (mindful selfcompassion). Niedergelassen in eigener Privatpraxis. Tätigkeitsschwerpunkte: dialektisch-behaviorale Therapie der Borderline-Persönlichkeitsstörung, achtsamkeitsbasierte Verfahren, Angehörigenarbeit. Borderline-Trialog München.

Valerie Kiel

M.Sc. Psy., Drs. (Universiteit van Amsterdam), Psychologin. Arbeitet und coacht auf Basis der Akzeptanz- und Commitment Therapie (ACT) seit 2010. Seit 2012 Workshops auf internationalen Kongressen, in Kliniken, an Ausbildungsinstituten sowie Durchführung von Onlinetrainings. Spezialgebiete: „ACT in interdisziplinären Teams“ und „ACT als Kurzzeitintervention“. Gründungsmitglied der Deutschsprachigen Gesellschaft für Kontextuelle Verhaltenswissenschaften (DGKV, www.dgkv.info) und Mitbegründerin der ACT-Akademie (www.act-akademie.org).

Jan Kiesewetter

PD Dr. phil., Arbeitsgruppenleiter am Institut für Didaktik und Ausbildungsforschung in der Medizin an der LMU. Er studierte Psychologie, promovierte und habilitierte zu Teamarbeit in der Medizin. Als psychologischer Psychotherapeut (VT) arbeitet er in eigener Praxis in München und ist zudem als Supervisor und Trainer in medizinischen Kontexten tätig.

Tobias Kilz

Dr. med., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Anerkannter Supervisor und Lehrtherapeut für Verhaltenstherapie (BLÄK). Facharztweiterbildung und ärztlich-psychotherapeutische Tätigkeit in der Schön Klinik Roseneck (2005-2012). Ab 2012 bei Prop e.V. zunächst als Oberarzt, seit 2014 als leitender Arzt des Therapiezentrums Aiglsdorf und des Adaptionsphasenhauses Laim sowie als Bereichsgeschäftsleiter für die stationäre Rehabilitation und Suchttherapie tätig.

Clarissa Kleickmann

Psychologische Psychotherapeutin (VT), Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Einzel- und Gruppentherapie, Supervisorin. Schematherapie (Kinder, Jugendliche und Erwachsene).

Johannes Kopf-Beck

Dr. Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut (VT für Erwachsene); Forschung und Lehre am Max-Planck-Institut für Psychiatrie in München und LMU München; Schwerpunkte der eigenen Tätigkeit: Personalisierte Psychotherapie; Digitalisierung der Psychotherapie; emotionale Störungen, Suizidalität & Krisenintervention, Diagnostik; Schematherapie, Gruppentherapie.

Gert Kowarowsky

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut. Lehrtherapeut und Supervisor für Verhaltenstherapie und Rational Emotive VT. Lehrfokus auf Selbstfürsorge, Kreative Medien, Burnout-Prophylaxe, Therapeutische Beziehung, Persönlichkeitsstörungen, Kommunikation und Interaktion im Praxis und Stationsalltag, Lit.: Individualisierte Burnout-Therapie (IBT), Kohlhammer, Stuttgart 2017. Impact Techniken -75 Therapiekarten (Kowarowsky; v.Puttkamer). Beltz 2018. Der schwierige Patient, Kohlhammer, Stuttgart 3. Aufl. 2019. Ein Kurs in Dankbarkeit (Kowarowsky; v. Puttkamer), PAL, München 2020.

Bettina Kretschmer

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (tiefenpsychologisch fundiert/analytisch), niederg. seit 2013 in eigener Praxis, Dozentin, Supervisorin, Ausbildungsleiterin KJP-TP/PA, KIRINUS CIP Akademie seit 2017.

Sabine Kunz-Ebrecht

Dr. rer. nat., niedergelassen in eigener Praxis als Psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie), Supervisorin, Systemische Paar- und Familientherapeutin, Forschung und Lehre (University College London) zur Psychoneuroimmunologie und „erfolgreichem Altern“, Promotion an der Universität Trier , Doktorandin am MPI für Psychiatrie in München. Publikationen v. a. zu PNI in verschiedenen Fachzeitschriften.

Swinde Landers

M.Sc., Psychologin, langjährige wissenschaftliche Tätigkeit und Promotionsstudium im Bereich der Bindungsforschung am Dr. von Haunerschen Kinderspital; Mentorin in den Präventionsprogrammen SAFE und B.A.S.E.; Kenntnisse in Diagnostikverfahren zur Bindung und Interaktionsbeobachtung von Eltern und ihren Säuglingen/Kleinkindern; in Ausbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin.

Sebastian Leikert

Dr., Psychoanalyse, Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker (DGPT, affiliiert DPV). Niedergelassen in Saarbrücken. Lehranalytiker und Supervisor am IPP Heidelberg (DGPT), Dozent am SIPP Saarbrücken (DPG); Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse und Musik (DGPM). Lit: Das sinnliche Selbst – Das Körpergedächtnis in der psychoanalytischen Behandlungstechnik. Frankfurt, Brandes & Apsel 2019.

Thomas Leitz

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Sozialmediziner. 2004-2019 Leitender Oberarzt der Psychosomatischen Abteilung der Klinik Höhenried. Seit Herbst 2019 niedergelassen in eigener psychotherapeutischer Praxis in München.

Iris Liwowsky

Dr. rer. med. Dr. phil.Dipl.-Psych. Dipl.-Soz.päd., Verhaltenstherapie Erwachsene (Einzel und Gruppe), Supervisorin, SE-Leiterin, Schmerzpsychotherapeutin, CBASP-Therapeutin, Pessotherapie, Yogalehrerin, Achtsamkeit, Depression, Schmerz, Angst, Ess-Störungen und Trauma. Lehrbeauftragte der LMU. Leitung des Tutzinger Instituts für Psychotherapie und Psychosomatik.

Sabine Löffler

Dipl.-Psych., Familientherapeutin, international zertifizierte Pesso-Therapeutin, Supervisorin und Trainerin. Langjährige Mitarbeit im sozialpsychiatrischen Dienst, Weiterbildungen in Ego-State-Therapie, Hypnotherapie, langjährige Übersetzerin von Al Pesso, eigene Praxis als Therapeutin und Supervisorin. Pesso-Therapie im Einzelnen und in Gruppen; Vertiefungsseminare für Pesso-Therapeuten, Selbsterfahrungsseminare, Fortbildungen zur Krisenintervention. Veröffentlichungen: „Die Ent-Wicklung des Selbst – Reintegration und Stärkung von Selbstanteilen in der Pesso-Therapie“, „Die Möglichkeitssphäre“.

Thomas Loew

Univ.-Prof. Dr. med., FA f. Psychosomatik, Psychiatrie, Psychotherapie, Psychoanalyse, Supervision, Selbsterfahrung psychodynamische Verfahren, Einzel, Gruppe, Familien- und Paartherapie, Körper(psycho) therapie, AT, Funktionelle Entspannung, Balintgruppenleiter. Lit.: Psychiatrie systematisch, Unimed., Kriegsschauplatz Gehirn und Langsamer atmen, besser leben, beide im Psychosozial-Verlag.

Christina Lohr

Dr. Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin (VT), Business Coach, Embodimenttechniken in der Einzel- & Paararbeit, Lit: Hauke G., & Lohr, C. (2020). Emotionale Aktivierungstherapie (EAT) Embodiment in Aktion, Klett Cotta Verlag, Hauke & Lohr (2017). Strategisch Behaviorale Therapie: Therapeutische Skills kompakt, Bd. 14 & Hauke, Lohr & Pietrzak (2017). Strategisches Coaching: Emotionale Aktivierung durch Embodimenttechniken, Junfermann Verlag.

Sandra Loohs

Dr. Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin (VT/Erwachsene), Traumatherapeutin (DeGPT), Supervisorin (VT Erwachsene), Öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige für Forensische Psychologie (Aussagepsychologische Begutachtung), Forensische Sachverständige für Aussagepsychologie, PTK. Als Psychotherapeutin in eigener Praxis sowie als Gerichtsgutachterin tätig.

Markos Maragkos

PD Dr. phil. Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut. Jhg. 1969. Studium der Psychologie (LMU München). Ab 1995 dort wissenschaftlicher Mitarbeiter, ab 2002 wissenschaftlicher Assistent. 2002 Promotion; 2003 Approbation. Seit 2007 Lehrtherapeut/Supervisor. 2008 Habilitation (LMU München). 2012-2014 Professor i.V., LMU München. Seit 2014 Ambulanzleiter in der AVM München.

Michael Marwitz

Dr. phil. Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut (VT), tätig als Leitender Psychologe in der Schön Klinik Roseneck, Dozent, Supervisor (anerkannt bei CIP/IFT), Selbsterfahrungsleiter. Schwerpunkte Lehrtätigkeit: Therapie von Persönlichkeitsstörungen, Gestaltung der therapeutischen Beziehung, Gruppentherapie, Burnout-Prävention. Lit.: Hillert, A. & Marwitz, M. (2006). Die Burnout Epidemie oder brennt die Leistungsgesellschaft aus. München: Beck. Marwitz, M. (2016). Verhaltenstherapeutische Gruppentherapie. Grundlagen und Praxis. Göttingen: Hogrefe.

Christian Mayer

Dr. med., FA für Psychiatrie und Psychotherapie (TP), FA für Psychosomatische Medizin, Kunsttherapie. Langjährige Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Gisela Schmeer. Interessensschwerpunkt: Visualisierung von therapeutischen Veränderungsprozessen. Lehraufträge an Universitäten und Weiterbildungsinstituten. Lit.: Hieroglyphen der Psyche (2007), Mit Fokuskarten zum Ziel (2010), Wie in der Psychotherapie Lösungen entstehen (2016).

Matthias Messner

Dr. Dipl.-Psych., VT, Erwachsene, Akademischer Rat und Psychotherapeut in Einzel- und Gruppentherapie an der Psychotherapeutischen Hochschulambulanz der Universität Ulm: Praxis- und Forschungsschwerpunkte in Interozeption, Embodied Cognition und achtsamkeitsbasierten Interventionen.

Robert Mestel

Dr. biol. hum. Dipl.-Psych., VT-Supervisor, Erwachsene Einzel, Angst- und Zwangsstörungsbehandlung, Psychodiagnostik, Bindungstheorie, Qualitätssicherung, Psychotherapieforschung, Evaluation.Abteilungsleiter Forschung/Qualitätssicherung der VAMED Rehaklinik Bad Grönenbach seit 1992; stationärer Bezugspsychotherapeut.

Rainer Mittring

Dipl.-Psych. Dipl.-Theol., Psychologischer Psychotherapeut (TP); Supervisor, Schwerpunkte: Einzel, Gruppe, Stationäre Psychotherapie, Ltd. Psychologe Zentrum für Psychosomatik u. Psychotherapie, Burgebrach.

Claudia Möhring

Dr. Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, niedergelassen in eigener Praxis in München. Einzel-, Paar- und Gruppentherapie, Hypnotherapie (DGH). Dozentin (CIP und LMU) und Supervisorin (anerkannt durch CIP, PTK, LMU und BLÄK). Publikationen: Möhring, C. (2015): Hypnose zur Behandlung von Höhenangst, in: Suggestionen (2015, 18-21). Möhring, C. (2018): Höhenangst, in: Kaiser Rekkas, Agnes (Hg.): Hypnose und Hypnotherapie. Manual für Praxis, Fortbildung und Lehre (Modul 3). Heidelberg: Carl-Auer, 47-51.

Ferdinand Alfred Morawetz

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker (DGPT) für Erwachsene, Kinder und Jugendliche (TP/PA) in Einzel und Gruppe. Niedergelassen in eigener Praxis.

Ulrike Müller-Görtz

Fachärztin für Psychosomatische Medizin, Allgemeinmedizin sowie für Anästhesie, Weiterbildungen im Bereich Traumatherapie, Dissoziative Störungen, EMDR.

Kai W. Müller

Dr. rer. physiol., Studium der Psychologie mit den Schwerpunkten Wirtschaftspsychologie und klinische Psychologie. Seit deren Gründung ist er klinischer und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Grüsser-Sinopoli Ambulanz für Spielsucht an der Klinik für Psychosomatische Medizin der Universitätsmedizin Mainz. Lit.: Müller, K. (2013). Spielwiese Internet. Sucht ohne Suchtmittel. Heidelberg Berlin: Springer Spektrum Wölfling, K., Jo, C., Bengesser, I., Beutel, M.E. & Müller, K.W. (2013). Computerspiel und Internetsucht – Ein kognitiv-behaviorales Behandlungsmanual. Stuttgart: Kohlhammer.

Marina Müller

Dr. rer. pol., Therapeutin für Konzentrative Bewegungstherapie, zehnjährige Tätigkeit am Dr. von Haunerschen-Kinderspital München, Abteilung Pädiatrische Psychosomatik und Psychotherapie (Dr. Brisch), Dozentin und Weiterbildungsleiterin mit den Schwerpunktthemen Körper und Trauma, Achtsamkeit und Selbstmitgefühl, ambulante Praxis (Kinder, Jugendliche und Erwachsene).

Karina Nahr

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin für Erwachsene (Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie und Psychoanalyse), Einzel und Gruppe, Supervisorin, kassenärztlich zugelassene Praxis seit 2008. Schwerpunkte: ambulante Gruppentherapie, auch kombiniert, Vorbereitung für die mündlichen Prüfungen.

Tamar Neubauer

M.Sc., Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin und Supervisorin für (VT), Traumatherapeutin (DeGPT), DBT-Therapeutin, DBT-Trainerin. Tätig in der Hochschul- und Privatambulanz des Instituts für Psychiatrische und Psychosomatische Psychotherapie an dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim.

Anna-Catharina Neumann

Dr. med., Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (VT), 2007-2014 ärztliche Tätigkeit im KBO-Heckscher Klinikum München, 2014-2016 Praxis Dr. Lindermüller/ Reitzle in München, seit 2017 eigene Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit sozialpsychiatrisch-therapeutischem Schwerpunkt in Traunstein.

Jochen Neumann

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut für TP Erwachsene, Einzel und Gruppen, niedergelassen in eigener Praxis in Weilheim. Studium der Psychologie an der FU Berlin, Weiterbildung an der APAW in Göttingen. Schwerpunkte: Gruppenpsychotherapie, Paarsitzungen zur Ergänzung von Einzeltherapien, Psychotherapie mit Männern, katathym-imaginative Psychotherapie (KIP).

Frank Padberg

Prof. Dr. med., Leiter der Sektion Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Ludwig-Maximilians-Universität München, Aufbau der ersten CBASP Spezialstation in Bayern, FA für Psychiatrie und Psychotherapie (tiefenpsychologisch), FA für Nervenheilkunde, Zusatzausbildung in Verhaltenstherapie mit Schwerpunkten auf CBASP und DBT, Mitglied im CBASP-Netzwerk.

Kerstin Papke

Geboren 1965 in Selters / Westerwald. Nach Abschluss der Ausbildung zur Krankenschwester 1986 zunächst in unterschiedlichen Bereichen, seit 2004 auf den DBT-Stationen am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim, tätig. Seit 2009 DBT-Therapeutin für Sozial- und Pflegeberufe, seit 2013 DBT-Trainerin für Sozial- und Pflegeberufe und seit 2016 DBT-Coach für Sozial- und Pflegeberufe. Mitarbeit im Vorstand des Dachverbandes DBT und Referatsleiterin des Referats Sozial- u. Pflegeberufe.

Anna-Mareike Parchmann

Dr. med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Oberärztin am Max-Planck-Institut für Psychiatrie, Verhaltenstherapeutin, Schwerpunkte: Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz, Achtsamkeit, Schematherapie, Gruppentherapie und Naturheilverfahren in der Psychiatrie.

Sandra Peukert

Dr. phil. Dipl.-Soz. päd., Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin für Verhaltenstherapie, Gruppenpsychotherapeutin, Supervisorin in Einzel und Gruppe sowie für Gruppentherapie. Niedergelassen in eigener Praxis seit 2017. Langjährige psychotherapeutische Tätigkeit in der Kinder- und Jugendpsychosomatik Abt. Tagesklinik Jugend, des Klinikums rechts der Isar, TU München.

Julia Popp

Dr. med., FÄ für Psychiatrie und Psychotherapie. VT in Einzel und Gruppe (BLÄK). Oberärztin kbo-Institutsambulanz und Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie München Berg am Laim. Schwerpunkte: Akzeptanz- und Commitmenttherapie, Strategisch-Behaviorale Therapie, Psychosen-PT, Ressourcenorientierte PT.

Alexander Putz

Dr. med., MTOM, FA für Psychiatrie und Psychotherapie, FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Master of Traditional Oriental Medicine (Emperors College, Santa Monica, CA, USA), Yogalehrer (RYT 200). Oberarzt, Medical Park Klinik Chiemseeblick. Behandlungsschwerpunkte Schmerz- und somatoforme Störungen, Depression, Angst- und Zwangsstörungen. Supervisionstätigkeit (VT) in der Klinik. Zusatzausbildung Gruppen-Verhaltenstherapie. Leitung von IFA-Gruppen.

Andreas Ramisch

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut (VT) in eigener Praxis in Neuburg a.d. Donau, Einzel- und Gruppentherapie. Schwerpunkte: Strategisch-Behaviorale Therapie, Emotionsarbeit, Embodiment, affektive Schemata, Achtsamkeit.

Melanie Read

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin und Supervisorin (VT, Erwachsene), Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Emotionsfokussierte Therapie und Traumatherapie. Kassenärztlich zugelassene Praxis in Freiburg seit 2013.

Markus Reicherzer

Dr. med., FA für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, FA für Psychiatrie, FA für Neurologie – Psychoanalyse, DBT-Therapeut, -Trainer und Supervisor (DDBT), Supervisor, Erwachsene (VT), Balintgruppenleiter. Ärztlicher Direktor der KIRINUS Schlemmer Klinik. Institutsleitung (AWP, KIRINUS CIP Akademie) Lit.: Bohus M, Reicherzer M (2012) Ratgeber Borderline-Störung. Information für Betroffene und Angehörige. Hogrefe; Reicherzer M (2017) Depressive Störungen. Schattauer.

Matthias Reinhard

Dr. med. M.Sc. Psych., Studium der Psychologie und Humanmedizin an der Universität Freiburg i. Br., seit 2015 Assistenzarzt an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Ludwig-Maximilians-Universität München, stationäre Psychotherapie mit Fortbildungen in CBASP und DBT, klinischer Wissenschaftler mit Forschungsschwerpunkt auf komplexen affektiven Erkrankungen, Psychotherapieresponse und neurobiologischen Korrelaten. Lehrtätigkeit für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie an der LMU.

Michael Rentrop

Dr. med., FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Verhaltenstherapeut, TFP Therapeut und Supervisor (TFP Institut München, ISTFP), Chefarzt und Leiter des Fachbereichs Klinische Sozialpsychiatrie, KBO-Inn-Salzach- Klinikum Wasserburg, Gabersee 7, 83512 Wasserburg / Inn. Lit.: Rentrop, Müller, Willner (Hrsg), Klinikleitfaden Psychiatrie Psychotherapie, 6. Aufl., Elsevier Urban und Fischer, 2017; Benkert, Hippius (Hrsg.) Kompendium der Pharmakotherapie, 11. Aufl., Springer, 2017.

Dirk Revenstorf

Prof. f. Psychologie, Uni Tübingen, appr. Psychotherapeut, spezialisiert auf Hypno-, Paartherapie, Ausbildung in Gestalt-, Hypno- und Körpertherapie u. VT, ehem. Vorstand der MH Erickson Ges., Mitglied d. Landes- u. Bundes PK, Gründungsmitglied d. Deutsch-Chinesischen Akademie f. Psychotherapie. 18 Bücher, 200 Artikel, Preise: Jean-Piaget-Award, Milton-Erickson-Ges., American Association of Bodypsychotherapie.

Annette Richter-Benedikt

Dr. phil. Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, VT, Supervisorin, Dozentin. KJP-VT-Ausbildungsleitung der KIRINUS CIP Akademie. Schwerpunkt: Strategische Jugendlichentherapie (SJT).

Angelika Riedel

Mag., Psychologische Psychotherapeutin, Studium der Psychologie in Salzburg, Approbationsausbildung am CIP mit tiefenpsychologischem Schwerpunkt (Erwachsene), seither psychotherapeutische Tätigkeit in München.

Heike Riedl

FÄ für Psychiatrie u. Psychotherapie, TP (Erwachsene Einzel, Gruppe), Paartherapie, Hypnose, Traumatherapeutin (DeGPT), EMDR, Supervision. Niedergelassen, Behandlungsschwerpunkte: Affektive Störungen, Ess-Störungen, Borderline-Persönlichkeitsstörungen, PTSD, Dissoziative Störungen.

Helmut Rießbeck

Dr. med., Geb. 1955; ärztlicher Psychotherapeut, tiefenpsychologisch fundiert, Allgemeinarzt, Internist, spezielle Psychotraumatologie (DeGPT), Weiterbildungen in Katathym imaginativer Psychotherapie, EMDR, Ego-State Therapie, enaktive Traumatherapie (E. Nijenhuis), niedergelassen in freier Praxis, Supervisor von Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Dozent für Psychotherapie regional und überregional, Mitbegründer von Ego-State Deutschland, Mitgründer und Vorsitzender des Traumahilfezentrums Nürnberg e.V., im Vorstand der Pierre-Janet Gesellschaft tätig, Arbeiten und Veröffentlichungen zu Teilemodellen der Persönlichkeit und dissoziative Störungen.

Rita Rosner

Prof. Dr. Dipl. Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Supervisorin, Inhaberin des Lehrstuhls für Klinische und Biologische Psychologie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Sie war Präsidentin der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie (DeGPT) und im Vorstand der European Society for Traumatic Stress Studies (ESTSS). Sie ist Mitgründerin und Mitherausgeberin des European Journal of Psychotraumatology (EJPT).

Jochen Roth

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Dozent, Supervisor und Selbsterfahrungsleiter für tiefenpsychologisch und analytische Psychotherapie (DFT) (vorwiegend relationale und mentalisierungsbasierte Ansätze), zusätzliche Fachkunden in Verhaltenstherapie sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (TP+VT), Klinische Hypnose (M.E.G.), abgeschlossenes Traumcurriculum am ZAP in Bad Salzuflen. Seit 2010 niedergelassen in eigener Praxis.

Henning Schauenburg

Prof. Dr., Apl. Professor für Psychosomatik und Psychotherapie an der Universität Heidelberg, Ko-Leiter des dortigen Heidelberger Instituts für Psychotherapie. Nervenarzt, Arzt für Psychosomatische Medizin, Psychoanalytiker (DGPT). Trainer für Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik. Privatpraxis für Beratung, Supervision und Psychotherapie: www.Henning-Schauenburg.com

Brigitte Scheinhammer-Schmid

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalytikerin (DPV), Paar- und Familientherapeutin (SAB), Traumatherapie, TZI-Gruppentherapeutin, Lehrtherapeutin, Supervisorin, Leiterin sowie Dozentin des Ausbildungsinstituts für tiefenpsychologische Psychotherapie in Ulm (UPPI), tätig in freier Praxis in Neu-Ulm.

Regine Scherer-Renner

Dr. med., FÄ für Psychosomatische Medizin. Psychotherapie, Psychoanalyse. DGPT. D3G. Schwerpunkte: Supervision (einzeln, Gruppe, TP u. PA,) von Therapien Erwachsener, Kinder, Jugendlicher, sowie Supervision von Zwischenprüfungsfall und Anamnesen. Lehrtherapie u. Lehranalyse (einzeln, Gruppe), Balintgruppe, Psychosomatische Grundversorgung.

Michael Schieche

Dr. Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Systemischer Lehrtherapeut, Systemischer Familientherapeut, Promotion 1996 im Bereich Bindungsforschung. Klinische Arbeit ab 1996 an der “Münchner Sprechstunde für Schreibabys” am Kinderzentrum München. Seit 1999 freie Praxis: Paar- und Familientherapie. Experte im Bereich Anwendungen der Bindungstheorie. Kooperationspartner für das bindungsorientierte STEEP-Interventionsprojekt.

Andrea Schleu

Dr. med., Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Innere Medizin, Psychoanalyse (DGPT), EMDRTherapeutin (EMDRIA), Spezielle Psychotraumatologie (DeGPT), Supervisorin (DGSv), Vorsitzende des Ethikvereins, niedergelassen in eigener Praxis in Essen.

Dieter Schmelzer

Dr. phil. Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut (Verhaltenstherapie) mit eigener Praxis in Nürnberg, über 41 Jahre praktische verhaltenstherapeutische Erfahrung, über 36-jährige Tätigkeit als Dozent, Lehrtherapeut, Supervisor und Selbsterfahrungs-Leiter für Universitäten und Verhaltenstherapie-Verbände in D, A und CH. Lit.: siehe: http://www.dr-schmelzer.de/ds_publ.htm

Marianne Schmidt

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin (VT Erwachsene), Systemische Therapeutin (SG), tätig in der KIRINUS Tagesklinik Schwabing. Schwerpunkte: Behandlung von Depression, Burnout, Dialektisch-Behaviorale Therapie der Borderline-Persönlichkeitsstörung, Gruppentherapie, Palliativmedizin / Psychoonkologie, Arbeit mit Kindern mit geistiger Behinderung und deren Familien.

Martin Schmidt

Dr. phil. Dipl.-Psych., Akademischer Direktor i. R., Leiter der Forschungs- und Praxisstelle für Paar- und Familientherapie am Department für Psychologie der LMU München, Psychologischer Psychotherapeut, Lehrtherapeut für Systemische Therapie, Lehrender für Systemische Supervision, Vorsitzender der Weiterbildungskommission „Systemische Therapie“ im PTK Bayern, Herausgeber der Reihe „Praxis der Paar- und Familientherapie“ (Hogrefe).

Marion Schmitman gen. Pothmann

Dr. Dipl. Psych., KJ-Psychotherapeutin (VT), Einzel-, Gruppen- u. Familientherapie, 2004-2013 Klinik für Kinder- u. Jugendpsychiatrie Hochried Murnau (Leitende Psychologin), seit 2014 niedergelassen in eigener Praxis. Lit.: Kinder brauchen Freunde – Soziale Fertigkeiten fördern: Gruppentherapie bei AD(H)S und anderen Verhaltensauffälligkeiten (2017), AD(H)S und soziale Fertigkeiten Entwicklung und Evaluation eines Trainings sozialer Fertigkeiten (2008).

Sara Schneider

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin. Seit 2010 in eigener Praxis, zuvor 10 Jahre in einer psychiatrischen Klinik tätig. Dozentin für Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie & Achtsamkeit, Supervisorin, Selbsterfahrungsleiterin & Staatsprüferin. Ausbildung in Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, Dialektisch Behavioraler Therapie, systemischer Sexualtherapie und & integrativer Körpertherapie. Seit 2009 Mitarbeit in der AG-Achtsamkeit, Darmstadt. Lit.: Huppertz, M., Saurgnani, S., Schneider, S.: Ein pluralistisches Achtsamkeitskonzept für die therapeutische Praxis. Verhaltenstherapie und Psychosoziale Praxis 45. Jg (2), 381-397, 2013. Huppertz, M. (Hrsg.): Achtsamkeitsbasierte Therapie und Beratung. Paderborn: Junfermann. Erscheint 2021.

Dominik Schoeller

Dipl.-Psych., Psychoanalytiker für Erwachsene MAP, DGPT, Zertifizierter TFP-Therapeut (Übertragungsfokussierte Therapie nach Kernberg zur Behandlung von Pers.-Störungen/Borderline) „Eine unmögliche Veranstaltung, …“ Zeitschrift: Persönlichkeitsstörungen, Theorie und Therapie, Band 2, 2018, Schattauer Verlag.

Maria Schreiner

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin in eigener Praxis in München, Ausbilderin, Selbsterfahrungsgruppenleiterin, Supervisorin. Kognitive Verhaltenstherapie, PBSP (Pesso-Therapie), klinische Hypnose, tiefenpsychologisch fundierte Körperpsychotherapie.

Leonhard Schrenker

Dipl.-Psych., Psychotherapeut, VT, Paar- und Familientherapie, Körperpsychotherapie, Pesso-Therapie (PBSP), Einzel, Paare, Gruppe, international zertifizierter Trainer und Supervisor für Pesso-Therapie. Lit.: Pesso-Therapie: Das Wissen zur Heilung liegt in uns. Leben Lernen (Klett-Cotta), Stuttgart 2008. www.psychotherapie-schrenker.de

Christiane Schubert

Psychologische Psychotherapeutin (VT, Erwachsene), Einzel- & Gruppentherapie sowie Paartherapie. Schwerpunkte: Schematherapie, Behandlung von Ess-Störung, Angststörungen, Zwangsstörungen. Seit 2015 in eigener Praxis, seit 2017 mit Kassenzulassung.

Ulrich Schultz-Venrath

Prof. Dr. med., Arzt für Psychosomatische Medizin und Nervenheilkunde, Psychoanalyse (DPV/DGPT/IPA) und Gruppenanalyse (EFPP/GASI/D3G). Niedergelassen in privatärztlicher Praxis in Köln.

Wolfgang Schwarzkopf

Dipl.-Theol., M.Sc., Psychologischer Psychotherapeut (VT Erwachsene, Einzel, Gruppen); langjährig leitender Psychologe Klinik Windach; seit Juli 2020 eigener Kassensitz in Neumarkt i.d.Opf.; Dozent und Supervisor; Mitglied des Kuratoriums der Deutsche Gesellschaft Zwangserkrankungen e.V. (DGZ).

Dirk Schwerthöffer

Dr. med., FA für Psychiatrie und Psychotherapie, Verhaltenstherapeut, Oberarzt an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinikum rechts der Isar.

Miriam Sichort-Hebing

Dr. phil. Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin für Verhaltenstherapie für Erwachsene, Einzel. Ausbildungsleitung VT-Erwachsene der KIRINUS CIP Akademie. Schwerpunkte: Strategisch-Behaviorale Therapie, Emotionsarbeit, Angsttherapie. Lit.: Hebing, M. (2012), Evaluation und Prädiktion therapeutischer Veränderung im Rahmen der Strategisch-Behavioralen Therapie (SBT), München: CIP-Medien; Beiträge in der Zeitschrift Psychotherapie zum Thema SBT.

Jan Spreemann

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut für VT Erwachsene, Einzel und Gruppen. Leiter des Zentrums für Entwicklung und Psychotherapie ZEP. Supervisor und Lehrtherapeut. Schwerpunkte: Strategisch-Behaviorale Therapie, Emotionsarbeit, Ichzustände, Akzeptanz, Embodiment, Bindung, Persönlichkeitsstörungen und -Akzentuierungen, Traumatherapie, forensische Psychotherapie, interkulturelle Psychotherapie.

Serge Sulz

Prof. Dr. phil. Dr. med., FA für Psychiatrie und Psychotherapie, FA für Psychosomatische Medizin – Psychoanalyse, Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut. Honorarprofessor am Lehrstuhl für Pädagogik der Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt. Lit.: Sulz S. K. D. (2017). Gute Verhaltenstherapie lernen und beherrschen - Band 1 und 2, Psychosozial-Verlag; Sulz (2021) Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie, Psychosozial-Verlag; Sulz (2022) Praxisleitfaden Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie MVT, Psychosozial-Verlag.

Svenja Taubner

Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych., Professorin für Psychosoziale Prävention und Direktorin des Instituts für Psychosoziale Prävention an der Universität Heidelberg, psychologische Psychotherapeutin mit der Fachkunde Analytische Psychotherapie für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Supervisorin und Ausbilderin für Mentalisierungsbasierte Therapie mit Adoleszenten. Arbeitsschwerpunkte: Mentalisierung, Bindung, Adoleszenz, Störungen des Sozialverhaltens, Persönlichkeitsstörungen, Kompetenzentwicklung in der Psychotherapieausbildung. Seit Juni 2018 leitet sie das europäische Chapter der Society for Psychotherapy Research und ist seit September 2018 im Board der European Society on the Study of Personality Disorder. Sie ist Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats Psychotherapie.

Gérard Tchitchekian

Dr. Dr. Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut mit eigener Praxis in München. Ausbildungen in TP, Systemischer Familientherapie, Psychoonkologe (PSO-DKG), VT. Interessenschwerpunkte: Psychotherapie mit Älteren, psychische Störungen bei körperlichen Erkrankungen, Palliativmedizin.

Doris Thalbauer

Mag., Psychologische Psychotherapeutin für Erwachsene (Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie), Studium der Psychologie in Salzburg, kassenärztlich zugelassene Einzelpraxis seit 2019.

Stefan Ueing

Dr. med., FA Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (VT), Sportmedizin, Flugmedizin, Gruppentherapeut. Eigene Praxis im Chiemgau, umfangreiche Vortragstätigkeit zur Sportpsychologie und Gruppentherapie, Supervisor. Kontakt und Info: www.psychosomatik-achental.de

Katharina van Bronswijk

M.Sc., Psychologische Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie) für Erwachsene mit Fachkunde für Kinder- und Jugendliche sowie Gruppentherapie, ist therapeutisch tätig in Schneverdingen. Sie ist berufspolitsch aktiv für den bvvp und Sprecherin der Psychologists/Psychotherapists for Future. Dort sind ihre Expertisefelder Klimakommunikation und ein adaptiver Umgang mit der Klimakrise (psychische individuelle und kollektive Klimaresilienz).

Matthias von Aster

Dr., Arzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Arzt für Psychotherapeutische Medizin. Ausbildung in Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie und Verhaltenstherapie Dozent, Supervisor und Selbsterfahrungsleiter an mehreren Ausbildungsinstituten und Kliniken.

Jörg von Komorowski

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut (VT), seit 1998 in der Schön Klinik Roseneck, seit 2008 als Dozent und Supervisor tätig. Therapeutische Schwerpunkte sind verhaltenstherapeutische Gruppentherapie, Ess-Störungen, Borderline-Persönlichkeitsstörung, PTSD, Angst- und Zwangsstörungen.

Michael Waadt

ACT-Therapeut, Leiter des insas Instituts für Arbeit und seelische Gesundheit, zahlreiche ACT-Fortbildungen u.a. bei Steven Hayes, Kelly Wilson, Rainer Sonntag, Georg Eifert, Gründungsmitglied im ACT-Fachverband DGKV; Lit.: Waadt, M. & Acker, J. „Das Selbsthilfebuch gegen Burnout – Mit Akzeptanz und Achtsamkeit den Teufelskreis durchbrechen“; Waadt, M. et. al. [Hrsg.] „Arbeiten mit ACT“, beide Hogrefe Verlag.

Elisabeth Wagner

Dr. med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Lehrtherapeutin an der Lehranstalt für Systemische Familientherapie in Wien und an der Akademie für Psychotherapeutische Medizin. Aktuelle Publikationen: „Praxisbuch Systemische Therapie. Vom Fallverständnis zum wirksamen psychotherapeutischen Handeln in klinischen Kontexten“ (Klett Cotta 2020) sowie „Psychische Störungen verstehen. Orientierungshilfe für Angehörige“ (Springer 2021).

Alfred Walter

Dr. phil., Psychoanalytiker für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (DPV/IPA, DGPT), Gruppenanalytiker und Gruppenlehranalytiker (D3G) , Paar- und Familientherapeut, Traumatherapie. Lit.: u.a. zur psychoanalytischen Theorie und Behandlunsgtechnik, zu Trauma, Paar- und Gruppentherapie sowie Psychotherapie bei Migration.

Melanie Waschke

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin (VT), Schmerzpsychotherapeutin, ausgebildet in Pessotherapie und klientzentrierter Psychotherapie. Aktuell tätig in der multimodalen Schmerztherapie sowie als Dozentin für Achtsamkeit und Meditation.

Anja Wienbreyer

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin (VT). Tätig in der Schön Klinik Roseneck am Chiemsee. Einzel- und Gruppentherapie. Schwerpunkte: Zwangsstörungen, Angststörungen, Soziale Phobie, Depression. Expositionstherapie, Acceptance and Commitment Therapy.

Jakoba Wochinger-Behrends

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin, Psychoanalyse, Supervisorin TfP und SEL, Bergen/Chiemgau. Schwerpunkte: Szenisches Verstehen, Psychoanalyse des Kinos. Leitung der Abteilung Psychoanalyse der KIRINUS CIP Akademie.

Wolfgang Wöller

PD Dr. med., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sowie für Neurologie und Psychiatrie. Psychoanalytiker und Lehranalytiker. EMDR-Supervisor. Langjährige Tätigkeit und Dozent an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Bis Ende 2017 Ärztlicher Direktor und Leitender Arzt der Abteilung mit Schwerpunkt Traumafolgeerkrankungen der Rhein-Klinik Bad Honnef. Seitdem vorwiegend in Forschung und Weiterbildung tätig. Wissenschaftliche Schwerpunkte: psychodynamische Behandlungstechnik, Persönlichkeitsstörungen, Traumafolgestörungen.

Jürgen Wolf

Dipl.-Psych., PP, (Hypno) - Systemische Therapie, Schematherapie und ACT. Leiter von drei Beratungsstellen für Eltern, Kinder, Jugendliche und Familien beim evangelischen Beratungszentrum München e.V. (ebz), Schwerpunkt Jugendliche und junge Erwachsene. Freiberuflicher Supervisor; Lehrtherapeut am Carole Gammer Institut für systemische Therapie (CGIST). Dozent beim VFKV; CIP und an der University of applied science in München.

Peter Wollschläger

Dr., Facharzt für Psychiatrie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin. Eigene Praxis in Traunstein mit Schwerpunkt Gruppentherapie. Lehrtherapeut und Supervisor für Einzel- und Gruppentherapie, Selbsterfahrung einzeln und in der Gruppe. (Bayerische Landesärztekammer). Lit: mit Klessmann Edda: Wenn Eltern Kinder werden und doch die Eltern bleiben. Die Doppelbotschaft der Altersdemenz.

Marion Würth

Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin für Erwachsene (Verhaltenstherapie). Systemische Paar-und Familientherapeutin (DGSF), Ausbildung zur Supervisorin (CIP). Nach Tätigkeiten in Kliniken und Praxis seit über 10 Jahren in der Psychiatrie tätig, aktuell in der psychiatrisch-psychotherapeutischen Tagesklinik (BKH Kempten).

Margret Ziegler

Dr. med., FÄ für Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (TP), Schwerpunkt Eltern-Kleinkind-Therapie. Dozentin für die Schwerpunktthemen: Frühkindliche Regulationsstörungen, frühkindliche Fütterungsstörungen, psychisch kranke Eltern mit Säuglingen und Kleinkinder. OÄ kbo-Kinderzentrum München, Abteilung Frühe Entwicklung und Kommunikation.

Tanja Zöllner

Dr. Dipl.-Psych., Psychologische Psychotherapeutin für Erwachsene (VT), Supervisorin (VT), Dozentin, in KJP-Zusatzausbildung, Promotion und internationale Veröffentlichungen zu PTBS und posttraumatischem Wachstum, seit 2004 tätig in der Schön Klinik Roseneck mit unterschiedlichen Schwerpunktstationen für Erwachsene und Jugendliche (u.a. Zwang, Trauma, Ess-Störungen), Leitung spezialisierter Gruppentherapien zu PTBS oder anhaltender Trauer.

Thore Zuber

Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut für VT, Hypnose, Traumatherapie. Studium der Psychologie in Heidelberg und Grundausbildung GT nach ROGERS. Gruppen- und Einzeltherapeut an der Fachklinik Furth im Wald, VT-Ausbildung bei der BAP. Seit 2000 niedergelassen in eigener Praxis. Klin. Hypnose, Supervisor, Gruppenleiter IFA, Lehrbeauftragter an der LMU München.

8

Ihr Weg zur Anmeldung

BERATUNG/KONTAKT:
cipakademie@kirinus.de
+49 89 13079315

INFORMATIONEN ZUR KURSBUCHUNG UND RUND UM IHRE VERANSTALTUNG:
kirinus.de/cipakademie/faq

ANMELDUNG:
kirinus.de/cipakademie/kursbuchung

ANMELDUNG CIP TAGUNG 2022:
kirinus.de/cipakademie/tagung

9

Index

A

Abschied 25, 46, 95
Achtsamkeit 4, 7, 33, 42, 46, 49, 52, 79, 80, 81, 82, 85, 98, 105, 106, 110, 112, 135, 137, 141, 144, 145, 146, 149, 152, 153, 159, 160
Achtsamkeit und Gesellschaft 160
Adoleszenz 26, 76, 96, 129, 151
Affektive Kognitiv-Behaviorale Therapie 45, 55
Akzeptanzstrategien 48, 54, 106, 107
Akzeptanz- und Commitment-Therapie 4, 43, 52, 55, 82, 83
Als Familie gemeinsam wachsen 160
Alter, Autonomie und Abhängigkeit 59
Analyse 14, 34, 82, 105, 137
Analytische Haltung 29
Analytische Psychotherapie 4, 8, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 116, 151
Anamnese 20, 22, 96
Angst 16, 19, 23, 37, 42, 47, 51, 58, 62, 105, 113, 141, 143, 145, 152
Anhaltende Trauer 42, 59, 154
Anmeldung 5, 20, 22, 82, 88, 89, 96, 97, 99, 100, 104, 116, 117, 118, 155, 159, 164
Antragstellung 47, 112, 122
Arbeit mit dem Inneren Kind 50, 53
Arbeit mit ungeliebten Selbstanteilen 48, 54
Ärztliche Fort- und Weiterbildung 110
Ärztliche Weiterbildung 2
Ausbildungen, staatl. anerkannt 6, 7, 8, 9
Autismus 131
Autismus-Spektrum-Störungen 56, 72
Autogenes Training 4, 9, 69, 111, 134

B

Balint-Gruppe 121
Behandlungsplan 47, 112, 115
Behandlungstechniken 28
Berufskunde und Berufsrecht 33, 38
Berührungen 40
Beziehungsgestaltung 28, 32, 48, 59, 63, 102, 120
Bindung 19, 36, 51, 61, 71, 74, 141, 151
Biographie-Arbeit 46, 73, 118, 119
Bipolare Störungen 43, 130
BLÄK 79, 110, 111, 112, 114, 121, 122, 131, 132, 133, 134, 136, 140, 143, 145
Borderline-Persönlichkeitsstörungen 42, 43, 60, 128, 134, 147
Burnout 22, 82, 86, 130, 140, 142, 149, 152

C

CBASP 32, 141, 145, 146

D

DBT - Dialektisch-behaviorale Therapie 42
DBT - Familientherapie 9, 57, 63, 64, 67, 89, 99, 132, 133, 134, 148, 149, 150, 151, 152
DBT für Sozial- und Pflegeberufe 87
Depression 22, 32, 43, 51, 58, 68, 70, 71, 89, 97, 113, 115, 123, 125, 127, 128, 130, 141, 145, 149, 153
Der narzisstische Vater 39
Diagnostik 14, 17, 18, 21, 27, 32, 37, 39, 40, 43, 44, 45, 49, 50, 51, 52, 54, 55, 56, 59, 62, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 77, 84, 97, 113, 123, 133, 138, 140, 148
Digitale Welt 48, 66
Dissoziative Bewusstseinsstörungen 131, 160
Dissoziative Störungen 39, 128, 131, 143, 147
Donald Winnicott 26
Dysfunktionalität 27, 70, 71

E

Ego-State-Therapie 34, 141
Einsamkeit 40, 160
Elternarbeit 94, 96, 97, 160
Eltern-Kind-Beziehung 35, 66
Elternkompetenzen 160
Embodiment 19, 46, 51, 62, 100, 105, 106, 107, 135, 142, 146, 151
EMDR 15, 35, 128, 130, 132, 133, 135, 138, 143, 147, 153
Emotionen 7, 28, 33, 38, 39, 45, 47, 53, 55, 62, 107, 114, 119, 120
Emotionsfokussierte Therapie 47, 146
Emotionsfokussierung 46, 70, 72
Emotionsregulation 31, 36, 44, 62, 66, 90, 98, 130, 159
Emotionssurfing 160
Emotionswahrnehmung 49, 50, 105
Empathie 30, 98, 105, 116, 120
Entspannungsverfahren 4, 68, 69, 111, 133, 134

Entwicklung 9, 14, 15, 16, 18, 19, 23, 24, 26, 28, 31, 35, 36, 39, 47, 63, 64, 66, 74, 76, 77, 79, 90, 91, 98, 99, 105, 114, 118, 119, 120, 124, 149, 151, 154, 159, 160
Entwicklungspsychologie 19, 26, 59, 74, 76, 96
Erlebnisorientierte Interventionen 53, 107
Erotik und Sexualität 61, 107
Ess-Störungen 18, 43, 51, 73, 77, 115, 129, 131, 132, 134, 141, 147, 152, 154
Ethik und Recht 34
Existenzgründungs-Seminar für Psychotherapeut*innen 38
Exposition 58, 59, 105, 113

F

Facharzt-Weiterbildung 96, 97, 105, 111
Familientherapie 9, 57, 63, 64, 67, 89, 99, 132, 133, 134, 148, 149, 150, 151, 152
Feeling-Seen 4, 31, 66, 89, 90, 91, 127
Fokussieren 33, 159
Fortbildungspunkte 79, 105, 110, 118, 155
Frühe Kindheit 96

G

Genogramme 70, 73
Geschlechtsdysphorie 49, 133
Geschlechtsinkongruenz 49
Gesprächsführung 14, 27, 47, 54, 56, 64, 99, 113, 125, 127
Gesprächsführungs-Training mit Video 27
Grundlagenseminar Systemische Therapie 64
Gruppentherapie-Zusatzausbildungen 4, 92, 93, 94, 95

H

Hypnotherapeutische Interventionen 160
Hypnotherapie 41, 69, 125, 135, 136, 141, 143

I

ICD 10/11 115
IFA für die Zusatzbezeichnung 121
IFA-Gruppen 5, 111, 121, 145
Imagery Rescripting and Reprocessing 42
Imaginationen 63, 133
Imaginative Techniken 44
Impro- und Impact-Techniken 31
Impulskontrollstörungen 70, 74
Indikationsstellung 22
Interaktionelle Fallarbeit 5, 121

K

Kasuistisch-technische Fallseminare 5, 116
Kinder- und Jugendlichentherapie 4, 66, 67, 96, 97
Kinder- und Jugendlichen-Zusatzausbildungen 4, 96, 97
KIRINUS CIP Akademie Bad Tölz 124, 125
KJ-Gruppentherapie-Zusatzausbildung 94
Klimakrise 38, 152
Klinisch-psychologische Testverfahren 34, 37
Kognitive Interventionen 60
Kognitiv-verhaltenstherapeutische Paartherapie 51
Konfrontation 102
Körpergedächtnis 19, 141
Körpertherapie 9, 81, 133, 146, 149, 160
Körpertherapie in digitaler Welt 160
Krisenintervention 115, 140, 141
Kunsttherapie 142
Kursbuchung 155

L

Lebendigkeit und Freude 160
Leben nach der Psychotherapie 160
Leuchtturm Psychiatrie 160
Liebe in der Psychotherapie 19

M

Märchen in der Psychotherapie 77
Mentalisierungsbasierte Therapie 16, 151
Mentalisierungsfördernde Verhaltenstherapie 4, 47, 98, 151
Mitgefühlsfokussierte Interventionen 43, 130

N

Narzisstische Störungen 25
Neuere Entwicklungen der Psychoanalyse 29
Neues DBT basiertes Behandlungskonzept 160
Neurobiologie 36, 40, 160
Neurobiologie und Psychopharmakologie 36, 40
Neurosenlehre 27
Notfallintervention 57, 75

O

Objektbeziehungstheorie 15, 20, 22, 23, 29
OPD 14, 17, 18, 96, 138

P

Paartherapie 4, 9, 51, 99, 110, 133, 142, 146, 147, 150
Paartherapie-Ausbildung 4, 99
Parentifizierung 17
Persönlichkeitsstörungen 14, 15, 16, 21, 25, 37, 42, 43, 52, 60, 61, 73, 74, 77, 114, 127, 128, 130, 134, 140, 142, 147, 149, 151, 153
Pesso-Therapie 35, 36, 44, 101, 110, 141, 149, 150, 160
Pessotherapie-Weiterbildung 4, 100
Phobien 62, 113
Positive Psychotherapie 33, 134
Posttraumatische Belastungsstörung 54, 75, 128, 139
Progressive Muskelrelaxation 4, 9, 68, 111
Prüfungsvorbereitungskurse 4, 13, 72, 76
Psychiatriejahr 32
Psychiatrische Diagnostik und ICD-10/11 37
Psychiatrisches Fallseminar 5, 111, 123
Psychoanalyse aktuell 29, 30
Psychodynamische Behandlungstechnik 153
Psycho-Neuro-Immunologie 49
Psychopharmakologie 36, 40
Psychosexuelle Entwicklung 160
Psychotherapeutenkammer 33, 38

Q

Qigong und Psychotherapie 137, 160
Qualitätsmanagement 73, 77, 122

R

Recht in der Psychotherapie 34
Regressionssteuerung 20
Resilienz 33, 49, 61, 160
Resilienztraining 61
Ressourcen 33, 44, 48, 51, 54, 80, 100, 107, 137
Reverie 29
Richtlinientherapie 95
Rollenspieltechniken 40
Rücktrittsbedingungen 155

S

Schematherapie 5, 102, 103, 130, 131, 137, 140, 145, 150, 153
Schizophrenie 58
Schmerz 49, 60, 141, 145
Schwierige Patient 62, 140
Selbsterfahrungsgruppen 5, 117, 118, 119, 120, 133, 136
Selbstmitgefühl 33, 129, 130, 144, 160
Selbstpsychologie 15, 20, 22, 25
Selbstwert und Selbstvertrauen 45, 57
Selbstwirksamkeit 33, 98, 120, 125, 137, 160
Selbstwirksamkeit aus der inneren Mitte 137, 160
Sexualität 23, 40, 61, 70, 75, 107, 114, 125, 129
Sexuelle Störungen 23
Somatische Belastungsstörung 21
Somatisierung 45, 55
Somatoforme Störungen 127
Sommerfest 125
Sozialer Ausschluss 160
Strategisch-Behaviorale Therapie (SBT) 5, 42, 59, 71, 105, 106, 107, 108, 127, 133, 136, 145, 146, 150, 151
Strategische Jugendlichentherapie 94, 147
Stuhldialoge 73, 102, 103
Suchterkrankungen 16, 22, 82, 115, 132
Suizidalität 14, 32, 86, 89, 95, 124, 140
Supervision 5, 7, 33, 91, 92, 96, 97, 99, 102, 103, 104, 108, 111, 122, 127, 134, 136, 137, 139, 142, 147, 148, 149
Supervisoren-Ausbildung 5, 91, 104
Symbolarbeit 39
Synergie von Qigong und Psychotherapie 137, 160
Systemische Familientherapie 152
Systemische Paartherapie 99
Systemische Therapie 2, 3, 4, 7, 63, 64, 65, 99, 130, 136, 138, 149, 152, 153, 159, 160
Systemische Therapie praktisch erfahren 160
Szenisches Verstehen 28, 29, 139, 153

T

Tagung 1, 3, 5, 11, 155, 159, 160, 161, 164
Tango Argentino 60, 134
Teilnahmebedingungen 155
Therapeutische Beziehung 45, 51, 106, 115, 140
Therapieabschluss 25
Therapien in der Kirinus Ausbildungsambulanz 122
Therapieplan 50, 59
Therapieprozess 53, 55, 83, 89, 112, 115
Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie konkret 18, 24
Tod 42, 58, 59, 62, 113, 125, 154
Tölzer Symposien 124
Trancesprache 125, 129
Trauer 42, 58, 59, 62, 113, 125, 154
Trauma 28, 35, 37, 40, 42, 67, 129, 135, 141, 144, 152, 154
Traumatherapie von Kindern und Jugendlichen 160
Traumazentrierte Psychotherapie 28
Träume 17, 58
TREEP 160
Triebtheorie 29

U

Überlebensregel 42, 44, 51, 59, 71, 98, 105, 106, 118, 120
Übertragungsfokussierte Psychotherapie 25, 26

V

Verfahrensübergreifende Kurse 4, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41
Verhaltensdiagnostik 46, 47, 112
Verhaltenstherapie 2, 4, 5, 7, 8, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 70, 74, 82, 88, 97, 98, 104, 105, 106, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 118, 119, 120, 127, 130, 133, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 145, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 154, 160
Verhaltenstherapie Blockkurse 114
Verhaltenstherapie Grundkurse 112, 113

W

Web Seminare 70
Werkzeugkoffer 53, 107
Werte 46, 51, 94, 105, 107, 119
Wut, Ärger und Zorn 56, 107

Z

Zusatzbezeichnung Psychotherapie 3, 5, 104, 111, 121, 122, 123
Zwangsstörungen 43, 50, 59, 97, 107, 130, 134, 138, 145, 150, 152, 153

10 CIP Tagung 2022

Psychotherapie im Wandel: Rückblick, Einblick und Ausblick

21.- 22. Oktober 2022 im Veranstaltungsforum Fürstenfeld

Eigentlich wollten wir 2020 das 30jährige Jubiläum der CIP Akademie mit Ihnen feiern. Dann kam Corona und wir mussten die Tagung absagen. Auch wenn wir nicht alles nachholen können, das Feiern wollen wir uns nicht nehmen lassen.

Vor 32 Jahren gründete Herr Professor Sulz das Institut. Diese letzten 32 Jahre berichten nicht nur von einer spannenden internen Entwicklung der Akademie, sondern zeichnen allgemein einen enormen innovativen Prozess der Psychotherapie. Mit der Dialektisch Behavioralen Therapie (DBT nach Linehan) hielt beispielsweise eine „störungsspezifische Methode“ für die Borderline-Störung Einzug in die psychotherapeutische Landschaft. Die DBT selbst hat sich in den letzten Jahren weiterentwickelt und ist auch bei anderen Störungen, wie die komplexe Traumafolgestörung, erfreulich wirksam. Derzeit fokussieren nicht wenige Wissenschaftler auf die Emotionsregulation und öffnen damit wieder die Tür zu störungsübergreifenden Theorien und Methoden.

Die Achtsamkeit hat sich nahezu parallel als fundamentale Methode etabliert und der klinische Alltag ist heute verfahrensübergreifend nicht mehr ohne sie denkbar. Aktuell steigt die Anzahl digitaler Angebote zur Behandlung psychischer Störungen und sie werden „selbstverständlicher“ Teil der Regelversorgung. Die Systemische Therapie hat es nach einem jahrzehntelang andauernden Bemühen geschafft, Richtlinienverfahren zu werden und diversifiziert damit das psychotherapeutische Angebot im Gesundheitswesen.

Diesen Wandel zu erfassen, ihn zu begreifen, sich kritisch damit auseinander zu setzen und sich daran zu erfreuen, sollten ausreichen, um eine spannende Tagung versprechen zu können.

Details zu den Referentinnen und Workshopleiterinnen entnehmen Sie bitte den Dozentenprofilen.

Anmeldung unter: kirinus.de/cipakademie/tagung

Vorträge und Workshops

Vorträge — Freitag 21.10.2022

9:00	Serge Sulz	1969 bis 2019: 50 Jahre Psychotherapie – Erstarrung oder Entwicklung?
9:45	Svenja Taubner	Leuchtturm Psychiatrie – Elternkompetenzen stärken durch ein mentalisierungsbasiertes Programm
10:30-11:00		Kaffeepause
11:00	Christine Brähler	Selbstmitgefühl in der Psychotherapie
11:45	Markus Reicherzer	Neues DBT basiertes Behandlungskonzept depressiver Störungen

Vorträge — Samstag 22.10.2022

9:00	Rita Rosner	Evidenzbasierte Verfahren in der Traumatherapie von Kindern und Jugendlichen
9:45	Michael Huppertz	Sinn und Unsinn der Achtsamkeit. Die Attraktivität der Achtsamkeit als Produkt und Kritik gesellschaftlicher Entwicklungen
10:30-11:00		Kaffeepause
11:00	Arne Bürger	Emotionssurfing – Universelle Prävention für das Kindes- und Jugendalter geht auch anders!
11:45	Martin Bohus	DBT – Woher kommen wir – wohin gehen wir?

Workshops — Freitag 14:00-17:30 Uhr

FR 01	Serge Sulz	Vom Leben nach der Psychotherapie – ein Tanz auf Stelzen?
FR 02	Svenja Taubner	Leuchtturm Psychiatrie – Elternkompetenzen stärken durch ein mentalisierungsbasiertes Programm
FR 03	Christine Brähler	Selbstmitgefühl in der Psychotherapie
FR 04	Markus Reicherzer	TREEP – ein DBT basiertes, manualisiertes Konzept zur Behandlung Depressiver Störungen
FR 05	Michael Bachg	Pesso-Therapie – wenn reden nicht reicht: Körpertherapie in der Psychotherapie
FR 06	Barbara Hofmann-Huber	Selbstwirksamkeit aus der inneren Mitte – Synergie von Qigong und Psychotherapie
FR 07	Jan Kiesewetter	Resilienz: Einführungs-Workshop für Ärztinnen und Psychotherapeutinnen
FR 08	Sara Schneider	Der psychotherapeutische Einbezug des Körpers in einer zunehmend digitalen Welt
FR 09	Ute Gräff-Rudolph	Die gelingende Integration der Updates macht den Unterschied
FR 10	Annette Richter-Benedikt	Als Familie gemeinsam wachsen. Elternarbeit in der Strategischen Jugendlichentherapie (SJT)
17:30-20:00		Talk after Kongress

Workshops — Samstag 14:00-17:30 Uhr

SA 01	Rita Rosner	Traumafokussierte kognitive Verhaltenstherapie bei Kindern, Jugendlichen und ihren Bezugspersonen
SA 02	Michael Huppertz	Achtsamkeit und Gesellschaft
SA 03	Arne Bürger	Emotionssurfing – Universelle Prävention für das Kindes- und Jugendalter geht auch anders!
SA 04	Martin Bohus	DBT – Stage II
SA 05	Jürgen Wolf	Systemische Therapie praktisch erfahren in Haltung und Handlung
SA 06	Klaus Hönig	Hypnotherapeutische Interventionen in der Psychotherapie
SA 07	Annegret Eckhardt-Henn	Dissoziative Bewusstseinsstörungen
SA 08	Marina Müller	Aus dem Vollen schöpfen: Lebendigkeit und Freude in den Therapeutenalltag bringen
SA 09	Julia Dewald-Kaufmann/ Matthias Reinhard	Sozialer Ausschluss und Einsamkeit: Von der Neurobiologie zur Psychotherapie
SA 10	Matthias von Aster	Psychosexuelle Entwicklung und Geschlechtsdysphorien im Kindes- und Jugendalter

Tagungsort – Veranstaltungsforum Fürstenfeld

Für Leib und Seele

Zwei ausgezeichnete Restaurants kümmern sich um das Wohl der Fürstenfeld-Besucher: Im Fürstenfelder genießen die Gäste feine Speisen in Bio-Qualität im böhmischen Kappengewölbesaal. Bei gutem Wetter ergänzt ein traumhaft gelegener Außenbereich mit Blick auf die imposante Klosterkirche das Angebot: Neben der von großen Marktschirmen beschatteten Restaurant-Terrasse lockt hier der gepflegte Biergarten in dem auch mitgebrachte Brotzeiten erlaubt sind.

Im gemütlichen Klosterstüberl genießen Besucher zünftige bayerische Gastlichkeit. In historischen Stuben und im lauschigen Kastanien-Biergarten stärken sich die Gäste mit Schmankerln aus der Klosterküche.

Hotelinformation

Nur wenige Schritte entfernt von Natur und Kultur, von Business und Barock, finden Sie Ruhe und Entspannung im neuen Fürstenfelder Hotel. Schlichte Eleganz, edle Materialien, ein reichhaltiges Bio-Frühstücksbüffet und ein engagiertes Team lassen keine Wünsche offen. 94 klimatisierte Nichtraucherzimmer sind ausgestattet mit Bad/DU, Sat-TV, Safe, Schreibtisch und kostenfreiem WLAN.

Wir haben ein Kontingent reserviert, Sie können Ihr Zimmer direkt dort zu einem Sonderpreis unter dem Kontingent „CIP 2022“ buchen. fuerstenfelder.com

In bester Lage

Als Knotenpunkt zwischen München und Augsburg verfügt Fürstenfeldbruck über eine gute Verkehrsanbindung (A 8, A 96, B 2, B 471). Im Stadtgebiet Fürstenfeldbruck ist das Veranstaltungsforum ausgeschildert. 800 kostenfreie Parkplätze finden Sie direkt am Haus (Navi: 82256, Zisterzienserweg).

Die S-Bahnlinie 4 bietet eine München-Anbindung; die Station „Fürstenfeldbruck“ liegt rund zehn Minuten Fußweg entfernt.

Die Buslinien 815, 822 und X900 halten direkt am Forum.

Anrufsammeltaxis erreicht man unter +49 8141 353531.
Taxis unter +49 89 19410 und +49 8141 33666.

Am Reitstall-Parkplatz und am Klosterstüberl-Biergarten befinden sich Ladestationen für PKWs und E-Bikes.

Der dreidimensionale Lageplan des Veranstaltungsforums Fürstenfeldbruck bietet einen guten Überblick über das Fürstenfeld-Areal. fuerstenfeld.de

Impressum

HERAUSGEBER:

KIRINUS CIP Akademie GmbH

PROJEKTLEITUNG:

Heike Koch

LAYOUT:

Ufodesign Grafic & Art UG (haftungsbeschränkt), Rottach Egern

FOTOS:

Dominik Asbach, Duisburg
Dozentenfotos: privat
Seite 11 / U4: Stadt Fürstenfeldbruck
Seite 109: Robert Kneschke / stock.adobe.com
Seite 118: Dr. med. Ute Gräff-Rudolph | FelixMittermeier / pixabay.com
Seite 124: Dmitry Rukhlenko / stock.adobe.com
Seite 126: Petra Homeier / stock.adobe.com
Seite 159: Monkey Business / stock.adobe.com
Seite 161: Veranstaltungsforum Fürstenfeld / fuerstenfeld.de

DIGITALE DATENBANK-GESTÜTZTE PRINT-PRODUKTION:

Harald Früchtel, Geschäftsführer KON5 Communications, Herrsching

DRUCK:

Druckerei & Verlag Steinmeier GmbH & Co.KG, Nördlingen

KIRINUS
HEALTH

Eine Einladung an alle, die etwas bewegen wollen.

Eine Gruppe. Ein Team. Unendliche Möglichkeiten.

Erfahren Sie mehr über KIRINUS als Arbeitgeber und erzählen Sie uns von Ihren Projekten und was Sie antreibt.

karriere.kirinus.de

CIP Tagung 2022

Psychotherapie im Wandel: Rückblick, Einblick und Ausblick

21.- 22. Oktober 2022
im Veranstaltungsforum Fürstenfeld

Alle Informationen zu Programm, Anmeldung und Veranstaltungsort finden Sie ab Seite 159 in diesem Heft.